

# **Abriss und Gliederung der biblischen Bücher**

Robert Lee

Ernst-Paulus-Verlag

GENESIS = Ursprung  
 SCHLÜSSELWORT: Der Anfang.

# DAS ERSTE BUCH MOSE

LEITGEDANKE: Dem Versagen des Menschen begegnet Gott in Gnade.

## VERFASSER UND URSPRUNG:

1. Das Buch wurde von Moses geschrieben. Aber woher bekam er seinen Stoff? Ist es nur eine bloße Sammlung alter Urkunden? Vergleiche die alten Überbleibsel anderer Schriften mit dem 1. Buch Mose, und du wirst die Unmöglichkeit einer solchen Annahme ohne weiteres einsehen.
2. Ist es eine Niederschrift mündlicher Überlieferungen? Viele glauben es und es ist nicht so unmöglich wie manche meinen. In seinem «Verlorenen Paradies» schildert Milton wie Gabriel dem Adam die Wunder der Schöpfung erzählt. Das ist reine Dichtung. Aber ohne Zweifel wird Gott dem Adam dieses begehrte Wissen mitgeteilt haben und durch dessen Nachkommen wird die Wiedergabe dieser lebendigen Schilderung aller Vorgänge möglich gewesen sein.
3. Apostelgeschichte 7, 37. 38 lässt uns in keinem Zweifel über den Ursprung des Buches. Moses empfing es von Gott auf dem Berge Sinai.
4. Dr. Adam Clark schreibt: «Die Erzählung ist so einfach, so glaubwürdig, ohne alle Widersprüche, so genau in ihren Angaben, so unbefangenen in ihrer Geschichtsschreibung, so sorgfältig in ihren naturwissenschaftlichen Einzelheiten, von solch sittlicher Reinheit und so wohlwollend in ihrer Zeichnung, dass das Buch niemals irdischen Ursprungs sein konnte.

## STIL

Das Buch ist in Prosa, nicht in Gedichtform geschrieben und zwar nicht in einem sagenhaften, sondern geschichtlichen Stil, denn sein Inhalt ist Geschichte und Tatsache, nicht Fabel.

Der Hass des Feindes:

1. Zwei Bücher der Bibel hasst der große Feind der Menschheit ganz besonders und er wendet seine ganze Kraft an, sie unglaublich zu machen: Das 1. Buch Mose und die Offenbarung.
2. Er hat versucht, das 1. Buch Mose durch Angriffe von Wissenschaftlern und Kritikern zu vernichten und die Offenbarung dadurch zu stürzen, dass er sich bemüht, die Menschen zu überreden, sie sei zu geheimnisvoll.
3. Warum dieses Missfallen? Weil beide Bücher Satans Sturz prophezeien. Das 1. Buch Mose sagt uns, wer ihn zustande bringt (Kap. 3) und die Offenbarung wie es geschehen wird (Kap. 12; 19 und 20).

## SEIN GROSSER WERT:

1. In vieler Hinsicht ist das 1. Buch der Bibel auch das wichtigste. Alle Tatsachen von grundsätzlicher Bedeutung, Wahrheit und Offenbarung werden hier im Keim gefunden - wie die Eiche in der Eichel. Melancthon stellt fest: «Das ganze 1. Buch Mose übertrifft an Lieblichkeit alle anderen Bücher und Geschichten» und «Es gibt kein schöneres und gediegeneres Büchlein».
2. Dr. Bullinger sagt: «Das 1. Buch Mose ist der Ausgangspunkt der ganzen Bibel und ist wesentlich für das Verständnis eines jeden ihrer Teile. Es ist die Grundfeste, auf der die göttliche Offenbarung ruht und auf der sie aufgebaut ist. Es ist nicht nur die Grundlage der Wahrheit, sondern es durchdringt alle folgenden göttlichen Eingebungen und bildet einen Teil davon. Gleichzeitig ist es «Kette und Einschlag» der Heiligen Schrift.» Das 1. Buch Mose ist das Buch der Anfänge.

## GLIEDERUNG:

Um eine leicht verständliche Gliederung zu erhalten, nehmen wir den «Anfang» als Schlüsselwort und erhalten dann neun Abschnitte, die wir wie folgt zusammenfassen:

3. Anfang der Sünde (Kap. 3,1-7)

A. Urgeschichte - Sie erstreckt sich über einen Zeitabschnitt von etwa 2000 Jahren.								B. Geschichte der Patriarchen - Zeitraum von etwa 300 Jahren.
1. Anfang des materiellen Weltalls	2. Anfang des Menschengeschlechtes	3. Anfang der Sünde	4. Anfang der Offenbarungen von der Erlösung	5. Anfang des menschlichen Familienlebens	6. Anfang der gottlosen Zivilisation	7. Anfang der Nationen der Welt	8. Anfang der Sprachenverwirrung	9. Anfang des Geschlechtes der Hebräer (Kap. 12-50)
(Kap. 1, 1-25)	(Kap. 1, 26 bis Kap. 2)	(Kap. 3,1-7)	Kap. 3,8-24	(Kap. 4, 1-15)	(Kap. 4,16 bis Kap. 9)	(Kap. 10)	(Kap. 11)	Kap 12 bis Kap 50
a) Vers 1 stellt die Tatsache, den Ursprung der anfänglichen Schöpfung fest. b) Jesaja 45, 18 erzählt uns, dass Gott die Erde nicht so schuf, wie wir sie in Vers 2 finden. c) Die sechs Tage waren Tage des Wiederaufbaues, bezw. der Neuschöpfung.	a) Der Mensch wurde erschaffen, er hat sich nicht «entwickelt». Er wurde auch nicht Kraft des Wortes Gottes geschaffen, sondern von Gott als das Werk Seiner Hand gebildet. b) Der Mensch wurde mitten in das wiederhergestellte Chaos gestellt, denn «Eden» ist das Gegenteil von Chaos oder Wüste.	a) Beachte: Satan begründet seine Verführung mit dem Worte Gottes. Eva nahm vom Worte weg und fügte hinzu. (Vergl. Offb. 22,19.) b) Sie «sah», «nahm» und «gab».	a) Die erste Verheissung eines Erlösers, der Anfang aller späteren Offenbarungen. b) Wenn wir später den Cherubim begegnen, finden wir sie ohne Schwert, weil das Blut Jesu Christi geflossen (2. Mose 25,20).	a) Erste Familie. \n b) Erster Bruderstreit, und zwar über religiöse Dinge. , 6. Anfang der gottlosen Zivilisation (Kap. 4,16 bis Kap. 9)	a) Die erste Stadt wird durch Kain gebaut (Kap. 4,17). Das Stadtleben verdankt somit seinen Ursprung einem Mörder. b) Beachte Vers 23 und 26 in Kap. 4: Gewalttat einerseits - Anbetung andererseits.	a) Gott unterscheidet Semiten, Hamiten und Japhetiten. b) Er hat ihnen die Länder zugeteilt.	Ein erster Versuch zur Einigung ohne Gott. Dieser Versuch, die Menschheit zu einigen, wird vom Antichristen und vom Haupt des wiedererstehenden Römischen Reiches, wiederholt werden (Offb. 17).	a) Dieser Abschnitt ist hauptsächlich biographisch. b) Wir haben hier die Geschichte Abrahams, Isaaks und Jakobs: 1. Abraham: Auserwählung und Berufung aus Glauben (Kap. 12 bis 25, 11). 2. Isaak: Sohnschaft nach Verheissung (Kap. 21. 24. 25, 12 bis 27, 46). 3. Jakob: Zucht oder Erziehung des Sohnes (Kap. 28-36). Frucht derselben. (Kap. 46-49). Joseph. Ein Vorbild von Christus (Kap. 37-45).

## ZUSAMMENFASSUNG

1. Der hervorstechende Leitgedanke des 1. Buches Mose ist: Gott begegnet dem gefallen Menschen, der selbst unter den günstigsten Lebensbedingungen versagt hat, in Gnaden durch die Erlösung.
2. Es war für den Menschen nötig, durch den Fall seine eigene Schwachheit und Unzulänglichkeit kennen zu lernen, ehe er freiwillig Gott suchen würde.
3. In diesem Buche sehen wir, wie der Mensch verschiedentlich versagt hat: 1. In idealer Umgebung (Paradies); 2. Unter der Herrschaft des Gewissens (vom Sündenfall bis zur Sündflut); 3. Unter patriarchalischer Herrschaft (von Noah bis Joseph). Beachte, das Buch beginnt mit Gott und endet mit einem Sarge.
4. Die Summe des ganzen Buches: «Wo die Sünde überströmend geworden ist, ist die Gnade noch überschwänglicher geworden.\*

## ALLGEMEINES:

Zwischen dem Ende des ersten und dem Anfang des zweiten Buches Mose liegen dreieinhalb Jahrhunderte. Es ist gesagt worden, dass dieses Schweigen von dreieinhalb Jahrhunderten fast so erschreckend ist in seiner Grosse, wie die Einsamkeit des Sinai, des Berges Gottes. Das zweite Buch Mose ist die notwendige Ergänzung zum ersten. Das erste spricht von dem Versagen des Menschen in jeder Prüfung und unter jeder Bedingung, aber das zweite Buch Mose zeigt uns, wie Gott zur Rettung des Menschen eilt, zu dessen Erlösung, wie Er hervortritt um zu befreien und zu helfen. Kap. 3,8 zeigt uns als Schlüsselvers Gottes Gnadenabsichten und Kap. 12,23 die Art ihrer Erfüllung. Das zweite Buch Mose ist das Buch der Erlösung. Es beginnt mit Dunkel und Bedrängnis, aber es schliesst mit der Herrlichkeit Jehovas. Wir sehen im Anfang des Buches, wie Gott sich in Gnaden herabneigt, um ein versklavtes Volk zu befreien, und am Schluss, wie Gott in Herrlichkeit herabkommt, um in der Mitte eines erlösten Volkes zu wohnen.

## DAS VORBILD UNSERER ERLÖSUNG

Vor dem Bau einer Maschine oder eines Schiffes muss ein Plan angefertigt und ein Modell erstellt werden. Unsere Errettung war der Plan, der Gnadenratschluss Gottes, gefasst vor Grundlegung der Welt; das Modell finden wir im zweiten Buch Mose. Dieses ist das geschichtliche Gemälde von der Auswirkung göttlicher Gnade in der Erlösung und Wiederherstellung des Menschen durch den Mittler Jesus Christus, der gleichzeitig unser grosser Apostel (Moses) und Hoherpriester (Aaron) ist. Die Geschichte des zweiten Buches Mose wiederholt sich in jeder Seele, die von dem umgarnenden und schwächenden Einfluss der Welt Befreiung sucht. Von diesem Gesichtspunkt aus ist das Buch vom ersten bis zum letzten Vers durchaus den Bedürfnissen des Menschen angepasst. Alle Dinge, die sich ereigneten, sind vorbildlich und wurden zu unserer Belehrung aufgezeichnet. Wir finden also beim Erforschen des zweiten Buches Mose Gottes herrlichen Vorsatz zur Befreiung und Seinen gnädigen Weg zur Rettung des sündigen Menschen.

## LIVINGSTONE UND DAS ZWEITE BUCH MOSE

Bei den Livingstone- Jahrfestfeiern wurde mit Recht auf seine Liebe zur Heiligen Schrift und sein hingebendes Bibelstudium hingewiesen. Als er einmal in andauernder Gefahr war, las er die Bibel viermal durch. In seinem späteren Leben beschäftigte er sich hauptsächlich mit dem ersten und zweiten Buch Mose. Mit Vorliebe studierte er das Leben Moses. So wurde in diesem grossen Gottesmanne das Feuer heiliger Begeisterung und heiligen Mutes genährt

## GLIEDERUNG:

Das Buch zerfällt in zwei Hauptteile mit zusammen fünf Abschnitten:

A. Erzählender Teil: (Kap. 1-18)			B. Das Gesetz und die Stiftshütte (Kap. 19 bis Schluss)	
1. Knechtschaft	2. Erlösung	3. Erziehung	4 Absonderung	5. Anbetung
(Kap. 1-2)	(Kap. 3-15,21)	(Kap. 15, 22 bis Kap. 18)	(Kap. 19-23)	(Kap. 24-40)
a) Hier haben wir den traurigen Zustand des Volkes, das Gott schliesslich erlöste. b) Ereignisse: 1. Moses Geburt. 2. Moses Annahme an Kindesstatt durch Pharaos Tochter. 3. Moses Verzicht. 4. Moses Flucht. 5. Moses Heirat. c) Israels schreckliche Leiden: 1. Sie beunruhigten das Volk. 2. Sie läuterten es. 3. Sie einigten es. 4. Sie ernüchterten es.	a) Hier sehen wir Gott in Gnaden herabkommen, um Israel zu befreien, und die Vollendung der Erlösung durch das Blut. b) Ereignisse: 1. Moses Berufung. 2. Moses Rückkehr nach Aegypten. 3. Moses Unterhandlung mit Pharaos. 4. Moses führt Israel aus Aegypten heraus. c) Moses Leben zusammengefasst: 1. 40 Jahre lang währte Moses, er sei etwas. 2. 40 Jahre lang lernte Moses, dass er nichts sei. 3. 40 Jahre lang erlebte Moses, wozu Gott ein «Nichts» gebrauchen kann.	a) Hier beginnt die geistliche Erziehung Israels. Durch diese Ereignisse wurden sie zur unbedingten Abhängigkeit von Gott erzogen. b) Ereignisse: 1. Mara und Elim: Prüfung und Erquickung. 2. Die Wüste Sin: Gottes Fürsorge. 3. Rephidim: Kampf. 4. Jethro: Segnung der Nationen durch Israel. c) Auf Elims folgen gewöhnlich Maras; aber göttliche Liebe wird die Maras zwar nicht beseitigen, jedoch versüssen.	a) Hier werden wir belehrt, dass die Erlösten den Willen ihres Erlösers tun und sich Seinem Dienste weihen müssen. Gott gibt eine Regel für das Verhalten Seiner Erlösten. b) Die zehn Gebote werden gegeben. c) Heute schreibt Gott Sein Gesetz auf die fleischernen Tafeln der Herzen der Erlösten und gibt ihnen Seinen Heiligen Geist, damit sie in Seinen Wegen wandeln.	a) Erlöste sind berufen, Anbeter zu sein. Ihre Anbetung muss gottgemäss sein. b) Ereignis: Das Zeremonialgesetz wird gegeben. c) Dies ist ein sehr inhaltsreicher Abschnitt. Gott selbst entwarf alle Einzelheiten der Stiftshütte; infolgedessen sollte nicht eine dieser Einzelheiten unserer Beachtung entgehen.

LEVITICUS = Priesterbuch  
 SCHLÜSSELWORT: Sühnung und Heiligkeit.

# DAS DRITTE BUCH MOSE

BOTSCHAFT: 1. Zutritt zu Gott nur durch das Blut. 2. Heiligkeit unerlässlich.

## TITEL:

Leviticus - dieser Name wurde dem dritten Buche Mose von den siebenzig jüdischen Gelehrten unter dem ägyptischen König Ptolemäus Philadelphus gegeben, als sie es aus dem Urtext (hebräisch) ins Griechische, die damalige Weltsprache, übersetzten. Sein hebräischer Titel lautet: «Vayichrah», d.h. «Und Er rief». Leviticus ist allerdings ein von Menschen gewählter Name, der besagen soll, dass das Buch vorwiegend Verordnungen für die Leviten enthält, tatsächlich werden aber die Leviten nur einmal nebensächlich darin erwähnt (Kap. 25,32.33); der hebräische Titel entspricht dem Inhalt besser: Gottes Ruf an die Erlösten zum Hinzutreten zur Gemeinschaft und Anbetung in Seiner Gegenwart und Absonderung nach Leib und Seele.

## FÜR WEN IST ES BESTIMMT?

Dies ist ein Buch für ein erlöstes Volk; es zeigt, wie man Gott nahen und anbeten soll. Im ersten Buch Mose sehen wir den Menschen verderbt, im zweiten erlöst und im dritten anbetend. All die Vorbilder des 3. Buches Mose beziehen sich auf die Anbetung und den Weg, auf dem wir zur Anbetung gelangen können, wie die Vorbilder des zweiten Buches Mose vorwiegend die Erlösung zum Gegenstand haben. Das dritte Buch Mose ist also das Buch der Anbetung.

## EIGENTÜMLICHKEITEN:

1. Wie eindrucksvoll beginnt das Buch! Einen ähnlichen Anfang hat ausser ihm nur noch das 4. Buch Mose. «Und Jehova rief!» - eine solche Einleitung zeigt an, dass die nachfolgende Mitteilung von ganz besonderer Wichtigkeit ist.
2. Ein bekannter Erforscher der Heiligen Schrift hat darauf hingewiesen, dass im dritten Buch Mose der Heilige Geist nicht ein einziges Mal genannt wird, während in allen anderen Büchern Mose auf ihn Bezug genommen wird. Es bezieht sich hier alles auf Christus; es ist die Tätigkeit des Heiligen Geistes, Christus zu verherrlichen.
3. Kein anderes Buch der Bibel enthält so viele unmittelbare Botschaften Jehovas. Jehova «sprach», «redete» oder «gebote» finden wir an die fünfzigmal; «Ich bin Jehova» und «Ich bin Jehova, euer Gott», je an die zwanzigmal.

## LEITGEDANKE:

1. Das eine Schlüsselwort des Buches ist «Heiligkeit». Wir begegnen dem Worte «heilig» etwa siebenzigmal. Das andere Schlüsselwort ist «Sühnung», das wenigstens fünfundvierzigmal vorkommt.
2. Die schwierige Frage ist, wie kann ein sündiger Mensch einem heiligen Gott nahen? Wie kann er Zugang zu Gott finden? - Wer ist berufen, diese Frage zu entscheiden? Gott allein! - Das vorliegende Buch erklärt, dass sogar Seine Erlösten nur auf Grund des Opfers mit Blutvergiessung Zutritt zu Gott haben und dass sie nur so zur Gemeinschaft mit ihm und zur Anbetung zu gelangen vermögen.
3. Es gibt noch einen anderen Leitgedanken: Die Notwendigkeit der Heiligkeit von Leib und Seele. Die Erlösten sollen heilig sein, weil ihr Erlöser heilig ist (Kap. 19,2).

## GLIEDERUNG:

A. Die grundlegende Botschaft	<h1>Die Heiligkeit Gottes</h1>	B. Belehrung
Wegen der Heiligkeit Gottes kann der Zutritt der Erlösten zu Jehova nur auf der Grundlage des Opfers mit Blutvergiessen gesichert werden. (Schlüsselvers: Kap. 17, 11.)	Gottes Heiligkeit erheischt die Heiligkeit (Absonderung) [des Erlösten als dringende Notwendigkeit. (Schlüsselvers: Kap. 19,2.)	
(Kap. 1-10)	(Kap. 11-27)	
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die fünf Opfer, von denen jedes eine bestimmte Seite des einen Opfers unseres Herrn Jesu darstellt (Kap. 1-5).</li> <li>2. Das Gesetz der Opfer, welches Einzelheiten in Bezug auf die Darbringung usw. gibt (Kap. 6-7).</li> <li>3. Das Priesteramt (Kap. 8-10) a) Berufung (Kap. 8,1-5) b) Reinigung (Kap. 8,6) c) Kleidung (Kap. 8,7-13) d) Sühnung (Kap. 8,14-29) e) Salbung (Kap. 8, 30) f) Nahrung (Kap. 8,31-36) g) Dienst (Kap. 9) h) Versagen (Kap. 10)</li> </ol>	<p>{I, Gesetze der Reinheit (Kap. 11-16) Einem heiligen Volk gebühren:</p> <p>a) Reine Speise (Kap. 11) b) Reine Leiber (Kap. 12-14,32) c) Reine Häuser (Kap. 14, 33-37) d) Reiner Zustand (Kap. 15) e) Der Versöhnungstag (Kap. 16)</p> <p>Die Verordnungen über den Versöhnungstag stehen in der Mitte des dritten Buches Mose und damit in der Mitte der fünf Bücher Mose überhaupt. Es ist eines der wichtigsten Kapitel der Heiligen Schrift.</p> <p>2. Verschiedene Gesetze in kurzer Wiederholung (Kap. 17-26) Einem heiligen Volk geziemen:</p> <p>a) Reine Anbetung (Kap. 17, 1-9) b) Ehrfurcht vor dem Blut (Kap. 17,10-16) c) Reine Sitten (Kap. 18) d) Reine Gewohnheiten (Kap. 19-22; 24-26)</p> <p>3. Die Feste Jehovas (Kap. 23):</p> <p>1. Das Passahfest; 2. Das Fest der ungesäuerten Brote; 3. Die Darbringung der Erstlingsgarbe;</p> <p>4. Das Pfingstfest oder Fest der Wochen; 5. Das Fest des Posaunenalls; 6. Der Versöhnungstag; 7. Das Fest der Laubhütten.</p> <p>4. Gesetze über die Gelübde (Kap. 27)</p>	

NUMERI = Zahlung

SCHLÜSSELWORTE: Dienst, Arbeit, Krieg, Verweilen.

**NAME:**

# DAS VIERTE BUCH MOSE

LEITGEDANKE: Die Erlösten sind gerettet um zu dienen und werden angewiesen, sich vor dem Unglauben zu hüten.

Den Namen «Numeri» hat man dem 4. Buch Mose gegeben, weil es von zwei Zählungen Israels berichtet - am Sinai (Kap. 1) und in Moab (Kap. 26). Der hebräische Name ist «B'midbar», was bedeutet «in der Wüste»; dies ist die bessere Überschrift, weil sie alle Ereignisse des Buches, d. h. die Wanderungen und Erfahrungen Israels in der Wüste, in sich schliesst. Es ist das Buch der Wüstenwanderung, das Buch der Pilgerschaft, des Kampfes, des Dienstes und leider auch des Versagens.

**EIGENART:**

Das Buch beschäftigt sich in der Hauptsache mit geschichtlichen Tatsachen, in einigen Kapiteln mit dem Gesetz. Wir finden drei Hauptgedanken:

1. Der Wichtigste davon ist «Dienst». Mit Recht begegnen wir ihm gleich am Anfang. Das Volk Gottes ist gerettet um zu dienen. Beachte, wie bezeichnend die Reihenfolge der Hauptgedanken in den ersten Büchern der Heiligen Schrift ist: Der Mensch gefallen und verderbt - erlöst - als Anbeter - im Dienst. Das ist göttliche Ordnung. Nur eine errettete und anbetende Seele ist geeignet zum Dienst.
2. Der zweite Gedanke ist, dass in Dienst und Wandel Ordnung herrschen muss. Ordnung ist das erste göttliche Gebot. Wir sehen, wie wohl geordnet das Lager und der Dienst der Stiftshütte war und wie sehr der Herr wünschte, dass der tägliche Wandel der Israeliten geordnet sei.
3. Das Versagen Israels wird beim Lesen des 4. Buches Mose gross und deutlich sichtbar und dieses Versagen war die Folge des Unglaubens. Deshalb ruft das Buch jedem Erlösten zu: «Hüte dich vor Unglauben!» Gott sei Dank, es war nicht alles nur Versagen! Zuletzt sehen wir Israel siegreich infolge seiner Wiederherstellung.

**GLIEDERUNG:**

Das Buch zerfällt in drei Hauptteile:

A. Am Sinai (Zeitdauer: 20 Tage; Kap. 1,1; 10,11)	B. Vom Sinai nach Kades (Zeitdauer: 37 Jahre, 11 Monate)	C. In Moah (Zeitdauer: 9 Monate, 10 Tage)
Geordneter Dienst in der Wildnis	Trauriges Versagen in der Wüste	Glorreicher Sieg in der Wüste
Kap 1-10	(Kap. 11-20; 21,5-9; 25):	(Kap. 21,1-3,10-35; Kap. 22-36):
<p>a) Des Herrn Dienst:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Im Kampf (Kap. 1)</li> <li>2. In einem wohlgeordneten Lager (Kap. 2)</li> <li>3. In der Stiftshütte (Kap. 3 und 4)</li> <li>4. In einem reinen Lager (Kap. 5)</li> <li>5. In einem Nasiräerleben (Kap. 6)</li> <li>6. In freiwillig dargebrachten Opfergaben (Kap. 7)</li> <li>7. In hohepriesterlichem und levitischem Dienst (Kap. 8)</li> </ol> <p>b) Andere Angelegenheiten :</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Passah. Gesetzgebung (Kap. 9, 1-14)</li> <li>2. Die Wolke des Führers (Kap. 9,15-23)</li> <li>3. Vorschriften über den Gebrauch der Trompete (Kap. 10)</li> </ol>	<p>Dies ist ein sehr trauriger Abschnitt. Er enthält ein achtmaliges Murren und Hadern, nämlich:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Gegen den Weg, den Gott sie führte (Kap. 11,1-3)</li> <li>2. Gegen die Nahrung, die Er ihnen darreichte (Kap. 11,4-35)</li> <li>3. Gegen den Führer, den Er über sie setzte (Kap. 12)</li> <li>4. Gegen das Land, das Er ihnen verheissen (Kap. 13 und 14)</li> <li>5. Gegen das Urteil, das Er über sie aussprach (Kap. 14,26-45)</li> <li>6. Gegen Seine Bestimmungen (Kap. 16 und 17)</li> <li>7. Gegen den Durst (Kap. 20,2-13)</li> <li>8. Gegen Gottes Fürsorge (Kap. 21,4-9)</li> </ol> <p>Während dieser 37 Jahre hören wir fast nichts mehr von Israels Geschichte. - Die Bedeutung des Murrens in Kap. 20,2-13 liegt hierin: Es war die erste Versuchung und Sünde der neuen Generation, die dadurch zeigte, dass sie nicht besser war als ihre Väter. Beachte die Opfer in den Kapiteln 15. 18 und 19.</p>	<p>Der vorherrschende Inhalt dieses Abschnittes ist Sieg, obgleich einige Versündigungen da sind. Die alte Generation war dahingegangen zur Strafe für ihre Sünde zu Kades, und nun befasst sich Gott wieder von neuem mit Israel.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Sieg über den König von Arad (Kap. 21,1-3)</li> <li>2. Sieg über die Könige Sihon und Og (Kap. 21, 21-35)</li> <li>3. Bileam und Balak (Kap. 22-24)</li> <li>4. Zweite Volkszählung (Kap. 26). Sie zeigt eine Abnahme von 1820 Seelen seit der Zählung von Kap. 1.</li> <li>5. Das Erbschaftsgesetz (Kap 27)</li> <li>6. Josua zum Nachfolger Moses bestimmt (Kap. 27)</li> <li>7. Vorschriften über Opfer und Gelübde (Kap. 28-30)</li> <li>8. Sieg über Midian (Kap. 31)</li> <li>9. Vorbereitungen zum Einzug ins Land (Kap. 32-36)</li> </ol>

DEUTERONOMIUM == Wiederholung  
SCHLÜSSELWORT: Gehorsam.

# DAS FÜNFTE BUCH MOSE

LEITGEDANKE: Der wahre Beweggrund für den Gehorsam und die Notwendigkeit desselben.

## DAS BUCH:

Der dem fünften und letzten Buche Mose gegebene Name Deuteronomium bedeutet «das zweite Gesetz». Nicht dass es neue Gesetze enthielte, sondern die Gesetze, die 39 Jahre vorher am Sinai gegeben wurden, werden hier durchgesehen und ausgelegt. Solch eine Wiederholung war dringend nötig. Mit zwei Ausnahmen (Kaleb und Josua), waren die Erwachsenen, die aus Ägypten ausgezogen und das Gesetz am Sinai empfangen hatten, gestorben, und es war deshalb notwendig, dass der neuen Generation das Gesetz wiederholt und mit Nachdruck eingepägt wurde. Dies tat Mose in einer Reihe von acht Reden in den Gefilden Moabs am Ende der vierzigjährigen Wandschaft und zwar 'genau einen Monat ehe das Volk den Jordan durchschritt, um das gelobte Land in Besitz zu nehmen. Die Ansprachen wurden erst mündlich gehalten und dann niedergeschrieben. (Siehe Kap. 1,3; 31, 24-26.)

## HERR JESUS BEDIENT SICH DIESES BUCHES:

Man könnte meinen, dass dieses Buch von besonderem Wert für unseren hochgelobten Herrn gewesen sei, und zwar sowohl in den 14 Tagen Seiner Kindheit und Jugend wie auch im Mannesalter; es war das einzige Buch, das Er im Kampfe mit dem Versucher anführte. (Vergl. Matth. 4,1-11; Luk. 4,1-13 mit 5. Mose 8, 3; 6,16; 6,13 und 10, 20.) Aus den vielen Anführungen des Buches in den Schriften der Propheten können wir schliessen, dass es auch deren «Lieblingsbuch» gewesen sein muss.

## IN FURCHT VOR DIESEM BUCH:

Dieses Buch ist von der «höheren Kritik» überaus heftig, geradezu grimmig angefochten worden. Die Kritiker behaupten, dass es nicht von Mose geschrieben wurde, sondern von irgend einem unbekanntem Autor, wenigstens sechshundert Jahre später, ferner, dass die fünf Bücher Mose in der Hauptsache verfasst wurden, um die Priesterschaft in Jerusalem zu verherrlichen und das fünfte Buch Mose im besonderen geschrieben wurde, um Jerusalem als den Mittelpunkt und einzig zulässigen Altar für den Gottesdienst Israels festzusetzen. Wie aber kommt es denn, dass der Name Jerusalem nicht nur im fünften Buche Mose völlig fehlt, sondern auch in den andern Büchern Moses nicht erwähnt ist? Wenn wir uns daran erinnern, wie der Herr das fünfte Buch Mose benutzte, müssen wir uns da über Satans Hass und seine Versuche, es herabzusetzen, wundern?

## BEMERKENSWERTES AUS DEM INHALT:

Dieses Buch enthält 1. den ersten Hinweis auf die «Kinder Belials» (Kap. 13,13); 2. die erste Erwähnung des Todes durch das «Hängen an ein Holz» (Kap. 21,22. 23); 3. den einzigen Hinweis im Alten Testament auf die grosse Erscheinung in 2. Mose 3, die zu Moses Berufung und Israels Befreiung führte (Kap. 33,16: «dessen, der im Dornbusch wohnte»); und 4. die grosse Weissagung über einen kommenden Propheten - Christus (Kap. 18,15-19).

## MEHR ALS EINE WIEDERHOLUNG:

Aber dieses Buch ist viel mehr als eine blosser Wiederholung des am Sinai gegebenen Gesetzes. Es ist mit Recht gesagt worden, dass es die Vergangenheit im Lichte der Zukunft beleuchtet. Das ganze Buch ist eine göttliche Abhandlung über den Gehorsam. Moses hatte schon einen fühlbaren Beweis dafür (vergl. 4. Mose 20, 1-6), dass die neue Generation nicht besser war als ihre Väter, und er wusste, dass alles von ihrem Gehorsam abhing - selbst das Leben, der Besitz Kanaans, der Sieg über die Feinde, sowie Gedeihen und Glück. So rechdet der Führer in der ganzen Kraft seiner feurigen Natur mit der neuen Generation. Er stellte ihnen vor, dass Gott sich nach ihrem Gehorsam und nach ihrer Liebe sehnte (Kap. 5,29; 10,12; 13,3), weil sie Sein eigen wären (Kap. 7,6; 14,1), weil Er sie liebte (Kap. 4,37; 7,7-8) und wünschte, sie zu bewahren und zu beglücken (Kap. 4,1. 40; 5, 29; 6, 2. 3. 24 usw.); und dass sie aus Dankbarkeit gegen Gott für Seine unermessliche Gnade, Barmherzigkeit und Vorrechte solchen Gehorsam erweisen sollten (Kap. 4,7.8.33; 5,6; usw.). Die volle Kraft und Schönheit dieses Buches erkennt man nur, wenn man es in einem Zuge liest. Es ist ein das Herz ergreifender und herzbewegender Weckruf!

## GLIEDERUNG:

Wir haben acht verschiedene und von einander getrennte Reden mit einem Schlusskapitel über Moses Tod.

Erste Rede: Rückblick	Zweite Rede: Wiederholung	Dritte Rede: Warnung	Vierte Rede: Der Bund	Fünfte Rede: Die Ermahnungen	Sechste Rede: Vorschriften	Siebte Rede: Das Lied	Achte Rede: Der Segen	Der Tod Moses
(Kap. 1 bis Kap. 4,43)	(Kap. 4,44 bis Kap. 26)	(Kap. 27 und 28)	(Kap. 29 und 30)	(Kap. 31, 1-23)	(Kap. 31,24-29)	(Kap. 31, 30; Kap. 32)	(Kap. 33)	(Kap. 34)
1. Sünde bei Kades-Barnea (Kap. 1) 2. Wanderungen des Volkes (Kap. 2-3) 3. Anwendung dieses Rückblickes (Kap. 4, 1-40) 4. Freistätte (Kap. 4, 41-43)	1. Dies ist die längste der Reden. 2. Moses wiederholt das moralische, bürgerliche und Zereemonialgesetz. 3. Beachte Kap. 5, 22 «und er fügte nichts hinzu», was die Vollkommenheit und Endgültigkeit der «Zehn Gebote» dartut.	1. Vorschrift über eine feierliche Handlung, die beim Einzug in Kanaan durchgeführt werden sollte. 2. Beachte, der Altar wurde auf dem Berge des Fluches gebaut (Kap. 27,5.13). Das ist Evangelium!	1. Dieser Bund enthält die Bedingungen, unter denen Israel das gelobte Land betrat. 2. Beachte den Nachdruck auf «Beschneidung des Herzens» (Kap. 30, 6).	Letzte Ermahnungen Moses an: 1. Ganz Israel (Verse 1-6) 2. Josua (Verse 7-8) 3. Die Priester (Verse 9-13) 4. Die Warnung Jehovas. Beachte den traurigen Ernst der Enthüllungen Jehovas in den Versen 14-21.	Hier wird den Leviten vorgeschrieben, wie sie das Buch des Gesetzes aufbewahren sollten: «zur Seite der Lade des Bundes».	Ein wunderbarer, erhabener Psalm. Beachte, nach Kap. 32, 44 waren es Moses und Hosea (Josua), welche Israel dieses Lied lehrten.	Dies ist wirklich ein bemerkenswerter prophetischer Ausspruch.	1. Es war ein einsamer Tod. 2. Er starb im Anschauen des Landes der Verheissung. 3. Er starb gleichsam in göttlicher Umarmung. Eine Übersetzung lautet: Gestorben, indem Gott ihn küsste.

SCHLÜSSELWORT: Das Erbe.

LEITGEDANKE: Die Treue Gottes wird überzeugend dargetan.

**VERFASSER:**

# DAS BUCH JOSUA

Zweifellos hat Josua das Buch geschrieben (vergl. Kap. 24, 26). Der Talmud nimmt an, dass Josua das ganze Buch schrieb, ausser den letzten fünf Versen, welche wahrscheinlich von Pinehas hinzugefügt wurden (Kap. 24, 33). Sicher wurde es vor der Zeit Davids geschrieben (beachte Kap. 15,63; David vertrieb die Jebusiter) und während Rahab noch lebte (Kap. 6, 25).

**EIGENART:**

Das Buch ist die Geschichte des Kriegszuges Josuas, des Nachfolgers Moses, um das Land der Verheissung in Besitz zu nehmen. Es ist ein Buch des Angriffs, das sich zu den fünf Büchern Mose so verhält, wie die Apostelgeschichte zu den vier Evangelien.

**BOTSCHAFT:**

Aber es ist viel mehr als eine Kriegsgeschichte, so fesselnd sie auch ist. Wir erkennen vier Hauptgedanken:

1. Der wichtigste ist: Die Treue Gottes (Kap. 11,23; 21,44.45). Gott steht treu zu Seinen Verheissungen. Wie könnte es anders sein? In anschaulicher Weise schildert es
2. die Richtigkeit des Grundsatzes, dass wir Gottes Gaben endgültig besitzen müssen, um uns an ihnen erfreuen zu können.
3. Der dritte Hauptgedanke ist Gottes Abscheu vor der Sünde. Der Krieg war eine Strafe für die Kanaaniter, die so tief gesunken waren und sich derart der Sünde und den schrecklichen Lastern hingegeben hatten, dass Gottes gerechte Strafe sie treffen musste.
4. Dieser Kriegszug stellt den Kampf des Geistes dar. Die Kanaaniter sind ein Bild unserer Lüste, Gewohnheitssünden und der geistlichen Feinde. Andererseits finden wir in diesem Buche das Geheimnis eines siegreichen Lebens.

**BEMERKENSWERTES:**

Eine sehr bemerkenswerte Tatsache ist die Einführung einer neuen Art von Belehrung. Bis zu dieser Zeit hatte Gott durch den Dienst der Engel, durch Träume und Gesichte gesprochen. Jetzt ist das Buch des Gesetzes, von Mose geschrieben, vorhanden. Das Volk wird vermahnt, auf Gottes Stimme zu hören, die sich in und durch dieses Buch äussert (Kap. 1, 8). Das ist auch heute noch so, nur ist das Buch, das wir heute haben, viel grösser als das, welches Josua besass. Schätzen wir es?

**Gliederung:**

A. Einzog ins gelobte Land	B. Eroberung des gelobten Landes	C. Teilung des Verheißenen Landes	D. Abschied von Josua ihrem Führer
(Kap. 1-5)	(Kap. 6-12)	Kap 13-22	Kap 23-24
1. Der Herr beruft Josua (Kap. 1, 1-9) 2. Jehovas Ruf an Israel (Kap. 1, 10-15) 3. Des Volkes Antwort (Kap. 1, 16-18) 4. Rahab und die Kundschafter (Kap. 2) 5. Durchzug durch den Jordan (Kap. 3) 6. Die zwei Denkmäler (Kap. 4) 7. Die Wirkung auf den Feind (Kap. 5,1) 8. Schande Ägyptens abgewälzt (Kap. 5, 2-10) 9. Neue Nahrung (Kap. 5,11-12) 10. Ihre himmlischen Führer (Kap. 5,13-15) Beachte: 1. Das Gesetz, vertreten durch Mose, kann dem Sünder keinen Besitz (kein Erbe) geben (Kap. 1, 2). 2. Wert des Mutes (Kap. 1, 6) 3. Israel sah kein Wasser, als es den Jordan durchschritt (Kap. 3,16)	1. Die Eroberung Jerichos auf ungewöhnliche Weise (Kap. 6) Beachte, dass die Posaunenstösse während der sechs Tage 2. Die Sünde Achans (Kap 7) 3. Eroberung von Ai (Kap 8,1-29) 4. Die Zeremonie auf dem Berg Ebal (Kap 8,30-35) Beachte: der Altar wurde auf dem Berg der Fluchenden erbaut 5. Bündnis mit den Gibeonitern (Kap 9) 6 Sieg a. bei Gibeon (Kap 10,1-27) b. bei Makkeda (Kap 10,28-43) c. bei Merom (Kap 11) 7 Liste der Besiegten Könige (Kap 12) Beachte: 1. Israels Sünde des Selbstvertrauens (Kap 7,3) 2. In Kap 7,21, Süne ist sichtbar in 4 Schritten a. „Ich sah“, die Lust der Augen b. „ich begehrte“, die List des Verstandes c. „Ich nahm“, der Willensakt d. „Ich versteckte“, Tat der Hand	1. Des Herrn Botschaft an Josua (Kap 13) 2. Teilung des Landes (Kap 14-21) 3. Der Fehler der zwei und einhalb Stämme (Kap 22) Beachte: 1. Hebron (Gemeinschaft) wurde Kaleb's, weil er für Gott war (Kap 14,14) 2. Kaleb's Tochter konnte nach ihren eigenen Interessen schauen (Kap 15,16-19) 3. Josuas edle und würdevolle Antwort (Kap 17,14-18) 4. Josua war der letzte, der sein eigenes Erbe erhielt. Wie Kaleb war ihm gestattet sein eigenes Teil vom Los auszusuchen und er wählte einen unfruchtbaren Platz in einem unfruchtbaren Land, welches kein anderer haben wollte (Kap 19,50)	1. Josuas letzte Ansprache a. Zu den Führern des Volkes (Kap 23) b. und zu dem Volk (Kap 24,1-28) 2. Tod Josuas (Kap 24,29-31) 3. Tod Eleasars (Kap 24,33) Beachte: 1. Das erste Buch Mose beginnt mit Gott und endet mit dem Tod; das Buch Josua beginnt und endet mit dem Tod. 2. Kap 24,33 Die Priester hatten kein Besitztum aber diese Verse zeigen, dass Pinehas hatte welche. Wahrscheinlich wurden diese ihm als besondere Wohlthat gegeben für einen besonderen Dienst.

SCHLÜSSELWORT: «Ein jeder tat, was recht war in seinen Augen».

# DAS BUCH DER RICHTER

LEITGEDANKE: Die Neigung des Menschen, sich von Gott abzuwenden und Bemühungen Gottes, ihn von seiner Abtrünnigkeit wiederherzustellen.

## VERFASSER:

Der Schreiber dieses Buches ist uns unbekannt. Den Worten, die wir viermal in den Schlusskapiteln finden: «In jenen Tagen war kein König in Israel» (Kap. 17,6; 18,1; 19,1; 21,25) können wir entnehmen, dass das Buch nach der Einsetzung des Königtums geschrieben wurde. Wahrscheinlich wurde es von dem Propheten Samuel, dem letzten Richter in Israel, geschrieben, während er sich, zur Zeit da Saul König wurde, teilweise von der Führung des Volkes zurückzog. Wenn das so ist, mit welcher Freude wird er dann Gideons Ablehnung der Königskrone aufgezeichnet haben (siehe Kap. 8, 22. 23).

## EIN TRAUERIGES BUCH:

1. Das Buch der Richter - das seinen Namen dem Umstand verdankt, dass es die Geschichte der 14 Richter ist, die über Israel regierten und es befreiten - umfasst den Zeitraum von der Eroberung des Landes Kanaan und dem Tode Josuas bis zu Samuel und der Einsetzung des Königreichs in Israel.
2. Es ist der göttliche Bericht von Israels wiederholtem Abfallen von Gott und seinem traurigen nationalen Verfall, einer der dunkelsten Abschnitte seiner Geschichte.
3. Schon das vierte Buch Mose ist ein trauriges Buch, das von der vierzigjährigen Wanderschaft als Folge der Sünde erzählt, aber das Buch der Richter ist ein weit traurigeres und ernsteres Buch, denn es spricht von Israels Verfehlungen in nicht vierzig, sondern annähernd zehnmal vierzig Jahren.

## NICHT BLOSS DUNKELHEIT:

Der Nachdruck, welcher auf Israels wiederholte Verfehlungen gelegt wird, erweckt den Eindruck, dass die ganzen 400 Jahre der Richterzeit in der Sünde verbracht wurden. Das war jedoch nicht der Fall, denn von den 400 Jahren waren nicht weniger als etwa 300, während denen das Volk in Treue wandelte. Diese Entdeckung mag uns überraschen. Über den Zustand der Dinge während dieses glücklichen Zeitabschnittes haben wir ein liebliches Bild im Buche Ruth. Den irrigen Eindruck vermittelt die Betonung, die auf Israels Sünde und die darüber mitgeteilten Einzelheiten gelegt wird. Indes waren auch hundert von vierhundert Jahren viel zu viel, um in Treulosigkeit gegen Gott voranzugehen. Wie ernst sah Gott diese Untreue an!

## BEMERKENSWERTES:

Das Buch der Richter ist bemerkenswert wegen verschiedener Dinge:

1. Es hat zwei Anfänge: Kap. 1, 1 und Kap. 2,6-8.
2. Es enthält die älteste bekannte Parabel (Gleichnis) der Welt (Kap. 9,8-15).
3. Es enthält den grossartigsten Schlachtgesang der Welt (Kap. 5).
4. Es enthält die erste geschichtliche Aufzeichnung von der Übernahme einer hervorragenden Stellung und Führerrolle inmitten eines Volkes durch eine Frau (Kap. 4).

## BOTSCHAFT:

Da dieses Buch in erster Linie einen Bericht von Israels tragischen Rückfällen enthält, ist es

1. Eine Offenbarung der beständigen Neigung des menschlichen Herzens, sich von Gott abzuwenden und der damit verbundenen Möglichkeit geistlichen Niedergangs auch nach grossem geistlichem Segen.
2. Gott sei Dank, das Buch des Rückfalles ist auch ein Buch der Befreiung. Wenn es je sieben Fälle von Abfall und Knechtschaft gibt, so aber auch sieben Notschreie zu Gott und siebenmal die darauffolgende Befreiung. Gott bemüht sich hier sichtbarlich um Sein abtrünniges Volk, damit Er es wieder herstelle.

## EINTEILUNG:

Auf den ersten Blick erscheint dieses Buch überaus ungeordnet. Es ist nicht in zeitlicher Reihenfolge geschrieben. Die Reihenfolge müsste sonst sein: Kap. 2,6-9; 1; 2,10-13; Kap. 17-21; Kap. 2,14 bis Kap. 16. Es liegt ein göttlicher Grund vor, dass es nicht in zeitlicher Reihenfolge geschrieben wurde. Die Auslegung zeigt dies. Im ersten Abschnitt sehen wir Israel in Abhängigkeit vom Herrn; im zweiten verlässt Israel den Herrn, es zeigen sich bittere Folgen; im letzten sehen wir die bodenlose Tiefe, in die es sank.

A. Einleitung	B. Geschichte der Rückfälle, ihre Folgen, Wiederherstellung					C. Anhang
1. Abhängigkeit vom Herrn	2. Verlassen des Herrn und einige Folgen					3. Gesetzlosigkeit, die letzte Folge des Abfalls
(Kap. 1 und 2)	(Kap. 2,6 bis Kap. 16) Schlüsselwort: «Und sie verliessen den Gott ihrer Väter». Bald verirrte sich Israel. Kap. 2,6-23 ist ein umfassender Auszug seiner späteren Geschichte.					(Kap. 17-21)
Israel machte einen guten Anfang, aber es verharrte nicht darin. 1. Befragung des Herrn und Seine Antwort (Kap. 1, 1-2) 2. Juda gehorcht (Kap. 1, 3-4) 3. Gefangennahme Adoni-Beseks (Kap. 1,5-7) 4. Unvollkommene Siege (Kap. 1,8-36) 5. Dei Herrn Tadel (Kap. 2,1-5)	Reihenfolge des verschied. Abfalls:	Schriftstelle	Eroberer	Dauer	Befreier	1. Im religiösen Leben des Volkes (Kap. 17-18) 2. Im Familienleben oder den Sitten, des Volkes (Kap. 19) 3. Im Staat oder dem politischen Leben des Volkes (Kap. 20-21) Beachte: Der erste Priester des geschnitzten Bildes zu Dan war ein Enkel Moses (Kap. 18,30).
	Abfall	Erster	Kap. 3, 1-11	Kuschan-Rischa-thaim, König v. Mesopotamien	8 Jahre	Othniel
		Zweiter	Kap. 3, 12-31	König von Moab und Philistäa	18 Jahre	Ehud und Schamgar
		Dritter	Kap. 4 und 5	Jabin, König der Kanaaniter	20 Jahre	Debora und Barak
		Vierter	Kap. 6-8, 32	Midian	7 Jahre	Gideon:
		Fünfter	Kap. 8, 33 bis 10, 5	Bürgerkrieg usw.		Abimelech, Tola u. Jair
		Sechster	Kap. 10, 6 bis 12	Ammoniter	18 Jahre	Jephta, Ibzan, Elon, Abdon
		Siebenter	Kap. 13-16	Philister	40 Jahre	Simson



## SEIN WERT:

Dieses Buch, genannt nach Ruth, der Moabitin, welche die Hauptperson in der Erzählung ist, ist ein literarischer und geistiger Edelstein. Der grosse englische Literat Dr. S. Johnson las es seinen Freunden vor als ein Hirtengedicht, das er kürzlich gefunden habe. Die Zuhörer glaubten, dass es erst verfasst worden wäre. Als sie seine einfache und rührende Schönheit rühmten, sagte er ihnen, dass es die Geschichte der Ruth sei, die er ihnen aus einem von allen verachteten Buch vorgelesen habe - der Bibel. Es gibt wohl nichts schöneres in der menschlichen Literatur als Ruths Worte an ihre Schwiegermutter (Kap. I, 16.17) - wahrlich eine erhabene Sprache.

## DAS BUCH:

1. Sein Schreiber: Der Verfasser ist unbekannt. Das Buch muss geschrieben worden sein, als die Regierung der Richter durch die Einsetzung des Königtums ihr Ende gefunden hatte (Kap. I, 1) und nach Davids Geburt (Kap. 4,22), deshalb ist anzunehmen, dass Samuel es schrieb. Es umfasst einen Zeitraum von 10 Jahren (Kap. 1,4).
2. Anhang: Es ist eine Art Anhang zum Buche der Richter. Aber welch ein Gegensatz! Gleichsam eine Oase in der Wüstel
3. Bemerkenswert: Es ist auffallend, dass dieses Buch das einzige der Heiligen Schrift ist, das ganz der Geschichte einer Frau gewidmet ist. Es gibt zwei biblische Bücher, die den Namen einer Frau tragen: Ruth, eine Heidin, die einen hebräischen Mann heiratet, und Esther, eine Jüdin, die von einem heidnischen König zum Weibe ausersehen wurde.

## SEIN ZWECK:

1. Ein Hauptzweck des Buches ist die Aufzeichnung des Stammbaumes Davids und damit des Herrn. Ruth war eine der Stammütter des Herrn Jesu. Es ist eine «Liebesgeschichte», die beweist, wie die Kraft einer reinen Liebe fähig ist, alle Schwierigkeiten zu überwinden. Es ist seltsam zu sagen, dass es nicht die Geschichte einer romantischen Liebe zwischen einem jungen Liebespaar ist, sondern der Heilige Geist erzählt von einer leidenschaftlichen und hingebenden Liebe einer jungen Witwe zu ihrer Schwiegermutter.
2. Es ist ein Hohelied von der Ehe. Die Ehe wird dargestellt als eine geweihte und erhabene Gemeinschaft (Kap. 4,11-17).

## SEIN VORBILDLICHER WERT:

Als Vorbild ist dieses Buch von höchstem Wert. Es redet von einem, der grösser ist als Boas. Boas, als der Verwandte der Ruth, ihr Löser, ist ein Bild von Christus. Ruth ist ein Vorbild der von Gott angenommenen Heiden, also eine Vorandeutung der Berufung des Volkes des Herrn aus den Nationen. Die Moabitin, welche durch das Gesetz ausgeschlossen gewesen wäre (5. Mose 23, 3), wird aufgenommen aus Gnaden. 1. Ruth, ein Vorbild von der Kirche (Gemeinde): a) Wir waren Fremdlinge und ohne Gott in der Welt; b) arm und bedürftig; c) mit Boas verbunden: so sind wir in Christo, eins mit Ihm; d) es war noch ein näherer Verwandter: unser Mitmensch, aber er kann uns nicht helfen (lösen), das kann nur der wahre Boas: Christus. 2. Boas ist auch der Herr der Ernte, als solcher ist er «ein vermögender Mann». Der ganze Reichtum Christi steht uns zur Verfügung. 3. Er nimmt sich unser an und behandelt uns freundlich. 4. Wenn wir in Demut und Erkenntnis unserer Unwürdigkeit kommen, uns also vor dem Gekreuzigten niederwerfen und Ihn bitten, den «Karmesin-Mantel Seiner vergebenden Liebe über uns auszubreiten», so wird augenblicklich Seine Antwort kommen (Kap. 3). Er spendet tröstliche Worte und überschüttet mit Segen. 5. Indem Er uns erlöst und uns mit Ihm verbindet, hört unsere Einsamkeit auf; wir werden Frucht bringen dürfen für Ihn und ein Segen sein für andere.

## EINTEILUNG:

Der Hauptgedanke des Buches ist: Ruhe. Obwohl zwar das Wort selbst nur zweimal vorkommt, durchdringt doch dieser Gedanke das ganze Buch. Im Morgenland ist die Stellung der unverheirateten Frau gefährlich und reich an Versuchung - nur in dem Hause eines Gatten kann sie der Achtung und des Schutzes sicher sein. Elimelech, der Schwiegervater Ruths, gab die Ruhe preis, als er dem gelobten Lande den Rücken kehrte. Moab zu verlassen und in Bethlehem Ruhe zu suchen, schien ein gangbarer Weg zu sein; das deutete Naomi ernst und taktvoll an (Kap. I, 11-13). Aber Gottes Wege sind nicht unsere Wege. Ruth fand Ruhe durch die Lösung und die Vereinigung mit ihrem Löser (Boas). Ruhe gibt es für uns ausserhalb Christo keine in dieser Welt; wohl aber in Verbindung mit unserem grossen, göttlichen Erlöser Jesus Christus.

## GLIEDERUNG:

A. Ein Auszug und seine Folgen (Kap. I, 1-5)	B. Rückkehr in das Land. Erfahrungen (Kap. I, 6-22)	C. Boas und Ruth (Kap. 2 und 3)	C. Boas und Ruth (Kap. 4)
1. Preisgegebene Ruhe	2. Ersehnte Ruhe	3. Gesuchte Ruhe	4. Gesicherte Ruhe
1. Infolge einer Hungersnot. (Vergl. Richter 6,3-6.) 2. Ohne den Willen Gottes kann es keinen wirklichen Segen und kein Gedeihen geben. 3. Naomi erlaubte ihren Söhnen, heidnische Frauen zu heiraten: entgegen dem göttlichen Gebot. 4. Einssein des auserwählten Volkes mit den Götzendienern: ein Gräuel vor Gott.	1. Nach zehn unglücklichen Jahren entschliesst sich Naomi zur Rückkehr in das Land der Ruhe Israels. 2. Ihre zwei Schwiegertöchter beabsichtigen, mit ihr umzukehren und brachen tatsächlich mit ihr auf, aber gewarnt, kehrte Orpa zu ihrem Volk und ihren Göttern zurück (Verse 7,10,15). 3. Als sie nach Bethlehem kamen, geriet die ganze Stadt in Erregung, aber wir lesen nicht, dass ihnen Gastfreundschaft angeboten wurde. 4. Beachte das schöne «mit ihr» (Vers 22); nur ein wiederhergestellter Abtrünniger kann zum Segen für andere werden.	1. Der Glaube Ruths stützt sich auf das Werk der Gnade. «Lass mich doch auf das Feld gehen und unter den Ähren auflesen hinter dem her, in dessen Augen ich Gnade finden werde*» (Kap. 2). 2. Ruth findet die Ruhe in der Person des Boas, das liebliche Vorbild von Christus (Kap. 3).	1. Boas nimmt sich der Ruth an (Kap. 4, 1-8) 2. Ruth und Boas verheiratet (Kap. 4, 9-13) 3. Naomi getröstet und glücklich (Kap. 4,14-17) 4. Es ist einer der vielen lieblichen Züge im Buche Ruth, dass einige seiner Schlussverse fast gänzlich der betagten Naomi gewidmet sind und nicht der jungen und ebenfalls glücklichen Frau und Mutter.

SCHLÜSSELWORTE: Flehen, beten, bitten (Kap. 1. 10-28; 7, 5; 8, 6; 12, 19-23).

# DAS ERSTE BUCH SAMUEL

LEITGEDANKE: Die Wichtigkeit und Kraft ständigen Gebets in allen Erfahrungen des Lebens.

## DU BUCH:

1. Von den sechs Geschichtsbüchern Israels ist das erste Buch Samuel das bekannteste. Von der frühesten Kindheit an haben uns die Erzählungen von dem kleinen Samuel (Kap. 3) und David und Goliath (Kap. 17) stets gefesselt. Obwohl es geschichtlich ist, wird es uns in der überaus anziehenden äusseren Form von Lebensbeschreibungen dargeboten.
- 13i Samuel ist die Hauptperson. Er schrieb jedenfalls den grössten Teil des Buches, während Nathan und Gad es wahrscheinlich vollendeten. (1. Chron. 29,29).
- 8» Es berichtet uns die Geschichte Israels von der Zeit Elis bis zur Thronbesteigung Davids.

## BEMERKENSWERTES:

- l« Das erste Buch Samuel ist geradezu ein klassisches «Biblisches Wörterbuch».
- Hier wird zum erstenmal der majestätische Titel «Jehova der Heerscharen» gebraucht (Kap. 1, 3). Immer wieder wird dieser Titel erwähnt, der den Gott Israels als den Herrn aller Heerscharen bezeichnet.
3. Den Namen des Messias finden wir hier zum erstenmal, eine Frau darf ihn zuerst gebrauchen (Kap. 2,10): Seines Gesalbten», buchstäblich «Seines Messias»; Septuaginta: «Seines Christus».
4. Hier finden wir zum erstenmal das Wort «Ikabod» (Kap. 4,21) und «Eben-Ezer» (7,12), wie auch «Es lebe der König!» (Kap. 10,24).
5. Die Propheten waren ursprünglich unter dem Namen «Seher» bekannt (Kap. 9, 9). Dieser Name weist auf die Gabe der Wahrnehmung und Einsicht hin, sowie auf ein Schauen Gottes.
6. Samuel war der erste in der Linie der schreibenden Propheten (vergl. Kap. 3,20 mit Apostelg. 3,24 und 13,20). Zum erstenmal wird das Bestehen einer Prophetenschule erwähnt, wahrscheinlich einer von Samuel gegründeten Einrichtung (Kap. 10, 5;19, 20).
7. Seine Lehre von dem Heiligen Geiste ist wichtig. Wir sehen den Heiligen Geist 1. als Urheber und Kanal der Erneuerung eines Herzens (Kap. 10,6,9); 2. als der Urheber heiligen und gerechten Zornes (Kap. 11,6); 3. als Quelle der Tapferkeit und Spender kluger Rede (vergl. Kap. 16,13 mit Kap. 18) und 4. als unseren Schutz vor dem Bösen (Kap. 16,14). O, dass Saul in diesen Dingen gewandelt wäre!

## BOTSCHAFT:

Das Buch ist reich an Belehrungen. 1. Es zeigt das Herzeleid, das die Vielweiberei mit sich bringt (Kap. 1, 16); 2. das Unheil, das ein zu nachsichtiger Vater anrichtet (Kap. 2, 22-25); 3. die Gefahr blosser äusserlicher Zeremonien und Formen (Kap. 4, 3 «sie» nicht der Herr «rette uns»); 4. der Ungeduld (Kap. 13) und 5. eines nur teilweisen Gehorsams (Kap. 15).

Der Schlüssel zu der Botschaft des Buches ist die Bedeutung des Namens Samuel und das häufige Vorkommen von «Gebet» und «betete». Es ist erstaunlich, wie das Buch voll ist vom Gebet. Es könnte ebenso gut eine Abhandlung über das Gebet anhand lebendiger Beispiele aus dem Leben sein. Der Name Samuel bedeutet «von Gott erhört» und ist das Denkmal einer Gebetserhörung. Wir finden hier das Gebet zu jeder Zeit. Deshalb scheint uns der Hauptgedanke des Buches der zu sein: Die Bedeutung des Gebets und seine Kraft in allen Lebenslagen. 1. Samuel von Gott geschenkt als Antwort aufs Gebet (Kap. 1, 10-28). 2. Israel siegte durch Samuels Gebet (Kap. 7,5-10). 3. In Trauer darüber, dass Israel Jehova als König verwarf, indem es einen irdischen König forderte (wie die Verwerfung in vergangenen Tagen schon begonnen hatte, siehe Richter 21, 25), suchte Samuel den Herrn im Gebet (Kap.8,5,6). 4. Ein Beter erfährt Geheimnisse von Gott (Kap. 9,15). 5. Für Israel nicht zu beten betrachtete Samuel als eine Sünde (Kap. 12, 19,23). 6. Sauls endgültige Verwerfung sehen wir darin, dass Jehova ihn nicht hört.

## GLIEDERUNG:

Der Inhalt des Buches kann um die drei grossen Persönlichkeiten desselben gruppiert werden: Samuel, Saul und David.

A. Samuel Hannas Bitte am einen Sohn wird in Samuel erfüllt	B. Saul Volk begehrt einen König, aber Gott verwirft Saul	C. David Davids Salbung zum König ein Ergebnis der Trauer und Gebete Samuels
(Kap. 1-7)	(Kap. 8-15)	(Kap. 16-31)
<p>Geburt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Geschenkt als Antwort aufs Gebet (Kap. 1)</li> <li>Hannas prophetisches Gebet (Kap. 2,1-10)</li> </ol> <p>Berufung:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Bewahrt an einem Ort, der von den beiden bösen Söhnen Elis entweiht war (Kap. 2,12-26).</li> <li>Ernste Warnung an Eli durch einen unbekanntenen Propheten (Kap. 2,27-36).</li> <li>Der Herr selbst offenbart sich dem Samuel (Kap. 3)</li> </ol> <p>Dienst:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Wegnahme der Bundeslade und der Tod Elis (Kap. 4)</li> <li>Die Bundeslade sieben Monate unter den Philistern (Kap. 5)</li> <li>Rückkehr der Bundeslade (Kap. 6-7)</li> <li>Sieg durch Gebet (Kap. 7,2-17)</li> </ol>	<p>Erwählung:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Samuel bringt Israels Verlangen nach einem König im Gebet vor den Herrn (Kap. 8).</li> <li>Saul zum König gewählt (Kap 9)</li> <li>Saul zum König gesalbt (Kap. 10)</li> </ol> <p>Regierung:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Sauls erster grosser Sieg (Kap. 11)</li> <li>Samuels letzte öffentliche Ansprache an das Volk (Kap. 12)</li> </ol> <p>Verwerfung:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Sauls Fehltritt (Kap. 13)</li> <li>Ein grosser Sieg (Kap. 13 und 14)</li> <li>Sauls schrecklicher Fehler (Kap. 15)</li> </ol>	<p>Gesalbt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>David erwählt und gesalbt (Kap. 16,6-13)</li> </ol> <p>Dienst:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Sauls Diener und Waffenträger (Kap. 16,14-23)</li> <li>David erschlägt Goliath (Kap. 17)</li> <li>Bündnis der Zuneigung zwischen Jonathan und David (Kap. 18,1-7).</li> <li>Sauls Eifersucht und Versuche, David umzubringen (Kap. 18, 8-21).</li> </ol> <p>Verbannung:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Davids Flucht und Wanderungen (Kap. 21-30)</li> <li>Samuels Tod (Kap. 25,1)</li> <li>Sauls und Jonathans Tod (Kap. 31)</li> </ol> <p>Werte:</p> <p>Beachte einige wichtige Aussprüche Davids (Kap. 22,23; 30,6. 23.24).</p>

**VERFASSER:**

Über den Verfasser dieses Buches lesen wir wohl etwas in 1. Chronika 29, 29. Die dort erwähnte «Geschichte Nathans des Propheten» und die «Geschichte Gads des Schauers» werden zu den verloren gegangenen der in der Bibel erwähnten Handschriften gezählt. Es besteht wohl kein Zweifel, dass Nathan und Gad, zwei Zeitgenossen Davids, das Buch geschrieben haben.

**PLAN:**

Dieses Buch ist fast ganz der Geschichte von David als König gewidmet. Es beginnt mit der Thronbesteigung und gibt einen Bericht von den Ereignissen seiner vierzigjährigen Regierung.

**INHALT:**

Zum erstenmal wird ein Herrscher mit einem Hirten verglichen: «Du sollst Mein Volk Israel weiden» (Kap. 5, 2).

Es ist David, der als erster einen König als den «Gesalbten Jehovas» beschreibt, ein Ausdruck, der einen hohen und erhabenen Begriff vom Königtum gibt. (Vergl. 1. Sam. 24,6 mit 2. Sam. I, 14.16.21; 2,4.7; 3,39; 5,3.17; 19,10; 22,51.) Kap. 7, 1-17 belehrt uns, dass selbst unsere guten Absichten vor Gott gebracht und von Ihm anerkannt werden müssen, eine Belehrung, die wir so klar an keiner anderen Stelle der Bibel finden. Wie oft irren wir in dieser Hinsicht, indem wir den gleichen Fehler machen wie Nathan (Kap. 7,3).

El enthält zwei wichtige Gleichnisse: Das Gleichnis von dem Selbstsüchtigen (Kap. 12) und das Gleichnis von dem Verbannten (Kap. 14, 1-20).

In Kap. 23, 1-2 beansprucht David die Anerkennung göttlicher Eingebung der Psalmen: Der Geist Jehovas hat durch ihn, den «Lieblichen in Gesängen Israels», geredet.

**LEITGEDANKE:**

1. Der erste Hauptgedanke ist: Geduld und Abhängigkeit von Gott sind nötig, um Seine Verheissungen genießen zu können, wie wir dies in Kap. 2, 1 und 5, 1-3 sehen. Geduld ist eine Tugend, für welche Gott besondere Gnade darreicht.

2. Der zweite Hauptgedanke ist: «Eure Sünden werden euch gewisslich finden». Dies wird an verschiedenen Personen gezeigt, die in den Erzählungen des Buches vorkommen (Kap. 1,14-16; 2,8-9; 3,9.13; 3, 27; 4,11.12). Am deutlichsten sehen wir dies bei David und seinem Sohne Absalom. Traurige Einzelheiten schrecklicher Sünden sind uns gezeigt (Kap. 11,4; 13, 1-15). Wie schnell folgte die göttliche Strafe, doch Gott sei Dank, wir sehen, wie Er bereit ist zu vergeben (Kap. 12, 13). Wichtig ist zu beachten, dass auch vergebene Sünde noch richterliche, d.h. zeitliche Folgen haben kann (Kap. 12,14). Die ganze spätere Geschichte Davids ist ein Bericht von Strafe als Folge seiner eigenen Sünde. David erkannte das. (Vergl. Kap. 16,10.) Es war wenig Freude mehr in Davids Leben nach seiner Sünde.

**GLIEDERUNG:**

Obwohl die beiden Bücher Samuel ursprünglich zusammenhängen, hat doch jedes seinen eigenen Charakter. Wir haben festgestellt, dass Gebet das erste Buch Samuel beherrscht. Während wir hier denselben vorherrschenden Gedanken haben («befragte Jehova» finden wir an verschiedenen Stellen: Kap. 2, 1; 5, 19. 23; 21, 1), so ist doch das eigentliche Schlüsselwort: «Vor Jehova». Dies bedeutet manchmal vor der Bundeslade, aber nicht immer. Dies zeigt z. B. Kap. 5, 3, wo die Bundeslade in Gibeon war (Kap. 6,3). Kap. 12,16 bedeutet, dass David vor Jehova lag in seinem eigenen Hause. Das ständige Bewusstsein von Gottes Gegenwart war bei David stets vorhanden. Beachte die verschiedenen Seelenzustände beim Studium des Wortes «vor Jehova», wie sie an Hand der nachstehenden Gliederung erkenntlich werden.

A. Davids Triumphe (Kap. 1-10)				B. Davids Irrwege (Kap. 11-24)		
1. David zum König über Juda gesalbt	2. David zum König über Israel gesalbt	3. David befestigt das Königreich		4. Davids Fall	5. Anhang	
A) DAVID BEFRAGT JEHOVA	B) DAVIDS BUND MIT JEHOVA	C) DAVID TANZTE VOR JEHOVA	d) David setzte sich vor Jehova	e) David wurde geholfen von Jehova	f) David lag in Reue vor Jehova	g) David redete zu Jehova
(Schlüsselvers: 2,1)	(Schlüsselvers: 5, 3)	(Schlüsselverse: 6,16.21)	(Schlüsselvers: 7,18)	(Schlüsselverse: 8,6.14)	(Schlüsselvers: 12,16)	(Schlüsselverse: 22,1; 24,17)
(Kap. 1-4)	(Kap. 5)	(Kap. 6)	(Kap. 7)	(Kap. 8-10)	(Kap. 11-20)	(Kap. 21-24)
1. EINZELHEITEN VON SAULS TOD (KAP. I, 1-16) 2. DAVIDS TRAUERGEDICHT, DAS ER SELBST «DAS LIED VOM BOGEN» NANNTE (KAP. 1,17-27). 3. ZUM KÖNIG ÜBER JUDA GESALBT (KAP. 2,1-11) 4. BÜRGERKRIEG (KAP. 2,12 BIS KAP. 4)	1. Zum König über ganz Israel gekrönt (Kap. 5, 1-5) 2. Jerusalem zur Hauptstadt gemacht (Kap. 5, 6-16) 3. Siege (Kap. 5,17-25)	1. David ahmt die Philister nach und setzt die Bundeslade auf einen neuen Wagen (Kap. 6, 3). 2. Gott kann in Seinem Volke nicht dulden, was Er bei der Welt übersieht (Kap. 6,7).	1. Davids Wunsch, dem Herrn ein Haus zu bauen (Kap. 7, 1-3) 2. Verboten (Kap. 7, 4-13) 3. Gottes Entschluss, David ein Haus zu machen (Kap. 7,11)	1. Siege (Kap. 8) 2. Mephiboseth (Kap. 9) 3. Grosse Siege (Kap. 10)	1. Sünde (Kap. 11) , 2. Überführung (Kap. 12,1-13) 3. Gericht: a) Tod des Kindes (Kap. 12,14-23) b) Ammons Sünde (Kap. 13,1-22) c) Absaloms Aufruhr (Kap. 13,23 bis Kap. 20)	1. David befragte den Herrn (Kap. 21) 2. Danksagung (Kap. 22) 3. Letzte Worte (Kap. 23) 4i Sünde der Zählung Israels (Kap. 24)

SCHLÜSSELWORT: «Wie sein (Salomos) Vater David» (Kap. 9,4-9; 11,4)

# DAS ERSTE BUCH DER KÖNIGE

LEITGEDANKE: Jehova, der unumschränkte Herrscher über Israel: Er segnet den Gehorsamen, bestraft den Ungehorsamen, vergibt dem Bussfertigen.

## DAS BUCH:

Der Verfasser dieses Buches ist unbekannt. Es stammt aus der Zeit, als der erste Tempel noch stand (Kap. 8, 6-11). Man nimmt an, dass es Jeremia - unter der Leitung des Heiligen Geistes - verfasst hat, wobei er Aufzeichnungen von Nathan und Gad (2. Chron. 9, 29) und anderen Schreibern benutzte. Es ist eine Geschichte der Könige von Israel und Juda, von David bis Ahab und Josaphat, und umfasst einen Zeitraum von 118-125 Jahren.

## BEMERKENSWERTES :

- In Kap. I, 50 und 2,28 haben wir die ersten Fälle, dass die Hörner des Altars als Zuflucht benutzt wurden: Die ersten Ansprüche an das Recht des Heiligtums.
- Es führt die ersten Beispiele vom knieenden Gebet an (Kap. 8,54). Stehend war die früheste Form (1. Sam. I, 26). Salomo stand zuerst, ehe er kniete (Kap. 8,22). Das Knieen beim Gebet ist durch den Herrn selbst geweiht worden. Er selbst «kniete nieder und betete» (Luk. 22,41).
- Wir finden die erste Andeutung einer neuen Zeitrechnung. In Kap. 6, I wird der Zeitabschnitt zwischen dem Auszug aus Aegypten und dem Tempelbau unter Salomo mit 480 Jahren angegeben, während es 573 Jahre waren. Das bedeutet für viele eine Schwierigkeit. Aber der Unterschied von 93 Jahren ist nach eingehenden Forschungen genau die Zeit, während der das Volk, nach dem Buche der Richter, unterjocht war. Das ist die Lösung des Problems. Es ist Gottes Zeitrechnung. Während jener Jahre war Israel nicht Isra-El (Gottes-Streiter); es wurde nicht von Gott regiert, sondern stand noch unter dem Joch des Unterdrückers. Gott zählte die Jahre der Gefangenschaft nicht. Jahre der Unabhängigkeit und des Ungehorsams gelten vor Ihm nicht. Der Sünde und der Sünden wird gedacht, bis sie bekannt werden, aber die Jahre werden von Gott als verloren und wertlos angesehen (Richter 15, 20: 16, 31). In Kap. 5,5 und 8,29 finden wir die erste Darlegung im Alten Testament einer wunderbaren geistlichen Vorstellung von Gott. Der Tempel wurde nicht als ein Haus für Jehova, sondern für den «Namen Jehovas» gebaut. Heidnische Tempel wurden von ihren Erbauern zur tatsächlichen Wohnung ihrer Götter bestimmt. Salomo wusste es besser. Der «Name Jehovas» ist überaus bemerkenswert. Beachte Kap. 5,3 «sein Gott» und 5,4 «mein Gott». Salomo frohlockte darüber, dass der Gott seines Vaters sein Gott geworden war. Beachte, a) dass es der alte Kriegsmann Joab war, der als erster den i Schall der Posaune hörte (Kap. I, 41), b) dass nur in Kap. 8, 3 erzählt wird, dass die Priester die Bundeslade trugen, eine Arbeit, die stets die Leviten verrichteten, und c) die Tatsache, dass Jehova im «Dunkel» Wohnen wolle (Kap. 8,12), d) die unerwartete und bemerkenswerte Vorstellung von Israels Sendung in der Welt (Kap. 8, 43.60). O, dass Israel daran gedacht hätte!

## GLIEDERUNG:

A. Die Errichtung des Königreiches (Bedauerliche, aber notwendige Massnahme)	B. Die Herrlichkeit des Königreiches (Seine Einheit und seine Pracht)	C. Die Trennung des Königreiches Beklagenswerte und verhängnisvolle Spaltung	D. Der Niedergang des Königreiches (Verschlechterung und Verfall)
(Kap. I und 2)	(Kap. 3-10)	((Kap. 11-12,24)	(Kap. 12,25 bis Kap. 22)
1. Beachte «befestigt» (Kap. 2,12.24.45) 2. David vorzeitig gealtert (70 Jahre: Kap. 1,1-4) 5. Aufruhr des ältesten lebenden Sohnes Davids (Kap. I, 5-9) 4. Nathans und Bathsebas Anschlag (Kap. I, 10-31) 5. Salomo zum König gesalbt (Kap. 1,32-52) 6. Davids letzte Ansprache und Tod (Kap. 2, I-12) 11, Salomo lässt verschiedene Verräter hinrichten (Kap. 2,13-46)	1. Weisheit und Herrlichkeit (Kap. 3,12.13; 4, 30) ,  > Salomos Verbindung mit Pharao (Kap. 3, I-2) 81 Gott erscheint Salomo zum erstenmal (Kap. 3,5-15) 4. Die Weisheit Salomos (Kap. 3,16-28) 0. Die Grosse Salomos (Kap. 4) 6. Das Lebenswerk Salomos (Kap. 5-8) 7. Zweite Erscheinung Gottes (Kap. 9,1-9) 8. Der Ruf Salomos (Kap. 9,10-11,13) 9. Der Reichtum Salomos (Kap. 10,14-29)	1. Beachte die Ursachen des Verfalls (Kap. 11,11; 12,16) 2. Salomos Abfall und Tod (Kap. 11) 3. Rehabeams Aufstieg und Torheit (Kap. 12,1-15) 4. Die Trennung des Königreiches. Jerobeam wird König der zehn Stämme (Kap. 12,16-24).	1. Eine symbolische Handlung (Kap. 14, 27) 2. Jerobeams Abfall und Tod (Kap. 12, 25 bis Kap. 14, 20) 3. Rehabeams und Judas schreckliche Abtrünnigkeit und Rehabeams Tod (Kap. 14,21-31). 4. Könige Judas (Kap. 15,1-24) 5. Könige Israels (Kap. 15, 25, Kap. 16) 6. Ahab und Elia (Kap. 17-22)

## BOTSCHAFT:

- Dieses Buch ist geschrieben, um die Ursachen der Errichtung und des Verfalls des Königreiches zu zeigen. Israel blühte, wenn es treu war; moralischer Niedergang und Verfall des Königreiches setzten ein, sobald es sich von Gott abwandte. Das Gesicht in Kap. 22,19 ist sehr wichtig. Gott sitzt als unumschränkter Herrscher auf Seinem Thron und lässt Barmherzigkeit und Gnade zuteil werden den Reumütigen und Gehorsamen, aber Strafe und Züchtigung dem Uebertreter und Sünder.
- Beachte den neuen Maßstab »wie sein Vater David« (Kap. 3,3.14; 9,4; 11,4.33.38; 14,8; 15,3.11). Ach, der Mensch war nicht imstande, diesem Muster, obwohl es ja ein menschliches war, zu entsprechen.

SCHLÜSSELWORT: «Nach dem Worte Jehovas».

Schlüsselverse: Kap. 1,17; 10,10; 17,23; 24,2.

# DAS ZWEITE BUCH DER KÖNIGE

LEITGEDANKE: Die Erfüllung des Wortes Jehovas gleich sicher und gewiss, sowohl für die Erlösten als auch für die Sünder.

## DIE BÜCHER DER KÖNIGE URSPRÜNGLICH EIN BUCH:

1. Im hebräischen Urtext bildeten 1. und 2. Könige ein Buch, ebenfalls 1. und 2. Samuel und 1. und 2. Chronika. Sie wurden erst durch die Uebersetzer der Septuaginta geteilt, als sie das Alte Testament ins Griechische fibersetzten. Die Erklärung dafür ist diese: die griechische Sprache benötigt zum mindesten ein Drittel mehr an Raum als die hebräische; deshalb waren die Uebersetzer gezwungen, die Bücher zu teilen, entweder, weil die Papierrollen von begrenzter Länge waren oder um die Rollen handlich zu machen.
2. Wenn man die beiden Bücher als eins betrachtet, findet man bei Beginn und am Ende die folgenden beachtenswerten Tatsachen: König David - König von Babel; Bau des Tempels - Zerstörung des Tempels; Davids erster Thronfolger - Davids letzter Thronfolger aus der Gefangenschaft.

## GESICHTSKREIS DES BUCHES:

1. Das zweite Buch der Könige enthält die Geschichte Israels und Judas von Ahab bis zur Gefangenschaft und umfasst einen Zeitraum von ungefähr 300 Jahren.
  2. Die erste Hälfte des Buches ist grössenteils ausgefüllt mit einem Bericht von Elisas langjährigem Dienst. Es erzählt sechzehn Wunder durch Elisa, während Elia nur acht vollbrachte. Die Geschichte Elisas ist im wesentlichen ein Bericht seiner Wunder: ein Bericht von Werken der Wohltätigkeit. (Vergl. Kap. 2,14.21.24; 3,20; 4,1-6.16.17.35.41.43; 5,10.27; 6,6.17.18.20; 13,21.)
  3. Die zweite Hälfte des Buches enthält 1. die Ereignisse, die zu dem Fall Samarias und der Gefangenschaft Israels führten und 2. zu dem Fall Jerusalems und der Gefangenschaft Judas.
  4. Israel hatte neunzehn Könige, von denen nicht einer gut war, während Juda neunzehn Könige und eine Königin hatte, von denen acht «taten, was recht war in den Augen Jehovas».
- 43
5. Beachte: a) einer der besten Könige Judas, Hiskia, war Vater des bösesten der Könige (Kap. 21); b) das bemerkenswerte Lob Josias (Kap. 23, 25); c) wie der einzige überlebende Abkömmling der David-schen Königslinie und die einzige vorhandene Abschrift des Gesetzes nahe daran waren, vernichtet zu werden (Kap. 11,1-3; 22,8-20).

## SCHLÜSSELWORTE:

Das Buch hat eine Reihe von Schlüsselworten.

1. Der Ausdruck «Mann Gottes» wird 36 Mal gefunden, mehr als in irgend einem anderen Buch der Bibel. Gott hatte Seine tapferen Zeugen in jenen Tagen.
2. Dem traurigen und tragischen Satz: «Er tat was böse war in den Augen Jehovas» begegnen wir ungefähr zwanzig Mal (Kap. 3, 2; 8,18; 13, 2; 14, 24; 15, 9. 18. 24. 28; 16, 2; 17, 2. 17; 21, 2. 6. 15. 16. 20; 23,32.37; 24,9.19). Was sie taten, wurde nach irdischem Maßstab vielleicht als richtig angesehen, aber nach den göttlichen Richtlinien über Glaube und Wandel war es verkehrt.
3. Aber, Gott sei Dank, wir begegnen auch dem umgekehrten Ausdruck: «Er tat was recht war in den Augen Jehovas», wenn auch nur sieben Mal (Kap. 12,2; 14,3; 15,3.34; 18,3; 20,3; 22,2).
4. Den Ausdruck «das Wort Jehovas» und seine Ableitungen finden wir 24 Mal (I, 17; 4, 44; 7, 1. 16; 9, 26. 36; 10, 10; 14, 25; 15, 12); - beachte, wie des Menschen «Wort» in Kap. 19, 4.6 von dem «Wort» Jehovas erwidert wird (Kap. 19, 21; 20, 4.16.19; 22,13.16.18; 23, 2. 3.16.24; 24,2).
5. Beachte, welche Bedeutung dem «Zorn und Grimm» beigelegt wird (Kap. 13, 3; 17, 18. 23. 26; 22, 13. 17; 24, 20).

## BOTSCHAFT

Wir haben diese Stellen niedergeschrieben, weil ihr Studium in das Wesen des Buches einführt. Gottes Bestimmungen bezüglich Gottesdienst und sittlichem Verhalten waren verletzt worden. Um dem zu begegnen, sandte Je-hova Seine «Männer Gottes», um zu warnen und, wenn möglich, zu Jehova zurückzuführen. Sie kommen mit einem «So spricht Jehova». Wurde darauf nicht gehört, so entbrannte Sein Zorn und Er gab das Volk in die Hände der Feinde. Damit erfüllte sich das Wort, das Jehova gesprochen hatte.

## GLIEDERUNG:

Das Buch beschreibt genau die Gefühle Jehovas über die geringschätzende Behandlung, welche Israel Ihm angedeihen liess. Die nachstehende Gliederung zeigt es.

A. Abschluss des Dienstes Elisas	B. Langer Dienst Elisas		C. Der Weg Israels		D. Der Weg Judas
Jehova missachtet	Jehova verspottet	Jehovas Zorn	Jehovas Erbarmen	Jehovas grosser Zorn	Jehovas glühender Grimm
(Kap. I, I bis 2,11)	(Kap. 2,23-25)	(Kap. 3,1 bis 13,21)	(Kap. 13,22 bis Kap. 16)	(Kap. 17)	(Kap. 18, I bis Kap. 25)
1. Schlüssel (Kap. I, 3.16) 2. Des Königs böses Verhalten (Kap. I, 2) 3. Elisas Botschaft und Überbringung (Kap. I, 3.16) 4. Elisas Entrückung (Kap. 2, I-11) 5. König von Israel: Ahasja, böse.	1. Schlüssel (Kap. 2,23) 2. Elisas Einführung (Kap. 2,12-15) 3. Die «kleinen Knaben» von Vers 23 sind nach anderer Lesart «junge Burschen» d. h. «junge Leute». 4. «Komm herauf» war eine gotteslästerliche Anspielung auf Elisas Entrückung und eine Verspottung des Tuns Jehovas.	1. Schlüssel (Kap. 13,3) 2. Elisas langer Dienst von wohl über 50 Jahren. 3. Könige Judas: a) Josaphat gut b) Joram böse c) Ahasja böse d) Joas gut 4. Könige Israels: a) Joram böse b) Jehu böse c) Joahas böse d) Joas böse	1. Schlüssel (Kap. 13,23) 2. Könige Judas: Amazja gut Ussijta gut Jotham gut Ahas böse 3. Könige Israels: Jerobeam II. böse Sekarja böse Sallum böse Menachem böse Peckachja böse Peckach böse	1. Schlüssel (Kap. 17,11.18) 2. Letzter König Israels, Hosea, böse. 3. In diesem Kapitel haben wir «die nachträgliche Untersuchung der Seuchen, die ein Volk töteten». 4. Beachte die Kraft von Vers 23.	1. Schlüssel (Kap. 22,13.17; 23,26 mit 24,20) 2. Wir verdanken Hesekial sehr viel (sieh auch die Analyse der Psalmen) 3. Könige Judas: Hiskia gut Manasse böse Amon böse Josia Gut Joahas böse Jojakim böse Jojakin böse Zedekia böse

SCHLÜSSELWORT: «Du herrschest über alle».

# DAS ERSTE BUCH DER CHRONIKA

LEITGEDANKE: Jehova als unumschränkter Herr: Er segnet den Gehorsam und bestraft den Ungehorsam.

## EIN SCHWIERIGES BUCH:

Der bekannte Schotte Edward Irving nennt dieses Buch: «Das Buch der kitzligen (schwierigen oder rätselhaften) Zeitgeschichten». Zweifellos stimmt die Mehrzahl der Schriftgelehrten und Bibelleser mit ihm überein, dass sie wenig Anziehendes und viel «Verwirrendes» in den beiden Büchern der Chronika finden. Aber es ist gut daran zu denken, dass ein Buch der Bibel nur so lange trocken und uninteressant erscheint, bis das richtige Verständnis zu seinem Studium gefunden wird.

## BEACHTENSWERTE PUNKTE:

1. Gelehrte haben eine sehr deutliche Ähnlichkeit des Stiles und der Sprache zwischen den beiden Büchern der Chronika und den Büchern Esra und Nehemia festgestellt. Infolgedessen nimmt man Esra als den Schreiber an und als Zeitpunkt die babylonische Gefangenschaft.
2. Während die Bücher Samuel und Könige von beiden Reichen, Juda und Israel, berichten, behandeln die Bücher der Chronika hauptsächlich das Reich Juda.
3. Der Schreiber hat mehr über den Tempel und seine gottesdienstlichen Einrichtungen zu sagen, als über die Kriege der Könige. Es atmet eine geistliche Atmosphäre.
4. Die Wirksamkeit Jehovas für Sein Volk wird besonders hervorgehoben (Kap. 4, 9. 10; 5, 20. 22; 11, 14; 12, 18; 14, 2. 11. 15; 18, 13).
5. Die Gerechtigkeit der Gerichte Jehovas wird erklärt in Kap. 5,25.26; 6,15; 9,1; 10,13.14; 15,13.

## EIN NACHTRAG?

Griechische Uebersetzer geben den Büchern der Chronika den Namen: «Vergessene Dinge». Sie stellen fest, dass in ihnen viele Mitteilungen gemacht werden, die in den anderen geschichtlichen Büchern nicht enthalten sind. Sie wollten durch diese Überschriften andeuten, dass die Bücher eine Ergänzung zu den Büchern von Samuel und den Königen seien. Gewiss wird manche neue Mitteilung gegeben, z. B.:

1. Das Geschlechtsregister Judas wird belebt durch die Episode von Jabez (Kap. 4, 9.10), der ein Mann des Gebetes war und viel bekam, weil er viel erbat.
2. Die Errichtung einer zeitweiligen Wohnstätte für die Bundeslade durch David (Kap. 15,1; 16,1), bis der Tempel erbaut wurde.
3. Das Alter, mit dem die Leviten ihren Dienst begannen, war ursprünglich 30 Jahre (4. Mose 4,3), wurde von Jehova geändert in 25 Jahre (4. Mose 8,24) und von David weiter auf 20 Jahre herabgesetzt (1. Chron. 23, 27) usw. usw. Aber diese beiden Bücher sind mehr als eine blosser Ergänzung der anderen geschichtlichen Bücher.

## DER LEITFADEN:

Tatsächlich bilden beide Bücher «ein unabhängiges Werk, in welchem die Geschichte des auserwählten Volkes in einer neuen Art und von einem neuen Standpunkt aus erzählt wird. In Samuel und den Königen haben wir die geschichtlichen Tatsachen; hier haben wir sie von einem göttlichen Standpunkt aus gesehen.» (Dr. B.)

## ERLÄUTERUNGEN:

Einige Tatsachen als Beweis und zur Erläuterung dieser Darstellung:

1. In 1. Samuel 31 wird uns einfach erzählt, dass die Philister Saul erschlugen, in 1. Chron. 10, 1-14, dass Jehova ihn schlug und warum; so waren die Philister bloss Jehovas Werkzeuge.
2. In Samuel handelt nur ein Kapitel (2. Sam. 6) von der Überführung der Bundeslade nach Jerusalem, aber in 1. Chronika haben wir drei (Kap. 13.15.16); in 1. und 2. Chronika finden wir, warum Jehova Ussa schlug und ein Bekenntnis Davids (1. Chron. 15,13), das in den ändern Büchern überhaupt nicht erwähnt wird.
3. Zwei Kapitel in Samuel (2. Sam. 11 und 12) sind mit Einzelheiten über Davids grosse Sünde ausgefüllt, aber in Chronika wird sie gar nicht erwähnt - dies ist in Uebereinstimmung mit dem Charakter Gottes, denn wenn Er vergibt, vergisst Er auch - gelobt sei Sein Name! Wohl finden wir eine Erwähnung von der zweiten grossen Sünde Davids (1. Chron. 21,1), aber nur um zu zeigen, was zu dem Kauf des Tempelplatzes führte.
4. Bei dem Bericht dieser Sünde (1. Chron. 21) lüftet der Schreiber den Vorhang und zeigt den wahren Anstifter zu Davids Tat. die anderen Bücher schweigen darüber.
5. Jakob wird stets bei seinem geistlichen Namen, Israel, genannt (Kap. I, 34; 2,1).

## GLIEDERUNG:

A. Geschlechtsregister	B. Saul	C. DAVID	D. Der Tempel
(Kap. 1-9)	(Kap. 10)	(Kap. 11-20)	(Kap. 21-29)
Das Buch beginnt mit einem Umriss der Urgeschichte von Adam bis David. Beachte: Das Wohnen bei dem König bedingt das Ausführen seiner Geschäfte (Kap. 4,23).	Sauls Regierung wird übergangen. Nur sein Sturz und Tod werden aufgezeichnet.	1. David und seine Helden (Kap. 11 und 12) 2. David und die Bundeslade (Kap. 13. 15. 16) 3. Davids Wohlfahrt (Kap. 14) 4. Davids Wunsch, den Tempel zu bauen (Kap. 17) 5. Davids Siege (Kap. 18-20)	1. Was zum Kauf des Tempelplatzes führte (Kap. 21) 2. Baustoffe für den Tempel vorbereitet (Kap. 22) 3. Organisation der Priester und Leviten (Kap. 23-26, 23) 4. Organisation der Staatsbeamten (Kap. 26, 29 bis Kap. 27) 5. Letzte Begebenheiten aus Davids Leben (Kap. 28-29)

## BOTSCHAFT:

Durch die Bücher der Chronika zieht sich wie ein roter Faden ein Gedanke: Gott gross zu machen und Ihm den gebührenden Platz in Israel zu geben.» Obwohl oft unbeachtet und missachtet, ist Er doch noch der unumschränkte Herr: «Du herrschest über alle». Hier handelt Jehova um deretwillen, die Ihm vertrauten und dienten; hier wird der wahre Urheber der Sünde geoffenbart; Gottes Strenge wird gerechtfertigt, und Gott in allen Seinen Wegen und Werken verherrlicht. Trotz der Flut der Ungerechtigkeit wird Er sitzend als König gesehen. Israels Geschichte wird vom göttlichen Standpunkt aus betrachtet. Wenn wir das alles berücksichtigen und bedenken, dass das Buch während der babylonischen Gefangenschaft geschrieben wurde, verstehen wir, wie kraftvoll und zeitgemäss sein Inhalt ist.

SCHLÜSSELVERS: Kap. 20, 20.

SCHLÜSSELSATZ: «Der sein Herz darauf gerichtet hat, Gott zu suchen» (Kap. 30,19).

# DAS ZWEITE BUCH DER CHRONIKA

LEITGEDANKE: Jehova suchen und Ihm dienen: Das Geheimnis wahrer Frömmigkeit und eines siegreichen Lebens.

## WERT EINES RICHTIGEN STANDPUNKTES:

Nach Besichtigung einer der berühmten Sehenswürdigkeiten Aegyptens kehrte eine Reisegesellschaft in ihr Hotel zurück und man verglich die Aufzeichnungen, die jeder über das Gesehene gemacht hatte. Man war erstaunt darüber, dass die Aufzeichnungen alle verschieden waren, es hätte fast einen ernsthaften Streit gegeben, wenn nicht ein alter und erfahrener Reisender den Frieden wiederhergestellt hätte, indem er erklärte, dass alle recht hätten. Die scheinbaren Widersprüche rührten daher, dass die Reisenden den Gegenstand von verschiedenen Standpunkten aus betrachtet hatten. - Beim Studium der Chronika hängt alles davon ab, den richtigen Standpunkt zu finden. Es ist wichtig zu beachten, dass in diesen beiden Büchern die Geschichte des Volkes Gottes vom geistlichen und nicht vom politischen, vom göttlichen und nicht vom bloss menschlichen Gesichtspunkt aus gesehen wird. Das zeigen folgende Beispiele:

UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEN BÜCHERN DER KÖNIGE UND DER CHRONIKA:

1. In 1. Könige 7,8 wird einfach gesagt, dass Salomo der Tochter Pharaos ein besonderes Haus baute, aber 2. Chronika 8,11 berichtet, dass es nicht in Jerusalem gebaut wurde, weil Salomo fühlte, dass eine Götzendienerin, obwohl sie sein Weib war, nicht in der heiligen Stadt wohnen sollte.
2. Chronika allein erwähnt, dass Jerobeam in seiner Abtrünnigkeit nicht nur die goldenen Kälber anbetete, sondern auch Dämonen. (Vergl. Kap. 11,15 mit 3. Mose 17, 7)
3. Nicht eine erlösende Tat aus Abijas Regierung berichten die Könige, aber in 2. Chronika 13 haben wir seine fromme Ansprache (Verse 5-12) und sein Schreien zu Gott (Verse 14-18).
4. Nur die Chronika erzählen uns, dass der gute König Asa in seiner letzten Krankheit Jehova vernachlässigte (Kap. 16,12); dass der gute König Josaphat eine dreifache sündige Verbindung einging: a) eheliche (Kap. 21,6); b) militärische (Kap. 18, 3); c) geschäftliche (Kap. 20, 35); dass Athalja Tempelraub begangen hatte (Kap. 24,7); und warum Jehova Ussija mit Aussatz schlug (Kap. 26,16-21).
5. Hiskias Regierung zerfällt in zwei grosse Abschnitte - seine kriegerischen Taten und die Reformation, die er im Tempel und im Gottesdienst durchführte. In 2. Könige 18, 4-6 haben wir drei Verse über seine Reformation, aber in 2. Chronika drei Kapitel (29-31); im Blick auf militärische Angelegenheiten ist es gerade das Gegenteil - drei Kapitel in Könige sind der weltlichen Geschichte gewidmet, während die religiöse Reformation drei Verse umfasst.
6. 2. Könige hat viel über Manasses Bosheit zu sagen, aber nur in Chronika (Kap. 33,11-13) wird uns von seiner Gefangenschaft in Babel und von seiner Rückkehr zu Gott und auf seinen Thron erzählt. Aus diesem Grunde ist er oft „der verlorene Sohn“ des Alten Testaments genannt worden.
7. Beachte die bemerkenswerte Stelle in Kap. 9,8: «Gepriesen sei Jehova, dein Gott, der Gefallen an dir gehabt hat, dich auf Seinen Thron zu setzen.» Dies ist in Uebereinstimmung mit 1. Chron. 29, 23.

## SCHLÜSSELWORTE:

1. Beim Durchlesen dieses Buches begegnen wir häufig dem Ausdruck «Jehova suchen.»: Kap. 7, 14; 11, 16; 14, 4. 7; 15, 2. 4. 12. 13. 15; 17, 4; 19, 3; 20, 3. 4; 26, 5; 30, 19; 31, 21; 34, 3; siehe auch 12, 14; 16,12. Den- «Herrn suchen» bedeutet Erfolg, Sieg, Segen.
2. Gebet zu Jehova und Vertrauen auf Ihn als das Geheimnis des Erfolges wird weiter zum Ausdruck gebracht in Kap. 13,18; 14,6.11; 15, 9; 20, 27; 26, 6. 7; 27, 6; 32, 8. 22. Siehe auch Kap. 24, 24; 28, 6. 19; 20,20.
3. Ein Studium dieser Schriftstellen unter Gebet führt zu den Hauptgedanken des Buches, nämlich: dass Jehova suchen, an Ihn glauben, Ihm gehorchen, dienen und Ihn lieben, für eine lebendige, wahrhaftige Frömmigkeit und ein geistliches, sieghaftes Leben unbedingt erforderlich ist. Und nichts weniger als das wird den Herrn und das tiefste Sehnen der Seele befriedigen.

## GLIEDERUNG:

A. Die Regierung Salomos (Kap. 1 - 9)		B. Die Könige von Juda (Kap. 10 - 36)	
1. Dem Herrn TREU.	2. Den Herrn VERLASSEN.	3. Den Herrn SUCHEN.	4. Dem Herrn DIENEN.

|1. Obwohl es unmöglich scheint, das Buch in handliche Teile zu zerlegen, so gibt doch die vorstehende Gliederung den Inhalt in einer fasslichen Form wieder. In übersichtlicher Weise wird darin die Geschichte des Volkes Gottes erzählt.

2. Während der Regierung Salomos und drei Jahre unter Salomos Sohn und Nachfolger (Kap. 1-11) war das Volk Gott trotz Salomos Fall, von dem die Chronika keinen Bericht gibt, treu. Aber dann verliessen sie doch «das Gesetz Jehovas» (Kap. 12,1). Schnelle Züchtigung folgte (Kap. 12, 2-4). Auf die Botschaft des Propheten Schemajas hin demütigte sich das Volk (Kap. 12,6). Abijas Regierung war auch nicht in jeder Hinsicht schlecht (Kap. 13).

3. Die erste der vier grossen geistlichen Erweckungen begann unter Asa (Kap. 15). Die Fortsetzung finden wir unter Josaphat (Kap. 17-20), der Reiseprediger mit dem Worte Gottes durch das Land schickte. (Siehe Kap. 17, 7-9.) Nach dem Tode Josaphats, unter der Regierung seines Sohnes (Kap. 21) und Enkels (Kap. 22), die sich von einer bösen Lebensgefährtin (Kap. 21,6) und Mutter leiten liessen (Kap. 22,3), verfiel Juda in Sünde.

4. Die zweite grosse Erweckung fand unter Joas statt, veranlasst durch Jojada, den Priester (Kap. 23-24,16), aber nach dem Tode dieses guten Priesters wurde Joas abtrünnig, verführt von den Fürsten Judas (Kap. 24,17-19); er erschlug sogar den Sohn seines Wohltäters Jojada, der ihn zu Jehova zurückzuführen suchte (Kap. 24,20-24). Vergleiche die Worte des Sterbenden mit den Worten des Herrn Jesus in Lukas 11,50. 51 und Matth. 23,35.36.

5. Die dritte dieser grossen geistlichen Erweckungen fand unter Jehiskia statt (Kap. 29 und 30); die vierte unter Josia (Kap. 34).

6. Beachte die seltsame Frucht der Treue in Kap. 32,1. Auf Treue folgt oft die Prüfung.

# DAS BUCH ESRA

## SCHLÜSSEL:

1. Der Schlüssel zur Betrachtung des Buches ist das Leben und die leidenschaftliche Hingabe seines Verfassers, Esra.
2. Esra war ein Nachkomme Hilkias, des Hohepriesters, der während der Regierung Josias eine Abschrift des Gesetzes fand. (Lies 2. Chronika 34,14.)
3. Obwohl durch seine Geburt Priester, war er nicht imstande, seinen priesterlichen Pflichten nachzukommen, weil er als Gefangener in Babel weilte. Dafür gab er sich dem Studium des Wortes Gottes hin (Kap. 7,10), dessen grosser Vertreter er wurde. Wie wenig das Gesetz und andere göttliche Schriften der Allgemeinheit bekannt waren, sehen wir bei der Betrachtung von 2. Chronika, Esra und Nehemia. Das vorliegende Buch berichtet hauptsächlich, wie durch Esra's Dienst das Wort Gottes zum erstenmal in der Geschichte Israels und Judas seinen richtigen Platz erhielt.
4. Esra las und legte das Wort Gottes so aus, dass es mit der Kraft einer neuen Offenbarung kam und Wunder in dem Leben des Volkes Gottes bewirkte.
- 5. Man hat gesagt, dass Esra von den gläubigen Bibellesern kaum genügend gewürdigt worden sei. Jedenfalls verdanken wir ihm sehr viel. Ausser seinem kraftvollen Dienst am Worte schrieb er wahrscheinlich das 1. und 2. Buch der Chronika. Die Erweckung wirkte unter Esra eine Wiederbelebung des Bibelstudiums und des Gehorsams gegen den geoffenbarten Willen Gottes. Die Früchte dieser Bewegung sind unter uns bis heute, obwohl annähernd 2500 Jahre seitdem verfloren sind.

## EINTEILUNG:

1. Bis zum dritten Jahrhundert wurden Esra und Nehemia als ein Buch betrachtet; das mag eine Erklärung für den plötzlichen Schluss des Buches Esra sein.
2. Esra betrachtet die Rückkehr aus der Gefangenschaft vom geistlichen Standpunkt aus, Nehemia vom bürgerlichen ; Esra ist das Buch des Tempel baues; Nehemia das des Bauens der Mauer.
3. Das Buch Esra zerfällt in zwei Teile: Kap. 1-6 (Zeitraum ungefähr 22 Jahre), der von der Rückkehr unter Serubbabel handelt; dann nach einer Unterbrechung von 57 Jahren, Kap. 7-10 (Zeitraum ungefähr 14 Jahre), die Rückkehr unter Esra.

## SCHLÜSSELWORT:

Sein Schlüsselwort ist das Wort Gottes. Es erscheint als «das Wort Jehovas» (Kap. 1,1); als das Gesetz Moses (Kap. 3,2); als Befehl des Gottes Israels (Kap. 6,14); als das Buch Moses (Kap. 6,18); als das Gesetz Jehovas (Kap. 7,10); als das Gesetz Moses (Kap. 7,6); als das Gesetz deines Gottes (Kap. 7,14); als die Worte des Gottes Israels (Kap. 9,4); als die Gebote unseres Gottes (Kap. 10, 3,5).

## SEINE BOTSCHAFT:

Das Buch gibt klaren Aufschluss über den Platz und die Macht des Wortes Gottes im geistlichen, sozialen und bürgerlichen Leben Seines Volkes.

## GLIEDERUNG:

A. Die Rückkehr unter Serubbabel (etwa 50000) (Kap. 1-6)				B. Die Rückkehr unter Esra (etwa 2000) Kap. 7 bis Ende		
1. Rückkehr Israels nach dem Worte Jehovas	2. Wiederaufrichtung des Altars, gehorsam dem Worte Jehovas	3. Wiederaufbau des Tempels, gehorsam dem Worte Jehovas	4. Wiederherstellung des Tempeldienstes gemäss dem Worte Jehovas	5. Der Erforscher des Wortes Gottes beauftragt	6. Ein grosses Zittern vor dem Worte Jehovas	7. Busse und Umgestaltung durch das Wort Jehovas
(Kap. 1 und 2)	(Kap. 3, 1-6)	(Kap. 3,7 bis 6,15)	(Kap. 6,16-22)	(Kap. 7 and 8)	(Kap. 9)	(Kap. 10)
1. Beachte Kap. 1, 1. 2. Daniel lebte während der Regierung des Darius; vielleicht hatte er etwas mit diesem Aufruf zu tun. 3. Von den Leviten kehrten nur 74 zurück, dagegen 4000 Priester.	1. Beachte Kap. 3,2. 2. Ehe sie an den Bau eigener Häuser dachten, war ihr erster Gedanke das Haus Gottes. 3. Sie begannen nicht mit dem Bau der Mauer oder des Tempels, sondern mit der Aufrichtung des Altars. 4. Das Sühnungswerk muss an erster Stelle stehen und das Herz jeder wirklich lebendigen Bewegung sein.	1. Beachte Kap. 6,14,15. 2. Bei jeder wahren Arbeit für Gott sind Hindernisse zu erwarten. 3. Die Kinder Gottes sollten nicht die Hilfe der Welt in Anspruch nehmen (Kap. 4,1-3). 4. Der Widerstand entmutigte sie, daher die Notwendigkeit der Botschaft Haggais (Kap. 6,14). (Haggai lesen!)	1. Beachte Kap. 6,18. 2. Es vergingen etwa 23 Jahre von der Rückkehr aus der Gefangenschaft bis zur Vollendung des Tempels. 3. Sie brachten die Opfer für das zwölf stämmige Volk.	1. Beachte Kap. 7,10. 2. Wie liebte Esra das Wort! 3. In Kap. 7,12 sehen wir, welchen Eindruck Esras Liebe und Hochachtung für Gottes Wort auf den König machte. Wie wichtig ist es, so zu leben, dass andere Gottes Wort achten lernen! 4. Beachte Esra's Treue gegen Gott und seine Eifersucht für Gottes Ehre (Kap. 8, 21-22).	1. Beachte Kap. 9,4. 2. Bei seiner Ankunft fand er die Verhältnisse sogar schlimmer, als er erwartet hatte. 3. Habe ich schon gelernt, vor dem Worte Gottes zu zittern? 4. Sinne auf den Knien über Esra's rührendes Gebet und Bekenntnis nach! (Kap. 9,5-15)	1. Beachte Kap. 10, 5. 2. Hier sehen wir die Wirkung des Wortes Gottes, wie es echte Reue hervorbringt und zur Absonderung führt. 3. In Esra haben wir die Trennung: a) von Babel (Kap. 1) b) von weltlicher Hilfe (Kap. 4) c) von Vertrauen auf eigene Kraft (Kap. 8, 21-23) d) von sündhafter Verbindung (Kap. 10,10-11)



SCHLÜSSELWORTE: Gebet und Werk.  
 SCHLÜSSELVERSE: Kap. I, 4; 6, 3.

# DAS BUCH NEHEMIA

LEITGEDANKE: Gebet, Mühe und Ausdauer, die Bedingungen für eine erfolgreiche Arbeit für Gott.

## EINLEITUNG:

1. Das Buch Nehemia enthält im wesentlichen die Lebensbeschreibung des Verfassers.
2. Das Buch enthüllt in trefflicher Weise den Charakter Nehemias. Geboren in der Gefangenschaft (wahrscheinlich stammte er aus dem Königshause Judas), war er Mundschenk des mächtigen Königs Artasasta. Obwohl er in Susan in angenehmer Stellung war und seine äusseren Verhältnisse nichts zu wünschen übrig Hessen, war er mit «einem Herzen in der zerstörten Stadt seiner Väter.
3. Diesem Leben der Ruhe, Ehre und gesicherter Zukunft entsagte er auf den Ruf Gottes hin, um es gegen ein Leben der Mühe, der Gefahr und der aufreibenden Arbeit eines Reformators einzutauschen.
4. Nehemia war ein Mann voll Vaterlandsliebe und Mut - furchtlos, begeistert und unternehmend, ein Mann des Gebets und der harten Arbeit, ein Mann, der Gott fürchtete und Seinen Segen suchte. Sein Charakter war ohne Fehl.
5. Zwischen Esra und Nehemia liegt ein Zeitraum von ungefähr zwölf Jahren. Nehemias Verwaltung umfasste eine Zeitspanne von etwa 30 Jahren und war trotz unaufhörlichem und bitterem Widerstand wunderbar erfolgreich. Das Buch beginnt und endigt mit Gebet.

## GLIEDERUNG:

A. Ereignisse, welche zu Nehemias Ernennung zum Statthalter von Juda führten	B. Die Mauer wird trotz vieler Schwierigkeiten gebaut	C. Nehemias klare Anordnungen and Vorbereitung im Blick auf seine Rückkehr nach Babel	D. Gewisse Reformen nach der Rückkehr Nehemias aus Babel
(Kap. 1-2,10)	(Kap. 2,11 bis Kap. 6)	(Kap. 7-12)	(Kap. 13)
1. Schauplatz ist der königliche Palast. 2. Im Monat Dezember erfährt er von einem seiner eigenen Brüder, in welch traurigem Zustand sich Jerusalem befindet (Kap. I, 1-3). 3. Diese Nachrichten trieben ihn ins Gebet (Kap. 1,4-11). Beachte den Ausdruck: der «Gott des Himmels» (Kap. 1,4). 4. Der Ausdruck: «und auf das Gebet Deiner Knechte» (Kap. 1,11) beweist, dass er der Führer in einem kleinen Kreise betender Freunde war. 5. Nach vier Monaten Gebet erfolgte die Antwort: die Frage und der Auftrag des Königs (Kap. 2,1-10).	1. Nach drei Tagen Ruhe besichtigte Nehemia allein die Trümmer (Kap. 2,11-16). 2. Dann ermutigte er das Volk zum Werk (Kap. 2,17-20). 3. Die Namen der Mitarbeiter und der Bericht über die Arbeit (Kap. 3). 4. Sechs Arten von Widerstand hatte Nehemia zu überwinden: a) Verdruss (Kap. 2, 10) d) Spott (Kap. 4, 1) b) Verhöhnung (Kap. 2, 19) e) Streit (Kap. 4, 8) c) Zorn (Kap. 4, 1) f) Arglist (Kap. 6, 2-3) 5. Am gefährlichsten war der Widerstand der eigenen Freunde: a) Entmutigung (Kap. 4, 10-12) b) Selbstsucht (Kap. 5) 6. Vollendung der Mauer in 52 Tagen (Kap. 6,15). 7. Wir finden keinen Bericht über seine eigene Arbeit - über das, was er selbst leistete.	Vor der rührenden Einweihung der vollendeten Mauer (Kap. 12, 27-43) erfolgten Anordnungen zur Bewachung der Mauer und der Stadt (Kap. 7,1-3). Die Volkszählung (Kap. 7,5-73; Kap. 11 und 12). Die Einberufung einer grossen und bemerkenswerten Versammlung zum Vorlesen und zur Auslegung des Wortes (Kap. 8-10).	Nach einer längeren Abwesenheit, die Nehemia am persischen Hof zubrachte, findet er die Notwendigkeit einer weiteren Reformation vor. Beachte des Hohenpriesters traurigen Fall durch eine weltliche Verbindung (Kap. 13, 4). Nehemia verfährt sehr unsanft mit dem Schuldigen (Kap. 13,8. 28). Die Sabbathruhe wird wieder hergestellt und unrechte Eheverbindungen werden gelöst.

## INHALT:

Nehemia das Vorbild eines Arbeiters Gottes

Das Buch Nehemia hat für Arbeiter im Werke des Herrn eine ganz besondere Bedeutung, weil es die Vorbedingungen für erfolgreiche Arbeit nennt: Gebet, Mühe, Arbeit. Nehemia war:

- a) Ein Mann mit einem Herzen, das sich selbst vergisst und sich über den traurigen Zustand Zions grämt (Kap. I, 4).
- b) Ein Mann des Gebetes. Zu jeder Zeit und unter allen Umständen war er in Gemeinschaft mit Gott (Kap. I, 5-11; 2,4; 4,4,9; 5,19; 6,9,14; 13,14.22.29.31).
- c) Ein Mann, der entschlossen ist, die Sachlage persönlich genau kennen zu lernen (Kap. 2,12).
- d) Ein Mann voll selbstverleugnender Arbeit für die Sache Gottes (Kap. 2,5).
- e) Ein Mann, der fähig war, andere zur Arbeit zu ermuntern (Kap. 2, 17,18), und selbst zu arbeiten (Kap. 4,23).
- f) Ein Mann mit grossem Verständnis von der Heiligkeit und dem Adel der Arbeit für Gott. (Beachte Kap. 6, 3.)
- g) Ein Mann, unerschrocken und standhaft gegenüber dem Widerstand von aussen und innen, h) Ein Mann, stets bereit, Gott die Ehre zu geben für jedes Gelingen. (Vergl. Kap. 7,5 mit 2,12: Gott gab es ihm ins Herz!)

**EIGENART:**

1. Der grosse Reformator Luther war kein Freund des Buches Esther. Er wünschte, dass es nicht vorhanden sein möchte. «Es Judezeit (jfidelt) so arg und ist voll jüdischer Unarten», sagte er. Viele teilen auch heute seine Ansicht. Gewiss ist das Buch Esther ein Problem und voller Schwierigkeiten. Auf den ersten Blick scheint das Buch einen völlig weltlichen Charakter und damit keinen Anspruch zu haben, als ein Buch geistlicher Belehrung angesehen zu werden, und noch weniger berechtigt zu sein, einen Platz in der Heiligen Schrift einzunehmen.
2. Beachte: a) der Name Gottes wird in diesem Buche nicht erwähnt, während der Name des heidnischen Königs mehr als 150 mal vorkommt, b) Esther wird im Neuen Testament nicht angeführt, c) Wir finden keinerlei Erwähnung des Zeremonialgesetzes.

**TATSACHE:**

1. Ehe wir das Buch voreilig verurteilen, wollen wir fragen, was das jüdische Volk darüber denkt, und ob wir es wirklich verstehen oder nicht.
2. Es ist eine Tatsache, dass dieses Buch nicht nur als ein Teil des Kanons angenommen wurde, sondern es wurde von vielen Juden als besonders heilig angesehen. Nach ihrer Meinung gebührt ihm der erste Platz nach den fünf Büchern Mose.

**ERKLÄRUNG:**

1. Das völlige Fehlen des Namens Gottes ist eine Haupt-Eigenart des Buches Esther, darf aber keineswegs als ein Mangel angesehen werden.
2. Matthäus Henry sagt: «Wenn der Name Gottes nicht darin enthalten ist, so doch Sein Finger». Dr. Pierson nannte es «Das Buch der Vorsehung». Unter Vorsehung verstehen wir den göttlichen Einfluss in dem Leben des Menschen. Gott lenkt seine Geschicke - das Geschick des Einzelnen und der Völker. Aber diese Leitung ist geheim, d. h. verborgen. Deshalb erscheint in dieser wundervollen Geschichte, die die Wirklichkeit göttlicher Vorsehung beweist, der Name Gottes nicht. Nur das Auge des Glaubens sieht den göttlichen Einfluss im Menschenleben; aber für den aufmerksamen Beobachter ist alles Geschehen ein «brennender Busch», erfüllt mit der geheimnisvollen Gegenwart Gottes.
3. Der Talmud führt 5. Mose 31,18 als einen Grund dafür an, dass Gottes Name nicht erwähnt wird. Wegen ihrer Sünde hatte sich Gott von Israel abgewandt. Aber wenn Er auch Sein Angesicht verbarg, vergass Er doch Sein Volk nicht und nahm sich desselben, wenn auch im Verborgenen, an.
4. Es ist schon vermutet worden, dass dieses Buch ein Auszug aus den amtlichen Urkunden des persischen Hofes (Esther 2,23) sei. Dies würde ein weiterer Grund des Fehlens des Namens Gottes und für die genauen Einzelheiten in diesem Buche sein.

**VERFASSER:**

1. Es kann nichts Bestimmtes über seine Autorschaft gesagt werden. Augustin schrieb das Buch Esra zu, der Talmud der Grossen Synagoge.
2. Es ist möglich, dass Mordokai selbst das Buch schrieb (vergl. Kap. 9, 20).

**EINTEILUNG:**

Merkwürdigerweise gruppieren sich alle Ereignisse des Buches um drei Feste; deshalb zerfällt es naturgemäss in drei Teile.

**GLIEDERUNG:**

A. Das Fest des Ahasveros and seine Folgen (Kap. 1 and 2)	B. Ereignisse, die zu dem Feste der Esther führten and seine Folgen (Kap. 3 bis 7)	C. Einsetzung des Festes der Purim and seine Folgen (Kap. 8-10)
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ein Fest, das sechs Monate dauerte (Kap. I, 1-4)</li> <li>2. Diesem Fest folgte ein weiteres von sieben Tagen (Kap. I, 5-8)</li> <li>3. Die Weigerung der Königin, zu gehorchen, und ihre Absetzung (Kap. 1,9-22).</li> <li>4. Zwischen Kap. I und 2 machte der König seinen historischen Angriff gegen Griechenland mit einer Armee von fünf Millionen, wobei er eine schreckliche Niederlage erlitt.</li> <li>5. Erwählung und Thronbesteigung Esthers (Kap. 2,1-20)</li> <li>6. Mordokai rettet das Leben des Königs (Kap. 2,21-23)</li> <li>7. Beachte: «Esther» ist ein persischer Name und bedeutet «Stern», «Glücksstern», «Stern des Ostens»; aber ihr hebräischer Name war «Hadasa», das heisst «Myrte».</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Mordokais Weigerung, sich vor einem Nachkommen Agags zu beugen (Kap. 3,1-2)</li> <li>2. Die Hofbeamten klagen ihn deswegen bei Haman an (Kap. 3,3-4)</li> <li>3. Hamans Verschwörung (Kap. 3,5-15)</li> <li>4. Die Klage Mordokais und sein «bitterliches Geschrei» (Kap. 4, 1-4)</li> <li>5. Mordokais Botschaft an Esther (Kap. 4,5-14)</li> <li>6. Esthers Fasten (Kap. 4,15-17)</li> <li>7. Esther besucht den König (Kap. 5,1-8)</li> <li>8. Hamans Anschlag, Mordokai umzubringen (Kap. 5,9-14)</li> <li>9. Des Königs schlaflose Nacht und ihr Ergebnis (Kap. 6)</li> <li>10. Esthers Fest und Ergebnis (Kap. 7)</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Esthers Eingreifen und ihre Bemühungen, das Leben Israels zu retten. (Kap. 8)</li> <li>2. Der Tag der Rache (Kap. 9,1-19)</li> <li>3. Das Fest der Purim wird eingesetzt, das bis heute noch von den Juden gefeiert wird (Kap. 9,20-32). 4 Die Grosse Mordokais (Kap. 10)</li> </ol>

SCHLÜSSELWORT: Prüfung.

SCHLÜSSELVERSE: Kap. I, 9. (Vergl. dazu Jak. 5,11.)

**ZEUGNISSE:**

Nach der Meinung vieler ist Hiob das bemerkenswerteste Buch in der Heiligen Schrift. Tennyson nannte es «Das grösste Gedicht der alten und neuen Literatur». Luther hielt es für prächtiger und erhabener als irgend ein anderes Buch der Heiligen Schrift. Carlyle schrieb: «Ich nenne dieses (Hiob) eines der grossartigsten Werke, die je mit der Feder geschrieben worden sind».

**ZEIT:**

Hiob ist das älteste bekannte Buch. Es muss ungefähr um die Zeit des Erzvaters Jakob geschrieben worden sein. Beachte:

1. Das völlige Schweigen der Disputierenden über die Wunder beim Auszug Israels aus Aegypten.
2. Das hohe Lebensalter gibt Hiob seinen Platz in der Zeit der Patriarchen.
3. Hiob waltete als Hoherpriester in seiner Familie, was nach dem Auszug nicht mehr gestattet war.

**VERFASSER:**

Der Schreiber des Buches Hiob ist unbekannt. Hiob 32,16-22 (beachte das «ich») scheint zu zeigen, dass Elihu es schrieb. Obwohl es in poetischer Sprache geschrieben ist (mit Ausnahme der beiden ersten Kapitel und eines Teiles des letzten, welche Prosa sind), waren Hiob und die anderen geschichtliche Persönlichkeiten. Das Buch ist also historisch, keine Dichtung.

**LEITVERMERKE:**

Gelegentlich zeigt es, wie bemerkenswert vollkommen die göttliche Erkenntnis und die geistige Kultur des patriarchalischen Zeitalters war. Fast jede wichtige Lehre finden wir in diesem Buche, dazu wissenschaftliche Wahrheiten. Der Hauptgegenstand des Buches aber ist das Geheimnis des Leidens. Man glaubte, dass alle Leiden eine Folge persönlicher Sünde sei. Doch das scheinbare Versagen Gottes, Seine Knechte zu belohnen und Seine Feinde zu bestrafen, wie sie es verdienten, war ein Problem, das den Glauben der alttestamentlichen Heiligen auf die Probe stellte. Weil Hiob so schwer litt, waren seine Freunde fiberzeugt, dass er furchtbar gesündigt haben müsste. Aber, wenn das Buch Hiob das Geheimnis von Leiden und Schmerz auch nicht völlig löst, so gibt es doch neues und vollkommenes Licht, indem es, wie Hiobs Fall zeigt, dass die Leiden nicht Strafe, sondern Prüfstein und Offenbarer des Charakters zur Erziehung und Unterweisung sind. Die Alten fragten: «Wie kann ein Mann gottes-fürchtig sein, wenn er leidet?» Wir Christen sagen: «Wie kann ein Mann Gott wohlgefällig sein, wenn er nichts von Leiden weiss?»

**GLIEDERUNG:**

A. Hiob vor der Prüfung	B. Satan und das Geheimnis der Leiden	C. Ende der Geduld Hiobs	D. Die hitzige und fruchtlose Erörterung Ober das Geheimnis des Leidens zwischen Hiob und seinen Freunden	E. Jehora und das Geheimnis des Leidens	F. Hiob and «das Ende des Herrn»
(Kap. I, 1-5)	(Kap. I, 6 bis Kap. 2,10)	(Kap. 2,11 bis Kap. 3)	(Kap. 4 bis Kap. 37)	(Kap. 38 bis 41)	(Kap. 42)
<p>1. Hiobs Wohnort war Uz, wahrscheinlich im heutigen Hauran, einem Teile des Gebietes, welches jenseits des Jordans dem halben Stamm Manasse zufiel</p> <p>2. Hiobs Rechtschaffenheit (Kap. I, 1)</p> <p>3. Hiobs Wohlfahrt (Kap. I, 2-4)</p> <p>4. Hiobs Beliebtheit (siehe Kap. 29)</p> <p>5. Hiobs Frömmigkeit (Kap. I, 5)</p> <p>€. Aus Vers 4 sehen wir, dass die Söhne ihre eigenen Häuser gehabt haben müssen (Kap. 1,4). 7. Beachte: Hiob suchte Zutritt zu Gott durch das Blut des Opfers. (Kap. 1,5).</p>	<p>1. Satans Zulassung in den Himmel (Kap. I, 6)</p> <p>2. Satans Ruhelosigkeit (Kap. I, 7)</p> <p>3. Satans Macht: Ihre Ausdehnung und ihre Begrenzung (Kap. I, 12)</p> <p>4. Satans Einwand, dass Hiob nur so lange gottesfürchtig sein würde, als es ihm wohlgehe und dass Leiden seine ganze Frömmigkeit umstossen würde (Kap. I, 10,11).</p> <p>5. Satans Einwände erwiesen sich als falsch. Beachte: In Kap. 38,7 wird uns gezeigt, dass die «Söhne Gottes» in Kap. I, 6 Engel gewesen sind.</p>	<p>Hier endet Hiobs Geduld und er beginnt mit seiner Beschwerde (Klage). Wenn er auch Gott nicht verwünschte, so verwünschte er doch den Tag seiner Geburt, indem er in seine Verwünschungen das hineinbringt, was Satan in Hiobs Segnungen gebracht hatte. Beachte: Die «sieben Tage und sieben Nächte» in Kap. 2,13 sind die Zeitdauer einer sehr grossen und umfassenden Trauer.</p>	<p>1. Die Beweisgründe der drei Freunde Hiobs stimmen darin überein, dass alles Leiden die Folge persönlicher Sünde sei; deshalb bewiesen Hiobs grosse Leiden, dass er ein grosser Sünder und ein grosser Heuchler sein müsse.</p> <p>2. In den ersten Reden der drei Freunde wird diese Feststellung zuerst hervorgehoben, und jede Rede endigt mit einer Ermahnung an Hiob, seine Sünde zu bereuen (Kap. 4-14).</p> <p>3. In der zweiten Reihe der Reden beschäftigt sich jede ausschliesslich mit den schrecklichen Leiden und dem Ende des Bösen (Kap. 15-21).</p> <p>4. Die dritte Reihe der Reden gleicht der ersten (Kap. 22-31).</p> <p>5. Beachte, wie E l i p h a s seine Beweisgründe auf Lehren stützt, die er durch einen bemerkenswerten Traum oder eine Vision empfangen hatte; Bild ad auf alte Sprichwörter, die er gehört oder gelesen hatte (Kap. 8,8-10) und Z o p h a r auf Erfahrung und Vernunft.</p> <p>6. Obwohl Hiob dieselben Ansichten hat, beteuert er doch seine Unschuld und in Kap. 21 bringt er einen neuen Grund vor, nämlich, dass die Bösen ihr Leben oft im Glück zubringen.</p> <p>7. Der vierte Freund, Elihu, zeigt (Kap. 33), dass Leiden manchmal als Gottes Zucht anzusehen sind, um die Seele zurechtzubringen.</p>	<p>1. Wir sind zunächst erstaunt über das, was Gott nicht sagt. Bisher ist das Buch ein langer Beweisversuch gewesen, die Leiden zu ergründen und zu erklären. Es ist als ob wir hieraus lernen sollten, dass die Geheimnisse göttlicher Vorsehung nicht durch den Verstand ergründet werden können. Ruhe kehrt nicht mittelst verstandesmassiger Erkenntnis in das Herz ein.</p> <p>2. Wenn Hiob unfähig war, einfache und wohlbekannte Tatsachen (der Naturgeschichte und Wissenschaft) zu erklären, wie konnte er fähig sein, das Geheimnis der Wege Gottes zu erklären?</p> <p>3. Der Umstand, dass Gott das Geheimnis der Leiden nicht erklärte, lehrt uns, dass wir Ihm vertrauen sollten.</p>	<p>1. Was war der Zweck, den der Herr im Auge hatte, als Er Hiobs Leiden erlaubte ?</p> <p>a) Hiobs Charakter zu offenbaren.</p> <p>b) Gegenstand der Belehrung für andere.</p> <p>c) Um eine verborgene Sünde ans Licht zu bringen, nämlich Selbstgerechtigkeit.</p> <p>2. «Darum verabscheue ich mich und bereue in Staub und Asche» (Vers 6) ist stets die Sprache des wahrhaft Bussfertigen.</p> <p>3. Beachte die Kraft des Verses 10: Gott segnet den Bussfertigen.</p>

LEITGEDANKE: Prüfungen und Leiden dienen zu unserer Erziehung und sind nicht als Strafe anzusprechen.

# DIE PSALMEN

## EIN ZEUGNIS

Verehrer und Kenner der Psalmen haben volles Verständnis dafür, dass G. H. Spurgeon nach Vollendung seiner grossen Betrachtung über die Psalmen, für die er zwanzig der besten Jahre seines Lebens brauchte, folgendes schrieb: «Mit einem Gefühl der Trauer lege ich «Die Schatzkammer Davids» aus der Hand; unmöglich ist's, auf dieser Erde eine reichere Fundgrube zu finden, obwohl mir alle Schätze der göttlichen Offenbarung zur Verfügung stehen. Gesegnet waren die Tage, die ich verbrachte im Nachsinnen, manchmal im Trauern, im Hoffen, im Glauben und im Triumph. Kann ich hoffen, je glücklichere Stunden diesseits der «goldenen Tore» zuzubringen? Die Psalmen lehren uns den Gebrauch der Schwüngen, sie lassen uns «springen und singen.»»

## WAS SIE SIND:

Die Psalmen sind eine Sammlung von 150 geistlichen Gesängen oder Gedichten, von denen viele zum Gebrauch beim Gottesdienst in Stiftshütte und Tempel in Musik gesetzt waren. Sie zeigen das Empfinden der Seele in der Gegenwart Gottes beim Betrachten der Vergangenheit, der laufenden praktischen Erfahrungen und der zukünftigen Hoffnungen. Jeder Psalm ist ein unmittelbarer Ausdruck der Gotteserkenntnis einer Seele.

## VERFASSER:

Diese geheiligten und inspirierten Gedichte haben verschiedene Urheber : Moses schrieb einen Psalm (90); David verfasste 73 Psalmen; die Söhne Korahs elf; Asaph zwölf. Auch andere werden noch genannt; manche Psalmen sind aber auch anonym.

## EINTEILUNG:

1. Schon von jeher ist es bekannt, dass das Buch in fünf Abschnitte zerfällt, deren jeder mit einem Lobgesang schliesst. Warum das Buch so eingeteilt sein musste, ist lange ein Rätsel gewesen.
2. Man hat angenommen, dass das erste Buch eine Sammlung der Psalmen Davids darstelle; das zweite Buch eine Serie von Psalmen für den Gebrauch im Tempel, gesammelt von Hezekiah; das dritte Buch eine Sammlung Josias und das vierte und fünfte Buch eine solche von Esra und Nehemia. Diese Erklärung ist aber nicht befriedigend. Sicher ist, dass die Psalmen nicht in zeitlicher Reihenfolge stehen, sonst musste der älteste (90.) an erster Stelle stehen.
3. Die richtige Lösung finden wir, wenn wir den Sinn der folgenden alten jüdischen Feststellung erfassen: «Moses gab den Israeliten die fünf Bücher des Gesetzes und im Einklang mit diesen gab David ihnen die fünf Bücher der Psalmen». Das ganze Buch der Psalmen bildet so einen poetischen «Pentateuch» (5 Bücher Mose).

## GLIEDERUNG:

A. Das erste Buch. Psalmen 1-41	B. Das zweite Buch. Psalmen 42-72	C. Das dritte Buch. Psalmen 73-89	D. Das vierte Buch. Psalmen 90-106	E. Das fünfte Buch. Psalmen 107-150
In Übereinstimmung mit dem ersten Buch Mose (Genesis): Schlüsselworte: Psalm 8, 4; 10, 18. Gegenstand: Der Mensch: Zustand des Segens, Fall und Wiedergenesung.	In Übereinstimmung mit dem zweiten Buche Moses (Exodus): Gegenstand: Israels Untergang (Psalm 42-49); der Erlöser (Psalm. 50-60); die Erlösung (Psalm 61-72).	In Übereinstimmung mit dem dritten Buche Moses (Leviticus): Gegenstand: Das Heiligtum.	In Übereinstimmung mit dem vierten Buche Moses (Numeri): Gegenstand: Die Erde.	In Übereinstimmung mit dem fünften Buche Moses (Deuteronomium): Gegenstand: Das Wort Gottes.
1. Der Zustand des Segens (Psalm 1) 2. Von seiner hohen Stellung gefallen und nun in Feindschaft mit Gott (Psalm 2-8). 3. Die Feindschaft gipfelt im Antichrist (Psalm 9-15) 4. Am Ende gesegnet durch das Gnadenwerk des «Menschen Christus Jesus» (Psalm 16-41).	Bemerkungen: Im 1. Buch der Psalmen bildet der Mensch den Mittelpunkt, im 2. Buche das Volk Israel. Das 2. Buch der Psalmen beginnt mit dem Schrei aus der Tiefe des Niedergangs und der Bedrückung wie das 2. Buch Mose. Es schliesst mit dem König, der über die erlöste Nation regiert (Psalm 72), der sie zum zweitenmal wiedergebracht hat von den vier Enden der Erde, wie er sie einst zum erstenmal aus Aegypten gebracht hatte.	Bemerkungen: Hier werden die Ratschlüsse Gottes in Beziehung zum Heiligtum gesehen, das in fast jedem Psalm dieses Buches erwähnt wird. Das Heiligtum wird gesehen von seinem Verfall bis zu seiner Herstellung in der Fülle des Segens.	Bemerkungen: Wie das 4. Buch Mose das «Buch der Wüste» oder der Erde ist, so ist in diesem vierten Teil der Psalmen die Erde der Mittelpunkt. «Segen für die Erde» ist nötig (Psalm 90-94), wird erwartet (Psalm 95-100) und genossen (Psalm 101-106). Der erste Psalm dieses Buches wurde während der Wüstenreise geschrieben (Psalm 90).	Bemerkungen: Jede Belehrung des fünften Abschnittes dreht sich um das Wort Gottes. Das Buch beginnt mit Psalm 107, der den Schlüssel gibt: «Er sendet Sein Wort und heilt sie» (Vers 20), während Psalm 119 der grosse Psalm des ganzen Buches ist.

SCHLÜSSELWORT: Worte, die das Leben beherrschen sollten.

SCHLÜSSELVERS: Kap. 9, 10.

**LEHRMETHODE IM ALTERTUM:**

Die Belehrung durch Sprüche ist eine der ältesten Arten der Unterweisung. Seit den ältesten geschichtlichen Zeiten hat jedes Volk seine Sprichwörter gehabt. Diese Lehrart war umso mehr am Platze, als Bücher selten und teuer waren, denn die kurzen, klaren Sätze sind leicht zu behalten. Aber selbst heute, in einer Zeit der Wissenschaft, sind Sprüche Hausschätze und üben einen mächtigen Einfluss aus.

**DIE HEIMAT DER SPRÜCHE:**

Zweifellos ist der Orient die ursprüngliche Heimat der Sprüche. Nahezu alle europäischen Sprichwörter stammen - wie unsere Gelehrten erklären - aus dem Orient. Die schönste und grossartigste Spruchsammlung der ganzen Welt sind die «Sprüche» der Bibel. Die Bibel insgesamt ist ja ein orientalisches Buch; und wie die Bibel als Ganzes, so ist auch das Buch der Sprüche im besonderen mehr als eine Sammlung menschlicher Weisheit. Es ist göttliche Weisheit, dazu bestimmt, unser tägliches Leben zu regieren. Wir vernachlässigen es auf unsere eigene Gefahr. Es ist dazu bestimmt, uns zu lehren, dass Frömmigkeit von höchstem praktischen Wert ist.

**VERFASSER:**

Dieses Buch, durch göttliche Eingebung geschrieben, hat verschiedene Verfasser. In Kap. I, 6-9, 18 und 19, 20 bis Kap. 24 haben wir «Worte der Weisen» (siehe Kap. 1,6: 22,17; 24 «Elberfelder-Bibel»), d. h. Worte, die Salomo von seinen Lehrern gelehrt wurden. In Kap. 30 und 31 haben wir die Worte Agurs und Lemuels. Von den 3000 Sprüchen, die Salomo «redete» (1. Könige 4, 32), wählte er unter göttlicher Leitung viele aus und «ordnete sie» (Fred. 12,9; Elberf. Bibel: «verfasste sie»). Viele Jahre später trafen «die Männer Hiskias, des Königs von Juda» (Sprüche 25, 1) eine weitere Auswahl aus dem grossen Vorrat, der wahrscheinlich in der königlichen Bücherei aufbewahrt wurde. Das Buch der Sprüche wurde damit vollendet, so wie wir es heute haben. Wenn Salomo die Sammlung seiner Sprüche «ordnete», was hat er denn geordnet? Es scheint doch, als ob keinerlei Ordnung in dem Buche der Sprüche zu finden sei, vielmehr ein grosser Wirrwarr. Aber in den biblischen Büchern gibt es keine Unordnung. Ein Blick in das Buch der Sprüche lässt uns vielmehr drei Gruppen erkennen, welche durch den Ausdruck «Sprüche Salomos» (Kap. 1,1 i 10,1; 25,1) gekennzeichnet sind. Bei einer sorgfältigen Betrachtung dieser drei Gruppen finden wir auffallende Unterschiede in dem Gebrauch der persönlichen Fürwörter, denn manchmal stehen sie in der zweiten Person und manchmal in der dritten. Diese und andere Tatsachen haben zu folgenden Schlüssen geführt: wenn die Fürwörter in der zweiten Person stehen, haben wir Sprüche für Salomo, die seine Lehrer ihm lehrten; wenn die Fürwörter in der dritten Person stehen, stammen die Sprüche von Salomo und wurden von ihm gelehrt.

**GLIEDERUNG:**

	1. Teil.	2. Teil.	3. Teil.	4. Teil.	5. Teil.	6. Teil.	7. Teil.
A. Einleitung	Sprüche für Salomo	Sprüche von Salomo	Sprüche für Salomo	Sprüche von Salomo	Sprüche für Salomo	Sprüche von Agur	Sprüche einer Mutter
(Kap. I, 1-5)	(Kap. 1,6 - 9,18)	(Kap. 10, 1 -19,19)	(Kap. 19,20 bis Kap. 24)	(Kap. 25 und 26)	(Kap. 27-29)	(Kap. 30)	(Kap. 31)
1. Gegenstand und Ergebnis der Betrachtung dieses Buches. 2. Wer will darauf achten?	Hier finden wir vierzehn Reden, von denen dreizehn mit der Anrede «mein Sohn» beginnen und eine mit «Söhne» (Kap. 1,8.10.15; 2,1; 3,1.11.21; 4,1.10.20; 5,1; 6,1.20; 7,1).	Beachte: Nicht die zweite Person: dein, dich, sondern die ,dritte Person: er, seiner, sich, sie, ihnen.	Sechs Ansprachen, welche mit «mein Sohn» anfangen (Kap. 19,27; 23,15.19. 26; 24,13. 21).	Zusammengetragen von den Männern Hiskias aus der königlichen Bücherei.	Beginnt ohne eine förmliche Einleitung. Beachte wieder «mein Sohn» (Kap. 27, 11).	Gottes, des Allmächtigen, grosse Ratselfrage, gesprochen aus der Ewigkeit in die Zeit (vergl. Vers 4).	Verschiedene weise Ratschläge und Lob eines tugendhaften Weibes.

**ÄUSSERLICHE ART DER BETRACHTUNG**

Die beste Art der Betrachtung dieses Buches ist folgende: Stelle zusammen, was dieses Buch alles zu sagen weiss über die Toren, die Weisen, das Herz, den Faulen, den Gerechten usw. und du wirst eine Menge von Belehrungen finden. Wir geben ein Beispiel über den Toren.

1. Wer ist ein Tor?	2. Was glaubt ein Tor?	3. Wie denkt und handelt ein Tor?	4. Unser Verhalten dem Toren gegenüber	5. Das Ende des Toren	6. Die Rettung eines Toren
Einer, der auf sein eigenes Herz vertraut (Kap. 28, 26).	a) Er wähnt, sein Weg sei richtig (Kap. 12, 15) b) Er verabscheut den Gedanken, vom Bösen zu weichen (Kap. 13, 19)	a) Er hasst Weisheit und Unterweisung (Kap. I, 7) b) Er kennt keine Selbstbeherrschung (Kap. 12, 16) c) Er redet unweise (Kap. 12, 23) d) Er spottet fiber die Sünde (Kap. 14, 9) e) Er verachtet seine Mutter (Kap. 15, 20) f) Er hat keine Konzentration von Gedanken oder Vorhaben (Kap. 17,24) g) Torheit ist seine Speise (Kap. 15, 14) h) Er hat keine Freude an Verständnis (Kap. 18, 2) i) Der Mund des Toren bringt ihn in Streit und Schwierigkeiten (Kap. 18, 6. 7).	a) Meide ihn (Kap. 13, 20) b) Rede nicht mit ihm (Kap. 23, 9) c) Wenn du mit ihm reden musst, stelle dich ihm nicht gleich, sondern zeige ihm die Unvernunft seiner Torheit (Kap. 26, 4. 5).	a) Die Toren erben Schande (Kap. 3. 35) b) Er wird, statt frei zu sein, ein Knecht werden (Kap. 11, 29; vergl. auch Luk. 12, 20).	a) Der Tor lerne das ABC der Weisheit, d.h. «die Furcht des Herrn» (Kap. I, 7). b) Er lasse sich den Herrn «zur Weisheit machen».

# DIE SPRÜCHE

LEITGEDANKE: Die Furcht Gottes ist von grösster Bedeutung für das tägliche Leben und das Zeugnis des Gläubigen.

SCHLÜSSELWORT: «Unter der Sonne».

# DER PREDIGER

LEITGEDANKE: Fern von Gott ist das Leben voller Mühsal und Enttäuschung.

## WERT EINES SCHLÜSSELS:

Es ist eine bekannte Tatsache, dass verschiedene Bücher der Heiligen Schrift unmöglich verstanden und mit Nutzen gelesen werden können, wenn nicht der Schlüssel zu ihrem Studium gefunden wird. Dies ist vielleicht bei keinem Teil der Bibel so nötig wie beim Prediger. Dass Atheisten (Gottesleugner) dieses Buch gerne gelesen haben, muss uns stutzig machen. Man sagt, dass der Gottesleugner Voltaire sich zur Begründung seiner Philosophie des Unglaubens auf dieses Buch berufen habe. Niemand kann leugnen, dass es Stellen enthält, die schwer zu verstehen sind. (Lies Kap. 1,15; 2,24; 3,3.4.8.19.20; 7, 16.17; 8,15.)

## NOTWENDIGKEIT DIESES BUCHES:

Obwohl es uns scheinen mag, «Der Prediger» enthalte Dinge, die im Widerspruch stehen mit den Unterweisungen anderer Schriftteile, können wir dennoch dieses Buch nicht missen, denn seine Belehrungen werden im Neuen Testament häufig benutzt. (So Kap. 7, 2 in Matth. 5, 3, 4; Kap. 5, 2 in Matth. 6, 7; Kap. 6, 2 in Lukas 12, 16-21; Kap. 11,5 in Job. 3,8; Kap. 12,14 in 2. Kor. 5,10; Kap. 5,1 in 1. Tim. 3, 15.)

## WISSENSCHAFTLICHE TATSACHEN:

«Der Prediger» enthält wissenschaftliche Feststellungen von erstaunlicher Genauigkeit. Manche Forscher haben behauptet, dass die wissenschaftlichen Theorien von Luftströmungen, Sturm und Winden dem «Prediger» entnommen seien. Wir fragen uns, wer anders als Gott hat Salomo unterwiesen, von dem Wind, dessen Bewegungen scheinbar unbestimmt und zwanglos vor sich gehen, zu schreiben, dass er sich «wendend und wendend zu seinen Kreislängen zurückkehrt» (Kap. 1,6), also, ebenso wie die Pflanzen, von gewissen Gesetzen regiert wird. Wer hat ihn belehrt, dass das Meer niemals voll wird (Kap. I, 7), oder mit anderen Worten, dass durch die Verdunstung dafür gesorgt ist, dass die als Regen niederfallenden Wassermengen beständig wieder aufsteigen, so dass das Meer nie überläuft? In Kap. 12 haben wir eine dichterische Beschreibung des Todes. So wie die «silberne Schnur» das Rückenmark darstellt, so die «goldene Schale» die Gehirnschale, der «Eimer am Quell» die Lunge, und «die Schöpf-welle» das Herz. Ohne deswegen behaupten zu wollen, dass Salomo inspiriert war, den Blutkreislauf vorherzusagen, sechsundzwanzig Jahrhunderte ehe die Wissenschaft ihn entdeckte, ist es doch sehr bemerkenswert, dass seine Ausdrucksweise genau den Tatsachen entspricht; somit liegt darin dennoch ein Beweis der göttlichen Eingebung auch dieses Buches der Heiligen Schrift.

## EIGENART:

1. Es besteht kein Zweifel darüber, dass Salomo der Verfasser ist (Kap. I, 1) und dass das Buch die dramatische Selbstbeschreibung seines Lebens, sowie seiner Erfahrung ist, als er sich von Gott entfernte und dann auf verschiedene Weise versuchte, dennoch glücklich zu bleiben. «Der Prediger» hat seinen Ursprung in dem traurigen Abfall Salomos von Gott.
2. Kam Salomo wieder zurecht? Wurde er wiederhergestellt? Die Schlussverse dieses Buches scheinen dies entschieden zu bejahen.

## SCHLÜSSELWORT:

1. Das Buch hat eine reiche Fülle von Schlüsselworten. «Unter der1 Sonne» kommt fast dreissigmal vor, «Eitelkeit» fast vierzigmal, «unter dem Himmel» dreimal, «auf der Erde» siebenmal.
2. Der wirkliche Schlüssel ist «unter der Sonne». Das Buch ist mit Recht das Buch des natürlichen Menschen genannt worden. Es ist bedeutungsvoll, dass Gottes Bundestitel «Jehova» nicht ein einziges Mal vorkommt. „Der Prediger“ spricht von dem Menschen nur in Beziehung zu seinem Schöpfer. Das Buch beschreibt einen langandauernden Versuch des Verfassers, Befriedigung und Glück zu finden. Wir treffen ferner kein «so spricht Jehova». Es ist einfach eine Zusammenstellung unter göttlicher Leitung von Beweisgründen menschlicher Vernunft und gibt verschiedene Einzelheiten wieder aus dem Leben eines Menschen, der versucht hat, ohne Gott auszukommen. 3. Im Gegensatz, wenn auch nicht im Widerspruch, zum Prediger, der die Dinge «unter der Sonne» betrachtet, finden wir in Eph. 2, 6 die Gläubigen als «mitsitzend in den himmlischen Oertern in Christo Jesu». Was der Mensch «unter der Sonne» als unmöglich bezeichnen muss (Pred. 1, 15), das findet durch den Sohn Gottes vom Himmel seine Verwirklichung (Jes. 40, 3-5; 42, 16, in Verbindung mit Lukas 3, 5; 13, 13) und Erklärung: Kap. I, 9 im Vergleich mit 2. Kor. 5,17 und Offenbg. 21, 5.

## LEITGEDANKE:

Der wesentliche Inhalt des Buches ist, dass getrennt von Gott das Leben voller Mühseligkeit und Enttäuschung ist. Es ist gut, dass auf den «Prediger» das «Hohelied» folgt, denn das eine ist die Ergänzung des anderen. Im «Prediger» erfahren wir, dass wir ohne Christus nicht befriedigt sein können, selbst wenn wir die Schätze der ganzen Welt besässen - das Herz ist zu gross für sie. Im «Hohelied» lernen wir, dass wenn wir uns von der Welt abkehren und unsere ganze Lust an Christo haben, wir die unendliche Kostbarkeit Seiner Liebe dennoch nicht völlig ergründen können - sie ist zu gross für das Herz.

## GLIEDERUNG:

A. Die Frage (Kap. 1, 1-3)	B. Der Versuch (Kap. 1,4 - 12,12)	C. Das Ergebnis (Kap. 12, 13, 14)
Wie kann man ohne Gott zufrieden und glücklich werden?	<p>SALOMO VERSUCHTE AUF MANNIGFACHE WEISE BEFRIEDIGUNG OHNE GOTT.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>Wissenschaft</i> (Kap. I, 4-11); aber er fand nur einen beständig wiederkehrenden Kreislauf in der Natur.</li> <li>2. <i>Weisheit und Philosophie</i> (Kap. I, 12-18)</li> <li>3. <i>Vergnügen</i> (Kap. 2,1), im Frohsinn (Vers 2), im Trinken (Vers 3), im Bauen (Vers 4), in grossen Besitzungen (Verse 5-7), in Reichtum und Musik, Genuss (Verse 8-10), aber alles war eitel.</li> <li>4. <i>Materialismus</i> (Verse 12-26), indem er nur für die Gegenwart lebte.</li> <li>5. <i>Fatalismus</i> - Glaube an schicksalhafte Vorherbestimmung - (Kap. 3,1-15).</li> <li>6. <i>Deismus</i> - Gottesglaube aus Vernunftgründen - (Kap. 3,16 bis 4,16), doch fand er alles unbefriedigend.</li> <li>7. <i>Religion</i> - ohne Wiedergeburt - (Kap. 5,1-8)</li> <li>8. <i>Reichtum</i> (Kap. 5,9 bis 6,11), aber ohne Bestand.</li> <li>9. <i>Sittenlehre</i> (Kap. 7, I bis 12,12). Hier befinden wir uns zwar in einer reineren Atmosphäre und betreten einen höheren Boden. Aber selbst die Sittenlehre befriedigte nicht.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Salomo steht vor uns abwechselnd als der Mann der Wissenschaft und der Mann des Vergnügens, der Skeptiker (Zweifler), Epikuräer (ein dem Genuss Ergebener), Stoiker (Mensch mit unerschütterlichem Gleichmut), Fatalist (Anhänger des Schicksalsglaubens) und Materialist, mit einigen wenigen ernsten und erleuchteten Zwischenspielen. Zuletzt sehen wir Salomo als den Bussfertigen und Glaubenden, was nach unserer Ansicht der höchste Titel des Menschen ist.</li> <li>2. Beachte: «das ist der ganze Mensch», d.h. dies zu tun (Gott fürchten usw.) bedeutet ein «ganzer», also ein Gott wohlgefälliger Mensch zu sein.</li> </ol>

SCHLÜSSELWORT: Liebe. SCHLÜSSELVERS: Kapitel 8,6.  
(Das Hohelied)

# DAS LIED DER LIEDER

LEITGEDANKE: Die Gemeinschaft Christi mit Seinem Volke; ihre Notwendigkeit, Bedingung und Ergebnis.

## VERKANNT:

«Das Hohelied» ist eines der verkanntesten Bücher der Bibel. Manche haben sogar gemeint, es gehöre nicht in die Bibel.

## MEINUNGEN:

Ehe wir dieses Buch geringschätzig beurteilen, wollen wir die Meinung anderer hören. Die Juden haben es stets besonders hochgeschätzt. Sie zählten es zu den heiligsten Büchern. Sie verglichen die Sprüche mit dem Vorhof des Tempels, den Prediger mit dem Heiligtum und das Hohelied mit dem Allerheiligsten. J. Edwards schreibt: «Das Lied der Lieder gefiel mir immer so gut, dass ich nicht müde wurde, darin zu lesen. Ich fand darin eine immer grössere Lieblichkeit, die mich ganz gefangen nahm.\* Tatsache ist, dass die am geistlichsten gesinnten Männer, die die Welt je gekannt hat, sich an seinem Inhalt erquickt haben.

## WARUM VERKANNT?

«Das Hohelied» wird missverstanden, weil:

1. Der Bibel nicht wohlgesinnte Männer dieses Buch kritisiert haben und nicht beachtet, dass es Dichtung und nicht Prosa ist. Dichter aber haben eine grosse Freiheit in der Ausdrucksweise. Auch vergassen diese Kritiker, dass es 2. ein orientalisches Gedicht ist. Die Orientalen können sich an bilderreicher Sprache berauschen, eine Sache, die uns nüchternen Europäern ganz fern liegt. Trotzdem ist im Hohelied nichts zu finden, was den sittsamsten Orientalen kränken könnte.
3. Es ist ein Gleichnis, und es ist unser Vorrecht, nach der Erklärung desselben zu forschen.
4. Die Juden singen dieses Lied am achten Tage des Passahfestes. Auch wir können es nur verstehen, wenn wir den Herrn Jesus als das wahre Passahlamm erkannt und angenommen haben.

## WAS IST SEIN INHALT?

Es ist ein herrlicher, poetischer Lobgesang der Liebe zwischen Bräutigam und Braut in der glühenden Ausdrucksweise der Orientalen, ihrer charakteristischen Weise gemäss erhabener Gleichnisbilder. Es handelt sich aber nicht um die Geschichte der Liebe zwischen Salomo und einer Jungfrau Sulamith, wenn zwar auch diese Namen darin vorkommen, sondern um die Liebe eines weit Grösseren als Salomo, nämlich des Herrn Jesus Christus selbst zu Seiner Brautgemeinde. Es betrifft aber direkt nicht die christliche Brautgemeinde, sondern Seine irdische Braut, Israel, bzw. dessen gläubigen Überrest. Sicherlich kommt ja ein beiden, gläubigen Juden und Christen, gemeinsamer Grundsatz in Frage; darum die Äusserungen im Liede praktisch auf beide anwendbar, auch auf die einzelnen Seelen als solche. Jedoch ist die Stellung der Braut zum Bräutigam im Hohenliede nicht diejenige, in der sich die christliche Brautgemeinde zum Herrn befindet. Diese letztere steht bereits im innigsten Verhältnis zum Herrn und im Genuss der tiefen und völligen Ruhe bei Ihm und der Süssigkeit Seiner Liebe. Daher ist ihr Herzenszustand die Folge ihrer unauf löslichen Beziehung zu Ihm. Im Hohenliede dagegen gibt sich das Verlangen einer Liebenden kund, welche noch nicht im gesicherten Verhältnis zum Bräutigam steht. Ja, es kommt sogar eine zeitweilige Entfernung von Ihm zum Ausdruck, eben die Geschichte Israels, das Gott sich auserwählt hatte, das aber treulos von Ihm abgeirrt ist, dessen Verlangen nach Gott wiedererwacht und, wenigstens sein gläubiger Überrest, schliesslich mit Ihm wieder vereinigt werden wird. Zu beachten ist auch, dass die Braut immer nur zu ändern von Ihm spricht, nie aber direkt zu Ihm selber, während es Seine Freude ist, ihr zu zeigen, welchen Wert sie für Ihn hat. Von uns aber erwartet Er vor allem, dass wir nicht nur von Ihm zeugen, sondern dass wir Ihm kundgeben, was Er für uns ist (Hebr. 13, 15).

## GLIEDERUNG:

Das Lied der Lieder kann in fünf Abschnitte geteilt werden. Im Gegensatz zu den Abschnitten C und E finden wir in denjenigen von A, B und D im allgemeinen Braut und Bräutigam getrennt und das Ergebnis des Getrenntseins; zum Schluss wonnevolle Vereinigung der Getrennten.

A. Kapitel 1 - 2,7	B. Kapitel 2,8 -3,5	C. Kapitel 3, 6 - 5, 1	D. Kapitel 5. 2 -8, 4	E. Kapitel 8, 5 bis Ende
<ol style="list-style-type: none"><li>1. Einleitung - das schönste aller Lieder Salomos (Kap. 1, 1)</li><li>2. Verlangen nach dem KUSS der Gemeinschaft (Kap. 1, 2)</li><li>3. Der Bräutigam ist abwesend, doch der Name duftend, und Seine Liebe wertvoller als alle irdischen Freuden (Kap. 1,3,4).</li><li>4. Bekenntnis der Schwachheit und Unwissenheit, aber Erinnerung an die mannigfachen Gnadenerweisungen (Kap. 1, 5. 6).</li><li>5. Sehnsucht nach ihrem Geliebten, obgleich Er sich verbirgt (Kap. 1, 7)</li><li>6. Er zeigt ihr, wo sie Ihn finden kann (Kap. 1, 8)</li><li>7. Zuletzt offenbart sich der König plötzlich, und dann haben wir Seine glühende Beschreibung von der Braut und ihre Schilderung Seiner Person (Kap. 1, 9 - 2, 2).</li><li>8. Das Zeugnis der Braut, das von ihrer völligen Befriedigung Kunde gibt (Kap. 2, 3-7).</li></ol>	<ol style="list-style-type: none"><li>1. In diesem Abschnitt haben wir wieder Trennung zwischen Braut und Bräutigam (Kap. 2, 8-9).</li><li>2. Die Braut schlafend (Kap. 2, 10)</li><li>3. Der Ruf des Bräutigams nach Seiner Geliebten (Kap. 2, 10-13)</li><li>4. Die Braut sucht Schutz in der Felsenkluft (Kap. 2, 14)</li><li>5. Der Bräutigam lenkt ihre Blicke und ihr Suchen nach Ihm (Kap. 3, 1-2).</li><li>6. Hilfe der Wächter (Kap. 3, 3)</li><li>7. Ihre Belohnung: Ihn zu finden (Kap. 3, 4)</li></ol>	<p>Dieser Abschnitt unterscheidet sich von den beiden vorhergehenden darin, dass Braut und Bräutigam nicht voneinander getrennt sind; sie spricht nicht ein einziges Mal; Er allein redet. Hier zum ersten Mal nennt der Bräutigam die Geliebte Seine «Braut». In Kapitel 1 ist sie nur Seine «Freundin», in Kapitel 2, 14 nennt Er sie «Tauben», das Bild des in ihr gegenwärtigen Heiligen Geistes. In Kapitel 4, 8 nennt Er sie «Meine Braut».</p>	<p>Hier haben wir wieder das Getrenntsein der Beiden. Die Braut schläft, wird aber von Ihm geweckt; sie ist zunächst zu träge, und als sie aufsteht, findet sie, dass ihr Geliebter weggegangen ist. Sie erzählte ihren Kummer den Töchtern Jerusalems, diese fragen sie, worin sich ihr Geliebter von ändern unterscheidet. Sie antwortet. Gefragt, wohin Er gegangen sei, erinnert sie sich plötzlich. Dann kehrt Er zurück und beschreibt die Herrlichkeit der Braut in einer Sprache, die den verfeinertsten orientalischen Geschmack nicht verletzen würde.</p>	<p>Hier sehen wir die Braut und den Bräutigam noch einmal beisammen, aus der Wüste heraufkommend. Jetzt gibt es für sie keine Wüste mehr, nur noch das Land, das von Milch und Honig fliesst. Den König erinnert sie an ihre frühere niedere Stellung (Vers 5) und die Braut überströmt in einer wunderbaren Schilderung und Beschreibung der wahren Liebe.</p>

## DREI STUFEN DER LIEBE:

1. Zuerst ist der bei der wiedergeborenen Seele vorherrschende Gedanke: «Mein Geliebter ist mein und ich bin Sein» (Kap. 2, 16).

Hier denken wir hauptsächlich an Christum als uns gehörig und in gewisser Hinsicht zu unserer Freude.

2. Dann kommen wir zur Erkenntnis: «Ich bin meines Geliebten und mein Geliebter ist mein» (Kap. 6,3). Sein Eigentumsrecht nimmt den ersten Platz in unseren Gedanken ein.

3. Endlich lernen wir verstehen: «Ich bin meines Geliebten und nach mir ist Sein Verlangen» (Kap. 7, 10). Er nimmt den ganzen Platz ein, denn die vollkommene Sicherheit, Ihm anzugehören, schliesst alles in sich. Wir empfinden es und haben es erfahren, dass Seine Liebe völlig für uns schlägt; sollte uns noch etwas mangeln? Wir dürfen ruhen in Seiner Liebe.

SCHLÜSSELWORTE: Das Heil und der Heilige Israels.

# DER PROPHET JESAJA

LEITGEDANKE: Die Rettung des Volkes durch Jehova mittels Gericht und Gnade.

## FÜR JUNG BEKEHRTE:

Als der jungbekehrte Augustinus den Kirchenvater Ambrosius fragte, welches der Heiligen Bücher sich am besten nun für ihn zum Studium eignen würde, war die Antwort: „Jesaja“. Gewiss, nirgendwo sonst im Alten Testament haben wir ein solch klares Bild von der Gnade Gottes. Dies Buch ist das «Evangelium nach Jesaja. genannt worden und sein Schreiber oder fünfte Evangelist, oder der «Prophet der Erlösung. Aus diesem Grunde sind wir der Meinung, dass der Rat des Ambrosius ausgezeichnet war und wert ist, befolgt zu werden.

## STIL:

Jesaja ist einer der schönsten und erhabensten aller prophetischen Schreiber. Stil und Sprache sind überaus edel; der Wortschatz reichhaltig. Er ist der grösste der Propheten genannt worden. Mit Ausnahme von vier Kapiteln (36-39) ist alles Poesie, und welche überaus prächtige Dichtung ist es! Das Buch enthält eine Fülle von Wortbildern (z. B. Kap. 2,19; 24, 20). Für das allgemeine Bibelstudium enthält es einen Überfluss von Material.

## ALLGEMEINES FÜR DAS STUDIUM:

1. Der Prophet Jesaja enthält sieben ewige Dinge: a) Rettung (Kap. 45, 17) e) Güte (Kap. 54,8) b) Licht (Kap. 60, 19) f) Bund (Kap. 55, 3) c) Freude (Kap. 35, 10) g) Gericht (Kap. 33, 14) d) Kraft - Fels - (Kap. 26, 4) 2. Stelle nach den Blättern dieses Buches das Leben des Herrn zusammen a) Seine Geburt (Kap. 7, 14; 9, 6) f) Seine Milde (Kap. 42,1-4) b) Seine Familie (Kap. 11, 1) g) Sein Tod (Kap. 53) c) Seine Salbung (Kap. 11,2) h) Seine Auferstehung (Kap. 25, d) Sein Charakter (Kap. 11, 3-4) 8) e) Sein einfaches Leben (Kap. 7, i) Seine glorreiche Regierung 15) (Kap. 11, 3-16; 33. usw.) 3. Beachte seine Lehre vom Heiligen Geiste: Kap. 11, 2; 32,15; 40,7,13; 42,1; 44,3; 59,19,21; 61,1; 63,10. 4. Forsche nach, was das Buch über Trost sagt: Kap. 40, 1; 51, 3,12; 66, 13; 61, 2,3; 63, 9; 43,1,2; 50, 10. 5. Beachte ferner: a) Seine Andeutung der Dreieinigkeit: uns. (Kap. 6, 8) b) Seine Prophezeiung über das Ende der Kriege (Kap. 2,4; 11, 9; 14, 7). c) Seine drei «glücklichselig. (Kap. 30,18; 32,20; 56,2) d) Jehova als König Israels (Kap. 6,5; 44,6; 43,15) e) Ein Ueberrest aus Israel soll errettet werden (Kap. 1, 25-27; 2, 2,3; 6,13; 11, 11; 18,7; 27,12,13 usw.)

## SCHLÜSSELWORTE UND LEITGEDANKE:

1. «Der Heilige Israels. ist ein Ausdruck, der diesem Buche eigen ist. Augenscheinlich hatte das Gesicht, das Jesaja sah, als die Seraphim riefen: «Heilig, heilig, heilig, solch einen Eindruck auf ihn gemacht, dass er sich den Herrn nicht anders als den «Heiligen, vorstellten konnte. 2. Ein anderes Wort, das diesem Buche eigen ist, ist das Wort Heil.. In keinem anderen Buche des Alten Testaments (ausser den Psalmen) findet man dieses Wort so häufig. Jesajas eigener Name bedeutet Heil Jehovas.. Dies ist der Hauptinhalt seines Buches, wie schon das Schlüsselwort besagt.

## GLIEDERUNG

Das Buch zerfällt in drei Teile. Der erste Teil beginnt damit, dass Jehova den Grund für das drohende Gericht und die Gefangenschaft Israels angibt, aber er endigt mit der Segnung und der Sammlung Israels. Der zweite Teil bringt Jehovas Dazwischenkunft und Israels Errettung. Der dritte Teil zerfällt in drei Abschnitte, von denen zwei mit dem Wort: Kein Friede der Gesetzlosen! spricht Jehova. enden, der dritte mit dem Tod des Gesetzlosen. Der erste Teil beginnt mit einem Gesicht (Kap. 6) ; der dritte Teil mit der «Stimme eines Rufenden.. Dann beachte, dass der dritte Teil wie das Neue Testament anfängt und schliesst, nämlich mit Johannes dem Täufer in der Wüste und einem neuen Himmel; ferner, dass sich unter die Drohungen und Ankündigungen des Gerichtes aufmunternde Verheissungen des Segens und Zusicherungen einer herrlichen Wiederherstellung finden.

A. Ankündigung	B. Geschichtliches	C. Tröstliches
Der Heilige Israels HERAUSGEFORDERT, SCHELTEND UND RICHTEND:	Der Heilige Israels ALS BEFREIER	Der Heilige Israels TRÖSTEND, ERLÖSEND UND REICH MACHEND
(Kap. 1-35) (Schlüsselverse: Kap. 1,4; 5,24; 31, 1)	(Kap. 36-39) (Schlüsselvers: Kap. 37, 23)	(Kap. 40-66) (Schlüsselverse: Kap. 40,1; 43,3; 49,7; 53,4; 60,17)
1. Von JUDA und JERUSALEM (Kap. 1-12). Niedergang des Volkes, Berufung Jesajas. Immanuel, das göttliche Kind, Israels einzige Hoffnung. 2. Von den NACHBARVÖLKERN (Kap. 13-23). Babel, Moab, Damaskus, Aegypten, Tyrus. 3. Von der WELT (Kap. 24-35), ein bemerkenswerter Abschnitt, eine sehr grosse Zukunft.	1. Hiskias NOT (Kap. 36) 2. Hiskias GEBET und BEFREIUNG (Kap. 37) 3. Hiskias KRANKHEIT (Kap. 38) 4. Hiskias TORHEIT (Kap. 39)	1. Teil: Vorherrschend ist der TROST (Kap. 40-48) 2. Teil: Vorherrschend ist «DER LEIDENDE KNECHT» (Kap. 49-57; Brennpunkt Kap. 53). 3. Teil: Vorherrschender Gegenstand: Die ZUKÜNFTIGE HERRLICHKEIT (Kap. 58-66).



SCHLÜSSELVERSE: Kap. 3, 12. 22; 31, 3.  
 SCHLÜSSELWORTE: Abtrünnig, Umkehr, geliebt.

# DER PROPHET JEREMIA

LEITGEDANKE: Die Gewissheit des göttlichen Gerichtes wegen der Sünde, trotzdem ist die Zärtlichkeit und Unendlichkeit der Liebe Gottes gewährleistet.

## EINIGE GLÜHENDE ZEUGNISSE:

«Dieses Buch steht nur hinter den Psalmen, als dem geistlichsten Buch des Alten Testaments zurück», sagt der grosse Schotte Whyte. «Soweit wir zu urteilen vermögen, war Jeremia der jugendlichste, tapferste, grossartigste Mann der alttestamentlichen Geschichte», schreibt ein anderer. Ein Dritter: «Nichts in der ganzen Schrift redet so überlegen von Liebe, Schmerz und Trost wie das 31. und 33. Kapitel des Propheten Jeremia. In keiner Sprache sind Worte von solch rührender Schönheit zu finden.» Alle diejenigen, welche in dem Propheten Jeremia keinerlei Schönheiten gesehen haben, werden von diesem Lob betroffen sein.

## DAS LEBEN JEREMIAS:

Ungleich mehr als die ändern Propheten hat Jeremia viel über sich selbst zu sagen. Er war Priester von Geburt (Kap. I, 1), und wurde in jugendlichem Alter von dem Herrn zum prophetischen Dienst berufen (Kap. I, 5). Als er seine Jugend (er war erst 21 Jahre alt), seine Unfähigkeit und Unerfahrenheit zum Reden (Kap. I, 6) als Gründe anführte, weshalb er der Berufung nicht Folge leisten könne, wurde ihm versichert, dass Jehova ihn vor seiner Geburt (Kap. I, 5) zu diesem Werk bestellt habe, und dann empfing er die göttliche Ausrüstung (Kap. 1,9) und Vollmacht (Kap. 1,10). Es wurde ihm befohlen, nicht zu heiraten (Kap. 16). Die Botschaft, die ihm aufgetragen wurde, war eine ernste und feierliche und machte diesem weichherzigen und wirklich patriotischen Mann Gottes viel Kummer. Die Verkündigung der Botschaft des Gerichtes quälte sein Herz. Sein Dienst war nicht angenehm: Seine eigene Familie (Kap. 12,6), seine eigenen Mitbürger (Kap. 11,18-23), auch die Bewohner von Jerusalem (Kap. 18,18) verschworen sich gegen ihn, schlugen ihn gar und legten ihn in den Stock (Kap. 20, 1-3). Freigelassen, wurde er fiberfallen und verlor fast sein Leben (Kap. 26). Er wurde wiederholt in Haft gesetzt (Kap. 37,11-15; 38). Bei dem Fall Jerusalems wurde er von Nebukadnezar befreit und arbeitete bei dem neuen Statthalter (Kap. 39,14); aber bei der Ermordung Gedaljas, des Statthalters, durch Ismael (Kap. 41,2), wurde er gegen seinen Willen gezwungen, die Flüchtlinge nach Aegypten zu begleiten. Hier fand er den Tod nach einem Dienst von vierzig Jahren. Er wurde gesteint.

## JEREMIAS CHARAKTER:

Jeremia war nicht ein Mann, mächtig wie Elias, beredt wie Jesaja, oder von der Seraphsart wie Hesekiel, sondern ein ängstlicher, zurückhaltender Mann, der sich seiner Hilflosigkeit bewusst war; der sich nach Mitgefühl und Liebe sehnte, die er nie kennen lernen sollte. - So sah das auserwählte Werkzeug aus, durch welches Jehova Sein Wort in diesem verderbten und entarteten Zeitalter reden liess. Warum aber wurde solch ein Mann zu einem so harten und schweren Auftrag erwählt? Weil es ein zartfühlendes Herz erforderte, um mit Kraft und Empfinden eine ernste Botschaft des Gerichtes zu überbringen. Der Ton ist wichtig. Jeremia war der Prophet des zerbrochenen Herzens. Einige einzig dastehende Beiträge: Jeremia allein erklärt unter allen ändern biblischen Buchern, 1. dass die Bundeslade keinen Platz in dem wiederhergestellten Israel haben wird (Kap. 3,16). 2. «Frühe mich aufmachend und redend» ist ein Ausdruck, der in Jeremia öfters gefunden wird. 3. Es enthält den einzig dastehenden Ausdruck «das Geschlecht Seines Grimmes» (Kap. 7,29) und 4. «Beschämung kennen sie nicht», eine Beschuldigung, dass sie nicht mehr erröten könnten, so schamlos war ihre Sünde (Kap. 8,12). 5. Beachte auch seine Gebete: Kap. 1,6; 4,10; 12,1-4; 14,7-9.21; 17,14-18; 20,7; 32,16-25. Das Buch ist eine Vereinigung von Geschichte, Lebensbeschreibung und Weissagung. Es ist nicht in chronologischer Reihenfolge geschrieben.

## GLIEDERUNG:

A. Berufung	B. Dienst				C. Rückblick
1) Jeremias Berufung und Auftrag	2) In Juda. Vor dem Fall Jerusalems	3) Der Fall Jerusalems	4) Der Ueberrest im Lande nach der Gefangenschaft	5) In Ägypten	6) Gefangenschaft Judas
(Kap. 1)	(Kap. 2-38)	(Kap. 39)	(Kap. 40-42)	(Kap. 43-51)	(Kap. 52)
a) Einleitung (Kap. 1, 1-3) b) Jeremias Berufung (Kap. 1, 4-8) c) Jeremias Ausrüstung (Kap. 1, 9.10) d) Jeremias Ermütigung (Kap. 1, 11-19)	Nehmen wir die übliche Formel prophetischer Aussprache: «Das Wort Jehovas geschah» als Führer, so ergeben sich gegen fünfzig verschiedene Prophezeiungen in diesem Buche.	Kapitel 39 gibt einige Einzelheiten über den Fall der gottlos gewordenen Stadt.	Vermischung von Geschichte und Weissagung.	a) Botschaft an die Juden (Kap. 43-51) b) Botschaft an die heidnischen Nationen (Kap. 46-51)	Das im Beginn des Buches vorausgesagte Gericht findet am Ende seine Erfüllung.

## BOTSCHAFT:

Jeremia ist ein Buch voller Botschaften für Abtrünnige. Juda hatte den Herrn verlassen - Jeremia warnte vor dem drohenden Gericht und bat das Volk inbrünstig, zu Jehova umzukehren und seine sündigen Wege zu verlassen, da Jehova es noch zärtlich liebt.

## STICHWORTE:

Den Born lebendigen Wassers verlassen, um einer geborstenen Cisterne anzuhängen (Kap. 2,13); Nutzlosigkeit einer nur äusserlichen Reformation (Kap. 2,22); Falsches und ungeschicktes Handeln (Kap. 6,14); die Pfade der Vorzeit die besten (Kap. 6,16; vergl. 1. Job. 2,24); verlorene Gelegenheiten (Kap. 8,20); wessen man sich rühmen soll (Kap. 9,24); Jehova, ein Fremdling (Kap. 14,8); frühzeitiger Verfall (Kap. 15,9); das Wort Gottes (Kap. 15,16; 23,29); Zustand des natürlichen Herzens (Kap. 17,9); eine zweite Möglichkeit (Kap. 18,4); personifizierte Gerechtigkeit (Kap. 23,6). Siehe auch andere wichtige Wahrheiten in Kap. 24,7; 31,16.31-34; 33,3; 49,11.

# DIE KLAGELIEDER

LEITGEDANKE: 1. Das Elend, welches durch die Sünde Israels hervorgerufen wurde. 2. Die Liebe und aus Erbarmen Jehovas gegenüber den Gegenständen Seines Zornes.

## VERFASSER USW.:

Dieses Buch wurde von Jeremia nach der dritten Belagerung und dem Falle Jerusalems geschrieben. In der Septuaginta sind den Klageliedern nachstehende Worte vorgesetzt: «Und es geschah, nachdem Israel gefangen und Jerusalem verwüstet worden war, dass Jeremia weinend dasass und mit diesen Worten Jerusalem beklagte und sagte...». Anstatt über die Erfüllung seiner Weissagungen zu frohlocken, trauerte und weinte Jeremia. Dies ist wohl unserer besonderen Beachtung wert. 2. An der Vorderseite des Hügels Golgatha, des grünen Hügels ausserhalb der Stadtmauer, auf dem unser geliebter Herr gekreuzigt wurde, ist eine dunkle Felsennische, bekannt als «Jeremiasgrotte». Diese hält man für den Platz, wo der Prophet sass und die zerstörte Stadt betrachtete und diese «Klage eines gebrochenen Herzens verfasste. Wenn das so ist, wie bezeichnend ist es dann, zu sehen, dass die Tränen des über das Leid der Stadt klagenden Propheten so nahe an dem Ort vergossen wurden, an dem der verworfene Heiland für die Sünden jener Stadt leiden sollte, nicht allein aber für diese, sondern auch für die der ganzen Welt. 3. Jüdische Patrioten singen die Klagelieder jeden Freitag an der sogenannten Klagemauer in Jerusalem. Ebenso wird dieses Buches jeder jüdischen Synagoge am Festtag (Fasten) des 9. August gelesen, also, an dem Tage, der dazu angesetzt ist, aber die fünf grossen Unglücke, die das Volk Israel betroffen haben, zu trauern.

## BEURTEILUNG

«Es gibt in der ganzen Welt nichts, das den Klageliedern Jeremias gleichkäme. Es hat zu jeder Zeit und in jedem Lande eine Fülle von Leid gegeben; aber ein zweiter Prediger und Dichter mit solch einem teilnehmenden Herzen für das Leid seines Volkes ist nie wieder geboren worden. Dante kommt Jeremia am nächsten, und gerade diesem grossen Verbannten war Jeremia der Lieblingsprophet.»

## EIN GRÖSSERER ALS JEREMIA IST HIER

Zweifelsohne steht hinter, dem Verfasser dieses Buches ein Grösserer als Jeremia. Jemand äusserte bezeichnend: «Die ergreifende Bedeutung dieses Buches liegt in der Enthüllung der Liebe Jehovas und Seines Schmerzes über dasjenige Volk, das Er züchtigt - ein Schmerz, der durch den Geist Gottes auch in dem Herzen Jeremias bewirkt wurde. Es ist ein Vorbild von der Wehklage des Herrn Jesus über die nahende Zerstörung der heiligen Stadt Jerusalem. Viele Stellen haben messianische Bedeutung: 1,12; 2,15; 3,14. 15. 19. 30.

## STIL:

Die Klagen sind im Urtext alphabetisch geordnet, bei der Übersetzung ist jedoch diese Besonderheit naturgemäss verloren gegangen. Das hebräische Alphabet hat zweiundzwanzig Buchstaben. Dementsprechend haben vier von den fünf Kapiteln des Buches Jeremia ebenfalls zweiundzwanzig Verse. Bei drei Kapiteln beginnt jeder Vers in der Reihenfolge des Alphabetes mit einem der zweiundzwanzig Buchstaben. Im dritten Kapitel, das Sechsendsechzig Verse hat, folgen sich sogar je drei Verse mit A, drei mit B und so fort Nur das letzte Kapitel weist einige Unregelmässigkeiten auf. Man nimmt an, dass diese auffallende alphabetische Reihenfolge zur Unterstützung des Gedächtnisses gewählt wurde.

## GLIEDERUNG:

Die Klagelieder bestehen aus fünf Gedichten, «de dies schon durch die Zahl der Kapitel abgegeben ist. In jedem, ausser dem letzten, sind Hinweise auf den traurigen Zustand der zerstörten Stadt gegeben. Gott, 4er so furchtbar und streng mit Seinem Volke handelt, wird gerechtfertigt in Seinem Tun. Auch an Vorübergehende werden Worte gerichtet. Ausser dem vierten endigt jedes Gedicht mit einem Gebet oder einer Klage zu Jehova. Das letzte Gedicht beginnt auch mit einem Gebet. Wohl die kostbarste Stelle im ganzen Buche sind die Verse 22 und 23 im 3. Kapitel.

Erstes Gedicht:	Zweites Gedicht:	Drittes Gedicht:	Viertes Gedicht:	Fünftes Gedicht:
Die Stadt dargestellt als WEINENDE WITWE, die in Einsamkeit trauert	Die Stadt dargestellt als eine VERSCHLEIERTE FRAU, die jetzt inmitten der Trümmer trauert	Der WEINENDE PROPHET versetzt sich in die Lage der Stadt; er trauert vor Jehova, dem Richter	Die Stadt dargestellt als GOLD, verdunkelt, verändert, entwürdigt	Die Stadt dargestellt als eine BITTENDE, die Jehova ihre Lage klagt
(Kap. 1)	(Kap. 2)	(Kap. 3)	(Kap. 4)	(Kap. 5)
Jerusalem wird bildlich dargestellt als eine ihrer Kinder beraubte Witwe, die in der Nacht einsam weinend dasitzt Beachte die treffenden Ausdrücke: «keinen Tröster» (Vers 2); «keine Ruhe» (Vers 3); «keine Weide» (Vers 6); «da ist niemand, der sie tröste» (Verse 9.17.21). 1. Die Stadt in ihrem Elend (Verse 1-7) 2. Gerichte - Gott gerechtfertigt (Verse 8-11 Und 18) 3. Vorüberziehende - Ruf nach Mitgefühl (Verse 12-17 and 19) 4. Gebet - Flehen zu Jehova (Verse 20-22)	Hier haben wir eine lebendige Schilderung der Belagerung Jerusalems. In diesem zweiten Gedicht verweilt der Prophet hauptsächlich bei Gott, als dem Urheber des Gerichts und dem, der diese schweren Züchtigungen verhängt. Die Belagerung und Zerstörung der Stadt (Verse 1-14) 1. Vorübergehende - ihr Spott und grausamer Hohn (Verse 15-16) 2. Erfüllung der vorverkündigten Gerichte (Vers 17) 3. Anweisung zum Gebet und ein Gebet zu Jehova (Verse 18-22)	Dieses Kapitel wird als eines der beachtenswertesten Gedichte des Alten Testaments angesehen. Es unterscheidet sich von den andern Kapiteln der Klagelieder dadurch, dass der Prophet sich mit seinem Volke und mit der heiligen Stadt eins macht, indem er sich tief in deren Elend und Sorgen hineinfühlt und sie erlebt, als wären sie sein« eigenen. 1. Der Prophet, ein Mann der Niedergeschlagenheit (Vene 1-20) Der Prophet, ein Mann der Hoffnung (Verse 21-36) 2. Gerichte - Gott gerechtfertigt (Verse 37-39) 3. Aufruf und Klage an das Volk (Verse 40-54) 4. Flehen zu Jehova (Verse 55-66)	1. Die Stadt - Mittelst einer Reihe von Gegensätzen wild, das Furchtbare der Belagerung geschildert (Verse 1-10)» 2. Gerichte - Gott gerechtfertigt (Verse 11-16) 3. Grausamkeit der Verfolger (Verse 17-20) 4. Vergeltung an Edom (Verse 21-22)	Im vorhergehenden Kapitel war kein Schlussgebet, aber hier haben wir ein langes, heisses Flehen zu Jehova. 1. Stadt - Unglück (Verse 1-6) 2. Sünde - Bekenntnis (Vers 7) 3. Leiden (Verse 8-18) 4. Schrei zu Jehova (Verse 19-22)

SCHLÜSSELWORT: „Die Herrlichkeit Jehovas“ (Kap. 1,28; 10,4.18; 43,2).

# DER PROPHET HESEKIEL

LEITGEDANKE: Die Güte und Strenge Gottes.

## DER PROPHET:

Hesekiel war ein Priester, der den Vornehmen Jerusalems angehörte (Kap. 1,1-3) und der im Alter von fünfundzwanzig Jahren, gerade elf Jahre vor der Zerstörung des Tempels, gefangen nach Babel geführt worden war. Er war ein Zeitgenosse Jeremias und Daniels. In Babel wohnte er in seinem eigenen Hause (Kap. 8,1). Er war verheiratet, aber seine Frau starb in dem Jahr, als die entscheidende Belagerung Jerusalems begann (Kap. 24,18). Er begann seinen Dienst fünf Jahre nachdem er nach Babel gekommen war, also im Alter von dreissig Jahren, zur Zeit, da Jeremia «Ich dem Bilde seiner grossen und tragischen Laufbahn näherte.

## SEIN AUFTRAG:

Durch falsche Propheten wurde den Gefangenen vorgespiegelt, Jerusalem würde nicht zerstört werden und sie würden bald ihrer geliebten Stadt und ihrem Lande wiedergegeben werden. Jeremia hörte davon und schrieb ihnen von Jerusalem aus einen Brief (Jer. 29). Hesekiel begann seinen Dienst im folgenden Jahre, indem er alles, was Jeremia gesagt hatte, übernahm und sich bemühte, die Gefangenen davon zu überzeugen, dass sie zuerst zu ihrem Herrn (Jehova) umkehren müssten, ehe sie hoffen könnten, nach Jerusalem zurückzukehren. Obwohl die Aufgabe Hesekiels eine schwierige war und er zuerst sehr grossem Widerstand begegnete, hatte er zuletzt Erfolg, und die Rückkehr seines Volkes zu seinem Herrn und in sein Land war zum grossen Teil die Frucht seines Dienstes.

## DER PROPHET DES GEISTES:

Jeder der drei grossen Propheten steht in besonderer Beziehung zu einer Person der göttlichen Dreieinigkeit Hesekiel ist der Prophet des Geistes, so wie Jesaja der Prophet des Sohnes und Jeremia der des Vaters ist. Der Dienst des Geistes ist in Hesekiel sehr bemerkenswert Es sind mindestens fünfundzwanzig Hinweise auf den Heiligen Geist und Seine Wirksamkeit vorhanden (siehe Kap. 2,2; 3,12.14.24 usw.). Der Name Hesekiel bedeutet «Gott macht stark\*» und der Vermittler der Kraft Gottes war der Heilige Geist.

## BEACHTENSWERTE WAHRHEITEN:

- Hesekiel spricht mehr vom Aufenthalt Israels in Aegypten als irgend ein anderer Prophet. Nur hier lesen wir (Kap. 20,1-9) von Israels Abgötterei in Aegypten und von Gottes Absicht, das Volk dieserhalb zu vernichten. Wie nahe standen sie vor der Vernichtung! Aber Gott kann um Seines Namens willen tun, was Er unmöglich um der Menschen willen tun kann, und darum verschonte Er sie.
- Nur in diesem Buche (ausser einer kurzen Notiz in Jesaja 14,12-15) erfahren wir etwas von Satans früherer Geschichte (Kap 28,11-19). Ein Blick in die Geschichte unseres grossen Widersachers wird uns hier ermöglicht.
- Nur hier haben wir sehr genaue Einzelheiten von dem Tempel, der noch gebaut werden soll (Kap. 40-42) und dem neuen Strom (Kap. 47).

## GLIEDERUNG:

1. Manche Gläubige lesen dieses Buch nicht gerne. Der Grund liegt wohl darin, dass sie den Schlüssel dazu nicht kennen und auch den Aufbau nicht verstehen. Sein Schlüsselwort ist «die Herrlichkeit Jehovas». Dieses Wort kommt in den ersten elf Kapiteln vierzehnmal vor. Im Alten Testament bedeutet die «Herrlichkeit Jehovas» das sichtbare Licht, das zwischen den Cherubim im Allerheiligsten der Stiftshütte und des Tempels schien und die Gegenwart Gottes anzeigte. Vor der Zerstörung des Tempels sah Hesekiel im Gesicht, wie die «Herrlichkeit Jehovas» den Tempel verliess. In Kap. 9,3 finden wir dies kurz erwähnt, weitere Einzelheiten darüber in Kap. 10. Als der Prophet schaute, sah er über der Bundeslade und den Cherubim das Bild des Thrones Gottes, der Räder hatte und somit eine Art königlicher Wagen war (Kap. 10,1-3). Dann ging die «Herrlichkeit Jehovas» auf die Schwelle des Hauses zurück (Kap. 10,4), dann von der Schwelle hinweg, sodann stand sie am Eingang des östlichen Tores (Kap. 10,18-19) und endlich wich sie aus dem Tempel und der Stadt und stellte sich auf den Oelberg (Kap. 11,22-23). So verliess die «Herrlichkeit Jehovas» zögernd, majestätisch das Heiligtum und die Stadt Aber die Herrlichkeit Jehovas wird wieder zurückkehren (Kap. 43). Hesekiels Gesicht begann mit einem Gesicht Gottes und endigt mit der Erscheinung Gottes inmitten Seines Volkes: «Jehova daselbst». Gesegnete Vollendung! Des Buches Grundzug ist die Strenge Gottes gegen Sein abtrünniges und unbusfertiges Volk einerseits und Seine Güte gegen die Busfertigen andererseits.

1) Vorbereitung und Berufung des Propheten	2) Weissagung von der Zerstörung Jerusalems.	3) Weissagungen gegen sieben Nationen.	4) Herrliche Weissagung über Israels Zukunft
Die Erscheinung der Herrlichkeit Jehovas	Der Weggang der Herrlichkeit Gottes	Gottes Herrlichkeit und die umwohnenden Völker	Die Rückkehr der Herrlichkeit Jehovas
Kapitel 1 - 3	Kapitel 4 - 24	Kapitel 25 - 32	Kapitel 33 - 48
Das Erscheinen der Herrlichkeit Jehovas und die Folgen für das Leben des Propheten. 1) Geöffnete Himmel und ein Gesicht von Gott, dem Sohne, als Mensch auf dem Thron (Kap. 1). 2.) Des Arbeiters Sendung (Kap. 2) b) Des Arbeiters Nahrung (Kap. 3,1-3) c) Des Arbeiters Aufgabe (Kap. 3,4-11) d) Des Arbeiters Ausrüstung (Kap. 3,12-15) e) Des Arbeiters Pflichten (Kap. 3,16-21) 3. Die Erscheinung der Herrlichkeit Jehovas (Kap. 3,22-27)	Gründe für den Weggang der Herrlichkeit Jehovas. Hesekiel beginnt seinen Dienst an Israel: 1. Die Belagerung Jerusalems wird vorausgesagt (Kap. 4) 2. Schrecken der Belagerung (Kap. 5) 3. Ein Ueberrest, der bewahrt werden soll (Kap. 6) 4. Jerusalems furchtbare Zerstörung (Kap. 7) 5. Götzendienst in hohen Gesellschaftskreisen (Kap. 8) 6. Der Ueberrest zur Bewahrung gekennzeichnet (Kap. 9) 7. Der Weggang der Herrlichkeit Jehovas (Kap. 10-11) 8. Die Strafe aufgeschoben, aber sie kommt gewiss (Kap. 12) 9. Falsche Propheten und Prophetinnen (Kap. 13) 10. Verschiedene alttestamentliche Gleichnisse mit anderer wichtiger Belehrung, die Sinnesänderung und Busse bei Israel herbeiführen sollen (Kap. 14-24).	Der Gott der Herrlichkeit handelt in Verteidigung Seines Volkes. Diese sieben Weissagungen wurden ausgesprochen in der Zwischenzeit zwischen dem Bekannt werden der Belagerung durch Nebukadnezar (Kap. 24,2) und der Nachricht, dass Jerusalem eingenommen sei (Kap. 33,21). Gott war gegen diese heidnischen Völker, nicht nur wegen der Sünde des Götzendienstes, sondern weil sie Israel so schlecht behandelten. 1. Ammon, Moab, Edom, Philistäa (Kap. 25) 2. Tyrus und Sidon (Kap. 26-28) 3. Ägypten (Kap. 29-32)	Vorbereitung zur Rückkehr der Herrlichkeit Jehovas. Die Vorbereitungen werden nach drei Jahren des Schweigens getroffen. Viele Leser betrachten diese Kapitel als den inhaltsreichsten Teil des ganzen Buches. 1. Verheissung der Wiederherstellung der Busfertigen (Kap. 33) 2. Der gute Hirte (Kap. 34) 3. Weissagung wider Seir (Kap. 35) 4. Das Evangelium nach Hesekiel (Kap. 36) 5. Eine grosse nationale Erweckung wird geschildert (Kap. 37) 6. Israels künftige Feinde besiegt (Kap. 38-39) 7. Das neue Heiligtum, das noch aufzurichten ist (Kap. 40-42) 8. Rückkehr der Herrlichkeit Gottes (Kap. 43) 9. Der geheimnisvolle Fürst (Kap. 44) M. Einteilung Jerusalems (Kap. 45-46) 10. Lebenspendende Wasser (Kap. 47) 11. Neue Einteilung des Landes (Kap. 48)

## DANIEL:

1. Daniel war ebenso wie Hesekiel unter den Gefangenen, die anlässlich des Einfalls Nebukadnezars in Palästina nach Babel geführt wurden.
2. Es wird angenommen, dass Daniel aus einer hochgestellten Familie, wenn nicht gar aus königlichem Hause, stammte, und dass er im Alter von sechzehn Jahren, acht Jahre vor Hesekiel, nach Babel mitgenommen wurde. Wenn dies zutrifft, dann war Daniel unter der Zahl der beim ersten Einfall im dritten Jahre Jojakims gefangen Weggeführten, während Hesekiel beim zweiten Einfall entführt wurde.
3. Daniel verbrachte von dieser Zeit an sein ganzes Leben in Babel (siehe Kap. 1,21; eine Zeitspanne von neunundsechzig Jahren); an heidnischem Hofe führte er ein heiliges Leben mit einer solchen Treue, dass er in Hes. 14,14-20 und 28,3 als ein Muster oder Vorbild der Gerechtigkeit und Weisheit angeführt wird.
4. Obwohl Daniel einem gefangenen Volke angehörte und nie in seiner Hingabe und Treue gegen Jehova wankte, stieg er zur höchsten Stellung im Staate empor und übte seinen einflussreichen und kraftvollen politischen Dienst in drei Königreichen aus: in Babylon, Medien und Persien.

## DER PROPHET:

Daniel war nicht nur ein Staatsbeamter, sondern er war vor allem ein Prophet Gottes. Seine Weissagungen - welche vielmehr die heidnischen Nationen als sein eigenes jüdisches Volk betreffen - gehören zu den bemerkenswertesten der ganzen Bibel. \*)

## DES HERRN ANERKENNUNG:

In Matth. 24,15 setzt der Herr Sein Siegel unter den Inhalt dieses Buches, indem Er Daniel als Propheten, bezw. das Buch Daniel als von Gott inspiriert anerkennt. Ein dem Herrn eigener Titel «Sohn des Menschen» gründet sich auf Kap. 7,13.

## BEMERKENSWERTES:

Das Buch Daniel hat mehrere besondere Botschaften. Erstens werden des Herrn treue und gehorsame Knechte oft mit irdischem Erfolg gesegnet (Kap. 1,9.20; 2,48.49); zweitens werden ihnen Seine Geheimnisse geoffenbart (Kap. 2,19. 22.47); drittens haben sie in Zeiten der Leiden und Prüfungen den Trost Seiner Gegenwart (Kap. 3,25). Viertens enthält dieses Buch eine ernste Warnung vor dem Hochmut (Kap. 4,30-37) und fünftens die Mahnung, Gott zu ehren und zu verherrlichen (Kap. 5,22-23). Der Hauptinhalt jedoch ist die Verkündigung der unumschränkten Herrschaft Gottes (Kap. 4,25).

\*) Das Buch ist zweisprachig geschrieben, nämlich von Kap. 2, 4 an bis zur Schluss von Kap. 7 aramäisch, das übrige aber, also der Anfang bis Kap. 2, 3 und die Kap. 8-12, hebräisch, wie das übrige Alte Testament. Warum? Was ramsisch, also in der damaligen allgemeinen Handels- und Beamtensprache ganz Vorderasiens, geschrieben ist, betrifft eben die Weltreiche. Dieses sollten auch die Nationen kennen lernen. Im übrigen aber war mehr Israels Ergehen Gegenstand der Offenbarung; deshalb war jener Teil besonders Israel vorbehalten und daher hebräisch geschrieben.

## GLIEDERUNG:

Das Buch Daniel zerfällt in zwei Hauptteile - der erste handelt hauptsächlich von geschichtlichen Ereignissen, der zweite bringt Gesichte und Deutungen. Daniels Name bedeutet entweder «Mein Richter ist Gott», andeutend, wie Gott seine Verteidigung übernimmt, oder «Richter Gottes\*, d. h. einer, der Gericht übt im Namen des Herrn. Es ergeben sich folgende kleinere Abschnitte:

A. Geschichtlicher Teil (von Daniel in der dritten Person geschrieben!)					B. Prophetischer Teil (in der ersten Person geschrieben)
1. Heidnische Gebräuche verurteilt	2. Heidnische Weisheit verurteilt	3. Heidnischer Stolz verurteilt	4. Heidnische Gottlosigkeit verurteilt	5. Heidnische Verfolger verurteilt	6. Die Nationen der Erde verurteilt Aufrichtung des Ewigen Reiches
(Kap. 1)	(Kap. 2)	(Kap. 3 und 4)	(Kap. 5)	(Kap. 6)	(Kap. 7-12)
1. Der neue Name Daniels, Belsazar =- Bei schütze sein Leben, zeigt an, dass Daniel von seinen Herren dem Gott Bei geweiht worden war. Trotzdem blieb er aber dem Gott Israels, Jehova, treu. 2. Die Tafelkost des Königs enthielt nach damaliger Sitte Fleisch, in welchem noch das Blut war und zudem war es den Götzen geweiht. Daniel und seine Genossen wollten sich jedoch nicht damit verunreinigen. 3. Gott segnete Daniel und seine Freunde für ihre Treue und gab ihnen Erfolg.	1. Die heidnischen Weisen vermochten den Traum nicht zu erzählen. 2. Die Deutung dieses Traumes zeigt Verlauf und Ende der heidnischen Weltherrschaft von Daniel bis zum Ende unseres Zeitalters. 3. Beachte, der Stein (Kap. 2,34-35) wächst nicht, bis er das grosse Bild in Stücke zerschmettert hat. Erst nach dieser völligen Vernichtung der heidnischen Herrschaft wird Gottes Reich aufgerichtet.	1. Die Errichtung des grossen Bildes von Gold war der Versuch Nebukadnezars, die Religionen seines Reiches durch Vergötterung seiner Person zu einigen. 2. Dieser Versuch wird von dem «Tier», dem letzten Haupt der heidnischen Weltmacht, wiederholt werden (Offenbg. 13,11-15). 3. Beachte daher die heutige Entwicklung dieser neuen Religion, welche den Menschen vergöttert und ihn an Stelle Gottes setzen will.	1. Durch den Tod Belsazars. 2. Aus Inschriften, die gefunden und entziffert wurden, wissen wir heute, dass Belsazar und sein Vater gemeinsam über Babel und das Reich herrschten. 3. Während Belsazar bei der Einnahme der Reichshauptstadt durch Darius den Meder fiel, ergab sich, wie die Weltgeschichte erzählt, sein Vater bei Borsippa.	1. Daniel muss ungefähr 80 Jahre alt gewesen sein, als diese Prüfung über ihn kam. 2. Daniel stellte Gott an erste Stelle und Gott verteidigte ihn. 3. Siehe, wie Gott durch die Treue Seines Knechtes verherrlicht wurde.	1. Das Gesicht von den Tieren (Kap. 7). Nach Kap. 2 wurden die Weltreiche von dem heidnischen König Nebukadnezar in ihrer äusseren Einigkeit und Herrlichkeit gesehen, aber als metallener Koloss ohne Leben. In Kap. 7 erschienen sie dem Propheten Gottes in ihrem wahren Naturtrieb, rein tierischem Leben und in schrecklicher tierischer Kraft 2. Das Gesicht vom Widder und Ziegenbock (Kap. 8), gibt weitere Einzelheiten über das Medo-Persische und das Mazedonische Reich. 3. Das Gesicht von den siebenzig Wochen (Kap. 9). Dieses Kapitel ist überaus bemerkenswert Die 70 Wochen sind 70 Zeitabschnitte von je sieben Jahren. 4. Das Gesicht vom Herrn (Kap. 10). In den Versen 1-9 und 16 bis Schluss haben wir die Erscheinung des Herrn, aber in den Versen 10-15 erscheint dem Daniel ein Engel. 5. Weitere Weissagungen über Daniels Zeit bis zum Ende des Zeitalters (Kap. 11-12,3). 6. Schlussworte (Kap. 12,4 bis Ende).

SCHLÜSSELWORT! „Umkehren“; es wird mehr als zehnmahl erwähnt

# DER PROPHET HOSEA

LEITGEDANKE! Die Weise Gottes, Abtrünnige wiederherzustellen.

## DER PROPHET:

1. Hosea, ein Zeitgenosse Arnos', Jesajas und Michas, wirkte in Samaria.
2. Lange Jahre durfte Hosea für seinen Herrn arbeiten. Nach Kap. 1,1 . scheint er seinen Dienst etwa zweiundsiebenzig Jahre hindurch aus geübt zu haben. Es ist berechnet worden, dass er, wenn sein prophetischer Dienst mit zwanzig Jahren begonnen hat, in einem Alter von zweiundneunzig bis achtundneunzig Jahren gestorben sei,
3. Er hatte eine sehr schmerzliche Prüfung in seinem Hause - die Untreue seines Weibes. - Gott redete WI Israel durch diesen beklagenswerten Kummer. Dies ist der Hauptgegenstand desganzen Buches.

## SEIN AUFTRAG:

Hoseas Sendung richtete sich hauptsächlich an Israel, d. h. an die zehn Stämme. Der Name Ephraim kommt im Buche Hosea mehr als dreissigmal vor und der Name Israel fast ebenso häufig, während Juda nur fünfzehnmal und Jerusalem überhaupt nicht genannt wird.

## SEINE SCHREIBWEBE:

1. Die Ausdrucksweise Hoseas ist poetischer als die der meisten Propheten - ein Ueberf Hessen von treffenden Wortbildern.
2. Das in Hoseas Denken vorwiegende Wesen Gottes ist: «Liebe». Hosea verweilt besonders liebevoll bei dem Vorbild von Mann und Weib. Es redet von den lieblichen Beziehungen Jehovas zu Israel. Israel ist Jehovas Braut, während die Kirche Christi die «Braut, das Weib des Lammes» genannt wird (Offenbg. 21,9).

## GLIEDERUNG:

1. Manche Leser sehen das Buch Hosea als das schwierigste aller prophetischen Bücher an und es ist tatsächlich nicht leicht zu verstehen.
2. Auf den ersten Blick scheint es ohne jede Ordnung; aber nach eingehendem Studium sieht man wunderbar geordnete Gedankengänge.
3. Es ist eine wirklich klare Abhandlung über Busse. Es ist ein Buch für Abtrünnige und zeigt uns die Wege Gottes zur Wiederherstellung Seines abtrünnigen Volkes.

1. Israels trauriger Zustand, als es von Gott amerwShlt wurde	2. Israels schrecklicher Fall	3. Israels Lösegeld bezahlt	4. Die schrecklichen Folgen des Falles Israels, rät Herrn bezeichnet	5. Israels Buß-Schrei	6. Der Herr prüft Israels Wunden, bevor Er den heilenden Balsam auflegt	7. Des Propheten entscheidender Aufruf an Israel	8. Des Herrn gnädige Antwort: Israels endliche Wiederherstellung
(Kap. 1)	(Kap. 2)	(Kap. 3)	(Kap. 4 und 5)	(Kap. 6,1-3)	(Kap. 6,4 bis Kap. 13)	(Kap. 14,1-3)	(Kap. 14,4-9)
<p>1. Hoseas Verbindung litt einem lasterhaften Weib (Vers 2)* (Calvin und andere Ausleger halten Gomer nur für ein Gleichnis. Aber es liegt kein Grund vor, die Schilderung nicht als Tatsache zu werten.)</p> <p>2. Die Geburt zweier Söhne und einer Tochter, denen bezeichnende Namen gegeben wurden (Verse 4-9).</p> <p>3. Die Verbindung Hoseas mit Gomer sollte die Israeliten lehren (ist dies nicht auch heute hinsichtlich der Christenheit der Fall?), dass ihr Verhältnis zu Gott ein solch trauriges geworden war, dass eil mit der nicht ehrenhaften Verbindung eines rechtschaffenen Mannes mit einem hurerischen Weibe zu vergleichen war.</p> <p>4. In Vers 2 zeigt Hosea, dass Israels Not durch seine Abkehr von Gott begann. Vergl. den letzten Vers des Buches (Kap. 14,9).</p>	<p>1. Die Untreue des Weibes Hoseas ein Bild der Untreue Israels gegen Gott (Kap. 2,1-5).</p> <p>2. Züchtigung (Kap. 2,6-13). Vergl. Jer. 16,14-15.</p> <p>3. Vers 14 in Verbindung mit Kap. 8,13 scheint anzudeuten, dass Israel bildlich nochmals eine Ägypten- und Wüstenerfahrung machen muss.</p> <p>4. Am Ende des Kapitels erkennen wir Israels Wiederherstellung durch und für den Herrn. Beachte: Durch Gottes Segen wird das Tal Achor (= Kümmernisse) zu einem Tor des Segens und zu einer Stätte des Gesanges (Vers 15).</p>	<p>1. Der Prophet wird wieder angewiesen ein Weib zu lieben, das Ehebruch treibt (Kap. 3,1).</p> <p>2. Er macht einen Vertrag mit ihr, der ihr gewisse Versorgung bringt (Vers 2) unter bestimmten Bedingungen (Vers 3).</p> <p>3. Aber es scheint nicht, dass sie schon zusammenleben sollten.</p> <p>4. Das ist heute bei Israel der Fall. Es lebt nicht als das Weib Jehovas, sondern es führt ein von Ihm getrenntes Leben (Verse 4-5).</p> <p>5. Am Ende wird David, d.h. der Messias aus Davids Stamm, auch wieder über die zehn abgefallenen Stämme regieren.</p>	<p>1. Keine Sittlichkeit (Kap. 4,1-5)</p> <p>2. Vorsätzliche Unwissenheit (Kap. 4,6-M) und Abgötterei (Kap. 4, 12-19).</p> <p>3. Aber das grösste Unglück war, dass Jehova Sein Angesicht verbarg (siehe Kap. 5,15). ; (Vergleiche Kap. 4,17 mit Kap. 14,8! Hier ist ein kraftvolles Evangelium. Die erste Stelle zeigt das Bild eines Volkes, das seine Götzen liebt, die zweite dasselbe Volk, wie es sie verwirft «Ich habe ihn erhört» ist das Geheimnis davon.)</p>	<p>1. Das wird der Entschluss des Überrestes in den letzten Tagen sein.</p> <p>2. Beachte die Kraft von Kap. 6,3: Für das unbussfertige Israel ist Jehova „wie ein Löwe“ (Kap. 5,14), aber für die Bussfertigen wie der „sanfte, befruchtende Regen“.</p> <p>3. Wenn unsere Frömmigkeit echt ist, wird sie nicht sein, „wie die Morgenwolke“ oder «wie der Tau, der früh verschwindet» (Kap. 6,4).</p>	<p>1. Um gewiss zu sein, dass Israel wirklich umkehrt, prüft Jehova seine Wunden, um seine Reue zu erproben und zu vertiefen.</p> <p>2. Beachte die Wortbilder, die der Prophet benutzte, um den Charakter und Zustand Israels zu beschreiben: Kap. 6,4; 7,4.8.11.12; 8,7,9? 10,1.11.12; 12,1.</p> <p>3. Beachte das leidenschaftliche Erbarmen in Kap 11,81</p>	<p>1. Es soll bekennen, dass es seinen traurigen Zustand gänzlich tatet; verursacht habe durch seine eigene Sünde</p> <p>2. Abweisung aller Hoffnung auf Hilfe von Menschen.</p> <p>3. Forderung aufrichtiger, wahrer Busse. (Wie tröstlich ist der letzte Satz von Vers 3 für Waisen!)</p>	<p>1. Heilung (Vers 4)</p> <p>2. Von Jehova geliebt (Vers 4)</p> <p>3. Erfrischung von Jehova (Vers 5)</p> <p>4. Wachstum (Vers 5)</p> <p>5. Fruchtbarkeit (Vers 6)</p> <p>6. Schönheit (Vers 6)</p> <p>7. Wohlgeruch (Vers 6)</p> <p>8. Gemeinschaft mit Gott (V. 7)</p> <p>Beachte: den wunderbaren Abschluss in Vers 9 (Vergl. 2. Kor. 5,21.) 2. Israels Abtrünnigkeit heilen bedeutet mehr als dem Abtrünnigen vergeben - es bedeutet, dass Jehova die Ursache der Abtrünnigkeit heilen oder wegtun wird.</p>

SCHLÜSSELWORT:  
«DER Tag Jehovas».

# DER PROPHET JOEL

LEITGEDANKE! Wert and Wichtigkeit der Busse.

## DER PROPHET

- Über den Propheten Joel ist, ausser der kurzen Einführung, die er in Kap. 1,1 über sich selbst gibt, nichts bekannt
- Der erste, der in der Heiligen Schrift diesen Namen trug, war Samuels ältester Sohn (1. Sam. 8,2); er bedeutet: „Jehova ist mein Gott“.
- Wahrscheinlich war Joel der allererste der prophetischen Schreiber, der seinen Dienst in Juda im Anfang der Regierung Joas ausübte (2. Kön. 11-12)

## BEMERKENSWERT!

- Massgebende Sachverständige erklären, dass dieses kleine Buch, was seinen Stil angeht, ein literarischer Edelstein sei. Sein Stil ist aussergewöhnlich rein; er ist flüssig und gleichzeitig kraftvoll und zart.
- Das Buch Joel ist besonders wegen drei Dingen beachtenswert: a) Es enthält die grossartigste Schilderung einer Verwüstung durch Heuschrecken, die es in der Literatur gibt, b) Es gibt die erste Andeutung von der Ausgiessung des Heiligen Geistes auf alles Fleisch (Kap. 2, 28-29). c) Seine Weissagungen sind bedeutsam wegen ihrer Reichweite; sie gehen von den Tagen des Propheten bis zum Ende der Zeiten.

## ANLASS:

- Es hatte eine sehr schwere Heimsuchung des Landes durch grosse Dürre und dureh eine Heuschreckenplage, die alles zerstörte, stattgefunden.
- Obwohl Moses (5. Mose 28,38-39) and Salomo (1. Kbn. 8,37) die Heuschrecken als eines der Werkzeuge göttlicher Züchtigung erwähnen, erkannte das Volk sie in diesem Falle nicht als solche.
- Joels Auftrag war es daher, den traurigen Zustand des allgemeinen geistlichen Lebens all den Grund der Plage zu bezeichnen, und das Volk zu wahrer Busse, der Grundlage der Rückkehr zu Gott, zu ermahnen.

## WEISSAGUNG:

- Joel wies aber auch darauf hin, dass der Einfall der Heuschrecken nur ein Vorbild eines andern viel schrecklicheren Einfalls sei.
- Diese Weissagung fand eine Vorerfüllung durch die heidnischen Schwärme, die in jenen Tagen ins Land einfielen.
- Aber da sind auch Dinge, die bis jetzt keinerlei Erfüllung gefunden haben und noch der Zukunft, den letzten Tagen, vorbehalten sind.

## LEITGEDANKEN:

Joel ist der «Prophet religiöser Erweckung» genannt worden. Er sah, dass echte Busse aller wirklichen Erweckung zu Grunde liegt, und er arbeitete mit dem Ziel, diese hervorzubringen. So ist denn sein Buch dasjenige des Bussrufes. Einem zerrissenen Herzen folgt ein zerrissener Vorhang, d.h. der offene Zugang zu Gott und der Pfingstsegen folgen auf wahre Busse.

## SCHLÜSSEL:

- Der Schlüssel zum Verständnis des Buches Joel ist der Ausdruck: «der Tag Jehovas» (Kap. 1,15; 2,1.11.31; 3,14).
- Der «Tag Jehovas» wird nach der Entrückung der Kirche (Brautgemeinde) beginnen. Es ist der Tag, an welchem der Herr Gericht üben und noch einmal unmittelbar in den Lauf der Weltgeschichte eingreifen wird, um da« «Tausendjährige Reich» herbeizuführen. (Vergl. 2. Petri 3,7-10.)

## GLIEDERUNG:

1. Das nationale Unglück geschildert und erklärt	2. Der Tag Jehovas vorgeschattet	3. Der Tag Jehovas vorhergesagt	4. Eintreten des Herrn für Israel	5. Aufforderung zu Busse und Fasten; Bitte n Gott und Seine Dazwischenkunft	6. Des Herrn herrliche Antwort aal Israels Busse
(Kap. 1,1-14. 16-20)	(Kap. 1,15)	(Kap. 2,1-10; 3,9-15)	(Kap. 2,11; 3,16)	(Kap. 2,12-17)	(Kap. 2,18-29; 3,1-8 and 17-21)
1. Das unvergleichliche Unglück (Verse 1-3) 2. Schilderung der Verwüstung (Verse 4-12) 3. Es wird zur Busse und zu einem nationalen Fasten gedrängt (Verse 13 und 14). 4. Das Trauern des Propheten (Verse 16-20)	Der Prophet sieht in dem Angriff der Heuschrecken ein Bild von einem viel schrecklicheren Angriff ganzer Schwärme heidnischer Soldaten zu seinen Lebzeiten, besonders aber in den noch zukünftigen letzten Tagen.	1. Anzahl der Feinde und das Unrecht, das von ihnen begangen wird (Kap. 2,1-10). 2. Herausforderung Jehovas an Israels Feinde (Kap. 3,9-15) 3. Verheissung der Bewahrung eines Überrestes (Kap. 2,30-32)	1. Des Herrn plötzliches und schnelles Eingreifen, um Israel vor der Vernichtung zu retten. 2. Man beachte den schönen Ausdruck! «Jehova ist eine Zuflucht für Sein Volk».	1. Beachte das dringende Wort der Einladung: «Aber auch jetzt noch kehret um zu Mir» (Kap. 2,12). 2. Des Herrn freiwillige Dazwischenkunft als die Ursache, warum Israel Busse zu tun hatte.	1. Segen (Kap. 2,18-19) 2. Befreiung (Kap. 2,20) 3. Gedeihen (Kap. 2,21-27) 4. Ausgiessung des Heiligen Geistes (Kap. 2,28-29) 5. Gericht der heidnischen Nationen (Kap. 3,1-fi) 6. Ein Königreich voller Segen (Kap. 3,17-21)

## DER PROPHET:

1. Arnos war aus Tekoa, einem Orte, der sechzehn Kilometer von Jerusalem und acht Kilometer von Bethlehem entfernt ist Er gehörte somit zum Stamme Juda.
2. Arnos war kein Höfling wie Jesaja, auch, kein Priester wie Jeremia, sondern ein gewöhnlicher Arbeiter, ein Viehhirte, der daneben auch Maulbeerfeigen sammelte (Kap. 7,14). Diese müssen, um geniessbar zu sein, zuerst geritzt werden, wonach der herbe Saft ausfliegt; auch dies wird Arnos besorgt haben. Diese Früchte sind noch heute die Kost nur der Ärmsten.
3. Arnos war ein Zeitgenosse Hoseas und Jonas. Obgleich er aus Juda gebürtig war, weissagte er in und gegen Israel.

## DIE ZEIT:

1. «Zwei Jahre vor dem Erdbeben» (Kap. 1,1) begann Amos seinen prophetischen Dienst zu Bethel. Er sagte dieses Erdbeben voraus (Kap. 5,9; 6,11; 9,5).
2. Das Erdbeben muss besonders schwer gewesen sein, denn Sacharja spricht annähernd 300 Jahre später davon als von einem wohlbekanntem Ereignis.

## EIN VORBILDLICHER ARBEITER:

Nebenbei sei bemerkt, dass das Buch eine Abhandlung über da» Predigen enthält; es schildert Amos als einen, vorbildlichen Arbeiter. Beachte:

1. Seine Demut: Er versucht nicht, die einfachen Umstände seines bisherigen Lebenslaufes zu verbergen; auch schämt er sich nicht, seine niedrige Herkunft «und Tätigkeit kundzugeben. Jede «Einbildung» war ihm vollkommen fremd. Die Erhöhung zum Propheten verdarb ihn nicht.
2. Sein Fleiss: Infolge seines Gewerbes lebte er oft sehr einsam; doch verbrachte er seine Tage in Gemeinschaft mit Gott und war ein genauer Beobachter. Die Bilder, die er in seinem Buche anwendet, sind seinem tagtäglichen Leben entnommen und beweisen seine scharfe Beobachtungsgabe und originelle Auffassung.
3. Seine Weisheit: Er predigte nicht über die Köpfe des Volkes hinweg, sondern gebrauchte Ausdrücke, die allen vertraut waren. Er fesselte die Aufmerksamkeit des Volkes dadurch, dass er zunächst von dessen Feinden sprach.
4. Seine Treue: Er redete nicht in Ohrendienerei zum Volke, sondern handelte treu, indem er sich direkt an ihre Gewissen wandte.
5. Seine Festigkeit: Er liess sich nicht von dem Werk abbringen, das Gott ihm gegeben hatte (Kap. 7,10-17), sondern hielt sein Auge auf seinen göttlichen Meister gerichtet.
6. Seine Botschaft: Er hatte seine Botschaft unmittelbar von Gott: «So spricht Jehova». Es war eine der Zeit entsprechende Botschaft, passend für jenen gottlosen Zustand Israels.
7. Sein Erfolg: Amos hatte wunderbaren Erfolg (Kap. 7,10), denn der Einfluss seiner Predigt erstreckte sich über das ganze Land.

## BOTSCHAFT:

Des Amos Last-Spruch war: «Strafe». Er hatte eine sehr ernste Botschaft für jene üppige und mit sich selbst nachsichtige Zeit. Er war der Prophet des Gerichts. Das Buch zeigt, dass die Volkssünde das Volksgericht nach sich zieht; während die Sünden der Einzelnen vor dem grossen weissen Thron gerichtet werden, werden die Völker in dieser Welt und Zeit gerichtet. Dies beweist auch die Welt»

## GLIEDERUNG:

Ein grosser Bibel-Lehrer teilte das Buch Arnos in vier Abschnitte; wir mochten es im Folgenden zugleich in fünf Teile zerlegen.

A. Gerichtsankündigungen über Israels Feinde	B. Gerichtsankündigung über Gottes Volk selbst		C. Offenbarung	D. Wiederherstellung
1. Bestrafung der heidnischen Völker	2 Bestrafung Judas and Israels	3. Drei Predigten wider Israel	4. Gesichte betreffend Israel	5. Wiederherstellung ganz Israels
(Kap. 1,2 bis 2,8)	(Kap. 2,4 bis 16)	(Kap. 3,1 bis 6,3)	(Kap. 7, 1 bis 9,10)	(Kap. 9,11-15)
1. Hier finden wir Weissagungen gegen die Nachbarvölker Israels. 2. Obwohl ausdrücklich für Israel gesandt, beginnt der Prophet seinen Dienst, indem er das kommende Gericht über diese sechs heidnischen Völker anzeigt, a) um Israel auf den gerechten, die Sünde rächenden Gott aufmerksam zu machen, b) um Israel zu zeigen, dass Gott nicht die Person ansieht, wenn es sich um das Gericht handelt.  Beachtenswerte Verse: «wegen drei Freveltaten... und wegen vier» in Kap. 1,3 und wiederholt. Dieser seltsame Ausdruck will wohl sagen, drei oder vier Freveltaten würden genügen, das Gericht auszusprechen. Es waren aber nicht drei oder vier, sondern ihre Zahl war Legion.	1. Das Gewitter des Zornes Gottes rollt über alle Nachbar-Königreiche, berührt Juda (wie in Vers 4-5 gezeigt wird) und entladet sich endlich mit zermalmender Wirkung über Israel. 2. Beachte die Beschuldigungen, die Gott Seinem Volk zur Last legen muss (Kap. 2,4.6.7.8 usw.).  Beachtenswerter Vers: «Siehe, Ich werde euch niederdrücken, wie der Wagen drückt, der voll Garben ist» (Kap. 2,13). , ,	1. Jede dieser drei Predigten beginnt mit: «Höret!» 2. Die Predigtworte sind an Israel und «das ganze Geschlecht», d.h. ebensowohl auch an Juda gerichtet. 3. In Kap. 4,2 zerstreut Gott auch die Einbildung, die Israel in seinem Nationalstolz hatte, dass nämlich dem bevorzugten Volk Jehovas nichts Böses zustossen könne. 4. In Kap. 5 haben wir eine Predigt über das Thema: «Suchet Jehova».  Beachtenswerte Verse: Kap. 3,3; 4,12; 6,1.	1. Von den Heuschrecken (Kap. 7,1) 2. vom Feuer (Kap. 7,4) 3. vom Senkblei (Kap. 7,7) 4. vom reifen Obst (Kap. 8,1) 5. von dem Herrn (Kap. 9,1)	Hier wird die Wiederkunft des Herrn and die Aufrichtung des Königreiches Davids vorausgesagt. 1. Die Wiederherstellung (Kap. 9,11) 2. Besitz (Kap. 9,12) 3. Gedeihen (Kap. 9,18-14) 4. Dauernder Bestand (Kap. 9,15)  Beachtenswerter Vers: Kap. 9,15.

SCHLÜSSELWORT« «Wie du getan hast, wird dir getan werden» (Vers 15).

# DER PROPHET OBADJA

LEITGEDANKE: Feierliche Warnung vor den Gefahren des Stolzes und vor dem Antisemitismus.

## DER PROPHET:

Über den Schreiber dieses Buches ist gar nichts bekannt. Verschiedene Obadjas werden im Alten Testament erwähnt; aber nichts deutet darauf hin, dass einer von diesen das nach diesem Namen genannte Buch schrieb. Obadja bedeutet «der Diener (oder Verehrer) Jah's». Es ist schwierig zu bestimmen, wann das Buch geschrieben wurde; aber die Verse 10-14 beweisen deutlich dass es nach dem Fall Jerusalems sein muss (2. Chron. 36, 17-21).

## ZWECK:

Dieses kürzeste Buch des Alten Testaments ist ein ausgezeichnetes prophetisches Gedicht, eine scharfe Kundgebung gegen die wilden Edomiter, die beständigen Feinde Israels. Es zeigt den Charakter, die Entwicklung und den Sturz Edoms.

## GESCHICHTE:

Die Edomiter (später Idumäer) waren die Nachkommen Esaus. Sie waren ein stolzes, verbittertes und rachsüchtiges Volk, das stets eine Gelegenheit suchte, Jakobs Nachkommen zu schaden. Anfänglich von Fürsten, später von Königen regiert (1. Mose 36), war Edom auf dem Höhepunkt seiner Macht, als Israel aus der ägyptischen Gefangenschaft herausgeführt wurde. Israel und Edom befanden sich ständig im Kriegszustand. Als Nebukadnezar Jerusalem eroberte, freute sich Edom über Israels Sturz und nahm in grausamer Weise an der Plünderung und dem Blutbad teil. (Siehe Psalm 137,7.) In früheren Tagen hatte Gott Seinem Volke befohlen, Edom freundlich zu behandeln (5. Mose 23,7); jetzt aber war durch sein grässliches Verhalten sein Mass der Ungerechtigkeit voll und das Urteil der Verdammung und Vernichtung kam über Edom. Nach Israels Wiederherstellung überwältigte Gyrus, der König von Persien, die Edomiter und metzelte Tausende von ihnen nieder. Sie erlitten noch eine vernichtende Niederlage durch die Judei\* «unter den Makkabäern und verschwanden langsam als Volk, bis sogar ihr Gedächtnis ausgelöscht war.

## BOTSCHAFT:

Dieses kleine Buch enthält zweierlei - eine Warnung vor Überhebung und Herausforderung (Vers 3) sowie davor, die Juden zu hassen und zu schädigen, deren Angelegenheiten Gott selbst übernehmen und deren Feinde Er vernichten wird.

## EVANGELIUM:

Welch kostbare Wahrheit finden wir in Vera 17-181 Das sind die Vorbereitungen zum Sieg - als befreit, geheiligt und reich gemacht, werde ich imstande sein, ein stets siegreiches Leben zu führen.

## GLIEDERUNG:

1. Edoms Demütigung	2. Edoms Verbrechen	3. Urteil Ober Edom
(Verse 1-9)	(Verse 10-14)	(Verse 15-21)
Beachte die einzelnen Stufen dieser Demütigung: 1. Der Herr ist daran, die Nationen gegen Edom zu gebrauchen (Vers 1). 2. Infolgedessen traf das kleine Volk Edom Verachtung (Vers 2) 3. Sie würden herausgeholt werden aus ihren scheinbar unbezwinglichen Schlupfwinkeln (Verse 3 und 4). 4» Sie würden beraubt werden, völliger als von Dieben (Verse 5 und 6). 5. Benachbarte Völker, mit denen sie Bündnisse eingegangen waren, würden ihre Verträge brechen und sie zerreißen (Vers 7). 6. Sogar die anerkannte Weisheit seiner Ratgeber und die Kraft und der Mut seiner Soldaten würden weggenommen werden und versagen (Verse 8 und 9).	Beachte die erzählende Beschreibung der Sünde Edoms: 1. c Gewalttat an deinem Bruder Jakob» (Vers 10) 2. Es verweigerte die Hilfe - «da du gegenüberstandest uad handeltest wie die Eroberer» - (Vers 11). 3. Es freute sich über Israels Niederlage und verhöhnte es (Vers 12) 4. Es beteiligte sich auch an der Plünderung (Vers 13) 5. Und, schlimmer als alles, jagte Edom die Flüchtlinge und lieferte sie dem Feinde aus (Vers 14).	Auf den ersten Blick scheint dieser Abschnitt ausschliesslich von Juda's herrlicher Wiederherstellung zu handeln; aber bei näherer Untersuchung erkennt man, dass gezeigt werden soll, wie und wann Edoms Vernichtung geschehen sollte. 1. Das Urteil wird verkündet (Verse 10 und 15) 2. Israel wird befreit, geheiligt und bereichert werden (Vers 17) und danach wird es ein Werkzeug zu Edoms Vernichtung werden (Vera 18) und das Land Edom in Besitz nehmen usw. (Verse 19-20). 3. Dies geschah in der Zeit der Makkabäer - doch wird diese Prophetie noch eine viel herrlichere Erfüllung finden (Verse 19-21). 4. Welch erfreulicher Ausklang: «Das Reich wird Jehova gehören!»



# DER PROPHET JONA

## LITERARISCHER WERT:

Ein bekannter Schriftsteller erklärte das Buch Jona für die aller' schönste Geschichte, die je auf solch kleinem Raum geschrieben worden sei. Es ist ein Kleinod und voller Belehrung.

## GESCHICHTE:

Das Buch Jona ist ein wirklicher Tummelplatz der modernen, verderblichen Kritik. Von vielen Auslegern wird es nur sinnbildlich betrachtet, ohne jeden geschichtlichen Hintergrund. Aber 2. Kön. 14,25 beweist, dass Jona eine geschichtliche Persönlichkeit war. Zudem ist der geschichtliche Charakter dieses Mannes vom Herrn selbst bestätigt worden (Matth. 12,39-41). Daher besteht für uns kein Zweifel, dass wir hier absolute Wahrheit vor uns haben, nicht Dichtung; Geschichte, nicht Fabel.

## DER PROPHET:

1. Jona war aus Gath-Hepher, nahe bei Nazareth, somit ein Galiläer, was beweist, dass die Pharisäer logen, als sie sagten, dass «aus Galiläa kein Prophet aufstünde» (Joh. 7,52). Vor allem besitzen wir da Jes. 9,1-2 als deutliche Prophezeiung auf den Herrn selbst.
2. Er begann seine prophetische Laufbahn als Elisa die seinige beendete. Einige alte jüdische Autoritäten waren der Meinung, dass Jona der Sohn der Witwe von Zarpath gewesen sei, den Elias vom Tode auferweckt habe (1. Kön. 17,22).
3. Eine der Weissagungen Jonas ist uns in 2. Kön. 14,25-27 aufbewahrt. Er war also ein durchaus beglaubigter Prophet.

## SCHLÜSSEL:

Kapitel 4 Vers 2 zusammen mit Vers 11 sind der Schlüssel zum Verständnis dieses Buches. Warum gehorchte Jona dem Herrn nicht? 1. Nicht aus Feigheit - es sind genug Beweise seines Mutes vorhanden (z. B. Kap. 1,10.12 und Kap. 3). 2. Auch nicht, weil ihm Aufträge an die Heidenvölker an und für sich nicht zusagten. 3. Auch nicht so sehr im Blick auf seine persönliche Ehre als Prophet, obwohl es so scheinen könnte. 4. Der Beweggrund, der Jona veranlasste, Gott nicht zu gehorchen, war vor allem jene falsche national-religiöse Einstellung und Mentalität, welche die frommen orthodoxen Juden heute noch beseelt. Assyrien mit der Hauptstadt Ninive war Israels grosser Feind. Jona mochte wünschen, dass diese Leute in ihren Sünden zugrunde gingen, damit Israel von seinem alten Feind befreit würde. Dorthin zu gehen und zu predigen, könnte zur Errettung und dadurch zur Erhaltung der Assyrer führen; dieses passte Jona nicht, dass Gott, der gnädig und barmherzig ist, sich des Uebels gereuen könnte, und so wollte er es vermeiden. Dann aber hegte Jona mit seinem Volke die falsche Einbildung, dass sie als Abrahams Nachkommen allein Inhaber der Verheissung Gottes seien. Darum war es ihnen, wie auch Jona - und ist es heute noch - ein unerträglicher Gedanke, dass Gottes Gnade auch den andern Nationen zuteil werde. Jonas Verhalten, auch nachher noch in Kap. 4, ist aus derselben grundsätzlichen Einstellung und Mentalität zu deuten, wie das der Juden, in Apostelg. 22, als Paulus von seiner Sendung zu den Nationen sprach.

## LEHREN:

1. Es wird gezeigt, wie unnützlich die Anstrengungen des Menschen sind, die göttlichen Gnadenabsichten zu vereiteln.
2. Den zugrunde liegenden Gedanken finden wir in Rom. 3,29. Das Volk Gottes sollte belehrt werden, dass Gott sowohl der Gott der Nationen, als auch der der Juden sei und dass Er Absichten der Gnade und Liebe gegen sie ebenso wie gegen Israel habe. Das hat Israel niemals gelernt, trotz der beredten Sprache dieses Buches.

## VORBILD:

1. In Matth. 12,38-42; 16,4; Luk. 11,29-32 erklärte Jesus, wie Jona ein Vorbild Seiner Grablegung und Auferstehung sei, aber mehr als das, Jona war als ein aus dem Tode Wiedererstandener den Niniviten ein eindrückliches Zeichen, das sie zur Busse führte. Aber ebenso, wie Jona nach seinem Erlebnis als solches Zeichen nicht zu Israel, sondern zu den Nationen gesandt worden war und diese zur Busse führte, so kündigte der Herr damit an, dass auch Sein Evangelium der Gnade auf Grund Seines Todes zu den Nationen gebracht werden sollte, und diese als erste annehmen würden, was Israel verworfen hat.
2. Jonas Erlebnis ist auch ein Vorbild der Geschichte Israels. Dr. Bullinger hat dies treffend ausgeführt: «Jona ist Gottes Gesandter, um den Nationen Busse zu predigen. Das war auch Israel. Wie Israel wollte Jona nicht, dass die übrigen Völker gesegnet werden sollten und flieht vor der unangenehmen Aufgabe. Er wird von einem von Gott gesandten Sturm heimgesucht und ins Meer geworfen. So ist auch Israel jetzt in das Völkermeer geworfen; aber wie Jona nicht umkam, so wird auch das heutige Israel, bezw. sein gläubiger Ueberrest, nicht untergehen in den Gerichten, sondern geläutert werden und in der Tiefe der Todesnot zu Gott umkehren und wieder «ans Land» gebracht werden und dann als Jehovas Gesandter Träger der Segnungen für die Nationen werden.»

## GLIEDERUNG:

1. Des Propheten Auftrag	2. Des Propheten Ungehorsam	3. Des Propheten Gehet	4. Der erneuerte Auftrag an den Propheten.	5. Des Propheten Erfolg	6. Der Prophet wird getadelt
(Kap. 1,1-2)	(Kap. 1,3-17)	(Kap. 2)	(Kap. 3,1-3)	(Kap. 3,4-10)	(Kap. 4)
1. Nach dem Inhalt und besonders der Kürze des göttlichen Auftrages zu schliessen, muss Jona ein erfahrener Prophet gewesen sein, als das Wort Jeharas an ihn gerichtet wurde. 2. Das Buch beginnt unvermittelt mit «Und». Das scheint zu sagen, dass es eine Fortsetzung und nicht der Anfang des Dienstes Jonas war. 3. Ninive war tatsächlich «eine grosse Stadt» mit einer Bevölkerung von gegen einer Million Menschen (nach andern 600000). Dieser, nach der Gepflogenheit der alten Zeiten und des Orients ummauerte Raum hat wohl nach Kap. 4,11 auch Vieh, somit Weideplätze usw. für den Lebensunterhalt der Bevölkerung umschlossen. Dies erklärt die gewaltige, übrigens durch die Ausgrabungen bestätigte, wenn auch nicht genau feststellbare Grösse der Stadt.	1. Der Prophet gehorchte dem Herrn absichtlich nicht 2. Er gab sein Fährgeld. Wir müssen immer «bezahlen», wenn wir dem Herrn nicht gehorchen. 3. Beachte die fünf bestellten Dinge: Kap. 1,4; 2,1; 4,6-8, also alles nach Gottes Anordnung. 4. Wie ähnlich ist der Schlaf des Sünders dem des Jona! 5. In Vers 15 des 1. Kapitels wird Rettung durch Stellvertretung angedeutet.	Das war das Gebet eines Mannes 1. in grosser Leibes- und Seelennot, und 2. an einem seltsamen Ort. Beachte: a) die verzweifelte Lage, b) die genaue Beschreibung.	1. Welch eine Gnade, nicht wegen Treulosigkeit und Ungehorsam Verstössen zu werden. 2. Jona musste des Herrn Botschaft ausführen: «Die Botschaft, die Ich dir sagen werde». 3. Der Prophet gehorcht sofort	1. Jona war erfolgreich, weil er ein lebendiges Zeugnis der Wahrheiten war, die er verkündigte. Im Blick auf seine Geschichte würden sie Vertrauen schöpfen können. 2. Beachte: «die Leute von Ninive glaubten Gott» and taten Busse.	1. Jona hegte die Hoffnung, dass die Vernichtung der Assyrer kommen würde. 2. Gott gab ihm Anschauungsunterricht 3. Beachte den plötzlichen Schluss. Gottes zarte Sprache ist das lotete, was das Ohr erreicht - der unvermittelte Schluss des Buches macht sie noch eindrucksvoller.

# DER PROPHET MICHA

## SCHREIBER:

1. Von Micha ist nur bekannt, was in Kap. 1,1 erzählt wird, dass zu Juda gehörte, ein Zeitgenosse Jesajas war und dass Jesaja siebent oder achtzehn Jahre, ehe Micha seinen Dienst begann, schon geweissagt haben muss. Obwohl Landmann, galt sein Dienst vornehmlich den Städten.
2. Sein Name bedeutet: «Wer ist wie Jah?»; er trug ihn mit Recht, denn für ihn war Gott alles. Er hatte eine erhabene Vorstellung von der Heiligkeit, Gerechtigkeit und dem Erbarmen Gottes. Er schliesst sein Buch mit dem Ausruf: «Wer ist ein Gott wie Du?», und er meinte, was er sagte. Micha war ein Mann von wunderbarer Kraft, und nach seiner Schreibweise zu urteilen, hatte er ein gesundes Urteil, war ruhigen Wesens, zartfühlend, aber treu; in allem gab er Gott die Ehre (Kap. 3,8).

## BEMERKENSWERTES!

Das Buch ist aus verschiedenen Gründen beachtenswert:

1. Es ist in sehr ansprechenden Stil geschrieben. Es ist voll poetischer Schönheit und wird infolgedessen beim Betrachten der kleinen Propheten bevorzugt.
2. Es enthält beachtenswerte Prophezeiungen über Jerusalem (Kap. 3,12),
3. und die zukünftige Herrlichkeit Jerusalems (Kap. 4)
4. Es gibt den Geburtsort des Erlösers an (Kap. 5,1)
5. Um allem die Krone aufzusetzen, haben wir in Kap. 7,18-19 im Hebräischen ein kleines Gedicht von nur zwölf Zeilen, eines der erlesensten Stücke, die wir im ganzen Alten Testament finden. Dieses allein würde genügen, um zu beweisen, dass die Bibel Gottes Wort ist, denn es gibt nichts Ähnliches in der ganzen Literatur der Menschen.

## ANFÜHRUNGEN AUS MICHA:

Ein Schriftsteller freut sich des Tages, da seine Werke im Druck erscheinen. Es gibt drei wichtige Gelegenheiten, bei denen Micha genannt wurde:

1. Von den Ältesten des Landes, die dadurch das Leben Jeremies fetteten (Jer. 26,18 - Micha 3,12).
2. Durch die Schriftgelehrten, als die Magier nach Jerusalem kamen (Matth. 2,5-6 - Micha 5,1).
3. Vom Herrn selbst, als Er Seine zwölf Jünger aussandte (Matth. 10, 35-36 - Micha 7,6).

## GLIEDERUNG:

Wie Jesaja zerfällt das Buch Micha deutlich in zwei Teile: Anklage (Kap. 1-3); dann Tröstung (Kap. 4-7). Es hat eine auffallende Ähnlichkeit mit Jesaja. Darum ist es von manchen als ein Auszug des Buches Jesaja, gewissermassen ein «Jesaja in Kurzschrift», angesehen worden; es ist aber natürlich ein besonderes und wichtiges Buch für sich. Es zerfällt in vier Unterabschnitte.

A. Anklage (Kap. 1-3)		B. Trost. (Kap. 4-7)	
«Wer Ist ein Gott wie Du?»			
Zeugen (Schlüsselvers: Kap. 1,2)	Trösten (Schlüsselvers: Kap. 4,4)	Rechtsstreit (Schlüsselvers: Kap. 6,2-3)	Verzeihen (Schlüsselvers: Kap. 7,18)
Kap. 1-3	Kap. 4-5	Kap. 6	Kap. 7
<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der Prophet und seine Hörer (Kap. 1,1-2)</li> <li>2. Praktische Beschreibung, wie der Herr im Gericht ausgeht, um gegen Israel zu zeugen (Kap. 1,3-5).</li> <li>3. Ursache des Gerichts (Kap. 1,5)</li> <li>4. Zerstörung Samarias vorausgesagt (Kap. 1,6-7)</li> <li>5. Ein Einfall in Juda (Kap. 1,8-9)</li> <li>6. Die darauf folgende Panik (Kap. 1,10-16)</li> <li>7. Abfall von Gott und Ungerechtigkeit gegen Menschen verurteilt (Kap. 2).</li> <li>8. Die herrschende Klasse angeklagt (Kap. 3,1-11)</li> <li>9. Zerstörung Jerusalems bildlich vorausgesagt (Kap. 3,12)</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Beachte den Wechsel im Ton! Der Herr, der gegen Israel zeugte, ist hier der Tröster durch Verkündigung zukünftiger Herrlichkeit (Kap. 4,1-5).</li> <li>2. Israel soll, obgleich zerstreut, gesammelt werden (Kap. 4,6-8)</li> <li>3. Und, obwohl die Babylonische Gefangenschaft sicher war, sollten sie wieder befreit werden (Kap. 4,9-13).</li> <li>4. Alles dieses wird einst durch Jesus, den Sohn Gottes, den König und Messias, geschehen (Kap. 5,1-3).</li> <li>5. Israels künftige Herrlichkeit (Kap. 5,6-8)</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ein überaus rührendes Kapitel! Wie überzeugend rechtet der Herr (Kap. 6,1-5).</li> <li>2. Er fordert geistliche Anbetung und Dienst (Kap. 6,6-8)</li> <li>3. Die Sünde und das Böse werden verurteilt und gerichtet (Kap. 6,9-16).</li> </ol> <p>Beachte, der Prophet spricht in Vers 8 von Gottes Forderungen, aber sonst nichts über Gottes Gabe. Wir können aber jenen nicht gerecht werden, ohne zuerst Gottes grosse Gaben der Rechtfertigung und des Lebens erhalten zu haben.</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der Prophet trauert (Kap. 7,1-4)</li> <li>2. Sogar ins Haus sind Trug und Hass eingedrungen (Kap. 7,5-6)</li> <li>3. Der Prophet wendet sich zu Gott (Kap. 7,7)</li> </ol> <p>Er tadelt die Feindin, bekennt demütig die Sünde Israels (Kap. 7,8-9).</p> <p>Er rechnet vertrauensvoll auf Gott in bezug auf die Zukunft (Kap. 7,10-17).</p> <p>Er schliesst, indem er schildert, wie völlig frei und trauer der Herr vergibt (Kap. 7,18-20).</p>

# DER PROPHET NAHUM

## NAHUM:

Der Schreiber dieses Buches war aus Elkosch gebürtig. Es gibt ein Elkosch in Assyrien, wenige Meilen nördlich der Ruinen Ninives; dort ist lange Zeit ein Grab als das Nahums gezeigt worden. Doch wird dieser Ort von den Sachverständigen aus verschiedenen Gründen zugunsten eines Elkosch in Galiläa verworfen. Letzteres wurde, obwohl in Trümmern, von einem eingeborenen Führer dem Kirchenvater Hieronymus als Nahums Heimat bezeichnet.

## GESCHICHTLICHE TATSACHEN:

Diese zu kennen, ist wichtig für das richtige Verständnis des Buches.

## GEGENSTAND:

Das Buch hat nur ein Thema: die Zerstörung Ninives. Es wurde etwa 150 Jahre nach der Sendung Jonas geschrieben. Die Botschaft auf Jonas Predigt, so auf richtig sie auch war, war doch nicht dauerhaft und von einem vollständigen und vorsätzlichen Abfall von Gott verdrängt worden. Sie waren nicht bloss Rückfällige, sie waren - weit schlimmer als das - Abgefallene, Rebellen, die mit voller Überlegung Gott verwarfen und herausforderten, vor dem sie sich einst gebeugt hatten (2. Kön. 18,25.30.35; 19,10.13). Der Herr nahm die trotzige assyrische Herausforderung auf (2. Kön. 19,22-23) und Nahum ward erwählt, die Weissagung des endgültigen und vollständigen Sturzes Ninives und ihres Reiches aufzuzeichnen, eines Reiches, das auf Gewalt und grausame Unterdrückung aufgebaut worden war, und das dazu bestimmt wurde, auf gewaltsame und aussergewöhnliche Weise unterzugehen. Die Erfüllung von Nahums Prophezeiung Hess nicht sehr lange auf sich warten. Um 600 vor Chr. wurde Ninive zerstört.

## STIL DES BUCHES:

Nahum formt ein schönes, lebendiges, malerisches Gedicht von der Grösse, Macht und Gerechtigkeit Gottes und dem Kampf zwischen Jehova und diesem grausamen, herausfordernden Weltreich Assyrien (Ninive). Ein grosser Kenner der Propheten schreibt: «Keiner der kleinen Propheten scheint Nahum an Kühnheit, Eifer und Erhabenheit gleich zu kommen. Seine Prophezeiung ist ein regelrechtes und vollkommenes Gedicht. Die Einleitung ist nicht nur von ausserordentlicher Schönheit, sie ist geradezu majestätisch; die Vorbereitung der Zerstörung und des Sturzes Ninives wird in den lebhaftesten Farben geschildert. Die Beschreibung ist im höchsten Grade kühn und glänzend.»

## GLIEDERUNG:

Das Buch zerfällt in zwei Abschnitte, die uns zuerst mit dem Richter und dann mit dem Gericht bekannt machen.

A. Der Richter (Kap. 1,1-7)	B. Das Gericht (Kap. 1,8 bi. 3,19)			
1. Das Buch beginnt mit einer Erklärung, wer und was Gott ist, indem es eine erhabene und machtvolle Aufstellung Jener Eigenschaften Gottes gibt, die die Grundlage all Seines Handelns mit den Menschenkindern bilden. 2. Im Bilde eines Sturmwindes ist die überwältigende Majestät Gotte» dargestellt	1. Das Urteil (Kap. 1,8-14)	2. Die Anwendung (Kap. 1, 15)	3. Das prophetische Gesicht (Kap. 2)	4. Die Gewissheit (Kap. 3)
	1. Zur Vernichtung verurteilt (Kap. 1,8-9) 2. Ninive wurde erstürmt, als die Verteidiger tranken waren (Kap. 1,10) 3. Zweifellos bezieht sich Vers 11 auf den Hohn Rabsakes in 2. Kön. 18, 17-37. 4. Der Name soll ausgelöscht werden (Kap. t, 14)	1. Das erste Kapitel schliesst mit einer Warnung an Juda. ? 2. Dies ist ein Aufruf an Juda, der im Anschluss an das über Ninive Gesagte äusserst eindringlich ist - Gott würde streng mit ihnen verfahren, wenn sie nicht vom Irrtum ihrer Wege umkehrten.	1. Das Gemilde, das von der Belagerung und dem Fall Ninives, sowie der nachfolgenden Verwüstung entworfen wird, ist von überaus lebhaftem und anschaulichem Charakter. Der Prophet sieht und lässt seine Hörer all die schrecklichen Bilder der tragischen Szene sehen.	1. Der Sieger und der Besiegte (Kap. 3,1-3) 2. Die Ursache der Niederlage (Kap. 3,4) 3. Die Gewissheit des Gerichts (Kap. 3,8-10) 4 Hier werden verschiedene andere Einzelheiten der Belagerung mitgeteilt

## BOTSCHAFT

Diese ist eine zweifache: 1. iat es eine Botschaft des Trostes (der Name Nahum bedeutet = Trost) an ein gequältes und geängstigtes Volk, das bedroht ist durch die grausame, schreckliche Macht Assyriens. Beachte, wie tröstlich die Verse 1, 7. 12. 13 sind. 2. Es ist eine Botschaft der Warnung, welche zeigt, dass Gott mit einem, abtrünnigen Volk nur den Weg der Vernichtung gehen kann.

# DER PROPHET HABAKUK

## LITERARISCHE VORTREFFLICHKEIT:

1. Vom literarischen Standpunkt aus gesehen - obwohl es mehr als das ist - ist dieses Buch von hervorragender Schönheit. Es wird erzählt, dass Benjamin Franklin den Propheten Habakuk einem literarischen Kreis in Paris vorlas, wobei er einmütigen bewundernden Beifall für einen Autor ertete, von dem nicht einer je zuvor etwas gehört hatte.
2. Habakuks Beschreibung von der Majestät und Selbst-Offenbarung Gottes in Kap. 3 ist einzigartig erhaben. Das ganze Buch ist in einer besonderen lyrischen Art geschrieben, indem es sich in seinem Aufbau mehr als irgend ein anderes der prophetischen Bücher den Psalmen nähert.

## WER WAR HABAKUK

1. Was Habakuk von sich selber schreibt, erklärt die Ähnlichkeit seiner Schreibart mit den Psalmen. Er war nämlich nicht nur Prophet (Kap. 1,1), sondern auch einer der Levitischen Chorsänger im Tempel (Kap. 3,19, Schlusssatz). Sonst ist nichts weiter von ihm bekannt.
- Nach Kap. 1,5-6 zu urteilen, wo von dem Einfall der Chaldäer als noch zukünftig, wenn auch nahe bevorstehend, gesprochen wird, muss Habakuk im letzten Zeitabschnitt der Regierung Josias (2. Kön. 22, 18-20) gelebt haben. Der Einfall fand fünf Jahre später statt

## DER GROSSVATER DER REFORMATION

1. Dieser Prophet kann tatsächlich der Grossvater der Reformation genannt werden. Die grosse Lehre von der Rechtfertigung aus Glauben lernte Paulus von Habakuk und Luther lernte sie von Paulus.
2. Man möchte annehmen, dass Paulus das Buch besonders geschätzt hat denn er erwähnt Kap. 1,5 in seiner Warnung an die unbekehrten Juden zu Antiochien (Apostelg. 13,41) und den bekannten Vers Kap. 2,4 führt er sogar dreimal an (Rom. 1,17; Gal. 3,11 und Hebr. 10,38).

## GESPRÄCHSFORM

1. Das Buch ist einzigartig. Nahezu zwei Drittel bilden eine Unterhaltung zwischen dem Propheten und seinem Herrn.
2. Habakuk ist nicht nur der „Prophet des Glaubens“ genannt worden, sondern auch der «Kritiker unter den Propheten». Er konnte seinen Glauben an einen guten und gerechten Gott mit den Umständen des Lebens, wie er sie sah, nicht in Einklang bringen und grübelte darum über das «Warum?»
3. Doch in all diesen Geheimnissen und Nöten klammerte sich Habakuk, getreu seinem Namen («umarmen, klammern), an Gott, und, indem er seine Schwierigkeit vor Ihm im Gebet ausschüttete, wartete er geduldig (Kap. 2,1) auf die göttliche Erklärung.

## GLIEDERUNG:

A. Die erste Unterredung (Kap. 1,1-11)		B. Die zweite Unterredung (Kap. 1,12 bis 2,20)		C. Des Propheten Lied und Lobgesang (Kap. 8)
1. Habakuk war erstaunt über das Schweigen und die Nachsicht Gottes, der zuließ, dass das Böse andauerte, und schüttet sein Herz vor Gott aus	2. Gott antwortet mit der Feststellung, dass Sein Schweigen nicht Unwissenheit oder Gleichgültigkeit bedeute, sondern dass Er im Begriffe sei, die Strafe über jenes sündige Volk zu bringen	3. Obwohl die Antwort des Herrn eine Schwierigkeit beseitigte, brachte sie dafür eine neue, nämlich, wie konnte ein heiliger Gott, der Böse nicht sehen kann, Israel durch eine Nation züchtigen, die noch weit schlechter war, als Sein Volk?	4. Hierauf antwortet der Herr, dass Er die Gottlosigkeit des Werkzeuges nicht übersehe und dass Er es sogleich empfindlich bestrafen werde	5. Nachdem Habakuk alle seine Schwierigkeiten gelöst sieht, und Gottes «sei stille» seine Seele erfüllt, zerfließt sein ganzes Herz in einem ergreifenden Gesang von Gebet, Lob und Gottvertrauen
(Kap. 1,1-4).	(Kap. 1,5-11)	Kap 1,12-2,1	(Kap. 2,2-20).	(Kap. 3).
Der Prophet ist darüber erstaunt, dass a) der Herr seine Gebete nicht hört (Vers 2) b) und scheinbar gleichgültig ist gegen Sünde und Leiden.	Gott antwortet, dass Er a) im Begriffe sei, etwas Unglaubliches zu tun (Vers 5) b) dass Er die Chaldäer benützen wolle, Israel für seine Sünde zu züchtigen (Vers 6). c) und gibt eine anschauliche Charakterskizze der Chaldäer (Verse 7-11).	Der Prophet erklärt seine Schwierigkeit zu glauben, dass a) der ewige und heilige Gott (Vers 12-13) b) ein sündiges Volk durch ein noch sündigeres züchtigen konnte (Verse 12-13) c) und ihm erlaube, Menschen wie Fische zu fangen (Verse 14-15), d) wenn sie sich selbst verherrlichten (Verse 16-17). e) Des Propheten Geduld (Kap. 2,1).	a) Gott gebot dem Propheten, sehr deutlich niederschreibellt was Er gerade sagen wolle (Vers 2): b) Was Gott tun wolle, würde geschehen (Vers 3). c) Die durch ihren Glauben Gerechtfertigten würden vor diesem schrecklichen Leid bewahrt bleiben (Vers 4). d) Dann spricht Gott fünf «Wehe» über die Chaldäer aus (Vers 5-20).	a) Der Prophet betet, dass Gott Seine befreiende Gnade erneuern möge (Vers 2), b) und dass Er sich bei der Ausübung des Gerichtes Seines Erbarmens erinnern möge (Vers 2). c) Dann gibt er eine Beschreibung von der Majestät des Herrn, am Sinai, als Er vor Israel herzog, um Kanaan in Besitz zu nehmen (Verse 3-15). d) Die Erinnerung an alles dieses bringt seine Seele zur Ruhe (Kap. 3,16) e) und Gottvertrauen (Verse 18-19).

# DER PROPHET ZEPHANJA

## SCHREIBER:

Von Zephanja, dem Schreiber des Buches, ist sehr wenig bekannt! Aus Kap. 1,1 ist zu entnehmen, dass er wahrscheinlich ein Prinz aus dem königlichen Hause gewesen sein muss, da er ein Nachkomme Hiskias war. Es wird angenommen, dass er ein Jüngling war, als er „weissagte“. Sein Name bedeutet: «Geborgen von Jehova». Vielleicht dachte er in Kap. 2,3 an seinen Namen.

## ARBEIT

Er begann seinen Dienst anfangs der Regierung Josias (641-610 v. Chr.). Er sagte das Schicksal Ninives voraus (Kap. 2,13), das sich etwa um 608 v. Chr. (andere 625 v. Chr.) erfüllte, und in Kap. 2,4-6 erwähnt er verschiedene Götzenidole, die von Josia weggefegt wurden. Zweifellos war er vor allem Urheber der Erweckung unter Josia. Die Überlieferung sagt, dass er Jeremia zum Mitarbeiter hatte.

## SCHLÜSSELWORTE:

Es sind deren drei,

1. Der «Tag Jehovas» wird siebenmal erwähnt und bildet einen Schlüssel zum Verständnis dieses Buches.

2. «In deiner Mitte» ist ein anderer bedeutsamer Schlüsselsatz.

3. Aber das Schlüsselwort ist «Eifer». Es gibt einen Eifer, genauer Eifersucht, der niemals mit Gott in Verbindung gebracht werden darf, eine Eifersucht, welche immer Treulosigkeit argwöhnt und beständig auf Beweise derselben lauert. Der Dichter Milton spricht von solcher Eifersucht als «der Hölle eines Liebhabers». Welche Hölle auf Erden ist ein Haus, wo solche Eifersucht wohnt! Aber es gibt noch eine andere Art Eifer (oder Eifersucht), welcher der natürliche Ausfluss der Liebe ist und dies ist die Natur der Eifers Gottes. Er liebt Sein Volk so sehr, dass Er keinen Nebenbuhler dulden kann, und eine Hingabe aus ganzem Herzen haben muss. Er wird alles tun, um sich dies zu sichern, selbst wenn Er den Weg schrecklicher Gerichte gehen muss, wie hier.

## INHALT

Wenn man das Buch liest, ist man entsetzt über seinen Inhalt - ernste Anklage, schreckliche Drohungen, Äußerungen des Zornes usw. - aber wenn wir uns an Gowers schönes Wort erinnern, dass «Züchtigung das ernstere Gesicht der Liebe ist», so sehen wir dennoch in all diesem den Beweis der Liebe Gottes. Wenn das Buch auch mit Wehe anfängt, so endet es doch mit Gesang, und obwohl die beiden ersten Teile voll Dunkelheit und Trauer sind, enthält der letzte Abschnitt einen der schönsten Gesänge des Alten Testaments.

## GLIEDERUNG:

A. Der Herr «in der Mitte» zum Gericht (Schlüsselvers: Kap; 3,5 In Verbindung mit Kap. 1,7) Kap. 1,1 bis 3,8		B. Der Herr «in der Mitte» zur Errettung (Schlüsselvers Kap. 3,15-17)
1 Das verzehrende Feuer des Eifers Jehovas angezündet im «ganzes Land» Israels (Beachte Kap. 1,18)	2 Das verzehrende Feuer des Eifers Jehovas ausgegossen über «die ganze Erde», unter den Nationen (Beachte Kap. 3,8)	3. Das verzehrende Feuer des Eifers Jehovas gefischt, und Jehova zur Ruhe gekommen in Seiner Liebe (Beachte Kap. 3,17)
Kap. 1,1 bis 2,3 und 3,1-7	Kap. 2,4-15 u. 3,8	Kap. 3,9 bis Schluss
1. Androhung des Gerichts (Kap. 1,2-7) 2. Diejenigen, über die das Gericht hereinbrechen wird (Kap. 1,8-13) 3. Die Nähe des «Tages Jehovas» (Kap. 1,14-18) - teilweise durch den Einfall Nebukadnezars erfüllt, aber die Tolle und endgültige Erfüllung ist noch zukünftig. 4» Aufruf zur Busse (Kap. 2,1-13) 5. Der traurige moralische Zustand Jerusalems zur Zeit des Propheten (Kap. 3,1-7).	1. Gericht an Israels Feinden in den angrenzenden Ländern buchstäblich in jenen Tagen erfüllt (Kap. 2,4-15). 2. Gericht über Israels Feinde in der gesamten weiten Welt, nach zukünftig (Kap. 3,8 in Verbindung mit Kap. 2,10-11).  <b>Wie wunderbar und erstaunlich ist Gottes Tun!</b>	1. Auf Israels Busse (Vers 9) folgt Israels Sammlung (Vers 10), Demut (Verse 11-12), Heiligung (Vers 13), Freude (Vers 14), Befreiung und Wiederherstellung (Verse 15-20). 2. Beachte das Frohlocken Gottes (Kap. 3,17) 3. Jehova hatte Hiob (Hiob 38,7) gesagt, dass «die Morgensterne miteinander jubelten und alle Söhne Gottes jauchzten», aber Er selber schwieg dabei. 4. Zum ersten Mal lesen wir von Gottes Frohlocken in Verbindung mit der Erlösung in Psalm 105, 43. 5. War Matthäus 26,30 das letzte Mal, dass Er sang? Das letzte Mal, dass Er sang war nicht später als seine letzte Unterredung. 6. Und wenn Israel wiederhergestellt ist wird Er singen.

# DER PROPHET HAGGAI

**ZEIT:**

Das zweite Jahr des Darius, in dem Haggai weissagte, war ungefähr das Jahr 520 v. Chr. - Konfuzius, der berühmte chinesische Philosoph, stand damals in China auf der Höhe seines Ruhmes.

**SCHREIBER:**

Wir wissen von Haggai nur, dass er ein Prophet war, der in Verbindung mit Sacharja arbeitete. Er wurde wahrscheinlich zu Babylon in der Gefangenschaft geboren. Sein Name bedeutet: «Der am Fels Geborene». Andere übersetzten ihn mit «Mein Fest»; dies mag ihm im freudigen Vorgefühl der Rückkehr aus der Gefangenschaft gegeben worden sein. Er begann seine prophetische Tätigkeit zwei Monate vor Sacharja.

**STIL:**

Jedes Buch der Bibel hat seinen eigenen Stil. Der Stil Haggais ist klar, einfach, kurz, fast geschäftsmässig. Er stellte gerne Fragen, B. B. Kap. 1,4; 2,3.12.13, die zum Nachdenken und zur Aufmerksamkeit zwingen. Gewisse Sätze wiederholt er öfter, wie «So spricht Jehova» und «Jehova der Heerscharen», jedes zwölftmal, «richtet euer Herz auf eure Wege» viermal (Kap. 1,7; 1,6; 2,15; 2,18); «das Wort Jehovas» kommt fünfmal vor und bestimmt die Einteilung des Buches. Fünfmal redet Jehova aus besonderen und bestimmten Anlässen.

**GLIEDERUNG:**

Erste Botschaft: (1. September)	Zweite Botschaft (24 Tage später):	Dritte Botschaft (nochmals 27 Tage nachher):	Vierte Botschaft (63 Tage nach der letzten)	Fünfte Botschaft (gleichen Tages)
Ernster Verweiss	Tröstliche Anerkennung	Liebevolle Ermunterung	Reinigung and Segen	Zusicherung
(Kap. 1,1-11)	(Kap. 1,12-15)	(Kap. 2,1-9)	(Kap. 2,10-11)	(Kap. 2,20--23)
1» Entmutigt und unlustig zur Arbeit, versuchen sie sich mit der ungünstigen Zeit zu entschuldigen (Kap. 1,1-5). 2. Das Unglück wird erzählt und gedeutet (Kap. 1,6-11) 3. Das Volk wird zur Arbeit angespornt (Kap. 1,8)	1. Der Verweis hat die gewünschte Wirkung (Vers 12) 2. Sofort wurde Haggai von Jehova eine zwar kurze, aber überaus tröstliche Botschaft gegeben (Vers 13) 3. und diese Botschaft hatte eine belebende Wirkung (Vers 14)	1. Bei der Arbeit wurden sie durch die Tatsache entmutigt, dass der Tempel infolge ihrer Armut kleiner und weniger schön als der Salomos wurde. 2. Haggai ermunterte sie durch die Erklärung, dass die letzte Herrlichkeit des Tempels grösser sein würde als die des früheren Tempels, / durch die persönliche Gegenwart des Messias und Gottessohnes. Jesus, Gott in Niedrigkeit gekommen, hat darin gewandelt, allerdings in dem durch Herodes umgebauten Tempel, und wird im Tempel des Tausendjährigen Reiches in Herrlichkeit wohnen.	1. Durch Frage und Antwort verweilt Haggai bei der Unreinheit des Volkes und dem daraus hervorgehenden Unsegen. 2. Nach dem Hinwegtun der Unreinigkeit will Gott segnen.	1. Augenscheinlich hatte Kap. 2,6-7 das Volk ergriffen. 2. Durch das Bild des «Siegelrings» wurden sie belehrt, wie der Herr sie wertschätzte und für sie sorgte, - 3. und auch, wie sieher sie in anruhigen Zeiten waren.

**BOTSCHAFT**

1. «Gott an erster Stelle»: sei es im Leben, sei es im Dienst, ist die Botschaft des Buches. Es ist auch eine alttestamentliche Auslegung und Darstellung von 1. Kor. 15, 58.
2. Haggai steht vor uns als ein Muster-Arbeiter für Gott, ein Beispiel: für uns, dem wir nacheifern sollen:
  - a) Er schaltete sich selbst aus, verliert keine Zeit mit Einzelheiten über sein Leben und seinen Dienst; er ehrt seinen Herrn.
  - b) Er hatte immer ein «So spricht der Herr», er war des Herrn Bote.
  - c) Er gab nicht nur Verweise, sondern ermunterte auch; er übte nicht nur Kritik, sondern lobte und spornte durch Wort und Beispiel an»
  - d) Er predigte nicht nur, sondern lebte entsprechend und fasste mit an (vergl. Esra 5,1-2).

# DER PROPHET SACHARJA

## SCHREIBER:

1. Sacharja, der Prophet der Wiederherstellung und Herrlichkeit, wurde wahrscheinlich zu Babylon geboren.
2. Er war sowohl Priester als Prophet. Die drei Namen ergeben vereint eine bezeichnende Bedeutung: Sacharja - „Jehova gedenkt“, Berekja = «Jehova segnet», Iddo = «die bestimmte Zeit». (Andere: «Am Festtag Geborene».) Sie bilden zusammen einen Schlüssel zum Verständnis des Buches. Beachtenswert das Schlüsselwort: eifersüchtig.

## AUFGABE:

- Er war ein Zeitgenosse von Haggai und war der jüngere von beiden (Kap. 2,4). Seine Aufgabe war, die Verzagten aufzurichten.
1. Er ermutigte die Entmutigten, indem er in glühenden Farben von der Herrlichkeit Israels in fernen Zeiten redet. VI1'
  2. So ist die göttliche Art der Ermutigung - Er lenkt unsern Blick von der trüben Gegenwart auf die zukünftige Herrlichkeit

## STIL:

Sacharja war einer der grössten alten inspirierten Seher, und sein Buch enthält wertvolle, treffende Gesichte.

## GLIEDERUNG:

1. Das Buch zerfällt in zwei Teile; der erste Teil zerfällt in drei Abschnitte, der zweite in zwei. Das Buch besteht aus fünf getrennten, bestimmten Botschaften.
2. Manche erklären, dass dieses Buch ganz erfüllte Weissagung wäre. Tatsächlich ist es grösstenteils zukünftig, und selbst einige Weissagungen, die, oberflächlich betrachtet, schon der Vergangenheit anzugehören scheinen, sind nur teilweise erfüllt

Erster Hauptteil. Nachtgesichte (Kap. 1-6)			Zweiter Hauptteil. Prophetische Worte und Aussprüche (Kap. 7-14)	
Erste Botschaft	2 Zweite Botschaft: Gesichte	III. Dritte Botschaft	IV. Vierte Botschaft	V. Fünfte Botschaft
(Kap. 1,1-6)	(Kap. 1,7 bis Kap. 6)	(Kap. 7 und 8)	(Kap. 9-11)	(Kap. 12-14)
<p>Ein ernster Huf zur Busse. Er erinnert sie an die Sünden ihrer Vater (Vers 2) und an die Gefangenschaft, die daraus folgte (Vers 6), und ermahnt sie, solche Sünden zu fliehen (Vers 4). Wenn sie ihre geschwundene Grösse beklagen, sollen sie die Ursache nicht vergessen.</p> <p>Beachte: das Wort «getroffen» in Vers 6 kann auch als «erreicht» wiedergegeben werden. Sowohl Gerichte als Segen Gottes folgen und erreichen ans.</p>	<p>Acht Gesichte, alle in einer Nacht gegeben, und alle zur Ermunterung bestimmt</p> <p>A. Die materielle Seite der künftigen Wohlfahrt</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Myrtenbäume (Kap. 1,7-17): Für Israel, das verachtet und unterdrückt ist, wird gesorgt und gebetet.</li> <li>2. Hörner und Werkleute (Kap. 1,18-21): Vorhersage des Sturzes der feindlichen Mächte.</li> <li>3. Mess-Schnur (Kap. 2): Offenbarung der Herrlichkeit Jerusalems als Ergebnis der Niederlage der Feinde.</li> </ol> <p>B. Die geistliche Seite der künftigen Wohlfahrt</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>4. Josua, der Priester (Kap. 3): Bild von dem nationalen Verderben, Reinigung and Wiederherstellung des Volkes zum priesterlichen Dienst</li> <li>5. Der Leuchter (Kap. 4): Das Ergebnis, dass Israel Lichtträger Gottes für die Welt sein kann.</li> <li>6. Die fliegende Rolle (Kap. 5,1-4): Ernstes Urteil über den sittlich«» Zustand des Volkes Israel.</li> <li>7. Das Epha (Kap. 5,5-11): Das Gericht über das religiöse Verderbe« des Volkes.</li> <li>8. Vier Wagen (Kap. 6,1-8): Gottes Wirksamkeit für Israel. Schluss (Kap. 6,9-15): Sinnbildliche Krönung.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Diese dritte Botschaft wurde beinahe 2 Jahre später ausgesprochen.</li> <li>2. Sie ist eine vierfache Antwort auf die Nachfrage einer Abordnung aus Babylon über die Notwendigkeit, gewisse Feste, die sie selbst (nicht Gott) eingesetzt hatten, zu beobachten.</li> <li>3. Das Fasten des fünften Monats war wegen der Zerstörung des Tempels, und das des siebenten Monats wurde am Jahrestage der Ermordung Gedaljas (Jer. 41) gehalten.</li> <li>4 Erste Antwort: Kap. 7,1-7; Zweite Antwort: Kap. 7,8-14; Dritte Antwort: Kap. 8,1-17; Vierte Antwort: Kap. 8,18-23.</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Weissagungen der vierten Botschaft haben eine teilweise, aber noch nicht vollständige Erfüllung gefunden (siehe Kap. 9,9).</li> <li>2. Die Weissagungen der fünften Botschaft liegen alle völlig in der Zukunft</li> <li>3. Die Weissagungen sind nicht der Zeit nach geordnet</li> </ol> <p><b>Über den König</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Kommen des Königs (Kap. 9,9) ist nur teilweise erfüllt</li> <li>2. Die Verwerfung des Königs: <ol style="list-style-type: none"> <li>a) der bezahlte Preis (Kap. 11,12-13)</li> <li>b) der Hirte geschlagen (Kap. 13,6-7)</li> <li>c) Zerstreuung des Volkes (Kap. 11,7-11)</li> </ol> </li> <li>3. Das zweite Kommen des Königs (Kap. 14,3-8)</li> <li>4. Die Siege des Königs (Kap. 9,8; 12,1-9)</li> <li>5. Das Programm des Königs (Kap. 9,1-17; 10; 14,9-21)</li> </ol>	

# DER PROPHET MALEACHI

## EINES ENGELS NAME:

1. Von Maleachi (= Mein Bote; Mein Engel) ist nichts bekannt Manche meinen sogar, dass Maleachi nur ein Titel sei, und der Verfasser, weil er sein eigenes Wirken (beschreibt, sich deshalb diesen Namen «Mein Bote (Engel)» gab.
2. Er trug diesen Namen nicht nur, sondern er wiederholte ihn gern. So sagt er z. B., wenn er von Levi als einem Muster treuer Priesterschaft spricht, «er ist ein Bote Jehovas der Heerscharen» (Kap. 2,7). Er nannte auch Johannes den Täufer den «Boten Gottes» und spricht vom Herrn als dem «Engel des Bundes» (Kap. 3,1).

## ZWIEGESPRÄCH:

1. Dieses Buch ist beachtlich wegen seiner Sprachform als Zwiegespräch. Ein Beweis für den abtrünnigen Zustand des Volkes Israels ist sein spitzfindiger Geist. Das Volk befand sich in traurigem geistlichem Zustand und war geneigt, alles und jedes in Frage zu stellen, sogar Gottes eigene Aussprüche. Alle ihre bekrikelnden Worte waren aber vom Herrn vermerkt worden. «Ihr sprecht» finden wir ein ganzes Dutzend mal: Kap. 1,2.6.7 (zweimal). 12.13; 2,14.17; 3,7.8.13.14. Er beachtet auch die Aussprüche Anderer, z. B. Edoms (Kap. 1,4).
2. Aber Gott nahm nicht nur Kenntnis von ihren Reden - Er bekämpft sie auch, wie schon ein oberflächliches Studium obiger Texte zeigen wird.

## EIN GEMÄLDE:

1. Maleachi war der letzte der Propheten. Seine Weissagungen sind deshalb von ernster und tiefer Bedeutung und zwar aus zwei Gründen: Erstens sehen wir den Zustand des Überrestes, der durch das zärtliche Erbarmen Gottes aus Babylon zurückgebracht worden war, und zweitens die Übereinstimmung der Stellung dieses Überrestes mit der des Volkes Gottes unserer Zeit Wie damals nichts zwischen ihnen und Gott war, kann nichts zwischen uns und die Erwartung der Wiederkehr des Herrn treten.
2. In Israel» Zustand» wie Maleachi ihn offenbart, haben wir ein beredtes Gemälde unserer eigenen Zeit und unseres Zeitalters.

## GLIEDERUNG:

Das Buch zerfällt in zwei Haupt- und drei Nebenabschnitte.

A. Auseinandersetzung (Gettes Klage)} Kap. 1 und 2		B. Prophezeiung (Kap. 3 und 4)
1. Eine Botschaft der Liebe	2. Eine Botschaft des Tadels	3. Eine Botschaft der Hoffnung
(Kap. 1,1-5)	(Kap. 1,6 bis Kap. 2,17)	(Kap. 3 und 4)
1. Gottes Beteuerung Seiner Liebe für Israel (Kap. 1,2) 2. Israel, geistlich blind, stellt diese Liebe in Frage (Kap. 1,2) 3. Der Herr lässt sich herab, einen von vielen Beweisen auszuführen - Seine Wahl zwischen Esau und Jakob- (Kap. 1,3-5). Beachte: Das Alte Testament enthält die Zusicherung der Liebe Gottes zum Volke Israel, im Neuen Testament wird die liebe Gottes zur Welt angekündigt	<b>An die Priesterschaft:</b> 1. Sie gaben Gott nicht die schuldige Ehre und Ehrfurcht (Kap. 1,6) 2. Die Opfer, die sie Gott darbrachten, waren solche, die sie dem Landpflger nicht hätten anbieten können (Kap. 1,8). 3. Gott muss ihr Opfern als vergeblich ablehnen (Kap. 1,10) 4. Gottes Entschluss, Seinen Namen gross zu machen (Kap. 1,11) 5. Ihr völliges Versagen (Kap. 2,1-9) <b>An das Volk :</b> 6. Der Versündigung gegeneinander schuldig (Kap. 2,10) 7. Treulosigkeit untereinander und deshalb Entheiligung des Heiligtums Gottes (Kap. 2,11-17).	<b>Eine Reihe von Weissagungen:</b> 1. Die Ankunft und das Wirken Johannes des Täufers (Kap. 3,1) 2. Das Kommen und Tun des Herrn, beides noch in der Zukunft (Kap, 3,1-6). 3. Der traurige Zustand Seines Volkes vor Seinem Kommen (Kap. 3, 7-15). 4. Doch auch dann wird es einen gläubigen Ueberrest geben (Kap. 3, 16-18). 5. Der Tag des Herrn (Kap. 4,1) 6. Sein Kommen hat keine Schrecken für Seine Getreuen (Kap. 4,2-4) 7. Elias soll wiederkommen vor dem Tag des Herrn (Kap. 4,5-6)
<b>BOTSCHAFT:</b> Gedenket Seiner Liebe, bereut eure Sünden, kehret um zu Ihm, erzählt einander von Seiner Liebe, Seiner Gnade und Seiner verheissenen Ankunft		



## BEDEUTUNG:

1. Renan, der Skeptiker, bezeichnete dieses Evangelium als das wichtigste Buch der Christenheit -das wichtigste Buch, das jemals geschrieben wurde».
2. Wir erkennen seine Wichtigkeit in vollem Umfang an, wollen aber anstatt „das wichtigste“ lieber sagen: eines der wichtigsten Bücher.

## SCHREIBER:

1. Geschrieben von Matthäus, dem bekehrten Zöllner (Kap. 9,9). In Markus 2, 14 und Lukas 5, 29 wird er Levi genannt. Augenscheinlich gab ihm der Herr den Namen Matthäus.
2. Nur in diesem Evangelium wird der verachtete Zöllnername mit dem Apostelnamen Matthäus in Verbindung gebracht.
3. Er scheint ein vermögender Mann gewesen zu sein. Jedoch erwähnt er bescheiden das „grosse Mahl“ nicht, das er bei seiner Berufung zum Dienst bereitete (Lukas 5, 29).

## ZWECK:

1. Das Buch ist in erster Linie für die Juden bestimmt; infolgedessen wird das Alte Testament oft angeführt.
2. Ein wesentliches Wort in diesem Buch ist „erfüllt“. Es enthält nicht weniger als 60 Hinweise auf das Alte Testament, die in Christo nun erfüllt waren.
3. Es besteht kein Missklang zwischen den vier Evangelien, wie viele annehmen. Jeder Schreiber hatte seinen bestimmten Zweck im Auge, jeder zeichnete ein anderes Bild vom Herrn Jesus. Matthäus zeigt uns Jesus als Messias und König. Das Wort „Reich“» (Königreich), kommt wohl fünfzigmal, davon -Reich der Himmel» über dreissigmal, und „Sohn Davids“ siebenmal vor.
4. Das Buch zeigt, dass die Sendung Jesu zunächst den Juden galt (Kap. 10,5-6; 15,24). Das Evangelium des Reiches, das Jesus und Seine Jünger verkündeten (Kap. 4,23; 10,7), war nicht gleich dem Evangelium von heute. Das erste war die -gute Botschaft», dass Gott auf Erden ein irdisches Reich aufrichten wolle, das von Jesus, dem Sohne Davids, regiert werden sollte, während es sich beim zweiten um Gottes geistliche Herrschaft handelte. Das Evangelium des Reiches wurde bis zur Verwerfung und Kreuzigung Jesu verkündigt und wird wiederum unmittelbar vor der grossen Drangsal und der zweiten Ankunft Jesu als König gepredigt werden (Kap. 24,14). Das Evangelium, das wir heute verkündigen, ist die Botschaft von der Errettung durch Christus und der Sammlung eines himmlischen Volkes für Jesus, nämlich das Evangelium der Gnade und der Herrlichkeit Gottes.

## GLIEDERUNG:

1. Geburt des Königs	2. Der Vorläufer des Königs	3. Versuchung des Königs	4. Verkündigung des Königs	5. Die Gesetze des Königs	6. Der Dienst des Königs	7. Die Verwerfung des Königs	8. Der Einzug des Königs	9. Tod und Auferstehung des Königs
(Kap. 1 und 2)	(Kap. 3)	(Kap. 4,1-11)	(Kap. 4, 12-25)	(Kap. 5-7)	(Kap. 8 bis 11,19)	(Kap. 11,20 bis Kap. 20)	(Kap. 21-25)	(Kap. 26-28)
Das Geschlechtsregister und die Geburt des Königs mit der Anbetung der Magier aus dem Osten, und die Verfolgung durch Herodes, den unrechtmässigen Gewalthaber. Die Abstammung des Herrn Jesu aus der königlichen Linie Davids nachgewiesen.	1. Im Orient haben viele Vornehmen Läufer, die ihnen auf dem Wege voraus laufen müssen (Herolde). 2. Johannes der Täufer zeigte das unmittelbar bevorstehende Reich an und taufte den KÖNIG desselben.	Hier trifft der Herr Jesus mit dem Versucher zusammen und besiegt ihn, indem Er das Reich aus keines andern als nur aus Gottes Hand empfangen will. -Der erste Adam fiel im Paradies, umgeben von lieblichen Genüssen; der letzte Adam siegte fastend in der Wüste.	Jesus kam nicht, um die Kirche zu gründen, sondern Sein Reich aufzurichten. Das Reich Gottes wird gebildet von allen im Himmel und auf Erden, die sich Ihm unterwerfen, und der Eintritt in dieses Reich geschieht durch die Wiedergeburt (Joh. 3). Das Reich der Himmel ist die sichtbare Aufrichtung des Reiches Gottes auf Erden.	Die Bergpredigt gilt nur den Nachfolgern. Sie ist in erster Linie das Gesetzbuch für Christi irdisches Reich, das Er aufrichten wird, richtet sich aber auch an uns Christen.	Der König ist wirksam tätig, indem Er inmitten Seines Volkes Israel heilt und lehrt.	Dies ist ein Abschnitt von sehr grosser Bedeutung. Israel hat tatsächlich seinen König verworfen. Die Errichtung des Reiches wird nun aufgeschoben, und Jesus deutet zum ersten Mal eine Wendung an: die Schaffung einer neuen Körperschaft, die Kirche. Beachte: Auf Kap. 12,14 folgt die Belehrung über das „Geheimnis des Reiches der Himmel“ in Kap. 13!	Der öffentliche Einzug des Königs in Seine Hauptstadt und Seine endgültige und öffentliche Verwerfung. Zu beachten: Kein irdischer Richter macht das Schicksal eines Verbrechers von dessen Einstellung zu sich (dem Richter) abhängig; Christus aber tut dies; denn sich von Christus trennen, bedeutet Trennung von aller Hoffnung.	1. Jesus wurde zum Tode geführt, weil Er erklärte, dass Er König sei. Beachte besonders Kap. 27,11-12.21.37.42. 2. Auf den Tod Christi folgte das Zerreißen des Vorhangs (Kap. 27,51).

SCHLÜSSELWORT: „Alsbald“.  
SCHLÜSSELVERS: Kap. 10,45.

# DAS EVANGELIUM NACH MARKUS

BOTSCHAFT: Jesus, der gehorsame Diener bis zum Tode.

## SCHREIBER:

1. Der Schreiber des zweiten Evangeliums war kein Apostel, sondern nur ein Genosse der Apostel, also ein einfacher Arbeiter im Werke des Herrn.
2. Er war der Sohn einer der Marien des Neuen Testaments, die augenscheinlich eine Frau in guten Verhältnissen war (Apostelg. 12,12).
3. Er war der Neffe des Barnabas, und Schuld daran, dass Barnabas und Paulus uneins wurden (Apostelg. 15,36-41).
4. Man nimmt an, dass Markus durch Petrus bekehrt wurde; jedenfalls wurde er dessen Begleiter und gab dessen Mitteilungen wieder.
5. Petrus nennt Markus in 1. Petri 5, 13 -mein Sohn», vermutlich in geistlicher Beziehung, wie Paulus den Timotheus sein Kind nennt.

## URSPRUNG:

Die ersten Kirchenväter, besonders Clemens von Alexandrien, schildern den Eindruck, den die anschaulichen Predigten des Petrus hinterliessen und die Sorge seiner Zuhörer, schriftlich zu besitzen, woran sie sich beim Hören erfreut hatten. Ferner, wie sie zu Markus, Petri Begleiter, kamen mit der Bitte, die Worte seines Lehrers niederzuschreiben, ferner des Markus Einverständnis mit diesem Wunsche und endlich des Petrus apostolische Bestätigung des Werkes. Justin, der Märtyrer, bezieht sich darauf, als auf die -Erinnerungen- oder das -Evangelium» des Petrus.

## ZWECK:

1. Es wurde, wie man annimmt, zu Rom für die Römer geschrieben. Infolgedessen besitzt es
  1. wenige Hinweise auf die Schriften des Alten Testaments.
  2. Jüdische Ausdrücke werden erklärt (Kap. 3, 17; 5,41; 7,11.34; 14,36), ebenso jüdische Gebräuche (Kap. 7,3.4; 14,12; 15,42).
  3. Häufig werden lateinische Wörter gebraucht (Legion, Centurio usw.).
2. Die ganze Art des Buches spiegelt des Petrus, seines Lehrers, energische und impulsive Natur wieder, so dass es besonders geeignet war für den römischen Bürger, der ein Draufgänger, ein Mann der Tat war.
3. Das Bild, das es vom Herrn gibt, ist das des Dieners oder des vorbildlichen Arbeiters. Da der Durchschnitts-Römer wenig nach Dogma und Lehre fragte, sondern hauptsächlich nach Taten, so wird in diesem Evangelium der Hauptnachdruck auf die Taten gelegt, nicht auf Seine Worte.

## GLIEDERUNG:

Dieses Buch vereitelt fast jeden Versuch einer Zerlegung, denn es besitzt ein Übermass von Handlung, und doch erkennen wir klar fünf Teile.

A. Ankunft und Einführung des Dieners	B. Die Treue des Dieners	C. Der Diener bei der Arbeit, Charakter und Natur Seines Werke	D. Der Diener ist gehorsam bis zum Tode	E. Der Auferstandene und Verherrlichte noch weiter Diener
(Kap. 1,1-11)	(Kap. 1,12-13)	(Kap. 1, 14 bis Kap. 13)	(Kap. 14 und 15)	(Kap. 16)
<p>1. Kein Geschlechtsregister und keine Erwähnung Seiner Geburt und Kindheit. So wichtig diese Dinge sind, sind sie doch nicht am Platze bei der Schilderung des Dieners.</p> <p>2. Er ist der Diener Aller, nicht nur der Juden.</p> <p>3. Der Diener ist der Sohn Gottes, als solcher erklärt in Vers 1.</p> <p>4. Er ist ausgerüstet zu Seinem Dienst durch den Heiligen Geist.</p> <p><b>LEHRE:</b> Auch ich kann Gott nicht annehmbar dienen, solange ich nicht Sein Kind bin durch den Glauben an Jesus Christus und nicht das Zeugnis und Siegel des Heiligen Geistes habe.</p>	<p>1. Nur in diesem Buche wird erwähnt, dass Er während der Versuchungszeit bei den wilden Tieren war.</p> <p>2. Auch David kämpfte, ehe er in den Dienst für Gott und Israel trat, mit wilden Tieren (1. Sam. 17,34).</p> <p>3. In dieser Versuchung war der göttliche Diener treu.</p> <p><b>LEHRE:</b> Ich muss Gott treu sein, ein Ueberwinderleben führen, ehe ich zum Dienst an meinen Mitmenschen fähig bin.</p>	<p>1. Er ist der weise Diener. Er erwählt andere und setzt sie in ihre Arbeit ein (Kap. 1,16-20; 2,13-14; 3,14-19; 6,7-13).</p> <p>2. Er ist der mit Autorität ausgerüstete Diener. Er hatte Macht über Dämonen, Elemente und Tod, sowie Autorität in der Rede (Kap. 1, 21-28; 4,35-41; 5,1-16; 6,47-51; 9,14-29).</p> <p>3. Sein Dienst war ein zarter und liebevoller, das Ergebnis des Erbarmens (Kap. 1,29-34, 40-45; 5,41; 6,34; 8,2; 10,13-16.21).</p> <p>4. Sein Dienst war das Ergebnis des Gebets (Kap. 1,35; 6,46; 14, 32-38).</p> <p>5. Sein Dienst war ein eifriger Dienst der Tat, ohne Lärm und Aufregung (Kap. 1,36-39).</p> <p>6. Er war ein Diener aller Orten (Kap. 2,1-12,15-22).</p> <p>7. Sein Dienst war ein opferreicher, verbunden mit viel Kummer (Kap. 3,5), Seufzen (Kap. 7,34 bis Kap. 8,12) und brachte Ihm. schliesslich den Tod (Kap. 8,27-31).</p> <p>8. Es war ein Dienst voller Selbstverleugnung (Kap. 3,20; 6,31).</p> <p>9. Er war ein Diener, der göttliche Wahrheit in einfache Worte kleidete (Kap. 4,9.33-37; 12,1-12; 1,22 vergl. mit 12,37).</p> <p>10. Er setzte Seinen Dienst fort, obgleich Er verachtet und missverstanden wurde (Kap. 6, 1-6).</p> <p>11. Bei Seinem Dienst anerkannte Er den Dienst Anderer (Kap. 9, 38-40; 12,41-44).</p> <p>12. Er war nicht nur der von Gott vollkommen abhängige Diener (Kap. 13,32) und nicht nur Diener, sondern auch Neu-Schaffender und Neues-Wirkender, der die gleichen Phasen durchläuft, wie Er sich im Anfang als Schöpfer-Gott offenbart.</p> <p><b>LEHRE:</b> Er ist das Vorbild eines wahren Dieners. Möchte unser Dienst mehr dem Seinen gleichen!</p>	<p>1. Es gibt eine römische Münze. Auf der einen Seite ist ein Stier abgebildet, und auf der anderen Seite stehen die Worte: Sowohl zum Dienste als zum Opfer bereit.</p> <p>2. Sein Tod war ein unschätzbare Dienst. Er starb für uns!</p> <p>3. Beachte die interessante Vermutung, dass der junge Mann in Kap. 14; 51-52, der damals in Gethsemane war, Markus selber gewesen sei.</p>	<p>1. Er stand auf aus den Toten, und Seine Auferstehung kann im Lichte des Dienstes geschaut werden.</p> <p>2. Beachte die Kraft und Bedeutung des Wortes: und Petrus- in Vers 7.</p> <p>3. Beachte Vers 20. Er ist noch jetzt der Wirkende, in gemeinsamer Arbeit mit Seinen Dienern.</p>

SCHÜSSELWORT: „Sohn des Menschen“.

SCHLÜSSELVERS: Kap. 23,4:7.

# DAS EVANGELIUM NACH LUKAS

BOTSCHAFT: Jesus, der vollkommene Mensch.

## SCHREIBER:

Lukas, der Schreiber dieses Evangeliums, war nach Eusebius aus Antiochien in Syrien gebürtig; er war also aus den Nationen. Manche glauben, dass er ein Grieche war, weil sein Name die Abkürzung des griechischen Namens Lukanus ist. Völlig sicher ist es allerdings nicht, da auch die meisten alt jüdischen Namen im Neuen Testament griechische Form haben, mehrere Juden, z. B. Philippus, sogar ganz griechische Namen trugen. Lukas war ein gebildeter Mann, von Beruf Arzt. Später war er ein Mitarbeiter des Apostels Paulus.

## ZWECK:

Das Evangelium wurde für griechische Leser geschrieben -in erster Linie einem persönlichen Freund gesandt. Nach erschöpfenden Quellenforschungen sollte es die Verbreitung unechter Evangelien und falscher Darstellungen des wahren Lebens Christi verhindern. Da Lukas Begleiter des Apostels Paulus war, vermutet man, dass er 139 in diesem Buche den Kerninhalt der Predigten des grossen Apostels aufgenommen habe.

## BOTSCHAFT:

1. Renan, der Skeptiker, nennt es das schönste Buch der Welt. Es ist eine Fundgrube für Künstler. Mehr Bilder sind nach ihm gemalt worden als nach irgend einem andern.
2. Dass dieses Buch für griechische Leser bestimmt war, ist wichtig für sein Verständnis. Das griechische Ideal der vollkommenen Männlichkeit unterschied sich sehr vom römischen. Während die Römer es für ihre Aufgabe hielten, zu herrschen, sahen die Griechen die ihre darin, die Menschen zu erziehen, zu veredeln und zu vervollkommen. Das Ideal der Römer war militärischer Ruhm und Herrschermacht, das der Griechen Weisheit und Schönheit.
3. Das Bild, das Lukas von Jesus zeichnet, ist das des vollkommenen Menschen, des Einen, der die höchsten Ideale der Griechen mehr als erfüllt. Während er von der Gottheit Christi redet, wird doch der Nachdruck auf die vollkommene Menschheit gelegt. Sein Charakter, wie Er in diesem Evangelium geoffenbart wird, ist intensiv menschlich, wie wir in der nachfolgenden Studie sehen werden. Er ist der „Sohn des Menschen“ sowohl als der „Sohn Gottes“.

## GLIEDERUNG:

1. Der Mensch, «seinen Brüdern gleichgeworden - (Hebr. 2, 17)	2. Der Mensch, «versucht wie wir - (Hebr. 4,15)	3. Der Mensch, „der Mitleid zu haben vermag mit unseren Schwachheiten“ (Hebr. 4, 15)	4. Der Mensch, der als unser Blutsverwandter uns erlöst hat	5. Der Mensch auch in Auferstehung und Herrlichkeit
Kap. 1-3	Kap. 4,1-13	Kap. 4, 14 bis Kap. 19,27	(Kap. 19, 28 bis Kap. 23)	(Kap. 24)
<p>1. Eins mit uns in Seiner Abstammung von Adam, dem Urvater der Menschheit (Kap. 3,23-38).</p> <p>2. Eins mit uns in menschlichen Verwandtschaftsverhältnissen und allen damit verbundenen Pflichten und Verantwortlichkeiten. Die beiden ersten Kapitel handeln von Marias Verwandtschaft.</p> <p><b>Beachte:</b> Hier sind uns die ersten kostbaren Anfänge des christlichen Gesanges erhalten (Kap. 1,47-55, 68-79; 2,14. 29-32).</p>	<p>Lukas betrachtet die Versuchung vom menschlichen Standpunkt aus: Der Teufel stürzte den ersten Menschen; der Teufel wurde von dem Menschen Christus geschlagen. Der erste Adam zog das ganze Menschengeschlecht in seine Niederlage hinein, der letzte Adam schloss es mit in Seinen Sieg ein. Der erste Adam war im reichen Garten Eden und hatte alles, was er bedurfte und wünschen konnte, und fiel in die Sünde, noch mehr zu wollen. Christus, der letzte Adam, war in der Wüste, hatte somit gar nichts zur Verfügung, blieb aber durchaus abhängig von Gott.</p>	<p><b>Der Herr Jesus als:</b></p> <p>1. Der Mensch mit WELTUMFASSENDEN INTERESSEN. Dieses Evangelium zeigt uns solche Begebenheiten im Leben des Herrn, die uns Sein Interesse an der ganzen Menschheit, nicht nur der Juden, beweisen (Kap. 2,10.31-32; 17,18).</p> <p>2. DER MENSCH DER WEISHEIT in Seinen Reden, der weiseste aller Lehrer (Kap. 4, 15).</p> <p>3. DER MENSCH, DER GEWALT HAT (Kap. 4,33-37; 5,8.9).</p> <p>4. Der Mensch voller menschlichen Mitgefühls: a) für die Gefallenen und Verachteten (Kap. 5,27-39; 7,36-37), b) für die Einsamen und Verlassenen (Kap. 7,12; 8,42; 9,38)</p> <p><b>Beachte hier den Ausdruck „eingeborener“.</b></p> <p>c) für die Hoffnungslosen (Kap. 7,19) d) für die Kranken (Kap. 4,38-41; 5,12; 7,2) Beachte den streng menschlichen Zug in allen Gleichnissen des Lukas-Evangeliums!</p> <p>5. DER MANN DES GEBETS. Wir sehen Seine unbedingte Abhängigkeit in allen grossen Krisen Seines Lebens (Kap. 3, 21; 5, 16; 6, 12; 9, 18. 29; 11,1.2).</p> <p>6. DER MENSCHENFREUNDLICHE (Kap. 7, 36; 11, 37; 14, 1; 19, 7)</p> <p>7. Der Mensch voll Schönheit und Herrlichkeit (Kap. 9, 28-36)</p>	<p>1. Voll inniger Liebe zu Seinem Volk weint Er über Jerusalem (Kap. 19,41). 141</p> <p>2. Als Blutsverwandter, der seine verwandtschaftlichen Pflichten erfüllt, gemäss 3. Mose 25,47-55; Ruth 2; 3,10-18; 4,1-10.</p>	<p>1. Der auferstandene Herr ist immer noch Mensch.</p> <p>2. Als Mensch geht Er mit zwei Menschen nach Emmaus.</p> <p>3. Segnend fährt Er auf zum Himmel.</p> <p><b>Beachte:</b> Das Buch beginnt und schliesst mit Freude, und diese Freude steht in Verbindung mit Jesu.</p>

SCHLÜSSELWORTE: glauben, ewiges Leben;

SCHLÜSSELVERS: Kap. 20,31.

**SCHREIBER:**

1. Johannes, der Schreiber dieses Evangeliums, war der Sohn eines Fischereibesitzers (sein Vater hatte nach Markus 1,20 „Tagelöhner“). Salome, seine Mutter, war eine der Frauen, welche dem Herrn mit ihrer Habe gedient haben (Matth. 27,55-56; Lukas 8,3). Dies lässt darauf schliessen, dass er wohlhabend war.
2. Obgleich nachdenklich veranlagt, war er doch von Natur feurigen Temperaments (der Herr nannte ihn „Sohn des Donners“). Die Gnade aber hat ihn fähig gemacht, der „Apostel der Liebe« zu werden. Wahrscheinlich war er der jüngste der Apostel, der alle andern überlebte.

**DAS BUCH:**

1. Als eines der letzten der inspirierten Bücher und Schriften wurde das Evangelium Johannes etwa vierzig Jahre nach Christi Himmelfahrt geschrieben. Es ist das tiefste und inhaltschwerste von allen.
2. Es wird auch „das Herz Christi“ genannt, weil es das Innerste des Ewigen offenbart.

**ZWECK:**

1. Nach den ersten Kirchenvätern soll es zu Ephesus geschrieben und veröffentlicht worden sein, und zwar auf die Bitte des Apostels Andreas und der asiatischen Bischöfe, um gewissen Irrtümern betreffend die Gottheit Christi, die dort hervortraten, entgegenzutreten. Das ist wichtig und bemerkenswert.
2. In diesem Evangelium wird der Herr vorgestellt als Der, an den wir glauben müssen, in den Briefen des Johannes als Der, dem wir Liebe schulden, in der Offenbarung als der Kommende. Die Summe des Glaubens ist das Erkennen, dass der Mensch Jesus Christus Gottes Sohn ist. (Siehe Kap. 20,31.)

**EIGENTÜMLICHKEITEN:**

Drei Dinge fallen auf in diesem Evangelium:

1. Das Vorkommen des Ausdruckes: „Juden“. In Matthäus kommt er einmal, in Markus und Lukas je zweimal, in Johannes aber an die sechzigmal vor.
2. Es werden hier nur acht Wunder (richtiger „Zeichen“) erwähnt, welche alle die Macht Gottes und die göttliche Autorität Jesu und Seines Wortes bezeugen: 1. Das Wunder an der Hochzeit zu Kana (Kap. 2) 2. Die Heilung des Sohnes des königlichen Beamten (Kap. 4) 3. Die Heilung des Kranken am Teiche Bethesda (Kap. 5) 4. Die Speisung der grossen Volksmenge (Kap. 6) 5. Das Wandeln auf dem Meere (Kap. 6) 6. Die Heilung des Blindgeborenen (Kap. 9) 7. Auferweckung des Lazarus (Kap. 11) 8. Blut und Wasser aus der Wunde in der Seite (Kap. 19)
3. Eine besondere Eigentümlichkeit des Evangeliums Johannes sind die vielen „Ich bin“, was in den andern Evangelien nicht der Fall ist. Z. B. „Ich bin das Brot des Lebens“ (Kap. 6); „Ich bin das Licht der Welt“ (Kap. 8); „Ich bin die Tür der Schafe“; „Ich bin der gute Hirte“ (Kap. 10); „Ich bin die Auferstehung und das Leben“ (Kap. 11); „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ (Kap. 14); „Ich bin der wahre Weinstock“ (Kap. 15). Fürwahr, Er ist der „Ich bin“, wie wir Ihn schon im Alten Testament finden. (Vergl. 2. Mose 3,14; Joh. 4,26; 18,5-6.)

**DAS BILD CHRISTI:**

Der Herr wird hier als der „Eingeborene vom Vater« dargestellt (Kap. 1,14), in Dem und durch Den zugleich auch der Vater als solcher geoffenbart ist (Kap. 1, 18; 14,8-9). Obwohl beide als göttliche Personen deutlich unterschieden werden, sind beide doch völlig eins. Andererseits ist Er aber auch als das „Lamm Gottes, das der Welt Sünde wegnimmt“ dargestellt.

**GLIEDERUNG:**

1. Jesus, der Sohn Gottes vor Seiner Menschwerdung	2. Jesus, geoffenbart als Gottes Sohn durch Seine Taten und Worte	3. Der Sohn Gottes offenbart sich in besonderer Weise den Seinigen	4. Der Sohn Gottes leidend und sterbend	5. Seine Göttlichkeit voll bestätigt durch Seine Auferstehung
(Kap. 1, 1-14)	(Kap. 1, 15 bis Kap. 12)	(Kap. 13-17)	(Kap. 18-19)	(Kap. 20 und 21)
<p>1. Gott sandte Ihn nicht in die Welt, auf dass Er Sein Sohn würde, sondern Er ist ewiger Sohn. Das ewige Wort war Gott und das Leben von Ewigkeit her; aber es war d Fleisch.</p> <p>2. Dieses Evangelium beginnt ähnlich dem 1. Buch Mose.</p> <p>3. Menschen aus den Nationen verstanden sogleich, wen Johannes mit dem c Wort« meinte, denn sie brauchten oft einen ähnlichen Ausdruck, wenn sie von ihren Gottheiten sprachen.</p> <p>4. „Im Anfang war das Wort.“ Er war vor allen erschaffenen Wesen da; deshalb ist Jesus weder ein Geschöpf, noch ein Teil der Schöpfung. 5. cDas Wort war bei Gott«: eine zweite Person, wodurch gesagt wird, dass Er nicht allein Gott war.</p>	<p>Johannes zeigt, was das Volk von Seiner Gottheit überzeugte.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Johannes der Täufer erkennt Jesu Gottheit durch die Taufe mit dem Heiligen Geiste (Kap. 1,33).</li> <li>2. Nathanael wurde überzeugt durch Seine Allwissenheit (Kap. 1, 48-49).</li> <li>3. Seine Jünger werden durch Sein erstes Wunder (Verwandlung des Wassers in Wein) von Seiner Gottheit überzeugt (Kap. 2,11).</li> <li>4. Durch die Reinigung des Tempels und viele nicht niedergeschriebene Zeichen glaubten viele Juden an Seine göttliche Sendung (Kap. 2,23).</li> <li>5. Jesus offenbart sich dem Nikodemus als Gottes Sohn (Kap. 3, 13-16).</li> <li>6. Vier beachtenswerte Zeugnisse Johannes des Täufers (Kap. 3, 25-36).</li> <li>7. Jesus offenbart sich dem samaritanischen Weibe als der von Gott gesandte Christus (Kap. 4,26).</li> <li>8. Die Samariter nehmen Ihn auf als Gottes Sohn, Christus und Heiland der Welt (Kap. 4,41-42).</li> <li>9. Der königliche Beamte wird von Seiner Gottheit überzeugt, als er sieht, dass Sein Wort ebenso wirksam war wie Seine persönliche Gegenwart (Kap. .4,53).</li> <li>10. Widerstand, weil Er Gott Seinen Vater nannte (Kap. 5,17-18).</li> <li>11. Jesus offenbart sich dem Blindgeborenen als Sohn Gottes (Kap. 9,35-38).</li> <li>12. Marthas Bekenntnis (Kap. 11,27) und die Wirkung der Auferweckung des Lazarus (Kap. 11,45).</li> <li>13. «Niemand hat ein Mensch so geredet wie dieser Mensch. (Kap. 7,46), nämlich in göttlicher Autorität, Kraft und Allwissenheit.“</li> <li>14. Bezeugt durch ein vierfaches Zeugnis: Johannes der Täufer, die Schriften, die Werke und das mündliche Zeugnis des Vaters vom Himmel (Kap. 5,31-47).</li> </ol>	<p>1. Endgültig und vollkommen von den Führern der Juden verworfen (Kap. 11,47-53), offenbart sich Jesus nicht mehr öffentlich (Kap. 11,54). . 2. Jetzt offenbart sich Jesus immer vollkommener Seinen Jüngern, so dass ihre Überzeugung von Seiner Göttlichkeit vertieft und gefestigt wird. , 3. Wie wunderbar ist des Herrn Gebet, gleichsam Sein letzter Wille, in Kap. 17! Welch eine Intervention beim Vater für Seine Geliebten,</p>	<p>1. Beachte die Wirkung des einmaligen Aufleuchtens Seiner Göttlichkeit. (Kap. 18,6).</p> <p>2. Als Sohn Gottes gibt Er sich selbst in die Hände der Feinde, die sonst nichts gegen Ihn vermocht hätten (Kap. 18,8-11).</p> <p>3. Er legt am Kreuz in eigener Machtvollkommenheit Sein Leben in die Hände des Vaters (Kap. 19,30; vergl. Kap. 10,17-18).</p> <p>4. Gott bestätigt dies alles durch das Wasser und das Blut, das aus der Wunde fliesst -bildlich Tod und zugleich Leben- (Kap. 19,34).</p> <p>5. Die Juden haben Ihn getötet, weil Er gesagt hatte, dass Er Gottes Sohn sei.</p>	<p>1. Lies Römer 1, 4.</p> <p>2. Sicherlich könnte kein grösserer Beweis erbracht werden, als Seine Auferstehung.</p> <p>3. Beachte Kap. 20,17, wo Er zum ersten Male Seine Jünger mit dem zärtlichen Namen „Brüder“ anredete.</p>

BOTSCHAFT: Jesus, der ewige Sohn Gottes.

SCHLÜSSEL zur Auslegung: Kap. 1,8;  
ZUR Botschaft: Kap. 1,1.

# DIE APOSTELGESCHICHTE

BOTSCHAFT: Das Werk, das Jesus „anfang zu tun“ -so wie es in den Evangelien aufgezeichnet ist- wurde und wird von Ihm durch den Heiligen Geist fortgesetzt.

## TATEN JESU CHRISTI:

1. In der bilderreichen Sprache der Bantu lautet die Bezeichnung für die Apostelgeschichte „Worte über Taten“.
2. Aber über wessen Taten? Die jetzige Überschrift ist kaum richtig, da das Buch eigentlich nur mit zwei Aposteln, Petrus und Paulus, zu tun hat. In früheren Zeiten war es bekannt als „Evangelium des Heiligen Geistes“ und „Evangelium der Auferstehung“. Es ist auch „die Taten des Heiligen Geistes“ genannt worden, mit Recht; aber der richtige Titel ist: „Die Taten des auferstandenen und verherrlichten Herrn“. Kap. 1, 1 gibt den Schlüssel zu seinem Inhalt. Die Evangelien berichten über Leben und Wirken Jesu auf Erden, die Apostelgeschichte über das Wirken Jesu von droben her durch den Heiligen Geist. Wir sehen hier, dass der auferstandene und aufgefahrne Herr lebt und mittelst des Heiligen Geistes durch Seine Jünger weiter wirkt. Lukas erzählt in seinem Evangelium, was Jesus anfang zu tun und zu lehren; in diesem Buche haben wir einen kurzen Überblick über das, was Er fortfuhr zu tun. (Vergl. Markus 16,20.)

## GLIEDERUNG:

1. Es ist scheinbar ein unvollendetes Buch. Beachte, wie unvermittelt es abbricht! Wie könnte es anders aufhören? Wie könnte es einen abgeschlossenen Bericht über das Wirken und Leben eines Menschen geben, solange er noch lebt! Denn der Herr Jesus lebt und wirkt immer noch!
2. Doch ist in diesem unvollständigen Buch Plan und Ordnung. Kap. 1,8 ist der Schlüssel der Auslegung. Das ganze Buch spricht von der 147 Erfüllung jener Prophezeiung, die uns zeigt, wie das Werk in Jerusalem anfang, sich dann über Judäa und Samaria ausbreitete, und sogar „die Enden der Erde“ erreichte.
3. Das Buch beginnt mit der Predigt des Evangeliums in Jerusalem, dem grossen geistlichen Mittelpunkt der jüdischen Nation, und schliesst mit der Predigt in Rom, dem grossen Zentrum der weltlichen Macht.

A. Von Pfingsten bis zum Tode des Stephanus:	B. Verfolgung durch Saulus bis zu Pauli Berufung in den Dienst.	C. Der Dienst des Apostels Paulus bis zu seiner Gefangennahme und Überführung nach Rom.
Der Herr wirkt in Jerusalem	Der Herr wirkt in Judäa und Samaria	Der Herr wirkt unter den Nationen bis an «die Enden der Erde»
(Kap. 1-7)	Kapitel 8 und 9	(Kap. 11,19-30; 12,24 bis Schluss)
1. Das Werk beginnt mit der Ausgiessung des Heiligen Geistes und mit züchtigendem Gericht (Kap. 2,1 und 5,1-16). 2. a) Himmelfahrt des Herrn (Kap. 1,1-11). Aus den Augen, nicht aber aus dem Sinn und nicht aus der Gemeinschaft, Gott sei gepriesen. b) Zehn Tage Warten auf den Geist (Kap. 1,12-14) c) Ernennung eines Apostels (Kap. 1,15-26) d) Pfingsten und Gründung der Kirche (Kap. 2) e) Heilung des Lahmen und ihre Folge (Kap. 3) f) Erste Verfolgungen (Kap. 4 und Kap. 5,17-42) g) Zucht-Gericht (Kap. 5,1-16) h) Diakonen; Stephanus (Kap. 6 und 7)	1. Verfolgung durch Saulus (Kap. 8,1-4) 2. Dienst des Diakons Philippus (Kap. 8, 5-40) 3. Bekehrung des Saulus von Tarsus (Kap. 9, 1-30) 4. Weiterer Dienst des Apostels Petrus (Kap. 9, 32-43) 5. Bekehrung des Kornelius und deren Folge (Kap. 10 und 11,1-18) 6. Petri Gefangennahme und Befreiung (Kap. 12,1-23) Beachtenswert sind die drei Bekehrungen je eines Vertreters der drei Menschenrassen: Kap. 8 der Kämmerer aus Äthiopien = Ham, Kap. 9 Saulus von Tarsus, der Jude = Sem, Kap. 10 Kornelius, der Römer = Japhet. Dabei kommt Ham, der Knecht, vor den beiden bevorzugten Stämmen. (Vergl. Noahs Prophezeiung; 1. Mose 9, 26-27.)	1. Die Kirche zu Antiochien (Kap. 11,19-30 und Kap. 12,24-25) 2. Pauli erste Missionsreise (Kap. 13-14,28) 3. Das wichtige Konzil in Jerusalem, wegen der Frage der Stellung der Nationen zum Gesetz Mose, dem sie nicht unterworfen werden dürfen (Kap. 15,1-35). 4. Pauli zweite Missionsreise (Kap. 15, 36 bis Kap. 18, 22) 5. Pauli dritte Missionsreise (Kap. 18,23 bis Kap. 21,17) 6. Pauli Gefangennahme und Überführung nach Rom (Kap. 21, 18 bis Schluss). Zu beachten: Das Buch schliesst mit der gänzlichen Beiseitesetzung Israels.

## RÜCKBLICK:

Wir haben festgestellt, dass die Apostelgeschichte dem Herrn die Ehre gibt. Er ist der Wirkende. Wir finden diese Tatsache in folgenden Stellen:

<b>Der Herr Jesus</b>	1. als Gebieter und Lehrer Seines Volkes 2. als die grosse Hoffnung der Kirche 3. als der Führer Seines Volkes in kirchlichen Angelegenheiten in Zeiten der Verwirrung 4. als der Geber des Heiligen Geistes 5. als der Gegenstand aller Predigten und Ansprachen 6. als der Eine, der zur Kirche (Gemeinde) hinzu- fügt 7. als die einzige Hoffnung für eine verlorene Welt 8. als der tätige Teilnehmer an unserm Dienst 9. als der persönlich Mitwirkende an der Bekehrung des Saulus 10. als Der, der die Seinigen in ihren vielen Prüfungen ermutigt	(Kap. 1,2-9) (Kap. 1,10-11) (Kap. 1,24; 10,13-16; 16,10; 22,18-21). (Kap. 2,33) (Kap. 2, 22-36; 3, 13-15; 4, 10-33; 5, 30; 6, 14; 8, 5. 35; 10, 36 usw.). (Kap. 2, 47). (Kap. 4, 12). (Kap. 3,16-26; 18,9-10). (Kap. 9,3-6). (Kap. 7,55-56; 23,11).
-----------------------	--	--

# DER BRIEF AN DIE RÖMER

## DER BRIEF:

Dieser Brief wurde von Korinth aus wohl im Jahre 58 an die Christen in Rom geschrieben. Er wurde von Paulus, dem Tertius als Schreiber diente (Kap. 16,22), in dem Hause eines wohlhabenden Gläubigen in Korinth, namens Gajus, diktiert (Kap. 16,23).

## MEINUNGEN:

Der Brief ist immer als Pauli Meisterstück angesehen worden, ob man ihn vom geistigen oder geistlichen Standpunkt aus betrachtet. Grosse Menschen haben ihn immer ganz besonders geschätzt. Chrysostomus soll diesen Brief wöchentlich einmal für sich gelesen haben. Der Dichter Coleridge soll ihn als *das tiefste Werk, das je geschrieben wurde*, betrachtet haben.

Calvin sagt: *Er öffnet die Tür zu allen Schätzen der Heiligen Schrift*; Luther erklärte ihn als *Das Handbuch des Neuen Testaments und das reinste Evangelium* und Melanchthon schrieb ihn, um vollkommen mit ihm vertraut zu werden, zweimal mit eigener Hand ab. Godet bezeichnet ihn als den „Hochbau“ des christlichen Glaubens.

## ZWECK:

Dieser Brief beantwortet die Frage der Zeitalter: *Wie könnte ein Mensch gerecht sein vor Gott?* (Hiob 9,2). Niemand kann gerecht sein, der nicht mit seinem Schöpfer in Ordnung gekommen ist. Dieser Brief offenbart und erklärt Gottes Weg der Rechtfertigung. Seine Schlüsselverse finden wir in Kapitell, 16-17, die man als Text und das andere des Briefes als die Predigt betrachten könnte.

## GLIEDERUNG:

Da sind zwei Abschnitte: Als weiser Prediger gibt Paulus zunächst die Lehre (Kap. 1-11), dann macht er die Anwendung davon (Kap. 12-16). Der erste Abschnitt zerfällt in neun Unter-Abschnitte.

A. Belehrung (Kap. 1-11)									B. Praxis
1. Rechtfertigung aus Glauben, geoffenbart im Evangelium	2. Die allgemeine Notwendigkeit der Rechtfertigung aus Glauben	3. Wie wir gerechtfertigt werden	4. Rechtfertigung aus Glauben ist keine neue Lehre	5. Segnungen, die der Rechtfertigung folgen	6. Rechtfertigung aus Glauben und die Frage der Sünde	7. Kämpfe und Seufzer des Gerechtfertigten	8. Freiheit und Vorrechte des Gerechtfertigten	9. Rechtfertigung und der gläubige Jude	Die Pflichten des Gerechtfertigten
(Kap. 1, 1-17)	(Kap. 1, 18 bis Kap. 3, 20)	(Kap. 3,21-31)	(Kap. 4)	(Kap. 5)	(Kap. 6)	(Kap. 7)	(Kap. 8)	(Kap. 9-11)	(Kap. 12-16)
1. Nach dem Eingangsgruss tut Paulus seinen Wunsch kund, Rom zu besuchen, a) um das Verlangen seines Herzens zu stillen, b) um das Mittel des Segens für sie zu werden, c) um eine Schuld abzutragen, indem er dort das Evangelium predigen wollte. 2. Dann legt er dar, dass dieses Evangelium Gottes Weise offenbare, Gerechtigkeit zu gewähren, also Gottes Weg zur Rechtfertigung des Sünders zeigt.	1. In diesem Abschnitt wird gezeigt, dass das ganze Menschengeschlecht ausnahmslos der rechtfertigenden Gnade bedarf. 2. Er zeigt zunächst, wie die Nationen sich von Gott abkehrten, sowie die schrecklichen Folgen, die sich daraus ergaben (Kap. 1,28-32). 3. Dann beweist er, wie der Jude die gleiche Gnade nötig hat (Kap. 2).	1. Die Quelle der Rechtfertigung ist die Gnade (Vers 24) 2. Ihr Fundament ist das Blut (Vers 25 und Kap. 5,9) 3. Ihr Kanal ist der Glaube (Verse 22, 26, 28) 4. Der Beweis, „die Auferweckung Christi (Kap. 4, 25) 5. Ihr sichtbares Zeugnis sind die Werke (siehe Jak. 2,14-26). Beachte Kap. 3,23: Es sind nicht alle Menschen gleiche Sünder, aber alle sind gleicherweise Sünder.	1. Ist sie nicht ein neuer Gedanke? Keineswegs! 2. Abraham wurde durch Glauben gerechtfertigt. 3. Und sogar David beschreibt die Glückseligkeit des Zustandes der Rechtfertigung.	1. Friede (Vers 1) 2. Zugang zu Gott (Vers 2) 3. Rühmen in der Trübsal (Vers 3) 4. Liebe Gottes im Herzen (Vers 5) 5. In Adam sind alle unter dem Todesurteil, in Christo alle, die da glauben, lebendig gemacht (Verse 12-21)	Hier wird gezeigt, dass die Rechtfertigung aus Glauben keine Ermunterung ist, in der Sünde zu verharren. Im Gegenteil, mit Christo ist der alte Mensch gestorben und mit ihm ein neuer Mensch auferweckt, um nun nicht sich selbst, sondern Christus und Gott zu leben. Beachte Vers 2: „Wir, die wir der Sünde gestorben sind“. Statt „Alter Mensch. könnte man auch sagen: „Altes Ich“.	Zweifellos haben wir hier die Erfahrung eines wiedergeborenen Menschen, obgleich sicherlich mancher erweckte, aber noch unbekehrte Mensch ähnliche Erfahrungen machen kann. Es ist die Erfahrung eines noch nicht befreiten Menschen. Auch behandelt Paulus die Frage des Verhältnisses des Gläubigen zum Gesetz Moses. Er ist durch den Tod Christi demselben gestorben, also befreit.	1. In diesem Kapitel haben wir das gelobte Land, das von Milch und Honig fließt, als ein Besitztum für alle. 2. Welch ein Unterschied gegenüber dem vorigen Kapitell 3. Dieses Kapitel beginnt mit «keine Verdammnis- und endet mit «nichts kann uns scheiden-! 4. Wie herrlich sind die Segnungen: Keine Verdammnis (Vers 1); Leben und Auferweckung (Verse 9-11); Sohnschaft und Erbschaft (Verse 12-17); Hoffnung und Führung bis zur Herrlichkeit (Verse 18-30); keine Scheidung mehr von der Liebe Gottes (Verse 31-39).	Aber was wird aus Israel? Kapitel 9 rechtfertigt die Freiheit Gottes, Seine Pläne gemäss Seiner Vorkenntnis zu machen. Israel empfängt die Verheissung nur durch Glauben. Kap. 10 zeigt, warum Israel verworfen wurde und dass durch den Unglauben Israels das Heil jetzt zu den Nationen (Heiden) gekommen ist. Kap. 11 sagt uns, dass Israels Verwerfung nur eine zeitliche, also nicht eine dauernde ist, denn infolge Unglaubens wird auch die Namenchristenheit weg- getan und Israel noch der verheissenen herrlichen Zukunft zugeführt.	1. Gott gegenüber: uns selbst ihm zu weihen (Kap. 12,1), keine Gleichförmigkeit mit der Welt (Kap. 12,2). 2. Gegen uns selbst: nicht eingebildet zu sein (Kap. 12,3) 3. Dem Leibe (Gemeinde) gegenüber: unsere Gaben zu gebrauchen (Kap. 12,4-8). 4. Andern Christen gegenüber: die Liebe soll in verschiedener Weise bewiesen werden (Kap. 12,9-13). 5. Dem Feinde gegenüber: Vergeltet niemand Böses mit Bösem- usw. (Kap. 12,14-21). 6. Der Obrigkeit gegenüber: unterwürfig zu sein usw. (Kap. 13,1-7) 7. Den Nächsten gegenüber: Seid niemand irgend etwas schuldig (Kap. 13,8-14). 8. Dem schwachen Bruder gegenüber: Nachsicht zu üben (Kap. 14 bis Kap. 15,7). 9. Allen gegenüber: sich der gegenseitigen Achtung zu befeissigen (Kap. 15,14 bis zum Schluss).

SCHLÜSSELVERSE: Kap. 1, 2: „Unser Herr, sowohl ihrer als unser“; darum geziemt dem Volke Gottes Heiligkeit (Kap. 3,16; 6,19-20).

# DER ERSTE BRIEF AN DIE KORINTHER

BOTSCHAFT: Die Hoheit Christi und die Versammlung (Gemeinde), das Haus und der Tempel Gottes.

## DIE KIRCHE:

Die Versammlung (Gemeinde) in Korinth ist durch Paulus entstanden. Sie ist das Ergebnis seiner dort geleisteten Arbeit von achtzehn Monaten. (Vergl. 1. Kor. 4,15 mit Apostelg. 18.)

## URSPRUNG DES BRIEFES:

1. Nach der Abreise des Apostels von Korinth auf seinem ersten Besuch dort -der in Apostelg. 18 berichtet ist -zeigten sich schwere Missstände in der dortigen Versammlung. Die Ankunft und der Bericht einiger Glieder einer wohl-bekannteren Familie (1. Kor. 1,11) und die gemeinsamen Mitteilungen anderer Besucher (1. Kor. 5, 1 und 11,18) bewiesen, dass in Korinth die traurige Unordnung trotz aller seiner Bemühungen fort dauerte. Er war damals längere Zeit in Ephesus tätig, von wo aus er diesen ersten Brief voller sehr ernster Ermahnungen schrieb. (Vergl. 1. Kor. 16,8-9 mit Apostelg. 19, 8-10.) Aus Kap. 7,1 ist auch zu ersehen, dass er inzwischen auch einen Brief mit diversen Anfragen aus Korinth erhalten hatte, den er nun mitbeantwortete. Man hat aus 1. Kor. 5,9-11 geschlossen, dass er noch einen früheren Brief an Korinth geschrieben haben müsse, so dass der vorliegende schon der zweite wäre. Doch scheint uns dies nicht begründet, da der Anfang von Kap. 5 eher zeigt, dass Paulus das Thema dort neu angeschnitten hat. Die Wendung: „Ich habe euch in dem Briefe geschrieben“ ist vielmehr, wie Johannes in seinem ersten Brief auch tut und auch wir oft tun, ein Wiederanknüpfen an weiter oben Gesagtes.

2. Die erste Reise nach Korinth ist wie gesagt in Apostelg. 18 berichtet; eine zweite ist in Kap. 19,21 und 20, 1-3 angedeutet. In 2. Kor. 12, 12 und 13, 1 schreibt Paulus von einem dritten Besuch in Korinth. Das muss die in Apostelg. 20 erwähnte sein, da diese ja seine letzte freie Reise war. (Siehe den weiteren Verlauf von Apostelg. 20; auf diese beziehen sich auch die Angaben in 2. Kor. 2,12-14 und in Kap. 7. Auf dieser Reise, etwa von Mazedonien aus, hat Paulus augenscheinlich den zweiten Brief an Korinth geschrieben. Es ist nun nicht ersichtlich, ob zwischen den beiden Reisen noch ein im Wort nicht genannter Besuch liegt, oder ob Paulus seinen ersten Brief als Besuch mitrechnet (vergl. Kap. 5,3).

## LEITGEDANKEN UND SCHLÜSSEL:

1. Der Schlüssel für Inhalt und Verständnis dieses Briefes ist der geistige und moralische Zustand der Korinther.

2. Obgleich die Glieder der Gemeinde zu Korinth hauptsächlich aus den untern Schichten der Bevölkerung hervorgegangen waren (Kap. 1,26), waren sie doch nicht frei von dem besonderen Hang der Griechen zu geistigem Hochmut. Korinth war Nebenbuhler Athens. Die Griechen waren stolz auf ihre Sprache, ihre Literatur, Gelehrsamkeit und Logik. Paulus will nun mit diesem Brief dem griechischen Geist begegnen. Er beginnt damit, diese Weisheit abzulehnen (Kap. 1,17; 2,1 usw.). Dieser Brief enthält manche Zurechtweisung; für die Grossen in dieser Welt, die auf ihre natürliche Weisheit vertrauen, aber in den Augen Gottes Toren sind. Die Welt erkannte Gott nicht durch ihre Weisheit (Kap. 1,21). Der natürliche Mensch nimmt nicht an und kann nicht annehmen, was des Geistes ist; die göttlichen Wahrheiten sind ihm verborgen (Kap. 2,14).

3. Sie waren auch der Unsittlichkeit (Kap. 5, 1-2) und Trunksucht (Kap. 11,21), den besonderen Sünden ihrer Stadt, ergeben.

Ton des Briefes:

Dieser Brief ist ganz deutlich ein Brief ernster Vorwürfe. Selbst die Lehre, die er enthält, wird oft in der Form des Tadeln- und der Zurechtweisung gegeben (Kap. 15,12). Er ist durchaus praktisch (sogar das wunderbare Auferstehungskapitel ist ein Ansporn zum Dienst), indem er die Missstände im gegenseitigen Verkehr und im geistlichen Leben des Volkes tadelt und richtigstellt; und obgleich der Brief ursprünglich nur für die Christen in Korinth bestimmt war, machen ihn die darin erläuterten Grundsätze passend und anwendbar für das ganze Volk Gottes aller Zeiten.

## GLIEDERUNG:

Der Brief zerfällt von selbst in zwei Hauptteile, die sich mit Angelegenheiten befassen, welche 1. Paulus berichtet wurden, und 2. über die Paulus angefragt worden war.

1. Kor	A. Paulus wurde berichtet über:		B. Paulus wurde befragt über:		1. Kor
	1. Kirchliche Unordnung	2. Gesellschaftliche Unordnung	1. Gesellschaftliche Unordnung	2. Kirchliche Unordnung	
(Kap. 1,1-9)	(Kap. 1 bis Kap. 4,21)	(Kap. 5 bis Kap. 6, 11)	(Kap. 6, 11 bis Kap. 10)	(Kap. 11 bis Kap. 16)	Kap 16,5-24
1. Einleitung	2. Spaltungen werden verurteilt (Kap. 1,10-18) 3. Weltliche Weisheit wird verurteilt (Kap. 1, 19 bis Kap. 2, 16) 4. Der wahre Dienst: a) Hindernisse (Kap. 3, 1-4) b) Die Quelle des Erfolgs (Kap. 3,5-10) c) Zweierlei Art Dienst (Kap. 3,11-23) d) Unser Meister (Kap. 4,1-21)	1. Die Sittenlosigkeit verurteilt (Kap. 5) 2. Der Mangel an brüderlicher Liebe wird streng getadelt (Kap. 6,1-11).	1. Über Ehe, Ehelosigkeit und Ehetrennung (Kap. 6,11 bis Kap. 7) 2. Über das Essen des Götzenopfers (Kap. 8) 3. Paulus über seine Autorität und sein Beispiel (Kap. 9) 4. Lehrbeispiel Israels (Kap. 10,1-15) 5. Das Gebot der Liebe in bezug auf Essen und Trinken. Essen und Trinken sind das Symbol der Gemeinschaft. In Vers 16 und 17 ist der Tisch des Herrn der Tisch der Gemeinschaft (Kap. 10, 16-23).	1. Mann und Weib, Abbild von Christus und der Versammlung (Kap. 11,1-16). 2. Unordnung 3. Belehrung über die geistlichen Gaben (Kap. 12) 4. Die Liebe die wahre Triebfeder und Kraft des Dienstes (Kap. 13) 5. Ausübung der Gaben, Weissagung die wichtigste (Kap. 14) 6. Belehrung über die Auferstehung der Gläubigen (Kap. 15) 7. Betreffend Sammlungen -Kollekten - (Kap. 16,1-4) 8. Schlusswort (Kap. 16,5-14)	Schlussfolgerung

## BOTSCHAFT:

Ein sorgfältiges Studium des Neuen Testaments offenbart die Tatsache, dass der volle Titel unseres Herrn, „Herr Jesus Christus“, nur dann benutzt wird, wenn der Schreiber die Hoheit Christi kund zu tun und ihr Nachdruck zu verleihen sucht. Wie bedeutsam ist es deshalb, dass dieser Titel des Herrn in den ersten zehn Versen sechsmal gegeben wird (Vers 2.3.7.8.9.10). Der Name Herr ist sehr hervorgehoben (Kap. 1,31; 2,8.16; 3,20; 4,4; 5,4; 6,13 usw.). Hierin liegt eine tiefe Bedeutung, denn alle Missstände, die in ihrem Leben gefunden wurden, waren dadurch entstanden, dass sie Jesum Christum nicht als Herrn erkannt hatten. O, mache Ihn zum Herrn deines Lebens!

## UMSTÄNDE:

Nachdem Paulus den ersten Brief an die Korinther geschrieben und durch Titus übersandt hatte, verliess er Ephesus - zweifellos wurde seine Abreise durch den Aufruhr (Apostelg. 19,23-41) beschleunigt - und zog, indem er unterwegs predigte, nach Troas, wo er, gemäss Verabredung, Titus nach seiner Rückkehr von Korinth treffen wollte. Hier wirkte Paulus in reichem Segen. Aber die Rückkehr des Titus „verzögerte sich. Das beunruhigte Paulus sehr. So gross war seine Sorge, etwas über die Aufnahme und das Ergebnis seines ersten Briefes zu hören, dass er, das Schlimmste befürchtend, ihm über das Ägäische Meer entgegenreiste (2. Kor 2,12)» Sie trafen sich schliesslich in Philippi.

## ZWECK DES BRIEFES

Durch Titus erfuhr Paulus, dass sein erster Brief seinen Zweck erreicht hatte. Die Gemeinde wie der Schuldige waren voll aufrichtiger Reue (2. Kor. 7,7-16; 2,1-2). Aber derselbe Bote berichtete ihm auch von einer neuen Gefahr - judaisierende Lehrer waren in Korinth angekommen; sie predigten ein anderes Evangelium und bestritten das Apostelamt Pauli. Das Ergebnis davon war das schnelle Anwachsen einer ihm feindlichen Partei (Kap. 3,1-3; 4,2; 10,10; 11,1-4,12-13). Deshalb schrieb er diesen zweiten Brief: 1. um zu erklären, warum es ihm bis jetzt noch nicht möglich gewesen war, sie zu besuchen (Kap. 1,15-24; 2,1-3); 2. um sie zu loben, dass sie seinem ersten Brief gehorcht hatten (Kap. 7,4,15); 3. um ihnen die Wiederezulassung des reumütigen Übertreters nahe zu legen (Kap. 2,6-9); 4. um einige Wenige zu warnen, welche noch unbußfertig waren (Kap. 12,21; 13,2); 5. um sie vor den falschen Lehrern zu warnen (Kap. 11,3,4,13); 6. um sein Apostelamt zu verteidigen (Kap. 11 und 12) und am sie anzuspornen, den versprochenen Beitrag für die bedürftigen Gläubigen in Jerusalem zu leisten (Kap. 8,10-11).

## GLIEDERUNG:

Es ist fast unmöglich, diesen Brief zu gliedern, weil er der am wenigsten systematische Brief aus der Feder Pauli ist Er etwa einem afrikanischen Fluss gleicht. Eine Strecke lang fliesst er ganz ruhig vorwärts, dann kommt plötzlich ein Katarakt. So finden wir erregte Ausbrüche aus dem tiefsten Herzen des Apostels. Immerhin zerfällt der Brief im Grossen und ganzen in drei Abschnitte:

1. Aufklärung (Kap. 1-7)	2. Ermahnung (Kap. 8 and 9)	3. Verteidigung (Kap. 10-13)
Er erklärt den Grund der Verzögerung seines Besuches, ferner, warum er so offen und streng in seinem ersten Briefe redete, und warum er sich sehr über sie beunruhigte, und gibt Bericht von seinen Leiden, 1) Kap.1: Persönliche Drangsal« Pauli, aber noch grösserer Trost von Seiten Gottes, des Vaters der Erbarmungen. 2. Kap. 2 und 7,2-16: Herzensbedrängnis Pauli wegen des Zuchtfalles von 1. Kor. 5 und Belehrung, die Wiederherstellung des Fehlbaren betreffend. 3. Kap. 3-7: Der Dienst des Zeugnisses in Drangsal und Leiden. a) Kap. 3: der Unterschied zwischen dem Dienst des Gesetzes und dem Dienst der Herrlichkeit b) Kap. 4 bis 5,8: Der Dienst Christi in Schwachheit und Leiden* verglichen mit der zukünftigen Herrlichkeit. c) Kap. 5,9-21: Verantwortlichkeit des Dienstes. d) Kap. 6 bis 7,1: Leiden im Dienst infolge Absonderung von der Welt und dem Bösen.	Paulus ermahnt zu einer prompten Erfüllung ihres Versprechens, zur Unterstützung der notleidenden Brüder in Jerusalem beizutragen, zumal er den mazedonischen Gemeinden gegenüber dieses Versprechen erwähnt habe. (Beachte Kap. 8,9.)	In diesem Abschnitt kann man einen Wechsel im Ton des Apostels wahrnehmen - hier ist Strenge und Ironie, wenn er sein Apostelamt verteidigt; er beweist sein Anrecht auf ihre Liebe und Achtung. a) Kap. 10 und 11: Verteidigende Vergleichung des Dienstes Pauli mit dem Auftreten der falschen Lehrer. b) Kap. 12: Begründung des Dienstes in äusserer Schwachheit and Leiden durch seine persönlichen kostbaren Erfahrungen. e) Schlussermahnungen.

## PAULUS OFFENBART SICH:

Dieser zweite Brief enthält mehr von Pauli persönlicher Geschichte als irgendein anderer seiner Briefe. Er ist tatsächlich eine Offenbarung von Paulus selbst, sowie eine Kundgebung von erstaunlicher Tiefe und Stärke seiner Liebe. Das Geheimnis „Regt in Kap. 5,14. Er zeigt, dass Paulus zeitweilig unter leiblicher Schwachheit litt (Kap. 1,8-10; 12,7-9), kein Wunder, wenn man seine Arbeit und seine Leiden und Beschwerden berücksichtigt (Kap. 11,23-37). Gibt uns Kap. 10,10 und 11,6 nicht ein Bild von seiner persönlichen Erscheinung und seiner Rede? Kap. 12 offenbart ein Geheimnis, das Paulus vierzehn Jahre lang verborgen gehalten hatte.

## BOTSCHAFT:

Der Brief enthält viele glühende und prächtige bildliche Vergleiche (Kap. 2, 15; 3, 3, 18; 4, 7; 5, 20 usw.) und überaus vielsagende Feststellungen für Prediger des Wortes. Aber der besondere Nachdruck liegt auf den beiden Worten «Trost» und «Dienst», denen wir am häufigsten begegnen. Die Beschäftigung mit diesen beiden Worten führt zu nützlichem Bibelstudium, abgesehen davon, dass sie den Hauptinhalt des Briefes bezeichnen:

TROST: Quelle: Kap. 1,3. Zweck: Kap. 1,4. Ausgleich: Kap. 1,5. Christliche Pflicht: Kap. 2,7. Wie Gott mitunter tröstet: Kap. 7,6. 7,13. Gebieterischer Befehl: Kap. 13,11.

DIENST: Satans Diener: Kap. 11,15. Gottes Diener: Kap. 6,4. Wesensart: Kap. 1,19; 2,12; 4,5. Ein geistlicher Dienst, (Kap. 3,6) und ein herrlicher Dienst (Kap. 3,8) führt zu Sinnesänderung (Kap. 3,3); hilft uns, um nicht zu ermatten (Kap. 4,1); ist ein Dienst der Versöhnung (Kap. 5,18); erfordert Sorgfalt (Kap. 6,3).

In allen Teilen ist in diesem Briefe mehr als sonstwo in den Briefen Pauli die Rede davon, wie der Dienst Christi einen Weg der Leiden und Verwerfung bedeutet

## BESONDERE PUNKTE:

Dieser Brief ist in mancher Hinsicht bemerkenswert Im Alten Testament wird von Gott oft als dem Allmächtigen gesprochen, aber im Neuen Testament nur zehnmal, davon neunmal in der Offenbarung und einmal in diesem Brief (Kap. 6,18). Sehr bemerkenswert ist der letzte Vers des Briefes (Kap. 13,13), der die heute allgemein gebräuchliche Form des «Segens» enthält, mit dem vielfach die Zusammenkünfte der Gläubigen beendet werden.



# DER BRIEF AN DIE GALATER

## BOTSCHAFT:

Der Brief enthält viele glühende und prächtige bildliche Vergleiche (Kap. 2, 15; 3, 18; 4, 7; 5, 20 usw.) und überaus vielsagende Feststellungen für Prediger des Wortes. Aber der besondere Nachdruck liegt auf den beiden Worten «Trost» und «Dienst», denen wir am häufigsten begegnen. Die Beschäftigung mit diesen beiden Worten führt zu nützlichem Bibelstudium, abgesehen davon, dass sie den Hauptinhalt des Briefes bezeichnen: Trost: Quelle: Kap. 1,3. Zweck: Kap. 1,4. Ausgleich: Kap. 1,5. Christliche Pflicht: Kap. 2,7. Wie Gott mitunter tröstet: Kap. 7,6. 7,13. Gebieterischer Befehl: Kap. 13,11. Dienst: Satans Diener: Kap. 11,15. Gottes Diener: Kap. 6,4. Wesensart: Kap. 1,19; 2,12; 4,5. Ein geistlicher Dienst, (Kap. 3,6) und ein herrlicher Dienst (Kap. 3,8) führt zu Sinnesänderung (Kap. 3,3); hilft uns, um nicht zu ermatten (Kap. 4,1); ist ein Dienst der Versöhnung (Kap. 5,18); erfordert Sorgfalt (Kap. 6,3). In allen Teilen ist in diesem Briefe mehr als sonst wo in den Briefen Pauli die Rede davon, wie der Dienst Christi einen Weg der Leiden und Verwerfung bedeutet.

## BESONDERE PUNKTE:

Dieser Brief ist in mancher Hinsicht bemerkenswert. Im Alten Testament wird von Gott oft als dem Alunächtigen gesprochen, aber im Neuen Testament nur zehnmal, davon neunmal in der Offenbarung und einmal in diesem Brief (Kap. 6,18). Sehr bemerkenswert ist der letzte Vers des Briefes (Kap. 13,13), der die heute allgemein gebräuchliche Form des «Segens» enthält, mit dem vielfach die Zusammenkünfte der Gläubigen beendet werden.

## GALATIEN:

Galatien, ein breiter Landstreifen in Kleinasien, war von einem Mischvolk bewohnt, in dem die Gallier vorherrschten. Diese Gallier verliessen ihr Heimatland, das heutige Frankreich, etwa 300 Jahre vor Chr., siedelten sich nach einem erfolgreichen Kriegszug hier an, und gaben dem Land ihren Namen. Sogar heute noch haben Reisende «das helle Haar und die blauen Augen» angetroffen, die die Verwandtschaft zwischen den Hirtenstämmen Galatiens und dem Landvolk Westfrankreichs kennzeichnen.

## GEMEINDE:

Hier predigte Paulus «in Schwachheit des Fleisches» (Kap. 4,13) während seiner zweiten Missionsreise das Evangelium (Apostg. 16,6). Der Kern seiner Ansprachen war: «Christus als gekreuzigt» (Kap. 3,1); er wurde wie ein Himmelsbo- te aufgenommen (Kap. 4,14); durch ihn entstanden dort mehrere Gemeinden (Kap. 1, 6); er wurde mit Liebe überschüttet (Kap. 4,15).

## ZWECK:

1. Das keltische Element ist sehr unbeständig, es liebt das Neue und die Abwechslung; als die judaisierenden Lehrer jenes Weges kamen, welche die Errettung aus Werken und die Notwendigkeit der Beschneidung usw. lehrten, nahmen sie in unüberlegter, ungestümer Eile deren Ansichten an.
2. Paulus hörte von diesem geistlichen Rückgang, und so dringlich erschien ihm die Sache, dass er, da wohl kein Schreiber zur Verfügung stand, den ganzen Brief selber schrieb, was sonst nicht seine Gewohnheit war.

## EIGENTÜMLICHKEITEN:

1. Beachte: a) Ein ungewöhnlich ernster Ton liegt über diesem Brief. b) Paulus beginnt ohne ein Wort des Lobes und des Dankes, was wieder ganz ungewöhnlich bei ihm ist. c) Es kommt kein Verlangen nach Fürbitte zum Ausdruck in diesem Brief - wie konnten sie für andere beten, da sie doch Abtrünnige waren; 2. Dieser Brief hat mehr als jedes andere Buch des Neuen Testaments für die Befreiung des Christentums vom Judentum getan. Römische Lehre, Ritualismus und jede andere äussere Form, die von jeher die Freiheit und geistige Natur des Evangeliums bedroht haben, sind hier blossgelegt. 3. Er war Luthers Lieblingsbrief; als solcher spielte er eine sehr wichtige Rolle in der Reformation. 4. Der Galaterbrief führt als Kampfschrift aus, was im Römerbrief systematisch enthalten ist, und zeigt den Herrn Jesus als den Befreier von der Knechtschaft des Gesetzes. 5. Die Lehre von der Rechtfertigung aus Glauben wird hier ausdrücklicher dargestellt als in irgend einer anderen Schrift von Paulus. Beachte den Nachdruck, den Paulus auf die innere und geistliche Natur des christlichen Glaubens legt, im Gegensatz zu der blossen Äusserlichkeit anderer Lehren. (Siehe Kap. 1, 16; 2,20; 4,6 und 19.)

## GLIEDERUNG:

Dieser Brief zerfällt in vier Abschnitte, die wie folgt in elf Unterteile gegliedert sind:

A. Einleitung		B. Des Pauus' apostolische Autorität		C. Verteidigung und Erklärung der Erlösung and Heiligung allein durch Glauben					D. Schluss	
1. Pauli kühler Gruss	2. Pauli schwerer Vorwurf	3. Pauli Evangelium vom Herrn empfangen durch direkte Offenbarung	4. Grosser Kampf mit Petras und andern	5. Rechtfertigung aus Glauben allein	6. Göttliche Vereinigung mit Christum ans Glauben	7. Empfang des Heiligen Geistes ans Glauben	8. Sohnschaft durch Glauben	9. Freiheit durch Glauben	10. Dienst in Mitleid und Glauben	11. Schlusswort
(Kap. 1, 1-5)	(Kap. 1,6-9)	(Kap. 1, 10-24)	(Kap. 2, 1-15)	(Kap. 2,16-19)	(Kap. 2,20-21)	(Kap. 3,23 bis 4,31)	(Kap. 3,1-22)	(Kap. 5)	(Kap. 6,1-10)	(Kap. 6,11-18)
Mit dem einfachsten Gruss führt er das Sühnopfer ein, eine Wahrheit, die ihnen einst teuer war, aber jetzt praktisch von ihnen verworfen wurde.	Er bringt seine grosse Verwunderung zum Ausdruck darüber, dass sie so schnell ein anderes Evangelium annehmen konnten, das überhaupt kein Evangelium mehr war.	Hier beweist er, dass er sein Evangelium unmittelbar vom Herrn empfangen habe, und zwar (nach Vers 17) in den Einöden Arabiens.	Paulus zeigt hier, wie er immer den judaisierenden Lehrern widerstanden habe, wobei er sogar so weit ging, dass er Petrus öffentlich zurechtwies.	Die Juden hatten die Ohnmacht des Gesetzes, jemanden zu erretten, erfahren müssen. Was aber das Gesetz nicht vermochte, das hat die Gnade getan. Rechtfertigung erfolgt aus Glauben, und aus Glauben allein.	Der Glaube führt uns nicht nur zur Rechtfertigung, sondern auch zur Gleichförmigkeit mit Christo in Seinem Tod und Seiner Auferstehung.	Aber wir sind nicht nur gerechtfertigt, sondern auch geheiligt aus Glauben. Hier führt der Zustand der Rechtfertigung zu einem Zustand der Heiligung, und auch das aus Glauben.	Nicht nur sind wir gerechtfertigt aus Glauben, sondern wir werden auch Kinder Gottes durch Glauben und sind befähigt, unsere Sohnschaft durch den innewohnenden Heiligen Geist zu verwirklichen.	Christus führt uns in herrliche Freiheit - eine Freiheit, die wir um jeden Preis bewahren müssen. Aber Freiheit bedeutet nicht Zügellosigkeit.	Wir müssen erbarmungsvoll und mitfühlend handeln gegen einander, besonders gegen die Irrenden.	Was für ein prächtiger Schluss ist dies!

# DER BRIEF AN DIE EPHESER

## DIE KIRCHE:

Durch Pauli Bemühungen entstand die Gemeinde zu Ephesus. Sein erster Besuch um 54 war sehr kurz, da er an einem bestimmten Tage in Jerusalem sein musste, um ein Gelübde zu erfüllen (Apostelg. 18. 19-21). Aber nachher verbrachte er dort drei Jahre, in denen er mit ganzem Herzen angestrengt diente (Apostelg. 19,8-10; 20,31).

## DER BRIEF:

Der Brief wurde während der ersten Gefangenschaft des Apostels in Rom geschrieben, zehn Jahre, nachdem die Gemeinde in Ephesus entstanden war. Es ist wohl mit Recht gesagt worden, dass dieser Brief alle andern an Erhabenheit übertrifft, und sogar unter den Schriften des Apostels hervorsticht, wegen der Majestät seines Themas und der besonderen geistlichen Schönheit, sowohl in seinen Gedanken als in seiner Sprache“. Dr. Pierson nennt ihn Pauli Brief des dritten Himmels, denn wir werden darin von den Tiefen des Verderbens zu den Höhen der Erlösung geführt. Er ist: auch die Alpen des Neuen Testaments genannt worden, denn hier werden wir von Gott gebeten, von Stufe zu Stufe zu steigen, bis wir den höchst- möglichen Punkt erreichen, zu dem ein Mensch gebracht werden kann, nämlich in die Gegenwart Gottes selbst. Paulus hat in diesem Briefe die höchsten und zugleich tiefsten Offenbarungen über die Ratschlüsse Gottes wiedergegeben (Kap. 1,3-14.23; 3,16-19; 5,25-27).

## SEINE LEHRE:

Seine besondere Lehre behandelt die Kirche als den Leib Christi und die Gläubigen als die Glieder dieses heiligen Leibes. Er beweist, dass der Vater für den Herrn Jesus nicht nur einen Leib bereitet; um darin zu leiden, sondern auch einen mystischen Leib (Seine Versammlung), in welchem Er verherrlicht werden sollte. Ebenso, wie wir zwei Briefe über die Rechtfertigung haben -an die Römer und an die Galater -haben wir zwei, welche die Kirche als Leib be- treffen -den an die Epheser und an die Kolosser. Diese beiden letztern wurden um die gleiche Zeit geschrieben, und mögen auf den ersten Blick einander gleich scheinen. Bei näherer Prüfung aber finden wir, dass im Epheserbrief der Nachdruck auf die Kirche als Leib Christi gelegt wird, während im Kolosserbrief Christus als das Haupt der Kirche die hervorstechende Wahrheit bildet. Dieser Brief wendet drei Bilder von der Kirche an:

1. der Tempel (Kap. 2,21.22),
2. der menschliche Leib (Kap. 1,22.2:1; 4, 15.16) und
3. das Weib (Kap. 5,25-32); aber dem Bild des Leibes wird besonderer Nachdruck verliehen, und dies ist die Hauptlehre des Briefes.

## GLIEDERUNG:

A. Belehrender Teil (Kap. 1-3)						B. Praktischer Teil (Kap. 4-6)				
1. Grüße an die Glieder Seines Leibes	2. Segnungen für die Glieder Seines Leibes	3. Gebet zum Nutzen der Glieder Seines Leibes	4. Christus, das Haupt Seines Leibes, der Kirche	5. Wie wir passend gemacht worden, Glieder Seines Leibes zu sein.	6. Eine enge und gesegete Verbindung sind die Glieder Seines Leibes	7. Die Nationen haben Anteil und Platz an Seinem Leibe	8. Die Einheit Seines Leibes	9. Die einigenden Kräfte Seines Leibes	10. Die Auferbauung Seines Leibes	11. Die Pflichten der Glieder Seines Leibes
(Kap. 1, 1-2)	(Kap. 1,3-14)	(Kap. 1, 15-21)	(Kap. 1, 22-23)	(Kap. 2,1-10)	(Kap. 2, 11-22)	(Kap. 3)	(Kap. 4, 1-3)	(Kap. 4, 4-6)	(Kap. 4,7-16)	(Kap. 4, 17 bis Schluss)
„In Christo Jesu“ ist der Schlüssel-Ausdruck dieses Briefes. In Ihm sind und haben wir alles, weil der Leib mit dem Haupte verbunden ist.	Diese Verse offenbaren uns die ewigen Ratschlüsse und Absichten Gottes, des Vaters, alles unter ein Haupt zusammen zu bringen in dem Christus».	Zwei der Gebete des Apostels Paulus stehen in diesem Briefe, Kap. 1,15-21 und Kap. 3,14-21. In seinem ersten Gebet bittet er, dass sie erleuchtet sein möchten in der Erkenntnis» und im zweiten, dass sie gestärkt werden zur Erkenntnis».	Welch eine erhabene Lehre! Jesus erhoben zum Haupt einer neuen Ordnung, einer neuen Körperschaft, der Kirche. Im Kolosserbrief wird dies noch weiter entwickelt.	Gottes Werk wird hier gesehen in der Bildung des Leibes, dessen Glieder tot in Sünden waren, denen aber vergeben wurde, die lebendig gemacht wurden, die mitsitzen (in den himmlischen Örtern) in Christo.	„Seid eingedenk“ -wo die Lieblichkeit der Vergebung ist, da ist der Ernst des Gedenkens. Vergleiche „nicht mehr Fremdlinge“ (Kap. 2,19) mit 1. Petri 2,11.	Diese Lehre, welche die Nationen betrifft, wurde Paulus besonders vom Herrn geoffenbart, und die Predigt dieser Lehre war die Ursache seiner Gefangenschaft (Vers 1).	Die Glieder Seines Leibes müssen sich nicht nur von, allem fern halten, was die Einheit stört, sondern alles tun, was sie können, um sie zu pflegen und zu stärken.	a) Hier werden die einigenden Kräfte des Leibes gezeigt. b) Beachte, nicht nur „über allen“, sondern auch „durch alle“ und „in uns allen“.	Verschiedene Gaben zur Auferbauung des Leibes.	a) In Bezug auf den Wandel (Kap. 4,17 bis 5,20) b) In Bezug auf das Familienleben (Kap. 5, 21 bis 6, 4) c) In Bezug auf das Dienen (Kap. 6,5-9) d) In Bezug auf den Kampf (Kap. 6, 10-24)

SCHLÜSSELWORT: «Alle».

SCHLÜSSELVERSE: Kapitel 1, 1; 4, 4.

# DER BRIEF AN DIE PHILIPPER

BOTSCHAFT: Verwirklichung der christlichen Einheit. Freuet euch allezeit!

## DER BRIEF:

1. Dieser Brief sollte von Christen aus den Nationen mehr geschätzt werden, weil er an die erste europäische Gemeinde geschrieben wurde (Apostelg. 16, 9-40).
2. Der Bischof von Durham nennt ihn einer der schönsten Teile des Buches Gottes». Obwohl er nicht eine der bemerkenswertesten oder tiefsten Schriften des Apostels ist, so ist er doch einer der lieblichsten Briefe Pauli. Er ist mehr in der Art einer brüderlichen Wertschätzung geschrieben, weil die Philipper alle andern Christen an hingebender Anhänglichkeit übertrafen. Durch diesen Brief erhalten wir einen tiefen Blick in das liebende Herz des Apostels.

## BEMERKENSWERTE PUNKTE:

1. Er enthält keine einzige Anführung aus dem Alten Testament.
2. Die Worte «Freude» oder «sich freuen» finden sich in jedem Kapitel: Kap. 1, 4. 18. 25 ; 2, 2. 18 ; 3, 1 ; 4, 1. 5.
3. Beachte die öftere Wiederkehr der Worte Geist, Sinn, Gesinnung, eines Sinnes': Kap. 1, 27; 2, 2. 3. 5 ; 3, 15. 19 ; 4, 2.7.
4. Nur dreimal wird der Heilige Geist erwähnt, aber wie bedeutsam jedesmal: 1. Darreichung des Geistes (Kap. 1, 19). 2. Gemeinschaft des Geistes (Kap. 2, 1-2). 3. Anbetung durch den Geist (Kap. 3, 3).
5. Dieser Brief wurde «der Bilanzbogen für die Jünger» genannt, denn hier zeigt der Apostel, was ein Jünger drangeben muss, aber auch, was er dagegen erlangt, das zu seinen Gunsten das Preisgegebene weit überwiegt (Kap. 3, 4-14).

## DIE GEMEINDE:

Die Versammlung zu Philippi war durch ihre Grossmut bekannt. Wiederholt hatte sie den Bedürfnissen des Apostels Paulus Rechnung getragen (Kap. 4, 15-16). Als sie von des Apostels Gefangenschaft in Rom hörten, sandten sie wieder Hilfe, und zwar durch die Hand des Epaphroditus (Kap. 4, 10. 18), der jedoch bei seiner Ankunft durch ein Krankheit an den Rand des Todes gebracht worden war. Auf irgend welche Weise hatte die Nachricht von seiner Erkrankung Philippe erreicht, zur Bestürzung der Versammlung. Nach seiner Wiederherstellung war Paulus besorgt, die Philipper durch Epaphroditus' Sendung persönlich wieder zu beruhigen (Kap. 2, 25-28). Paulus schrieb nun diesen Brief, dass jener ihn mitnehme.

## GEGENSTAND:

1. Der Gegenstand dieses Briefes war ein zweifacher. Zunächst, um ihnen für ihre edle Gabe zu danken, aber es war auch noch eine ernstere Ursache vorhanden. Durch Epaphroditus hatte der Apostel erfahren, dass dort Uneinigkeit war, die den Frieden und das Zeugnis der Gemeinde bedrohten.
2. Beachte: Zwei Frauen, die womöglich in der Gemeinde ein gewisses Ansehen genossen, hatten sich gezankt (Kap. 4, 2). Der Gegenstand des Zwistes wird uns nicht genannt, vielleicht waren es Lehrfragen oder aber auch Rivalität. Meistens führen solche Zwistigkeiten zu Parteilagen in den Versammlungen.
3. Wie dem auch sei, der Apostel sucht die Einigkeit wieder herzustellen. Es ist markant zu sehen, wie er dies tut. Er hält den Frauen keine Strafpredigt. Er sucht ihnen den Herrn vorzustellen, der demütig, sanftmütig und langmütig war. Diese Tugenden sollten wir alle zur Schau tragen. Wie eindringlich ist die Mahnung zur Einigkeit! Wie weise war die Handlungsweise des Apostels! Sinne über folgende Verse nach: Kap. 1, 27; 2, 1-3; 3,15-16; 4, 2.
4. Der Heilige Geist wachte darüber, dass der Philipperbrief seinen Platz nach dem Epheserbrief fand. Dies ist bedeutungsvoll. Der Epheserbrief spricht von der Kirche als dem Leibe Christi und von der geheimnisvollen Einheit, die zwischen dem Haupte und den Gliedern besteht. Der Philipperbrief zeigt nun, wie diese Einheit in der praktischen Verwirklichung gebrochen oder aufrecht erhalten werden kann. Wie sehr sollten wir das in der jetzigen Zeit der Zerrissenheit des Volkes Gottes beachten!

## GLIEDERUNG :

1. Gruss an Alle	2. Gebet für Alle	3. Christus verherrlicht durch Pauli Gefangenschaft eine Ermunterung für Alle	4. Christi Demut und Niedrigesinntheit ein Beispiel für alle	5. Warnungen für Alle	6. Ermahnungen für Alle	7. Schluss: Grüsse von Allen und an Alle
(Kap. 1,1-2)	(Kap. 1, 3-11)	(Kap. 1, 12-30)	(Kap. 2)	(Kap. 3)	(Kap. 4,1-20)	(Kap. 4, 21-23)
Beachte, dass Paulus an alle Heiligen in Christo Jesu schreibt, die in Philippi sind.	1. Des Apostels Gebet regt zu einem interessanten Studium an. 2. Er betet für sie a) mit Freude, b) um mehr Liebe, c) dass es nicht eine blinde Liebe sei, d) um ein gesundes Urteil, e) dass die Liebe aufrichtig sei, f) dass sie mit Frucht erfüllt sein mögen.	1. Seine Gefangenschaft führte zur weitem Ausbreitung des Evangeliums 2. Viele predigten aus unlautelem Beweggründen. 3. Des Apostels Liebe zum Herrn (Vers 21) 4. Auch ihre Leiden würden den Herrn verherrlichen, vorausgesetzt, dass sie eins seien.	1. Da der Stolz der Einheit Feind ist, stellt er die Niedrigesinntheit des Herrn ihnen als Beispiel zur Nachahmung vor (Verse 1-5). 2. Des Herrn siebenfache Erniedrigung und Erhöhung (Verse 6-11) 3. Die Wirkung davon sollte Demut und Niedrigesinntheit des Herzens und Geistes sein, das Heilmittel gegen geistlichen Hochmut.	1. Vor bösen Arbeitern (Verse 1-3) 2. Vor Selbstgerechtigkeit (Verse 4-6) 3. Vor unbedingter, statt fortschreitender Vollkommenheit (Verse 7-14; vergl. damit Kap. 1, 6. 9; 2,12-13). 4. Vor falschen Bekennern (Verse 15-19) 5. Das himmlische Bürgertum steht im Gegensatz zum fleischlichen Streit (Verse 19-21).	1. Eintracht (Verse 1-3) 2. Freude (Vers 4) 3. Selbstgericht (Vers 5) 4. Friede Gottes (Verse 6-7) 5. Was zu erwägen ist (Vers 8) 6. Zufriedenheit und ihre Quelle (Verse 11-14) 7. Überströmende Frucht (Verse 15-20).	1. Jeder Heilige wird gegrüsst. 2. «Alle Heiligen» senden Grüsse. 3. Heilige selbst in des Kaisers Hause.

SCHLÜSSELWORTE: Kap. 3,11; 1,18;

SCHLÜSSELVERS: Kap. 2,8.

# DER BRIEF AN DIE KOLOSSER

BOTSCHAFT: Die höchste Herrlichkeit und Würde Christi.

## IRRLERHRE IN KOLOSSÄ:

1. Paulus hatte in Rom als Mitgefangenen einen Mann, namens Epaphras, bei sich (Philemon 23). Wann dieser bekehrt wurde, ist nicht bekannt -wahrscheinlich während der dreijährigen Tätigkeit Pauli in Ephesus. Da die Gemeinde in Kolossä nicht durch Paulus entstanden ist, nimmt man an, dass sie durch Epaphras ins Leben gerufen wurde. (Siehe Kap. 1,4.7.8 und Kap. 4,12.)

2. Durch Epaphras hatte Paulus erfahren, dass verschiedene Irrlehren in Kolossä eingedrungen waren. Vor allem war es eine Lehre über Gott und die Erlösung, welche einen Schatten über die Herrlichkeit Jesu Christi warf und Seine Person in den Hintergrund stellte. Diese Lehre, das kann jeder sehen, zerstörte

1. die überragende Hoheit und Herrlichkeit Jesu Christi -ja sie scheute sich nicht, Ihn Seiner Gottheit zu entkleiden, und

2. das erhabene Mittleramt Christi, indem sie Ihn nur zu einem unter einer Menge von Mittlern machte, zu leugnen. Weiter hatten Philosophie und Judaismus und selbst Engel-Anbetung in Kolossä Eingang gefunden.

## ZWECK:

Man kann diesen Brief mit viel Nutzen betrachten, wenn man ein Gemälde von der Kirche betrachtet, in welchem Christus mit Nachdruck als das Haupt Seiner Gemeinde (Versammlung) gezeigt wird Kap. 1,18; 2,10.19). Auch das vom wahren Christen entworfene Bild ist beachtenswert. (Vergl. Kap. 1,13.14; 4,7-13.) Aber der Hauptgegenstand und Zweck des Briefes ist vor allem der, ein treues Bild vom Herrn Jesus in Seiner Gottheit und all Seiner Würde und Herrlichkeit zu entwerfen.

## GLIEDERUNG:

Der Brief zerfällt in zwei Hauptteile, wovon jeder wieder in drei weitere Teile gegliedert ist. A. Belehrender Teil

A. Lehre			B. Praktischer Teil		
1. Danksagung	2. Fürbitte	3. Die hochgelobte Gottheit, Herrlichkeit und besonders der un- gleichliche Vor- rang des Herrn Jesus wird von verschiedenen Gesichts- punkten aus betrachtet	4. Warnung vor Irrtum und Ketzerei	5. Vereinigung mit Christo und deren Ergebnisse	6. Grüße
(Kap. 1, 1-8)	(Kap. 1, 9-14)	(Kap. 1, 15 bis Kap. 2, 3)	(Kap. 2, 4-2:3)	(Kap. 3 bis Kap. 4, 6)	(Kap. 4,7 bis Schluss)
1. Erst muss der Glaube geübt werden, ehe die Liebe sich offenbart. (Vers 4). 2. In Vers 8 findet sich die ein- zige Erwähnung des Heiligen Geistes in diesem Briefe.	1. Beachte den Ausdruck: „für euch zu beten und zu bitten“ (Vers 9) 2. Dieses Gebet hat keinen eigentlichen Schluss, aber es geht in eine Verehrung und in ein erhabenes Bekenntnis der Herrlichkeit des Christus Gottes über.	Das ist das eigentliche Herz des Briefes. Nicht in diktatorischer Art, son- dern in stiller und ehrfurchtsvoller Weise gibt Paulus eine herz- bewegende und die Seele erfassende Darstellung der Herrlichkeit des Herrn Jesus. Hier wird Christus als Alles in Allem» gesehen 1. In der Gottheit: Gott gleich -das Bild Gottes (Vers 15), die ganze Fülle (Vers 19 und Kap. 2,9), und als der Erstgeborene (Vers 15) eine Beurkun- dung Seiner Gottheit. 2. In der Schöpfung: der Schöpfer des Weltalls, worin gezeigt wird, dass Er die Ursache, das Haupt und das Endziel des erschaf- fenen Alls ist (Vers 16). 3. In der Vorsehung: der Erhalter des Weltalls (Vers 17). Er, der durch einen Schöpfungsakt das Weltall bildete und es durch fortdauernde Tätigkeit erhält. 4. In der Kir c he: Im Epheserbrief sehen wir, was der Leib für das Haupt ist, im Kolosserbrief, was das Haupt für den Leib ist (Vers 18). Während im Epheserbrief der Nachdruck auf die Kirche als dem Leib gelegt ist, wird im Kolosserbrief Christus als des Leibes Haupt hervorgehoben. 5. In der Erlösung: Er ist der einzige Erlöser und Seine Erlösung hat weltweite Ausdehnung (Verse 20-23). 6. Im Geheimnis des Evangeliums: Das Gleichnis ist: „Christus in euch“ (Verse 24-29).	Warnung vor: 1. Überreden- den Worten (Vers 4) 2. Nichtig Philosophie (Vers 8) 3. Vor Satzungen -Ritualis- mus -(Verse 16-17) 4.: Engelverehrung (Vers 18) 5. Nichtig und unbiblicher Niedrigesintheit und Nichtverschonen des Leibes (Verse 20-23).	Bei denen, die mit dem auferstandenen Herrn verbunden sind, muss sich zeigen: 1. Himmlische Gesinnung (Kap. 3, 1-3) 2. Heiliges Leben daheim, im Dienst und auf dem ganzen ]:Lebensweg (Kap. 3,4 bis Kap. 4,6).	Welch eine umfangreiche Liste von Dienern des Herrn IIaben wir hier! Beachte die Besonderhei- ten eines jeden Einzelnen.

**DER ERSTE ALLER BRIEFE:**

Der erste Thessalonicherbrief ist der erste von den Briefen des Apostels Paulus. Er wurde von Korinth aus geschrieben, wahrscheinlich ums Jahr 53.

**DIE GEMEINDE:**

Die Versammlung zu Thessalonich ist durch Paulus im Verlaufe seiner zweiten Missionsreise ins Leben gerufen worden (Apostelg. 17 1-9), und zwar nach seinem denkwürdigen Besuch in Philipp! Obwohl Paulus nur kurze Zeit dort verbracht haben konnte, arbeitete - er doch so eifrig und treu, dass nicht nur eine Gemeinde entstand, sondern dieselbe auch gefestigt wurde. Gleich dem geheilten Mann in Apostelg. 3,7-9 konnten diese Jungbekehrten auf die nur «langsam vorantastende» Führung verzichten; sie gingen - sich selbst erbauend - so frisch voran und machten so rasche Fortschritte, dass der Apostel ihnen schon starke Speise vorsetzen konnte, nämlich die Belehrungen über «die Auserwählung» (Kap. 1,4), «den Heiligen Geist» (Vers 6), die „Dreieinigkeit“ (Verse 1 und 6), das «Wiederkommen Christi» (Vers 10), die «Heiligung» (Kap. 4,1-3), alle\* Lehren, welche heute oft nur für die passend erachtet werden, Welch! schon lange auf dem Wege zum Himmel sind.

**ZWECK DES BRIEFES:**

1. Aus Kap. 3,6-8 ersehen wir, dass dieser erste Brief bei der Rückkehr des Timotheus aus Thessalonich geschrieben wurde; Paulus hatte ihn von Athen aus dorthin gesandt (Kap. 3,1-2). Er war durch den Bericht von ihrem lieblichen und gesunden Zustand sehr ermuntert worden, aber er beeilte sich, einige irrige Ansichten zu berichtigen, die sie über das Kommen des Herrn hatten. So waren sie in Sorge über etliche Entschlafene, indem sie dachten, diese worden nun nicht an der Herrlichkeit der Wiederkunft des Herrn teilhaben; andere waren so vom Gedanken an die vielleicht nahe bevorstehende Ankunft des Herrn übernommen worden, dass sie aufgehört hatten zu arbeiten (Kap. 4,11-18).
2. Die Lehre von dem Kommen des Herrn für die Seinigen wurde Paulus in besonderer Weise geoffenbart (Beachte: im Worte de« Herr».)

**GLIEDERUNG:**

1 Die Bekehrung im Lichte der Wiederkunft des Herrn:	2. Der Dienst im Lichte der Wiederkunft des Herrn:	3. Reinheit des Herzens und des Lebens im Licht der Wiederkunft des Herrn:	4. Heimgang von Gläubigen im Lichte der Wiederkunft des Herrn:	5. Wachsamkeit im Lichte der Wiederkunft des Herrn:
eine belebende Hoffnung für die Jungbekehrten	eine ermutigende Hoffnung für den treuen Diener	eine reinigende Hoffnung für den Gläubigen	eine tröstliche Hoffnung für die Zurückgebliebenen	eine Auferstehungshoffnung für die entschlafenen Gläubigen
(Kap.1)	(Kap. 2)	(Kap. 3 bis Kap. 4,12)	(Kap. 4,13-18)	(Kap. 5)
1. Gruss (Vers 1) 2. Danksagung (Verse 2-8) wegen a) ihren Werken des Glaubens, b) ihrer Bemühung der Liebe, c) ihrem Ausharren der Hoffnung, d) ihrer Auserwählung, e) ihrer Annahme des Evangeliums, f) ihrem edlen Vorbild, g) ihrem Eifer in der Verkündigung des Wortes. Bei ihrer Bekehrung (Verse 9-11) a) wandten sie sich von den Götzenbildern ab, b) um dem lebendigen Gott zu dienen und c) Seinen Sohn aus den Himmeln zu erwarten. Die Urgemeinde war also eine dienende und eine wartende.	Eine beachtenswerte Zusammenstellung der Natur des Dienstes des Apostels Paulus: 1. Nicht vergeblich (Vers 1) 2. Freimütig trotz grossen Kampfes (Vers 2) 3. Frei und offen (Vers 3) 4. Nur zur Verherrlichung Gottes (Verse 4-5) 5. In zarter Weise (Verse 7-9) 6. Gestützt durch sein heiliges Leben (Verse 10-12) 7. Erfolgreich (Verse 13-18) 8. Seine grösste Belohnung bei der Ankunft des Herrn würde nächst dem Schauen des Herrn selbst die sein, zu sehen, wie die durch ihn. Bekehrten Teil an diesem grossen Ereignis haben werden (Verse 19-20),	1. Paulus' Sorge (Kap. 3,1.4) 2. Paulus fehlte, er könnte nicht leben, wenn sie nicht feststehen würden (Vers 8). 3. Das Kommen des Herrn ein Ansporn a) zur Heiligkeit (Vers 13) b) zur Beständigkeit im Wandel (Kap. 4,1) c) zur Reinheit (Kap. 4,3-8) d) zur Bruderliebe (Kap. 4,9-10) 4. Die Erwartung Seiner glorreichen Wiederkunft darf nicht eine Veranlassung zu einem Leben des Müßiggangs und der Vernachlässigung unserer Pflichten sein.	1. Wie der Herr auferstanden ist, so werden auch die Entschlafenen in herrlichen Leibern auferstehen und mit Ihm vereinigt sein, wenn Er wiederkommt (Vers 14). 2. Sie werden bei Seiner Wiederkunft durch Seine Stimme auferweckt und zugleich werden die noch Lebenden verwandelt und beide Zusammen dem Herrn entgegengerückt werden.	1. Das Kommen des Herrn wird für die Unbekehrten sein, wie ein Dieb in der Nacht>, d.h. schnell, plötzlich, unerwartet. Nicht aber für die, welche Ihn erwarten, denn wir sind «nicht in Finsternis» (Verse 1.4), und Er wird uns nicht überraschen, denn wir erwarten Ihn. 2. Dies erfordert Wachsamkeit

**WARUM DIESER BRIEF?**

Bald nachdem Paulus seine erste Epistel an die Thessalonicher geschrieben hatte, hielt er es für notwendig, einen zweiten Brief zu schreiben. Den Grund dazu gab ein Bericht, nach welchem infolge eines gefälschten Briefes und falscher mündlicher Botschaft, beides angeblich vom Apostel Paulus stammend, Unruhe in der Versammlung von Thessalonich entstanden war. Hierzu kamen angebliche Offenbarungen von Irr-Geistern (Kap. 2,2), welche durch ein oder mehrere Glieder der Gemeinde in Thessalonich vermittelt wurden. Alle diese Dinge verfolgten den Zweck, die Thessalonicher glauben zu machen, dass die grosse Drangsalzeit schon begonnen hätte und der grosse und schreckliche «Tag des Herrn» schon gekommen sei.

**LEHRE DES BRIEFES:**

1. Paulus beruhigt die Thessalonicher durch die Erklärung, dass erstgewisse Ereignisse stattfinden müssten, bevor der «Tag des Herrn» (das Gericht) kommen würde, nämlich:
  - a. Der grosse Abfall vom Glauben;
  - b. Das Kommen des Herrn für die Seinigen;
  - c. Das Offenbarwerden des «Menschen der Sünde» und dessen offener und schrecklicher Kampf gegen den Herrn;
  - d. Das Kommen des Herrn mit den Seinigen zum Gericht (Siehe Kap. 2,1-4.)
2. Im ersten Briefe lehrte Paulus, dass die in Christo entschlafenen Heiligen teilhaben würden am Kommen des Herrn für die Seinen; im zweiten zeigt er, dass die noch lebenden Gläubigen nicht von den Gerichten des Tages des Herrn heimgesucht würden.

**GLIEDERUNG:**

1. Verfolgungen und das Kommen des Herrn	2. Die Unbußfertigen und das Kommen des Herrn	3. Der Abfall und das Kommen des Herrn	4. Der Dienst und das Kommen des Herrn
Das Kommen des Herrn ein Trost für die Verfolgten.	Das Kommen des Herrn ein Schrecken für die Unbekehrten.	Das Kommen des Herrn für die Seinigen zieht das Offenbarwerden des Menschen der Sünde nach sich. Das Kommen des Herrn mit den Seinen bedeutet die Vernichtung des Menschen der Sünde.	Die Verzögerung der Wiederkunft des Herrn bedeutet einzigartige Gelegenheit zum Dienst für Ihn.
(Kap. 1,1-7)	(Kap. 1,7-13)	(Kap. 2,1-12)	(Kap. 2,13 bis Kap. 3)
1. Gruss (Verse 1-2) 2. Lob (Verse 3-4). Wenn wir offene Augen haben, werden wir oft etwas zu loben finden an denen, die wir anklagen oder tadeln Ansporn (Verse 3-4). Die Tatsache der Wiederkunft des Herrn: a) spornte an zu einer würdigen Frömmigkeit, die zum Wachstum im Glauben fährt, und zu einer Vertiefung der Liebe (Vers 3) und b) spornte an zu grosser Geduld und Aus-harren in der Verfolgung (Vers 4), e) denn bei Seiner Ankunft wird Aber alles Unrecht Vergeltung und Rache geübt werden an allen ihren Bedrängern (Vene 5-7),	1. Diese Verse zerstören die Ansicht, dass Er nicht eher komme, als bis die Welt bekehrt worden sei. 2. Die Welt hat unsern Herrn Jesus nicht wiedergesehen, seitdem sie Ihn kreuzigte. Ebenso wie Joas (2. Chron. 22 und 23) ist Er im Heiligtum verborgen; aber Er wird bei Seinem Kommen zum Gericht von allen Augen gesehen werden. 3. Welch ein lebendiger Gegensatz zwischen diesen Versen und 1. Thess 4,13-18! a) Dort kommt Er allein; hier in Begleitung von Engelscharen und Seinen Erlösten. b) Dort nur von den Seinen gesehen, hier von Allen (Offenbarung 1,7) c) Dort „für“, hier „mit“ den Heiligen (Judas 14) d) Dort kommt Er zu friedlichem Zweck, hier zum Gericht (Judas 15)	1. Es ist wichtig, Verse 1-2 nach der sogen. Elberfelder Übersetzung zu beachten, um diesen Abschnitt richtig zu verstehen. 2. Dieser enthält eine der wichtigsten Prophezeiungen des Neuen Testaments - die grosse Paulinische Weissagung vom Antichristen. ;. 3. Die Bezeichnung «Mensch der Sünde» ist ein sogen. «Hebraismus» und bedeutet einen Menschen von absoluter Gesetzlosigkeit. 4 Viele halten der Theorie fast, dass der „Mensch der Sünde“ schon im Papst geoffenbart sei. Mögen hier auch einige bemerkenswerte Züge mit dem Papsttum übereinstimmen» so können wir doch nur zum Schluss kommen, dass der Antichrist noch zukünftig ist. Beachtet 1. Die Sünde des Menschen findet ihr letztendliches Ergebnis und Austoben im «Menschen der Sünde». 2. Nicht eher, als bis der Herr die Seinen zu Sich aufgenommen hat, kann der Gesetzlose in Erscheinung treten. 3. Das Geheimnis der Gottseligkeit besteht darin, dass Gott sich selbst erniedrigte, Mensch zu werden; das Geheimnis der Gesetzlosigkeit aber darin, dass der Mensch sich selbst erhöht, um Gott zu werden.	1. Mit welcher Erleichterung kehrt Paulus von diesem schrecklichen Gegenstand zu den Gläubigen zurück (Kap. 2,13-14) I 2. Der Verzug unseres Herrn gibt uns einzige Gelegenheiten: a) Zur Treue Ihm gegenüber (Kap. 2,15) b) Der Welt das Evangelium zu bringen (Kap. 3,1) c) Für Seine Knechte zu beten (Kap. 3,1-2) d) Geduldig auf Ihn zu warten (Kap. 3,5) e) Ein Leben der Absonderung zu führen (Kap. 3,6-14) f) Zur Nachsicht gegen den Irrenden (Kap. 3,1

## TIMOTHEUS:

Timotheus war der Sohn eines griechischen Vaters und einer jüdischen Mutter. Er wurde noch in jungem Alter bekehrt während des Apostels Arbeit in Lystra (Apostelg. 16,1-3; 1. Tim. 1,2). Er war in der Gnade so fortgeschritten, dass «er ein gutes Zeugnis» hatte und Pauli Begleiter wurde. Damit begann eine jener vorbildlichen, lieblichen Freundschaften zwischen einem Eltern und einem jungem Mann, die loch für beide so nützlich erwies (Phil. 2,22).

## UMSTÄNDE:

Unmittelbar nach seiner ersten Gefangenschaft - bevor er nach Spanien reisen wollte (Römer 15,24) - besuchte Paulus wahrscheinlich Mazedonien, Ephesus usw. Da er nicht lange in Ephesus bleiben konnte, liess er Timotheus dort, um sich des Werkes anzunehmen. Dieses Scheiden war eine schwere Prüfung für Timotheus (Kap. 1,3; 2. Tim. 1,4). Um diesen zu ermutigen und zu unterweisen, da er feinfühlig, ängstlich und nicht sehr stark war, (vergl. Kap. 5,23), schrieb und sandte Paulus diesen Brief von Korinth aus.

Beide Briefe an Timotheus und der an Titus sind als «Hirtenbriefe» bekannt. Sie sind an einzelne Persönlichkeiten, nicht an Versammlungen, gerichtet. Es sind die letzten Briefe, die Paulus schrieb; daher haben wir in ihnen die Abschiedsworte des grossen Apostels an Diener und Arbeiter Christi. Sie enthalten die gereifte Weisheit des vorgerückten Alters. Alle christlichen Arbeiter durch die Jahrhunderte hindurch haben in diesen Briefen eine Quelle der Ermunterung und Hilfe gefunden. Ein bedeutender Arbeiter im Werke des Herrn erklärte, dass er sie jeden Samstagabend läse zu seiner Seele Wohlergehen.

## BESONDERHEITEN:

- Mehrere Ausdrücke sind nur in diesen Hirtenbriefen zu finden. 1. «Gott, unser Heiland - Heiland-Gott» (1. Tim. 1,1; 2,3; Titus 1,8; 2,10; 3,4) im Alten Testament oft vorkommend, im Neuen Testament ausser in Lukas 1,47 nur in den Hirtenbriefen. 2. „Gottseligkeit“ ist ein anderer besonderer Ausdruck, der sich, mit Ausnahme von 2. Petri 1,3.6.7 und 3,11 auf diese Briefe beschränkt (1. Tim. 2,2; 3,16; 4,7.8; 6,3.5.6.11; 2. Tim. 3,5; Titus 1,1).
- «Gesund», ein medizinisches Wortbild, das Paulus wohl von Lukas, dem geliebten Arzt, entlehnte, kommt hier oft vor (gesunder Sinn - Besonnenheit: 2. Tim. 1,7; gesunde Worte: 2. Tim. 1,13; gesunde Lehre: 1. Tim. 1,10; 2. Tim. 4,3; Titus 1,9; 2,1; gesund im Glauben: Titus 1,13; gesunde Rede: Titus 2,8).
- Der Ausdruck «Mensch Gottes», dem wir oft im Alten Testament (Mann Gottes) begegnen, finden wir im Neuen Testament nur zweimal in den Hirtenbriefen (1. Tim. 6,11; 2. Tim. 3,17).
- Wenn wir uns an Timotheus' Feinfühligkeit und die Bedeutung der «Barmherzigkeit» (Lukas 10,37; 1. Mose 39,21) erinnern, so ist es vielsagend, dass nur in den Hirtenbriefen im Gruss diese Barmherzigkeit den üblichen Worten «Gnade und Friede» beigefügt ist (1. Tim. 1,2; 2. Tim. 1,2; vergl. die Anfänge anderer Briefe).
- Ebenso finden wir den Ausdruck «Das Wort ist gewiss» nur in den Hirtenbriefen (1. Tim. 1,15; 3,1; 4,9.10; 2. Tim. 2,11; Titus 3,8).
- Ein sehr wichtiges, besonderes Wort ist auch „Du aber“ 1. Tim. 6,11; Titus 2,1; 2. Tim. 3,10.14; 4,5).

## ZWECK:

Dieser ist sehr schön in Kap. 3,15 ausgedrückt, and der ganze Inhalt ist dazu bestimmt, den jungen Arbeiter zu befähigen, sich zur Höhe von 1. Tim. 4,12 zu erheben.

## GLIEDERUNG:

1. Über die gebieterische Notwendigkeit einer gesunden Lehre (Kap. 1)	Über die Natur und Ordnung des öffentlichen Gebetes Kap. 2.1-8	3. Über die zur geistlichen Aufsicht nötige Eigenschaften (Kap. 2.9 bis Kap. 3,16).	4 Der christlichen Hirten und Arbeiter geistliche Pflichten (Kp 4-6)
1. Einleitung (Verse 1-2) 2. Warum Timotheus zurückgelassen wurde (Verse 3-4) 3. Praktische Gottseligkeit (Verse 5-6) 4. Gebrauch und Missbrauch des Gesetzes (Verse 7-11) 5. Persönliches Zeugnis (Verse 13-17) 6. Ein ernstes Gebot (Verse 18-20)	1. Wofür gebetet werden soll (Verse 1-3) 2. Wie gebetet werden soll (Vers 8) 3. a) Gottes Wohlgefallen Vers 3 b) Gottes Wille (Vers 4) c) Gottes Vorsorge (Verse 5-7)	1. Die Schranken des Dienstes der Frauen und ihr Schmuck (Kap. 2, 9-15). 2. Notwendige Eigenschaften: a) Untadelig im Familienleben (Kap. 3,2.4.5.11.12) b) Untadelig im persönlichen Leben (Kap. 3,2.3.6.8) c) Untadelig im öffentlichen Leben (Kap. 3,7) d) Untadelig im geistlichen Leben (Kap. 3,9)	1. Andere zu warnen (Kap. 4,1-6) 2. Sich selbst zu Oben (Kap. 4,7-16) 3. Wie Andere zu behandeln sind (Kap. 5) 4. 4 Pflicht der Knechte (Kap. 6,1-2) 5. Verschiedene Ermahnungen (Kap. 6,3-21)

## EINIGE AUFFALLENDE HINWEISE:

- In Bezug auf das Evangelium der Herrlichkeit (Kap. 1,11)
- In Bezug auf Seine ganze Langmut (Kap. 1,16). Jesus Christa\* gibt die nötige Gnade. Er befähigt uns, lange und geduldig zu tragen.
- In Bezug auf die genaue Befolgung der „guten Lektüre“ (Kap. 4,6)
- In Bezug auf die «guten Werke» (Kap. 6,18)
- In Bezug auf „das wirkliche“ Leben» (Kap. 6,19)

SCHLÜSSELWORT «So schäme dich nun nicht» (Kap. 1,8. 12. 16; 2,15)

## DER ZWEITE BRIEF AN TIMOTHEUS

Botschaft: Treue gegen den Herrn und gegen die Wahrheit trotz Verfolgung und Abfall.

### PAULI ZWEITE GEFANGENSCHAFT!

Nachdem Paulus seinen ersten Brief an Timotheus geschrieben hatte, verliess er Korinth und segelte mit Titus nach Kreta, wo er diesen zurückliess, um in den dortigen Gemeinden «was noch mangelte in Ordnung zu bringen» (Titus 1,5). Bei seiner Rückkehr auf das Festland schrieb er an Titus. Auf seinem Wege nach Nikopolis, wo er zu überwinteren gedachte (Titus 3,12), Hess er Trophimus krank in Milet zurück, Erastus blieb in Korinth (2. Tim. 4,20). Diese zweite Gefangenschaft war ganz verschieden von der ersten. 1. Damals hatte er ein eigenes gemietetes Haus, jetzt wurde er in engem Gewahrsam gehalten. 2. Damals war sein Heim zugänglich für alle, jetzt konnte ihn sogar Onesiphorus nur mit Schwierigkeit und unter grosser Gefahr finden (Kap. 1,16-17). 3. Damals war er der Mittelpunkt eines grossen Bruderkreises, jetzt war er fast allein (Kap. 4, 1Q-12). 4. Damals hoffte er auf eine baldige Befreiung, jetzt erwartete er den Tod (Kap. 4,6).

### EIGENHEITEN DES BRIEFES:

Es ist der letzte Brief, den Paulus geschrieben hat die persönliche Natur des Briefes ist beachtenswert; denn er erwähnt zweiunddreissig Einzelpersonen. Der Stil des Briefes ist kurz und abgebrochen, scheinbar ohne Plan oder Methode, sehr bewegt, voll lebhafter Erinnerung an die Vergangenheit und sorgenvoll in Bezug auf die Zukunft der Kirche. Ebenso wie sein geliebter Herr vergass Paulus sich selbst. Obwohl er die Last der Einsamkeit und die Gewissheit des nahen Todes hatte, galten seine Gedanken andern. Ein Schriftforscher schreibt: «Ich habe oft gefunden, dass es schwer ist, diesen Brief bedachtsam durchzulesen, ohne dass die Augen feucht würden. Des Schreibers Herz schlägt in diesen Zeilen.» Nur in diesem Brief werden wir über die Namen der Angehörigen des Timotheus und der Widersacher Moses unterrichtet (Siehe Kap. 1.5; 3, #

### SCHLÜSSELBOTSCHAFT

Das Schlüsselwort ist: «So schäme dich nun nicht». Ich darf mich nicht schämen des Zeugnisses unseres Herrn», noch Seines Evangeliums, noch Seiner leidenden Heiligen (Kap. 1). Wir sollten Arbeiter werden, die «sich nicht zu schämen» brauchen (Kap. 2 und 3), und dann wird der Herr sich unser nicht schämen und uns beistehen (Kap. 4).

### GLIEDERUNG:

1. Treue gegen den Herrn and gegen die Wahrheit; Sein Diener trotz Leiden	2. Treue gegen den Herrn in hingebendem Dienst	3. Treue gegen den Herrn und die Wahrheit trete des Abfalls.	4. Der Herr steht Seinem treuen Knecht bei, wenn alle ihn verlassen
(Kap. 1).	(Kap. 2)	(Kap. 3 bis 4,5)	(Kap. 4,6-22)
1. Des Paulus : a) Predigt (Vers 1) b) Gebete (Vers 3) c) Dienst (Vers 3) d) Wünsche (Vers 4) e) Erinnerung (Vers 5) 2. Des Timotheus: a) Erziehung (Vers 5) b) Geliebt von Paulus (Vers 2) c) Paulus gedenkt seiner (Verse 3-5) d) Paulus verlangt nach ihm (Vers 4) 3. Warum selbst der Ängstliche sich des Evangeliums nicht schämen sollte (Verse 6-14). 4. Eine traurige Feststellung (Vers 15)	1. Fünf kleine Gleichnisse vom christlichen Dienst: a.) Ein starkes Kind (Vers 1) b) Ein treuer Verwalter (Vers 2) c) Ein guter Kriegermann (Verse 3-4) d) Ein vorschriftsgemässer Ringkämpfer (Vers 5) e) Ein fleissiger Ackerbauer (Vers 6) 2. Die Wesenszüge des christlichen Arbeiters. a) Christus im Gedächtnis (Vers 8) b) Treu in Leiden (Vers 9) c) Fest im Ausharren (Vers 12) d) Bestreben, das Wort recht zu teilen (Vers 15) 3. Das unverrückbare Fundament (Verse 16-19) 2. Das grosse Haus und seine Gefässe (Verse 20-22) Die Macht der Milde (Verse 23-26)	1. Eine traurige Liste der Laster aller Jahrhunderte (Kap. 3,1-9) 2. Die Heiligen Schriften (Verse 10-17) 3. Zwei Dinge, die Timotheus kannte: a) Pauli Leben, Charakter und Lehre (Kap. 3,10) b) Die Heiligen Schriften (Kap. 3,15-17) 4. Was ein christlicher Prediger in gefährlichen Zeiten tun muss (Kap. 4,1-6). 5. Pauli dreifaches «Bereit»: a) Bereit zum Dienst (Römer 1,15) b) Bereit zum Leiden und Sterben (Apostelg. 21,13) c) Bereit zum Opfer (2. Tim. 4,6)	1. Paulus spricht vom christlichen Leben in drei Wortbildern: a) Als Soldat, der das Leben als einen Kampf darstellt (Kap. 2,4; 4,7) b) Als ein Ringkämpfer, der das Leben als einen Wettlauf darstellt (Kap. 2,5; 4,8). c) Als ein Verwalter, der das Leben als heiliges Pfand darstellt (Kap. 1,12.14). 2. Paulus als Mensch, gesehen in seinem a) Seufzen über seine Einsamkeit (Verse 9-12.21) b) Wunsch betreffs leiblicher Erleichterung (Verse 13.21) c) Leiden durch einen Widersacher (Verse 14-15) d) Klagen über das fehlen eines Beistandes vor Gericht (Vers 16) 3. Paulus als Heiliger, gesehen in seinem a) Frohlockenden Zeugnis für den Herrn (Vers 17) b) Kühnen Zeugnis für den Herrn (Vers 17) «) Vertrauen auf den Herrn (Vers 18)

### EINIGE AUFFALLENDE HINWEISE

1. «Die Gabe Gottes anzufachen» (Kap. 1,6). 2. «Ich weiss, wem ich, geglaubt habe» (Kap. 1,12). 3. «Das schöne anvertraute Gut» (Kap. 1,14). 4. «Sei stark» (Kap. 2,1). 5. «Nimm teil an den Trübsalen» (Kap. 2,3). 6. «Halte im Gedächtnis Jesus Christus» (Kap. 2,8). 7. «Das Wort recht teilen» (Kap. 2,15). 8. «Ich habe den guten Kampf gekämpft» (Kap. 4, 7).

### VIER VERSCHIEDENE GEGENSTÄNDE DER FLEISCHLICHEN LIEBE

1. Geld (1. Tim. 6,10).
2. Du eigene Ich (2. Tim. &2).
3. Vergnügen (2. Tim. 3,4)
4. Den „jetzigen“ Zeitlauf (2. Tim. 4,10). Heilmittel dagegen ist: 5. Seine Erscheinung lieb haben (2. Tim. 4.8)



# DER BRIEF DES TITUS

## SCHREIBER:

Zweifellos schrieb Paulus diesen Brief. Viele haben geglaubt, dass Paulus, wegen des starken Nachdrucks auf die Werke (Kap. 1,16;2, 7.14; 3,1.8.14), ihn nicht geschrieben habe; aber Kap. 3,5 ist eine genügende Antwort auf diesen Einwand. Stärkster Beweis aber, dass Paulus den Brief geschrieben hat, ist Kap. 1,5; Titus war ja ein Genosse des Apostels Paulus, und zudem wäre Kap. 1,1 eine direkte Lüge. Den Kritikern des Wortes ist nichts heilig. Der Brief wurde um dieselbe Zeit und gleichenorts geschrieben wie der 1. Brief an Timotheus.

## TITUS

Es ist ganz klar, dass Titus einer der durch Paulus Bekehrten war (Kap. 1,4). Er wurde wohl in den früheren Jahren durch dessen „Dienst bekehrt, denn er begleitet« Paulus und Barnabas nach Jerusalem am Ende ihrer ersten Missionsreise, siebzehn Jahre nach Pauli Bekehrung (Gal. 2,1). Titus unterschied sich in mancher Hinsicht von Timotheus. Während Timotheus als Jude erzogen worden war und von Paulus beschnitten wurde, war Titus völlig Heide und wurde als solcher nicht beschnitten (Gal. 2,3). Er muss an Jahren und an Gnade älter gewesen sein als Timotheus, und sicherlich war er körperlich und seelisch viel stärker, denn Paulus scheint weniger ängstlich gewesen zu sein betreffend seines Verhaltens und der Behandlung seitens anderer als bei Timotheus.

## DIE KRETER:

Paulus gibt von den Kretern kein gutes Charakterbild (Kap. 1, 12-13). Von ihnen wird gesagt, dass sie ein aufrührerisches Geschlecht - oder vielmehr eine Gruppe rebellischer Stämme - gewesen seien. Sie waren weder friedliebend unter sich selbst, noch weniger gegen Fremde. Vor der Eroberung Kretas durch die Römer im Jahre 67 vor Chr. an demokratische Regierungsform gewöhnt, mussten sie daher das römische Joch umso schärfer empfinden. Aus allen diesen Gründen musste Paulus vorausgesetzt haben, dass er Titus mit Anweisungen (Kap. 3,1) beauftragte, die selbst den bekehrten Kretern sehr unwillkommen sein würden. In Erkenntnis der grossen Schwierigkeiten liess Paulus beim Verlassen Kretas Titus dort zurück, um die Dinge in Ordnung zu bringen, indem er grosses Vertrauen auf die Weisheit und das Geschick des Titus setzte, den er schon mit anderen nicht leichten Aufträgen, z. B. bei den Korinthern (2. Kor. 2,13; 7,6-7), betraut hatte.

## BEMERKENSWERTE PUNKTE:

1. Dieser Brief enthält zwei der umfassendsten Darstellungen der christlichen Wahrheit, die im Neuen Testament zu finden sind: Kap. 2, 11-14; 3,4-7.
2. Nur in diesem Briefe nennt sich Paulus «Knecht Gottes».
3. Paulus ist der einzige Schreiber im Neuen Testament, der heidnische Schriftsteller anführt Er tut es dreimal: Titus 1,12; Apostelg. 17,28 und 1. Kor. 15,33.
4. Aus diesem Briefe sehen wir, dass das persönliche Wiederkommen Christi vor dem Tausendjährigen Reich, wovon Paulus dreizehn Jahre früher so eingehend an die Thessalonicher schrieb, auch am Ende seines Dienstes noch sein» gesegnete Hoffnung blieb.

## GLIEDERUNG:

Der Nachdruck liegt auf der Ordnung in der Kirche (Versammlung) Schlüsselvers: Kap. 1,5	Der Nachdruck liegt hier auf der Lehre Schlüsselverse: Kap. 2,1.2.7.10	Der Nachdruck liegt auf den Werken Schlüsselverse: Kap. 3,1.8.14
1. Eine geordnete Kirche (Kap. 1)	2. Eine gesunde Kirche (Kap. 2)	3. Eine praktische Kirche (Kap. 3)
1. Pauli liebevoller und inhaltsreicher Gruss (Verse 1-4). Beachte den Gegensatz: «Gott, der nicht lügen kann», m dem lügnischen Charakter der Kreter (Verse 2 und 12). 2. Zweck, wozu Titus zurückgelassen wurde (Vers 5) 3. Eigenschaften für das Amt des Ältesten (Verse 6-9) 4. Unbändiger Charakter der Kreter (Verse 10-16) 5. Beachte die kennzeichnende Stelle, Vera 15: «Dem Reinen ist alles rein».	1. Eine Botschaft für: a) Titus (Verse 1.7.8.15) d) die jungen Frauen (Verse 4.5) b) die alten Männer (Verse 1.2) e) die Jünglinge (Verse 6-8) c) die alten Frauen (Vers 3) f) die Knechte (Verse 9-10) 2. Paulus fasst in einem Satz das ganze Evangelium zusammen (Verse 11-14).	1. Praktisches Bürgerrecht (Vers 1) 2. Praktische Gottseligkeit (Vers 2) 3. Ein ernster Rückblick (Vers 3) 4. Was unsere Umgestaltung herbeiführte (Verse 4-7) 5. Notwendigkeit praktischer Frömmigkeit (Vers 8) 6. Was zu vermeiden ist (Vers 9) 7. Wen man meiden soll (Verse 10-11) 8. Schluss (Verse 12-15)

## BOTSCHAFT

1. Gottes Gedanken über die Kirche: Geordnete Einrichtung, Gesundheit im Glauben und in Sitten, praktische Werke in Frömmigkeit und Menschenliebe.
2. Gottes Gedanken über den christlichen Arbeiter: Liebe zu Ordnung und vorbildliches Wesen und lebendige Lehre, nüchterner Sinn und geläuterte Rede.

# DER BRIEF AN PHILEMON

## PAULI PRIVATBRIEFWECHSEL:

Ein bekannter Prediger schreibt: «Wenn es mich nach irgend einer Ehre der Autorschaft gelüstete, dann wäre es diese, dass einige meiner Briefe im Schreibtisch meiner Freunde gefunden werden, wenn ihr Lebenskampf zu Ende ist». Ob Paulus diese Ehre erstrebte oder nicht, ein Privatbrief von ihm wurde liebevoll aufgehoben. Von aller Privatkorrespondenz ist dieser der einzige, der uns aufbewahrt geblieben ist. Er ist der kürzeste aller Briefe Pauli, ein Edelstein.

## DIE GESCHICHTE, DIE IM BRIEF ENTHALTEN IST:

»Ein Sklave des Philemon (eines hervorragenden Christen der Versammlung in Kolossä), Onesimus mit Namen, war geflüchtet und nach Rom gegangen, wahrscheinlich mit Hilfe einer Summe Geldes, die er seinem Herrn entwendet hatte. Dort kam er durch die Vorsehung unter den Einfluss des Paulus, wurde bekehrt und machte sich dem Apostel durch dankbaren, aufopfernden Dienst sehr nützlich. Aber er war Philemons rechtmässiger Sklave, und Paulus konnte nicht daran denken, ihn dauernd in seinem Dienste zu behalten, da er den Diener nicht ohne Wissen seines Herrn gebrauchen und Nutzen aus seinem Dienst ziehen wollte.

## PAULI SCHWIERIGE AUFGABE:

1. Er wünschte, den «entlaufenen Sklaven von der strengen und grausamen Bestrafung, die er nach römischem Recht verdient hätte, zu erretten.
2. Aber er wollte Philemon versöhnen, ohne Onesimus zu demütigen; er wollte den Unrechttäter der Nachsicht empfehlen, ohne sein Vergehen zu verkleinern. Wie sollte er das machen? Dies war die Frage, der der Apostel gegenüberstand.

## PAULI VORGEHEN:

1. Er fühlt, dass der Sklave seinem beleidigten Herrn nicht allein begegnen darf; so sichert er ihm einen Vermittler in der Person des Tychikus, der eben dorthin reiste.
2. Er schrieb diesen persönlichen Brief an Philemon, den Onesimus mitnehmen sollte, ein Muster an Takt und Höflichkeit.
3. Dann empfiehlt er ihn der ganzen Gemeinde. So machte Paulus es Philemon wirklich schwer, dem Schuldigen nicht zu vergeben und seine Wiederherstellung zu verhindern (Kol. 4,7-9).

## GLIEDERUNG UND SCHLÜSSELWORTS

1. Der Brief zerfällt in vier Teile:
  - a) Gruss (Verse 1-3)
  - b) Lob von Philemons glänzendem Charakter (Verse 4-7)
  - c) Eintreten für Onesimus (Verse 8-21)
  - d) Gruss und Schluss (Verse 22-25)
2. Die Schlüsselworte sind «zurücksenden\*», «besitzen» und «aufnehmen». Beachte, wie Paulus in den Versen 12,15,17 immer deutlicher redet und inniger bittet, so oft er darauf zurückkommt.

## DER BRIEF IST WERTVOLL:

1. Eine Offenbarung des Charakters Pauli. Wir lernen den wahren Charakter eines Menschen eher aus seinen Privatbriefen als aus den Briefen seiner öffentlichen Korrespondenz kennen. Während man sich in letzteren einen gewissen Schein geben kann, zeigt sich in erstem das wahre Gesicht. Doch finden wir bei Paulus beim Studium dieses kurzen Briefes, der oft «der höfliche Brief\*» genannt wurde, die Beständigkeit seines Charakters. Stets bleibt Paulus derselbe höfliche, liebenswürdige, heilige und selbstlose Mann.

2. Dieser Brief ist ein Beispiel von Pauli Takt und Weisheit, ein Meisterstück lieblicher, taktvoller und feinführender Fürsprache.

- a. Im Wunsche, in Philemons Herz eine zarte Saite zu rühren, erwähnt er wiederholt den Umstand, dass er selbst auch Gefangener sei (Verse 1 und 9 usw.).
- b. Er anerkennt von Herzen Philemons Vortrefflichkeit, wodurch er es ihm schwer macht, diese nicht auch zu erweisen, indem er Onesimus vergibt (Verse 4-7).
- c. Er hält die Erwähnung des Namens Onesimus zurück, bis er in Sorgfalt dazu den Weg geebnet hat.
- d. Er weist es von sich, in der Autorität des Apostels zu gebieten, setzt sich vielmehr als Herzensfreund ein (Verse 8. 9. 20).
- e. In mahrender Bitte redet er von Onesimus als seinem Kinde (Vers 10) und so erwartet er bestimmt, dass Philemon seinem Verlangen gemäss handeln werde (Vers 21).
- f. Er anerkennt offen das verübte Unrecht und verspricht, etwaigen Verlust ersetzen zu wollen (Verse 18-19).
- g. Obwohl Onesimus einst unnützlich war (Vers 11), konnte Paulus jetzt sich für dessen völlige Gesinnungsänderung verbürgen (Vers 13).
- h. Er gebraucht ein geschicktes Wortspiel (Onesimus = nützlich) und tönt die Seite der Vorsehung an (Verse 11 und 15).
- i. Er ist sehr sorgfältig in der Wahl der Worte. Er sagt «getrennt», statt «geflohen» oder «ausgerissen». Er wollte kein Wort benutzen, das ärgerliche Gefühle bei seinem Herrn erwecken könnte und wählt darum ein Wort, das nicht die Eigenschaft der Handlung des Sklaven, sondern einfach die äussere Tatsache an sich bezeichnet (Vers 15).
- j. Paulus erwähnt die Hoffnung, dass er bald frei sein und Philemon sehen werde (Vers 22); wie könnte dieser Paulus gegenüberreten, wenn er dessen Wunsch nicht erfüllte?

3. Eine Darstellung, wie die gesellschaftlichen Verhältnisse durch das Evangelium erneuert werden. Freunde und Verteidiger der Sklaverei haben sich auf diesen Brief berufen, als ob er diese Einrichtung, unterstütze oder befürworte. Hätte aber die Sklaverei weiter bestehen können, wenn die Verse 16-17 beherzigt worden wären? Der Brief ist ein gutes Beispiel von der umgestaltenden Macht des Evangeliums, welches sein Ziel durch Überführung und nicht Zwang, eher durch Güte als mit Strenge erreichen will. 4 Ein Bild unserer Erlösung. Der Mensch ist Gottes Eigentum, denn Er hat ihn geschaffen. Er ist aber nicht nur von Gott weggelaufen, sondern hat Ihn auch beraubt. Das Gesetz gibt ihm keine Freistatt, die Gnade aber gewährt ihm das Recht der Berufung auf Begnadigung: Er nimmt Zuflucht zu Jesu, den Gott als seinen Gefährten» ansieht. In Ihm wird der Sünder neugeboren; als Sohn findet er in Christo einen Mittler und in Gott einen Vater. Er kehrt zu Gott zurück und wird aufgenommen, nicht als Sklave, sondern wie Christus, selbst; alle seine Schuld hat Christus auf sich genommen.

SCHLÜSSELWORT: «Besseres», «Vorzüglicheres», «Grösseres».

# DER BRIEF AN DIE HEBRÄER

BOTSCHAFT: Das Heilmittel für verzagte Israeliten; eine richtige Schau der Herrlichkeiten der Person und des Werkes Christi.

## VERFASSER:

Der Schreiber dieses Briefes ist nicht genannt. Eusebius erzählt, dass Pantoenus von Alexandrien (2. Jahrh.) die Autorschaft dem Paulus zuschrieb. Tertullian von Karthago (3. Jahrh.) erklärte, dass Barnabas der Schreiber war; Luther glaubte, Apollos habe ihn geschrieben. Dr. Campbell Morgan dachte, dass er das Gepräge von Pauli Denkweise und Lukas' Schreibart trage, und Dr. Scotfield nimmt an, dass darin einige der Ansprachen Pauli in den Synagogen enthalten seien. Er muss etwa um das Jahr 64 nach Chr. geschrieben worden sein, da auf den Tempel als noch bestehend Bezug genommen wird. Es kann aber kaum ein anderer als Paulus den Brief geschrieben haben, da es sich hier um eben den Lehrpunkt handelt, über den allein Paulus volle Klarheit hatte und zwar durch besondere ihm gegebene Offenbarung. Wieviel hatte es gebraucht, bis ein Petrus klar wurde in dieser Sache!

## GEGENSTAND:

Infolge der bitteren Verfolgung dachten die Judenchristen, dass sie alles (Altar, Priestertum usw.) verloren hätten, weil sie sich der Sache Christi zugewandt hatten. Sie hatten angefangen, die christlichen Vorrechte wegen ihrer Leiden zu unterschätzen, und waren, im ganzen genommen, in Gefahr, abzufallen. Der Apostel Paulus (denn ohne Zweifel hat er den Brief geschrieben) versucht nun, ihre Bedenken zu zerstreuen.

## GESCHICKLICHKEIT:

Beachte, mit welchem Geschick der Schreiber mit diesen verzagten und zweifelnden Christen umgeht:

1. Paulus richtet ihren Sinn auf die Herrlichkeit der Person und des Werkes des Herrn Jesu.
2. Er zeigt ihnen, dass sie, anstatt alles zu verlieren, alles gewonnen hätten und dass das Christentum dem Judentum überlegen sei. (Beachte «wir haben»; Kap. 4,14; 6,9; 10,19; 8,1; 13,10.14.)
3. Dann zeigt er ihnen, dass sie noch nicht das, was andere gelitten hatten, erduldeten. Coleridge hat schön ausgedrückt, dass der Römerbrief die Notwendigkeit des christlichen Glaubens, der Hebräerbrief aber die Überlegenheit desselben nachweise. Der Schreiber tut dies nicht durch Herabsetzung des Alten, sondern indem er das Neue als die Erfüllung des Alten zeigt. Sie hatten Gutes im Alten, jetzt aber hatten sie in allen Stücken «Besseres». Dieser Brief ist oft das «fünfte Evangelium» genannt worden, weil die ändern vier vom Werk Christi auf Erden reden, dieser aber von Seinem Werk im Himmel.

## STUDIUM NACH STICHWORTEN:

Kein anderes Buch ist so sehr zum Studium nach Stichworten geeignet wie dieses, z. B.:

- a) «Vollkommen, vollendet» (Kap. 2,10; 5,9.14; 7,11.19.28; 9,9. 11; 10,14; 11,40; 12,2). b) «Himmlich - Himmel» (Kap. 1,10; 3,1; 4,14; 6,4; 7,26; 8,1. 5; 9,23.24; 11,16; 12,22.23.25.26). c) «Ewig - Ewigkeit - in die Zeitalter der Zeitalter» (Kap. 1,8; 5,6.9; 6,20; 7,17.21.24.28; 9,12-15; 13,8.20.21). d) «Gesetzt» (Kap. 1,3; 8,1; 10,11-12; 12,2). e) «Einmal - ein für allemal» (Kap. 7,27; 9,12.26-28; 10,2.10). f) «Besseres»; «Vorzüglicheres»; «Grösseres» (Kap. 1,4; 3,3; 6,9; 7,7.19.22; 8,6; 9,11.23; 10,34; 11,4.16.26.35.40; 12,24).

## GLIEDERUNG:

A. Die Beweisführung (Kap. 1 bis 10,18)					B. Die Anwendung (Kap. 10,19 bis Kap. 13,25)
Die Herrlichkeit der Person and des Werkes Christi					Das Leben, das wir am Seines Werkes willen leben sollen
1. Der Herr Jesus grösser als die Propheten	2. Der Herr Jesus grösser als die Engel	3. Der Herr Jesus grösser als Moses	4. Der Herr Jesus grösser als Josua	5. Der Herr Jesus grösser als Aaron	Wie ein kluger Prediger hob der Schreiber die Anwendung nicht bis zum Ende auf, sondern er zog wiederholt die Lehre, wie z. B. in Kap. 2, 1-4; 3,7-19; 6,1-12. Aber die eigentliche Anwendung beginnt hier und ist bemerkenswert durch die öftere Wiederholung des Ausdrucks «Lasst uns» und zwar: 1. Betrachten den Apostel und Hohenpriester (Kap. 3, 1; 12, 2) 2. Fortfahren zum vollen Wüchse (Kap. 6,1) 3. Hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen (Kap. 10,19-22) 4. Festhalten das Bekenntnis der Hoffnung (Kap. 10,23) 5. Auf einander achthaben (Kap. 10,24-25) 6. Ausharren im Glauben (Kap. 10, 26 bis Kap. 11,40) 7. Jede Bürde und die leicht umstrickende Sünde ablegen (Kap. 12,1) 8. Mit Ausharren laufen (Kap. 12,1-2) 9. Mannhaft dulden (Kap. 12,3-29) 10. Die Bruderliebe bleibe (Kap. 13, 1-4) 11. Der Wandel sei ohne Geldliebe (Kap. 13, 5) 12. Hinausgehen aus dem Lager (Kap. 13,13) 13. Opfer des Lobes darbringen (Kap. 13,15)
(Kap. 1, 1-3)	(Kap. 1, 4 bis Kap. 2)	(Kap. 3)	(Kap. 4, 1-13)	(Kap. 4,14 bis Kap. 10,18)	
1. Die Propheten waren gross, aber der Sohn ist grösser, denn während Gott durch die Propheten redete, redete Er in m Sohne (oder als Sohn). Jesus ist selbst das letzte Wort. 2. Beachte die Stelle «sich gesetzt hat» in Vers 3, auch einer der charakteristischen Ausdrücke des Hebräerbriefes, der ein restlos vollbrachtes Werk andeutet.	1. Engel sind grosse Wesen, aber der Herr Jesus ist grösser, denn 1. ist Er der Sohn Gottes, 2. von Gott gezeugt, 3. sagte Gott nie zu jenen, was Er zum Sohne spricht: «Dein Thron, o Gott...». 2. «Gesalbt mit Freudenöl über Deine Genossen» (Kap. 1, 9) beweist, dass der Herr nicht nur «der Mann der Schmerzen», sondern auch «der Mann der Freuden» war.	1. Wie gross war doch der Mann Moses! Aber Jesus ist grösser. Moses war ein treuer Diener, Jesus aber ist ein treuer Sohn über Sein Haus. 2. Diese Feststellung wurde zur furchtbaren Anklage für die Juden jener Tage und ist es in der Tat auch heute noch.	1. Josua war ein grösser Führer, der jedoch fehlte, aber Jesus ist ein grösserer und vollkommener Führer, denn Er allein kann wahre Ruhe geben und zu ihr führen. 2. Ist das «Wort Gottes» in Vers 12 der Herr Jesus? Gewisslich ist Er das Wort Gottes, lebendig und wirksam, der Allweise und Allwissende.	Aaron und seine Nachfolger waren gross, aber Jesus ist grösser, denn 1. Er war ohne Sünde, während jene Sünder waren (Kap. 4,15). 2. Er war Priester nach einer höhern Ordnung als diejenige Aarons (Kap. 5,6). 3. Er ist als unser Vorläufer in den Himmel gegangen, was Aaron niemals konnte (Kap. 6, 20). 4. Abraham anerkannte, dass Melchisedek grösser war als er (Kap. 7,4). 5. Die Ordnung Melchisedeks ist eine ewige (Kap. 7,16-17). 6. Aaron diente den Schatten der himmlischen Dinge, Jesus aber diente diesen Dingen selbst (Kap. 8, 1-5). 7. Er ist der Mittler eines besseren Bundes (Kap. 8,6-13). 8. Er dient in einem bessern Heiligtum (Kap. 9, 1-25). 9. Er dient als solcher, der durch Seinen Opfertod ein besseres Opfer dargebracht hat (Kap. 9, 25-28); dieses war vollkommen und voll-gültig (Kap. 10,1-18).	

# DER BRIEF DES JAKOBUS

## VERFASSER:

Die meisten Ausleger betrachten Jakobus, den Bruder des Herrn, Sohn seiner Mutter Maria (Matth. 13,55 und Markus 6,3) als den Schreiber des Briefes. Andere dagegen, so Andrew Miller (Verfasser der Kirchengeschichte) und Dr. H. Rossier, den Apostel Jakobus den Jüngern, Sohn des Alphäus, den sie aber auch als Verwandten des Herrn annehmen. Tatsächlich fehlen alle verbindenden Hinweise zwischen den verschiedenen Jakobus in der Schrift, die bestimmte Schlüsse zulassen, ob z. B. der Führer in der Apostelgeschichte (Kap. 15,13 und Gal. I, 19; 2,9) der jüngere Apostel oder der leibliche Bruder des Herrn war, und ebenso welchem der Herr nach 1. Kor. 15,7 separat erschienen ist. Zwar wird Jakobus in Gal. I, 19 «Bruder des Herrn» genannt; aber im orientalischen und biblischen Gebrauch wird «Bruder» auch auf nähere Verwandte gebraucht. Der Ausdruck könnte auf den Apostel aber nur angewandt werden - als ausdrücklich erwähnt - wenn dieser Verwandter gewesen wäre, was aber auch nur Annahme ist. Das einzige, was mit grösserer Wahrscheinlichkeit gesagt werden kann, ist, dass der Schreiber des Briefes der Jakobus der Apostelgeschichte ist; denn der Charakter des Briefes entspricht insonderheit diesem Eiferer des Gesetzes.

## STIL:

1. Der Brief wurde von einem Juden an Judenchristen geschrieben; daran liegt es, dass er ausgeprägt jüdisch in Stil und Geist ist
2. Ein Leitfaden für das Verständnis des Briefes ist der Charakter Jakobus' selber. Er war ernst und streng; er gleicht darin den Propheten des Alten Bundes. Er gebraucht gerne Wortbilder (Kap. 1,6. 10.17.18.21.23; 5,5 usw.).
3. Der Brief wurde in der ersten Übergangszeit geschrieben, bevor die völlige Trennung vom Judentum vollzogen war. Wir erinnern uns aus der Apostelgeschichte usw., wie schwer es vielen Judenchristen, auch Jakobus selbst, wurde, sich von der Verwicklung des Christentums mit dem Judentum zu lösen. Darum der jüdische Charakter des Briefes

## ZEITPUNKT:

Sachkundige sind immer mehr der übereinstimmenden Überzeugung, dass wir im Jakobusbrief den ersten der neutestamentlichen Briefe haben. Er muss zwischen den Jahren 45 und 53 geschrieben worden sein. Dies ist von vortragender Bedeutung. Viele haben gedacht, Jakobus habe den Brief geschrieben, um die paulinische Ansicht von der Rechtfertigung aus Glauben, wie sie im Römerbrief dargelegt ist, zu bekämpfen, während doch dieser Brief einige Jahre vor dem an die Römer geschrieben wurde.

## ZWECK:

1. Die Judenchristen gingen durch ernste Prüfungen und Versuchungen; Jakobus schreibt ihnen, um sie zu trösten und zu ermuntern.
2. In den ersten judenchristlichen Versammlungen gab es schwere Missstände, und er versucht, diese in Ordnung zu bringen.
3. Es bestand eine Neigung, Glaube und Werke von einander zu trennen. «Eine recht stroherne Epistel», sagte Luther, indem er sich wahrscheinlich auf das «Stroh» in 1. Kor. 3,12 bezog, «die keinen wahren Evangeliumscharakter hat». Er war damals durch voreilige Ansichten über den Brief ausserstande, ihn mit der grossen Lehre der Rechtfertigung aus Glauben in Einklang zu bringen, zu deren Verfechter er ohne Frage berufen war. Aber Jahre darnach erkannte er, dass Jakobus in Wirklichkeit die Ergänzung Pauli sei: Die Rechtfertigung aus Glauben soll in den Werken gesehen werden.

## INHALT:

1. Hier ist weniger Lehre als vielmehr praktische und moralische Nutzenanwendung. Jakobus war äusserst praktisch. Er lebte, was er predigte. Der Jakobusbrief ist das Buch des heiligen Lebens.
2. Sein Schlüsselvers ist Kap. 2,26: «Der Glaube ohne Werke ist tot». In Wahrheit ist der Brief eine sehr praktisch gehaltene Abhandlung über den Glauben, dessen Natur und Werk. Er erscheint fast so in Bruchstücke ohne Zusammenhang aufgeteilt wie die «Sprüche», aber bei näherer Prüfung erkennt man eine schöne Ordnung.

## GLIEDERUNG:

1: Grüsse	2. Der Glaube wird geprüft und erwiesen in unsern Versuchungen	3. Der Glaube wird erwiesen durch unsere Werke	4. Der Glaube wird erwiesen durch unsere Worte	5. Der Glaube wird erwiesen durch Abkehr von der Welt	6. Der Glaube wird erwiesen durch unsere Geduld in bitterem Unrecht	7. Der Glaube wird erwiesen durch unsere gläubigen und erfüllten Gebete
(Kap. 1, 1)	(Kap. I, 2 bis Kap. 2,1)	(Kap. I, 22 bis Kap. 2)	(Kap. 3)	(Kap. 4)	(Kap. 5,1-12)	(Kap. 5,13-20)
1. Beachte seine Demut, indem er seine Verwandtschaft mit Jesus nicht erwähnt 2. Er erwähnt Jesus nur zweimal, aber wie ehrerbietig und hingebend weist er auf Ihn hin! 3. Dies ist unserer Aufmerksamkeit wert; denn oft wird Vertraulichkeit zur Geringachtung.	1. Achte die Versuchung als eine wertvolle Gelegenheit, den Glauben zu erweisen (Verse 2-4). 2. Bitte Gott um Weisheit, um dich in der Zeit der Versuchung weise zu verhalten, wenn dir „Unrecht getan und du gekränkt wirst“ (Verse 5-11). 3. Derjenige, der der Versuchung nicht entgeht, aber siegreich übersteht, wird gesegnet (Vers 12). 4. Versuchungen zum Bösen kommen nicht von Gott her (Verse 13-18) 5. Sei langsam zum Reden (Verse 19-21)	1. Irren wir uns ja nicht über Gott (Vers 16), oder uns selbst (Vers 22), oder Religiosität (Vers 26). 2. Das Ansehen der Person ist nicht nur eine Verletzung guter Sitten und bemühend für die Geringen und Armen, sondern Sünde (Kap. 2,1-13). 3. In Kap. 2,14-26 haben wir den eigentlichen Kern des Briefes, indem gezeigt wird, dass ein wirklicher lebendiger Glaube immer an seinen Werken erkannt wird.	1. Es geht ganz klar aus dem Briefe hervor, dass es unter den Judenchristen viele unbedachtsame, böswillige, selbstbewusste und heftige Reden gab, damit böses Gezänk und bitteren Streit. 2. Hier zeigt Jakobus, dass ein Beweis unserer Rechtfertigung in unsern Worten gesehen werden muss - unsere Rede wird offenbaren, wer und wessen wir sind.	1. Die Welt ist jene Ordnung von Dingen um uns her und jener Geist in uns, der blind und taub gegenüber dem Wert und der Wirklichkeit der geistlichen Dinge und gleichgültig gegenüber dem Willen Gottes ist. 2. Die Abkehr von der Welt wird hier als unfehlbarer Beweis dafür gezeigt, dass wir zu den Gerechtfertigten gehören, und dass wir den wahren, errettenden Glauben an Jesus Christus besitzen. 3. Beachte: «Unterwerfung unter Gott» geht dem «dem Teufel zu widerstehen» voraus.	1. Augenscheinlich wurden viele geringe Leute unter den Judenchristen von den Wohlhabenden bedrückt und um ihren harten Verdienst betrogen. 2. Glaube an Christus und an das Kommen des Herrn führt uns zu geduldigem Ertragen des Übels, das wir nicht vermeiden können. 3. Dies hat auch für unsere Tage Anwendung.	1. Die Überlieferung berichtet von Jakobus als von einem der treuesten und eifrigsten Beter. 2. Was er verwirklichte, das predigte er auch. 3. Beachte, wie abgebrochen der Brief endet. Da sind keine Abschiedsworte. Er könnte nicht auf eindringlichere Weise schliessen.

SCHLÜSSELWORT: Leiden.

# DER ERSTE BRIEF DES PETRUS

Botschaft: Wie wir fähig werden, geduldig, freudig und zur Verherrlichung Gottes zu leiden.

## FÜR WEN?

1. Dieser Brief wurde von Petrus gegen Ende seines Lebens geschrieben (etwa um 60 n. Chr.). Er wurde durch die Hand Silvanus' (Silas) (Kap. 5,12), eines Begleiters Pauli, geschrieben; da Paulus in Gefangenschaft war, war Silas für dieses Werk frei geworden.
2. Er war hauptsächlich, wenn auch nicht ausschliesslich, für Judenchristen bestimmt.

## ZWECK:

Offenbar wurde der Brief zu einem zweifachen Zweck geschrieben.

Erstens hatten viele der ersten Christen angefangen zu glauben, Paulus und Petrus hätten verschiedene Ansichten über die Grundlagen unseres Glaubens. Man hat angenommen, dass Petrus diesen Brief schrieb und durch Pauli Begleiter an die von Paulus ins Leben gerufenen asiatischen Gemeinden sandte, um diesen Irrtum zu zerstören.

Zweitens war er auch dazu bestimmt, die bekehrten Juden, welche durch empfindliche Prüfungen und bittere Verfolgungen gingen, zu stärken und zu ermuntern und so den Dienst zu erfüllen, den der Herr ihm aufgetragen hatte (vergl. Luk. 22,31-32).

## DER UMGEWANDELTE PETRUS:

Das Bild Petri in den Evangelien und in seinen eigenen Briefen ist erstaunlich und in wunderbarer Weise verschieden. In den Evangelien sah Petrus den Herrn umgestaltet, in den Briefen sehen wir Petrus durch die grenzenlose Gnade Gottes innerlich umgestaltet. In den Evangelien sehen wir Petrus stürmisch, unruhig, leicht erregt, vorschnell und nach irdischer Kraft geizend; in den Briefen finden wir ihn geduldig, ruhig, langmütig, voller Liebe; sein altes ungestümes Wesen ist geläutert und geheiligt. Er selbst ist ein sprechendes Bild von der umgestaltenden Gnade Gottes.

## SCHLÜSSELWORTE:

1. Die Worte „köstlich“ und «kostbar» sind bevorzugte Worte Petri. (Vergl. 1. Petri 1,7,19; 2,4.6.7; 3,4; 2. Petri 1,1.4.)
2. Wenn wir uns Petri Charakter vergegenwärtigen, muss es nicht überraschen, dass bei ihm die «Hoffnung» in den Vordergrund tritt (Kap. 1,3.13.21; 3,15). Während Paulus «Apostel des Glaubens» und Johannes «Apostel der Liebe» genannt wird, gilt Petrus als der «Apostel der Hoffnung».
3. Petrus sagt auch Wertvolles über Auserwählung (Kap. 1,2), Vorerkenntnis (Kap. 1, 20), Dreieinheit (Kap. 1, 2), den stellvertretenden Tod Christi (Kap. 1, 2.18.19; 2,21.24; 3,18; 4,1).
4. Petrus war bereit zu lernen und vergass das Gelernte niemals. Er lernte Kap. 1,17; in Apostelg. 10,15.34; 2,4-8; in Matth. 16,18; 2,25; in Job. 10,1; 4,19; in Luk. 23,46; 5,2; in Job. 21,15; 5,5; in Joh. 13, 4-5.
5. Aber das Schlüsselwort ist «Leiden». Dieses Wort, oder Ableitungen und gleichwertige Worte finden sich in diesem kurzen Brief etwa zwanzig Mal und machen seine Botschaft aus. Die Leiden Christi werden in jedem Kapitel erwähnt, jedoch kein einziges Mal im zweiten Briefe.

## PETRUS UND DIE GEMEINDE:

Petrus berührt die Lehre von der Kirche (Gemeinde) unter dem Charakter eines Gebäudes (Tempel), nicht eines Leibes oder der Braut. Die Gläubigen selbst bilden dieses Haus, «ein geistliches Haus». Sie sind Priester, und als lebendige «Steine» zum lebendigen Eckstein gekommen, bilden sie ein «heiliges Priestertum». (Vergl. Kap. 2, 4-9.) Es ist die Erfüllung dessen, was der Sohn des lebendigen Gottes einst zu Petrus gesagt hat: «Auf diesen Felsen will Ich Meine Versammlung (Kirche, Gemeinde) bauen». Überflüssig zu sagen, dass alle Bluterkaufen Kinder Gottes den göttlichen Tempel bilden.

## GLIEDERUNG:

Schlüssel: Kap. 1,6	Schlüssel: Kap. 2,12.19.20; 3,1.17 (mit Kap. 4,15-16)	Schlüssel: Kap. 4,13	Schlüssel: Kap. 5, 1 mit 1,2.13 und 5,10	Schlüssel: Kap. 5,9
1. Freude im Leiden auf Grund der Erlösung	2. Um unschuldig and zur Verherrlichung Gottes zu leiden, ist Heiligkeit wichtig	3. In solchem Leiden haben wir die Gemeinschaft des Herrn	4. Vergiss in Leiden nie die Herrlichkeit, die nachfolgen wird	5. Bedenke, dass Leiden allen gemeinsam ist
(Kap. 1, 1-13)	(Kap. 1, 14 bis Kap. 3,22)	(Kap. 4)	(Kap. 5,1-4)	(Kap. 5,5 bis Schluss)
1. Der Name Petrus wurde ihm vom Herrn gegeben. 2. Beachte die Kraft des Ausdrucks «worin» in Vers 6. 3. Diese herrliche Erlösung, die durch Gnade unser Teil ist, befähigt uns, durch Leiden und Prüfung hindurch mit «unaussprechlicher Freude zu frohlocken» (Vers 8). 4. Und völlig auf die Gnade zu hoffen (Vers 13)	1. Diese gebietende Notwendigkeit der Heiligkeit von Herz und Leben liegt allem zugrunde, was Petrus in diesem Abschnitt schreibt 2. Petrus ist besorgt, dass sich doch niemand durch leichtfertig sündiges Verhalten Verfolgung und Leiden aufladen möchte. 3. Ein lockeres Leben setzt uns dem Spott der Feinde des Kreuzes aus.	1. Beachte «wobei es sie befremdet» (Vers 4) und «lasst euch nicht befremden» (Vers 12). 2. Der Gedanke, den Petrus hier ausdrückt, ist der, dass wir, vorausgesetzt, dass unser Leben in Ordnung ist im Leiden in gesegneter Gemeinschaft mit dem Herrn sind. 3. Es gibt ein Zudecken von Sünden, das ganz in Ordnung ist (Vers 8), vorausgesetzt aber, dass es die Sünde anderer und nicht die eigene ist.	1. Ein gesegneter Trost in Leid und Prüfung ist der Gedanke an die glückselige Zukunft beim Herrn. 2. Dieser kurze Abschnitt ist voll von «der Herrlichkeit, die geoffenbart werden soll». 3. «Seid mit Demut fest umhüllt» (Vers 5) heisst wörtlich: «Zieht die Demut an wie eine Sklavenschürze».	1. Es ist nicht gut, zu denken, dass niemand so zu leiden habe als nur wir. 2. Tatsache ist, dass, wie in Vers 9 steht, Leiden und Kummer Erfahrungen sind, die allen gemeinsam sind. Niemand ist davon ausgenommen. 3. „Demütigt euch! (Vers 6), sonst muss der Herr die Widerspenstigen demütigen.

## VERFASSER:

Bei keinem Buche des Neuen Testaments ist die Autorschaft so in Frage gestellt worden wie bei diesem. Gewöhnlich werden vier Einwände erhoben, weswegen wir nicht glauben sollten, dass Petrus diesen Brief geschrieben habe, Einwände, welche leicht zu widerlegen sind.

1. Es hätten sich schon im dritten Jahrhundert Zweifel über Petri Autorschaft erhoben. Antwort: Es wurden im dritten Jahrhundert auch Zweifel wegen der Autorschaft anderer biblischer Bücher erhoben; aber es wurden in unsern Tagen Beweise gefunden, welche dartun, wie grundlos alle jene Einwände waren.
2. Er könne nicht zu Petri Lebzeiten geschrieben sein, weil damals noch nicht alle Briefe des Apostels Paulus geschrieben waren (Kap. 3,16). Antwort: Sicherlich meint Kap. 3,16 alle die Briefe, welche damals geschrieben und bekannt waren.
3. Stil und Ausdrucksweise seien verschieden von dem im ersten Briefe. Antwort: Dies erklärt sich natürlich daraus, dass er für einen ganz andern Zweck geschrieben worden ist.
- 4 Kap. 2 sei augenscheinlich eine Abschrift des Judasbriefes. Antwort: Sicherlich wird niemand den grossen Apostel des geistlichen Diebstahls zu bezichtigen wagen. Weder hat Petrus von Judas abgeschrieben, noch Judas von Petrus. Beide schrieben, getrieben durch den Heiligen Geist (Kap. I, 21). Petrus prophezeit in Kap. 2 (beachte die Zukunftsform «werden sein» in Kap. 2,1); Judas dagegen zeigt in den Versen 12, 16 und 19, dass Petri Prophezeiung angefangen habe, in Erfüllung zu gehen (beachte die Gegenwartsform «es sind »).

## BEACHTE:

- a) Der Schreiber war ein Apostel (Kap. 3,2)
- b) Er war einer der drei bevorzugten Apostel, die auf dem Berge der Verklärung dabei waren (Kap. I, 18).
- c) Er hat bereits einen Brief an das gleiche Volk geschrieben (Kap. 3,1).

## INHALT:

Dieser Brief enthält eine ergreifende Bezugnahme auf Petri hohes Alter und bevorstehenden Heimgang (Kap. I, 14) und auf sein Erlebnis auf dem Berge der Verklärung (Kap. I, 17-18) und ist bemerkenswert wegen seiner Beschreibung der christlichen Tugenden (Kap. 1,5-8) und der letzten Tage (Kap. 3,4-11) und auf die Briefe des Paulus, denen er besondere Anerkennung zollt (Kap. 3,16).

## SCHLÜSSELWORTE:

Wir begegnen vier Ausdrücken, welche wir öfters in diesem Briefe finden und welche für das Buch charakteristisch sind: a) Petrus, der den Herrn so gut kannte, redet oft vom Werte der «Erkenntnis» des Herrn (Kap. 1,2.3.8; 2,20; 3,18); b) er war energisch und tätig und dachte hoch vom «Fleiss anwenden» - «befleissigen» - (Kap. 1,5.10; 3,14); c) er legt Wert darauf, nichts von dem anvertrauten Gut zu vergessen, daher ist es ihm wichtig, zu «erinnern» (Kap. I, 12. 13.15; 3, 1-2); d) er hat viel zu sagen über «Verderben» und «Befleckung » (Kap. I, 4; 2,12.19.20).

## ZWECK:

Der zweite Brief ist zu einem andern Zweck geschrieben als der erste. Der erste war dazu bestimmt, die Christen in Prüfung und Verfolgung zu ermuntern und zu stärken; der zweite dagegen sollte sie vor falschen Lehrern und ihren verderbten und verführerischen Lehren warnen. Dies ist wohl der Grund, weshalb die Leiden des Herrn darin nicht ein einziges Mal erwähnt werden. Im ersten Brief begegnen wir Feinden; im zweiten dagegen wird die Finsternis erwähnt und darum die Notwendigkeit der Lampe des prophetischen Wortes betont (Kap. 1, 19). Der erste Brief wurde also geschrieben, um zu trösten, der zweite, um zu warnen; im ersten lesen wir viel von Leiden, im zweiten dagegen von Irrlehren.

## GLIEDERUNG:

Der Brief zerfällt in drei Teile. Beachte, dass jeder seinen Schlüssel, sein Hilfsmittel und seine Schutzwehr hat.

1. Moralische Verderbnis	2. Verderbnis der Lehre	3. Festigkeit angesichts dieses Verderbnisses
Schlüssel: Kap. 1,4; Hilfsmittel: die göttliche Natur; Schutzwehr: Erinnerung (Kap. I, 12.13).	Schlüssel: Kap. 2, 1-2; Hilfsmittel: die Schriften (Kap. 1,19); Schutzwehr: Erinnerung (Kap. 1,15).	Schlüssel: Kap. 3,17; Hilfsmittel und Schutzwehr: Erneuerte Erinnerung (Kap. 3, 1-2).
(Kap. 1, 1-11)	(Kap. 1, 12 bis Kap. 2,22)	(Kap. 3)
1. Wie der kostbare Glaube empfangen wird (Vers 1) 2. Wie Gnade und Friede vermehrt wird (Vers 2) 3. Wie alles für Leben und Gottseligkeit Nötige empfangen werden kann (Vers 3). 4. Wie man dem moralischen Verderben entgehen kann (Vers 4) 5. Wie man geistliche Kurzsichtigkeit vermeidet (Verse 5-9) 6. Wie man nicht strauchelt (Vers 10) 7. Wie einem reichlicher Eingang dargereicht wird (Vers 11)	1. Der christliche Glaube ist keine Fabel (Kap. I, 16-18) 2. Der göttliche Ursprung der Schriften (Kap. I, 17-21) 3. Falsche Lehrer (Kap. 2,1) 4. Ihre grosse Gefolgschaft (Kap. 2,2) 5. Und ihr ernstes Gericht (Kap. 2,3-9) 6. Ihre Vermessenheit (Kap. 2,10-11) 7. Verderbte Lehre erzeugt verderbte Handlungen (Kap. 2,12-22)	1. Auch eine lautere Gesinnung bedarf des Anreizes (Vers 1) 2. Eine Frucht der falschen Lehren ist die Verwerfung der Wahrheiten von der Wiederkunft des Herrn (Verse 3-9). 3. Gewissheit des Tages des Herrn (Vers 10) 4. Die Frucht des Glaubens an Sein Kommen ist Heiligkeit des Herzens und Lebens (Verse 11-17). 5. Die Wichtigkeit des geistlichen Wachstums (Vers 18)

## SCHREIBER:

Der Brief wurde von dem betagten Apostel Johannes um das Jahr 90, wahrscheinlich zu Ephesus, geschrieben. Er wurde nicht an eine bestimmte Gemeinde oder Person gerichtet, sondern an alle Christen. (Siehe Kap. 2,12-14.)

## ZWECK:

1. Bald nach der Gründung der christlichen Kirche schlichen sich Irrlehren in die Kirche ein. Bekehrte aus dem Judentum und dem Heidentum suchten den christlichen Glauben mit den Theorien ihrer früheren Bekenntnisse zu durchdringen. Dies führte zu Ketzerei und Abfall Die Sekte der Gnostiker, die zwar die Gottheit Jesu zugab, aber Seine Menschheit leugnete, hegte auch andere Irrtümer. Sie nannten sich selbst Gnostiker (d. h. Wissende), gebärdeten sich als die «Aristokratie der Weisheit», rühmten sich, allein die wahre Erkenntnis zu besitzen und sahen mitleidig und geringschätzig auf alle die herab, welche «altmodisch» genug waren, den apostolischen Glauben festzuhalten.
2. Zweifellos dachte Johannes an diese Irrlehre, als er den Brief schrieb.
  - a) In Kap. 1, 1-2 stellt er die Menschheit Jesu Christi fest, indem er bestätigt, dass die Apostel ihn nicht nur gehört, sondern auch gesehen und betastet hätten.
  - b) Er stellt die bloss, welche diese Menschheit leugneten (Kap. 4, 2-3).
  - c) Er betont mit Nachdruck, dass die Gnostiker keineswegs ein Monopol der Erkenntnis hätten, sondern dass der Christ, der wahrhaft Gläubige, eine Erkenntnis besäße, die nicht wie jene aus menschlichen Spekulationen abgeleitet sei, sondern aus göttlicher Offenbarung herstamme (Kap. 1, 5; 2, 20. 27). Die Worte «wissen», «erkennen» kommen an die dreissig Mal in diesem Briefe vor.

## DAS STUDIUM NACH GEGENSTÄNDEN ODER STICHWORTEN:

Diese Methode des Studiums ist wertvoll, indem sie uns hilft, die Lehre dieses Briefes zu erfassen. Nehmen wir z. B. die folgenden drei Gegenstände:

- a) Liebe
  1. Gottes Liebe zu Sündern (Kap. 4, 9-10) 2. Das Ergebnis dieser Liebe ist Kindschaft (Kap. 3, 1) 3. Warum wir einander lieben sollten (Kap. 4, 11 mit 3, 11. 23) 4. Was unsere Liebe beweist (Kap. 3,14) 5. Das Vorhandensein oder das Fehlen der Liebe ist der Unterschied zwischen den «Kindern Gottes» und den «Kindern des Teufels» (Kap. 3, 10). 6. Warum wir Gott lieben (Kap. 4, 19) 7. Was Weltliebe beweist (Kap. 2, 15) 8. In wem Gottes Liebe vollendet ist (Kap. 2, 5) 9. Das Ergebnis der vollkommenen Liebe (Kap. 4,18) 10. Und die grosse Tatsache ist, dass Gott nicht nur «Licht» (Kap. 1, 5) ist, sondern auch «Liebe» (Kap. 4, 16).
- b) Sünde
  1. Ihre Allgemeinheit (Kap. 1, 8.10) 2. Zwei Erklärungen, was Sünde ist (Kap. 3,4; 5,17) 3. Warum der Herr herabgekommen ist (Kap. 2, 2; 3, 5; 4, 10) 4. Es gibt eine Reinigung von aller Sünde (Kap. 1, 7) 5. Für die, welche sie bekennen (Kap. 1, 9) 6. Wir können wissen, dass unsere Sünden vergeben sind (Kap. 2,12) 7. Wir müssen nicht immer wieder in Sünde fallen (Kap. 2, 1; 3,8-9), wenn es dennoch geschieht, haben wir einen Sachwalter bei dem Vater (Kap. 2, 1). 8. Das Geheimnis der Überwindung der Sünde ist .in ihm bleiben» (Kap. 3, 6) und «sich bewahren (Kap. 5, 18).
- c) Wiedergeburt - Ihre Ersichtlichkeit und Ergebnisse:
  1. Nicht verharren in Sünde (Kap. 3,9) 2. Liebe (Kap. 4,7) 3. Glaube (Kap. 5, 1) 4. Überwindet (Kap. 5,4) 5. Der Wiedergeborene wird bewahrt (Kap. 5,18) 6. Heiliges Leben (Kap. 2,29)

## JOHANNES' VIER BEGRÜNDUNGEN

Johannes befasst sich in seinem Briefe mit vier Ergebnissen eines Lebens der Gemeinschaft mit Gott: Ein Leben der Freude, des Sieges, der Bewahrung und Erkenntnis.

## GLIEDERUNG

1. Johannes schreibt: «dass eure Freude völlig sei» (Kap. 1,4)	2. Johannes schreibt: «auf dass ihr nicht sündigt» (Kap. 2,1)	3. Johannes schreibt: «Ich habe euch betreffs derer geschrieben, die euch verführen» (Kap. 2,26)	4. Johannes schreibt: «dass sie erkennen möchten».
Das Leben der Gemeinschaft ist ein Leben der Freude	Das Leben der Gemeinschaft ist ein Leben des Sieges	Das Leben der Gemeinschaft ist ein Leben der Bewahrung	Das Leben der Gemeinschaft ist ein Leben der Erkenntnis
(Kap. 1)	(Kap. 2,1-17)	(Kap. 2, 18 bis Kap. 4,6)	(Kap. 4,7 bis Kap. 5,21)
1. Diese Christen, an welche Johannes schrieb, hatten Freude (Freude der Vergebung), aber er wünscht, dass sie zur Fülle der Freude (Freude der Gemeinschaft) gelangen möchten. 2. Er führt aus, dass die Fülle der Freude das Ergebnis der Gemeinschaft sei a) mit dem Vater, b) mit Jesum Christum, c) mit unsern Glaubensgenossen. 3. Er bemerkt, dass diese enge und gesegnete Gemeinschaft bedingt wird a) durch einen Wandel im Licht, b) durch ein Bekenntnis der Sünde, c) durch Vergebung und Reinigung von der Sünde.	1. Das Leben der Gemeinschaft bedeutet Sieg, deshalb brauchen wir nicht in Knechtschaft der Sünde weiter zu gehen, wir müssen nicht sündigen, aber leider können wir es (Vers 1). 2. Der Sachwalter bei dem Vater erhält unsere Gemeinschaft aufrecht. Beachte auch, dass die Sühnung keineswegs eine begrenzte ist (Vers 2). 3. Gemeinschaft bedeutet und hängt davon ab, a) dass wir gehorchen (Verse 3-6) b) dass wir nicht die Welt lieben (Verse 15-17) c) sondern unsere Brüder (Verse 7-11)	1. Irrlehrer waren schon damals am Werk (Kap. 2,18-19) 2. Aber die Gläubigen werden durch die Salbung von dem Heiligen; sicher bewahrt (Kap. 2,20-27). 3. Die Gnostiker redeten sehr viel, lebten aber nicht darnach, anders aber sollten die Christen leben (Kap. 3, 2-24). 4. Warum die Welt uns hasst (Kap. 3, 1) 5. Die Kennzeichen der falschen Lehrer (Kap. 4,1-6)	1. Eine Erkenntnis, die auf dem Zeugnis des Wortes und des Geistes Gottes beruht. 2. Für das, was wir wissen und erkennen, betrachte die folgenden Stellen: Kap. 2, 3. 5. 13. 14. 20. 21. 29; Kap. 3, 2. 5. 14. 15. 19. 24; Kap. 4, 2. 6. 13.16; Kap. 5, 2. 13. 15. 18. 19. 20.

## CHARAKTER DES BRIEFES:

1. Dieser Brief ist beachtenswert, weil er der einzige im Neuen Testament ist, der ausschliesslich an eine Frau gerichtet ist.
2. Er ist ein privater, persönlicher Brief, gerichtet an eine unbekannte Frau und ihre Familie, und ist ein entzückendes Beispiel vom privaten Schriftwechsel des Apostels und von der Urkirche.
3. Wer die «ausgewählte Frau» war, ist nicht bekannt. Manche halten die Worte «ausgewählte Frau» für einen Titel, der zeigen würde, dass sie in guten Verhältnissen lebte und zu den vornehmen Kreisen gehörte.

## SCHREIBER:

1. Wegen des Fehlens eines Namens in der Einleitung ist über die Urheberschaft des Briefes viel gestritten worden.
2. Es besteht völlige Gewissheit darüber, dass Johannes den Brief geschrieben hat. Er ist seinem ersten Brief sehr ähnlich - acht von seinen dreizehn Versen können wir entweder wörtlich oder dem Sinne nach im ersten Brief wiederfinden. Johannes muss schon ein sehr alter Mann gewesen sein, als er diesen Brief schrieb. Er nennt sich «der Älteste». Er ist wohl an die neunzig Jahre alt gewesen.

## ZWECK:

1. Das Wort «Liebe» kommt viermal in diesem kurzen Briefe vor (Verse 1.3.5.6), «Wahrheit» fünfmal (Verse 1 - zweimal, - 2.3.4).
2. Der Brief ist, wie es scheint, geschrieben worden, um eine wohlthätige Frau davor zu warnen, falsche Lehrer zu unterstützen (Vers 10).

## SCHLÜSSEL:

1. Ohne Zweifel muss «Wahrheit» als der Schlüssel dieses Briefes und als Veranlassung der Botschaft betrachtet werden.
2. Das Wort «Wahrheit» ist in dreifachem Sinn angewandt: 1. als Gesamtheit der christlichen Lehre (Verse 1.4), 2. auf Christus selbst, und 3. als Ausdruck der Wahrhaftigkeit.
3. So beschenkt uns der Brief mit einer kleinen Predigt über die Wahrheit, indem sie uns ihre Natur, ihre Kennzeichen, ihre Frucht, ihren Charakter und ihre Verteidigung mitteilt.

## GLIEDERUNG:

1. Liebe in der Wahrheit	2. Die Wahrheit in uns	3. Gruss in der Wahrheit	4. Wandeln in der Wahrheit	5. Die Probe der Wahrheit	6. Die Verteidigung der Wahrheit
(Vers 1)	(Vers 2)	(Vers 3)	(Verse 4-6)	(Verse 7-9)	(Verse 10-11)
1. Johannes hatte keine Bedenken, dieser Frau den ihr gebührenden Titel zu geben. 2. Wahrheit als die a) Quelle der Liebe, b) Natur der Liebe, c) Beweggründe der Liebe (Treue zur Wahrheit) 3. Nicht nur Johannes, sondern alle, die sie und ihre Familie kannten, liebten sie.	1. Die Wahrheit ist in uns, soweit wir in Christo sind, denn Christus ist die Wahrheit 2. Er, als die Wahrheit, ist a) in uns, b) mit uns, und c) um Seinetwillen lieben und handeln wir.	1. Eine sehr ungewohnte Form des Grusses, der nur in den Hirtenbriefen gefunden wird. 2. Wir brauchen beides: Gnade, Barmherzigkeit und Friede dazu. 3. Beachte die Zusammenstellung der göttlichen Namen.	1. Die Wahrheit ist uns gegeben, damit wir darin wandeln (Vers 4) 2. Wir müssen lieben (Vers 5) 3. Und die Liebe offenbart sich in sofortigem Gehorsam (Vers 6)	1. Die Leugnung der Wahrheit von der wirklichen Menschheit Christi a) in Seinem Erdenleben, b) in Seiner Wiederkunft, ist eines der Kennzeichen des Antichristen und der falschen Lehrer.	1. Es gibt eine falsche Wohlthätigkeit. 2. In Verteidigung der Wahrheit dürfen wir die falschen Lehrer weder unterstützen noch grüssen. 3. Ein liebevoller Schluss (Verse 12-13) Völlige Freude und innige Liebe.



## AN WEN GERICHTET?

- Der Brief wurde geschrieben an „den geliebten Gajus“ (Vers 1), und zwar vom Apostel Johannes, als er schon alt war.
- Fünf Personen dieses Namens werden erwähnt: 1. Gajus, der Mazedonier (Apostelg. 19,29); 2. Gajus von Derbe (Apostelg. 20,4); 3. Gajus, den Paulus taufte (1. Kor. I, 14); 4. Gajus, einer von Pauli Wirten (Rom. 16,23); 5. und Gajus, an welchen Johannes schrieb.

## ZWECK:

- Viele der ersten Christen waren berufen, das Evangelium im Umherreisen zu verkündigen, ohne Bezahlung oder irdischen Lohn (Vers 7), daher waren sie von der Gastfreundschaft der Christen abhängig, die in den verschiedenen Städten und Dörfern wohnten, durch welche sie zogen.
- Ein Mann, namens Diotrefes, hatte sich die absolute Herrschaft über diese Gemeinde angemasst und verweigerte in selbstherrlicher Weise den Evangelisten und Brüdern im Werke die Unterstützung, oder die Erlaubnis, dort zu dienen und stiess die gastfreien Glieder, die jene aufnahmen, aus der Versammlung hinaus (Vers 10). Johannes hatte in dieser Sache (in einem der verloren gegangenen Briefe) an die Gemeinde geschrieben, aber Diotrefes hatte ihn zurückgewiesen und wollte die apostolische Autorität des Johannes nicht anerkennen (Vers 9).
- Der hochbetagte Apostel schrieb nun an den edelmütigen und warmherzigen Gajus, indem er ihn für früher erwiesene Güte lobt und dringend bittet, in seinem Gottes würdigen Werke der Aufnahme der Diener des Herrn fortzufahren, trotz Diotrefes (Verse 5. 6. 8), indem er verspricht, bei seinem nächsten Besuch mit diesem Usurpator ernstlich zu reden und zu handeln.

## GEGENSATZ:

Ein auffallender Gegensatz ist zwischen den drei in diesem Brief genannten Personen: 1. Gajus, der gütige, edelmütige und gastfreie, 2. Diotrefes, der anmessende «Kirchenvorsteher», und 3. Demetrius, dem alle Zeugnis geben.

## INHALT DES BRIEFES:

Obwohl dieser Brief keine besonderen Lehren enthält, ist er dennoch von grossem Wert, da er uns den Anfang der anmessenden, selbstherrlichen und über die ändern herrschenden Führerschaft (kirchliche Hierarchie) berichtet, welche ein so grosser Fluch für die Christenheit geworden ist, sowohl in vergangenen Tagen, als in den gegenwärtigen. Sogar die Autorität des Apostels war in Frage gestellt.

## WAHRHEIT:

Wie im zweiten Brief wird auch hier häufig auf das Wort »Wahrheit« hingewiesen. Die Wahrheit wird betrachtet 1. als Quelle und Natur der Liebe des Apostels (Vers 1) 2. als innere Gegenwart und Kraft (Vers 3) 3. als sich in der äussern Praxis bezeugend (Verse 3-4) 4. Wir werden ermahnt, die Wahrheit als unsere Waffe zum Dienst und Kampf (Vers 8) und 5. als unsern Begleiter und Mitarbeiter zu gebrauchen. Dann wird 6. die Wahrheit zu unsern Gunsten zeugen (Vers 12)

## GLIEDERUNG:

A. Einleitung und Gruss			B. Der grosse Zweck des Briefes		C. Schluss	
1. Des Apostels Liebe	2. Des Apostels Gebet	3. Des Apostels Freude	4. Des Apostels Lob und Ermahnung	5. Des Apostels Anklage	6. Des Apostels Lob Ober Demetrius	7. Schluss-Bemerkung
(Vers 1)	(Vers 2)	(Verse 3-4)	(Verse 5-8)	(Verse 9-11)	(Vers 12)	(Verse 13-15)
1. Beachte die starke Zuneigung des Apostels. 2. Seine Liebe war: a) aufrichtig, b) gewurzelt in Wahrheit, c) um der Wahrheit willen.	1. Nicht nur ein Wunsch, sondern ein Gebet. 2. War Gajus dem Leibe nach schwach und krank, 3. So ging es ihm seelisch wohl.	1. Die Wahrheit war für Gajus: a) eine innewohnende Macht, b) der Weg, auf dem er wandelte, c) die Luft, welche er atmete. 2. Beachte, worüber Johannes sich freute.	1. Unter «Fremden» versteht Johannes wahrscheinlich Brüder im Werke aus ändern Orten. 2. Es lässt sich kaum sagen, wo das Lob aufhört und die Ermahnung beginnt. 3. Beachte die Verse 7 und 8.	1. Jener Brief (Vers 9) ist verloren gegangen. 2. Diotrefes a) liebte es, eine erste Rolle zu spielen, b) wies den Brief des Johannes zurück, c) verleumdete Johannes, d) enthielt sich der Gastfreundschaft, e) wehrte anderen, dieselbe auszuüben, f) warf die Gastfreundschaft-Übenden aus der Versammlung hinaus.	1. Dieser Demetrius hat mit dem Demetrius in Apostelg. 19, 24 nichts zu tun. 2. Er hatte ein gutes Zeugnis a) von Allen, b) von der Wahrheit selbst, c) vom Apostel.	1. Hier erklärt Johannes, warum er einen so kurzen Brief schrieb. 2. Der Apostel schätzte die Freunde sehr.

SCHLÜSSELWORT: Bewahren, bewahrt.

# DER BRIEF DES JUDAS

BOTSCHAFT: Die Pflicht, angefasstfadffsichts des Abfalls den Glauben zu bewahren, sowie Vertrauen zu haben, um vor Straucheln bewahrt zu werden.

## SCHREIBER:

Hierüber wird nur gesagt, dass er der Bruder des Jakobus war, aber von welchem? Am wahrscheinlichsten des Schreibers des Briefes. (Vergl. die Bemerkungen beim Brief des Jakobus.) Nach Verse 17-18 scheint er sich nicht zu den Aposteln zu zählen, dann wäre er nach Galater I, 19 ein «Bruder des Herrn» gewesen. Er war ein schlichter Mann, aber feurigen Geistes und grossen Eifers; doch bei aller Strenge hatte er ein warmes, liebendes Herz- beachte den Ausdruck «Geliebte» (Verse 3. 17. 20).

## AN WEN GERICHTET?

1. Er muss um das Jahr 69 geschrieben sein, da er sich auf die Prophezeiung im 2. Petribrief bezieht, der nicht vor dem Jahr 66 geschrieben wurde. Jakobus, Judas' Bruder, hatte einige Jahre ehe Judas seinen Brief geschrieben, den Märtyrertod erlitten.
2. Er wurde nicht an eine bestimmte Gemeinde oder ein besonderes Volk gerichtet, sondern an alle Christen überhaupt, weshalb er ein «allgemeiner Brief» genannt wird.

## WARUM WURDE ER GESCHRIEBEN?

1. Nach Vers 3 beabsichtigte Judas, eine Abhandlung über das «Heil» zu schreiben; er wurde jedoch vom Heiligen Geist genötigt, sein Thema zu wechseln. Schon die Urkirche war in grosser Gefahr durch Verräter in ihrer Mitte, welche den Glauben mit Bedacht verworfen hatten, obwohl sie ihre Gliedschaft aufrecht zu erhalten suchten. Judas schrieb, um sie zu warnen und dafür zu sorgen, dass sie auf der Hut sein möchten. 2. Der Brief des Judas ist einer der ernstesten in der Bibel. Er gibt eine Geschichte des Abfalls vom Anfang bis zum Ende der Zeiten, indem er von den ehrgeizigen Engeln, dem selbstgerechten Kain, den verderbten Sodomitern, dem aufrührerischen Volk Israel, dem habgierigen Balaam, dem vermessenen Korah, bis zum Abfall seiner und unserer Tage spricht. Es sind im ganzen drei Gerichte über gemeinsame und drei über persönliche Gottlosigkeit.

## BEACHTE:

1. Dies ist das einzige Buch der Bibel, das vom Streit um den Leib Moses' (Vers 9) und von der Weissagung Henochs (Vers 14-15) berichtet.
2. Drei ewige Dinge werden hier erwähnt: 1. Ewiges Leben (Vers 21); 2. Ewige Ketten (Vers 6) und 3. Ewiges Feuer (Vers 7).
3. Seine Schlüsselworte sind: «Bewahren» und «bewahrt», die fünfmal erwähnt werden: Verse 1. 6. 13. 21; «erhaltet euch» (Vers 24).

## GLIEDERUNG:

1. An wen geschrieben?	2. Warum geschrieben?	3. Beispiele des Abfalls aus der Vergangenheit.	4. Ernsthafte Schilderung des Charakters der damaligen Abtrünnigen.	5. Notwendigkeit der Bewahrung, sowohl in der Liebe als im Glauben.	6. Ein bemerkenswerter, schöner Lobgesang.
An das Volk des Herrn, das von Gott für den Herrn Jesus bewahrt wird	Um das Volk des Herrn zu ermahnen, den Glauben zu bewahren und dafür zu kämpfen	Diejenigen, die nicht auf dem Wege der Wahrheit und des Gehorsams blieben, werden zum Gerichte verahrt	Unheilvolles Verderbnis infolge Nichtbewahrens des Glaubens	Wie das Volk Gottes in der Liebe Gottes bewahrt wird	Das Volk des Herrn vor Straucheln bewahrt
(Verse 1-2)	(Verse 3-4)	(Verse 5-7)	(Verse 8-19)	(Verse 20-23)	(Verse 24-25)
1. Nach der Fussnote der «Elberfelder-Bibel» heisst es auch «für Jesus Christus bewahrt». 2. Der Brief ist geschrieben worden an die a) Berufenen, b) von Gott Bewahrten, c) durch die Vereinigung mit Christus Bewahrten, d) und die «für Jesus Christus» bewahrt werden, als eine kostbare Gabe, die Ihm von Gott dem Vater überreicht wird.	1. Beachte Vers 3, welcher zeigt, wie der Heilige Geist ihn nötigte, das Thema zu wechseln. 2. «Gemeinsames Heil» bedeutet eine Errettung, welche Allen zusammen gehört, wie z. B. die Nutzniessung der Gemeindeländereien (Allmenden) allen Gemeindegliedern zugänglich ist. 3. «Einmal überlieferter Glaube» bedeutet, dass er keiner weiteren Empfehlung bedarf und nicht verbesserungsbefürftig ist	1. Zur Warnung wurden sie an wohlbekannte Beispiele des Abfalls erinnert, über die schon in diesem Leben das strenge Gericht Gottes fiel, dazu die Gewissheit des zukünftigen Gerichts. 2. Diejenigen, welche nicht «bewahrt» werden, werden «verahrt» zum Gerichte.	Den Glauben verlassen, führt zu einer schrecklichen Charakterverderbnis, wie sie hier gezeigt wird: a) lockere Sittlichkeit (Verse 18. 19) b) verderbte Gedanken (Verse 8. 10) c) dem Gehorsam Widerstrebende (Verse 8. 16) d) Spötter (Verse 8. 18) e) prahlerische Worte (Verse 8. 10. 16) f) äusserliche Religion, die aber nur Trug ist (Verse 12. 13. 19) g) wirken als «Klippen» (siehe Fussnote der «Elberfelder-Übersetzung») Vers 12. h) Murrende (Vers 16)	1. Es ist möglich, dass man zur Wahrheit steht und doch der Liebe ermangelt. 2. Beachte, dass bei den Gläubigen gefunden werden muss: a) Auferbauung (Vers 20) b) Gebet (Vers 20) c) Bewahrung - erhaltet euch - (Vers 21) d) Erwartung (Vers 21) e) Zurechtbringung - Überführung - (Vers 22) f) Rettersinn (Vers 23) g) Befleckung zu hassen (Vers 23)	1. Dies ist ein auffallend schöner Lobgesang. 2. Wie herrlich ist es, zu erfahren, dass Er vermag, uns vor dem Straucheln zu bewahren.

## EIN SCHWIERIGES BUCH?

Die Offenbarung ist anerkanntermassen das am schwierigsten auszulegende Buch der Bibel, und um dieser Ursache willen wird es, obwohl seinem Studium ein besonderer Segen verheissen ist (Kap. 1,3), sehr vernachlässigt. Wir können nicht umhin, anzunehmen, dass Satan hinter dieser Vernachlässigung steckt, weil es viel über seinen endgültigen Sturz zu sagen hat. Warum sollten wir das Buch übergehen, nur weil es so schwierig und geheimnisvoll ist? Lassen Männer der Wissenschaft auch wissenschaftliche Probleme liegen, nur weil sie schwierig zu ergründen und zu begreifen sind? Dieses Buch ist prophetisch und geht über den Rahmen der menschlichen Belange und sogar Zeiten hinaus, weshalb es fast durchweg in vielen symbolischen Bildern geschrieben ist. Über die Symbole sagt H. Rossier: «Symbole sind Bilder und notwendig, um unbegrenzte Gedanken in begrenzte Form zu bringen und wiederzugeben, um eine Gesamtheit von Wahrheiten, die mit Worten nicht auszudrücken wären, fasslich zu machen. Symbole können lebendige Wesen, Menschen, Engel, Tiere, auch Gegenstände oder Gruppen solcher sein, welche eine Gesamtheit moralischer Eigenschaften umfassen, deren Gesamtheit uns sonst verloren ginge».

## EIN GLORREICHER ABSCHLUSS DER BIBEL

Die Offenbarung bildet einen glorreichen Abschluss der göttlichen Büchersammlung der Bibel. Wunderbar ist die Harmonie zwischen dem ersten Buch Mose und der Offenbarung: Im 1. Buch Mose sehen wir, wie die Erde erschaffen wird; in der Offenbarung, wie sie vergeht. Im 1. Buch Mose erscheinen Sonne und Mond; in der Offenbarung lesen wir, dass wir der Sonne und des Mondes nicht mehr bedürfen werden. Im 1. Buch Mose ist ein Garten die Wohnstätte des Menschen; in der Offenbarung ist eine Stadt als Wohnung der Heiligen vorhanden. Im 1. Buch Mose finden wir die Hochzeit des ersten Adam; in der Offenbarung die Hochzeit des zweiten und letzten Adam. Im 1. Buch Mose haben wir das erste Erscheinen des grossen Feindes, Satan; in der Offenbarung sein endgültiges Urteil und Hinabgeworfen werden in den Feuersee. Im 1. Buch Mose finden sich die Einführung von Sorge, Leiden und Tod; wir hören die ersten Seufzer und sehen die ersten Tränen; in der Offenbarung aber werden alle Tränen abgewischt. Im 1. Buch Mose hören wir den Ausspruch des Fluches der Sünde wegen; in der Offenbarung lesen wir, dass kein Fluch mehr sein wird. Im 1. Buch Mose sehen wir den Menschen aus dem Garten, wo der Baum des Lebens war, hinausgetrieben; in der Offenbarung sehen wir den Menschen wieder zurückgeführt und der Baum des Lebens steht ewig zu seiner Verfügung. Im 1. Buch Mose tritt Gott mit der Erschaffung des Weltalls aus der Ewigkeit in die Zeit; in der Offenbarung kehrt Er wieder aus der Zeit in die Ewigkeit zurück, nachdem alle Seine Ratschlüsse erfüllt sind. Im 1. Buch Mose sehen wir in Adam und Eva das erste Vorbild von Christo und Seiner Brautgemeinde; in der Offenbarung wird die Brautgemeinde mit Christo vereint in der Herrlichkeit dargestellt. Im 1. Buch Mose beginnt die Geschichte der Sünde des Menschen und das Offenbarwerden der Macht des Bösen, aber auch die Ankündigung des Siegers über diese Macht; in der Offenbarung wird diese Macht und mit ihr die Sünde und die Sünder gerichtet und hinweggetan. Im 1. Buch Mose erhebt der Mensch seinen Namen über den Namen Gottes; in der Offenbarung findet der Name Jehovas seine volle Offenbarung; der gottfeindliche Name des Menschen wird vernichtet.

## ANHALTSPUNKTE:

Zu einem richtigen Verständnis müssen verschiedene Tatsachen beachtet und ständig im Gedächtnis behalten werden:

1. Die Offenbarung gibt ein erhebendes Bild des Herrn Jesus als alleinigem Sieger. Der Schlüsselausdruck lautet: „Offenbarung Jesu Christi“, denn die Offenbarung enthüllt den Herrn Jesus in Seinen Rechten als Richter, König des Reiches und Herrn der Welt. Wer immer sich auf das Studium dieses Buches verlegt, um herauszufinden, was es über den Herrn Jesus sagt, wird eine wunderbare Offenbarung empfangen. Nicht weniger als achtundzwanzigmal finden wir darin Christi Opfer-Titel: Das „Lamm“.
2. Nach dem Schluss von Kap. 3 wird die Kirche nicht mehr als auf der Erde befindlich dargestellt. Zwischen Kap. 3 und 4 muss die Entrückung stattgefunden haben. In Kap. 4 und 5 finden wir daher die Versammlung (Kirche, Gemeinde) im Himmel. Alle Heiligen des Neuen und Alten Testaments werden im Bilde der 24 Ältesten geschaut. Die Beschreibung derselben entspricht dem Priestertum in 1. Petri 2, 4-9. Kapitel 6 und die folgenden handeln von der schrecklichen Drangsal und den letzten Dingen.
3. Das Gesetz des Zurückkommens auf das, was in andern Büchern der Bibel, besonders im ersten Buch Mose geschrieben ist, muss beachtet werden. Wenn wir von einem Fest oder sonst einem Erlebnis heimkommen, pflegen wir unsern Angehörigen einen Bericht von dem Geschauten zu geben. Wenn wir mit unserer Erzählung am Ende sind, kommen wir gerne wieder und wieder darauf zurück, um Ergänzungen zu machen. Dies ist das Gesetz des Zurückkommens. Eben dies tut auch Johannes. Nachdem er einen Bericht über den Anfang der Gerichte auf der Erde und den Endsieg des Herrn Jesu in Kap. 6 bis 11,18 gegeben hat, kommt er nochmals in Kap. 11, 19-16 und noch einmal in Kap. 17-22 auf den Gegenstand zurück. Es ist äusserst wichtig, dieses Gesetz des Zurückkommens im Sinn zu behalten, wenn man das Buch liest.

## GLIEDERUNG:

Kap. 1, 19 gibt uns eine Drei-Teilung des Buches, wovon der letzte Abschnitt wieder in drei Teile zerfällt.

A. Was du gesehen hast»	B. Und was ist.	C. Und was nach diesem geschehen wird		
Der Herr Jesus als der Verherrlichte (der Richter)	Der Herr Jesus als Herr und Beurteiler der Kirche	Der Herr Jesus als DER TRIUMPHIERENDE HERR		
(Kap. 1)	(Kap. 2 und 3)	Kapitel 4 bis Kap. 11, 18:	Kapitel 11,19 bis Kap. 16:	Kapitel 17 bis Kap. 22:
1. Offenbarung, nicht Offenbarungen. 2. Offenbarung Jesu Christi, nicht des Johannes. 3. Segen für Leser und Hörer (Vers 3) 4. Glorreiche Erscheinung des Herrn Jesu. 5. Beachte, dass in Vers 5 das Wort „Liebe“ in der Gegenwartsform steht; Er liebte uns, und gesegnet sei Sein Name, Er liebt noch immer.	1. Die auffallend ernste Botschaft des Herrn an die sieben Gemeinden Asiens. 2. Diese Botschaften gelten für die Gemeinden aller Zeiten, obwohl sie ein prophetisches Bild der Geschichte der christlichen Kirche bilden.	1. Die Szene wechselt gleichsam von der Erde ins Audienzszimmer des Allerhöchsten im Himmel (Kap. 4). 2. Das Buch in Kap. 5 ist nicht das Buch des Lebens, sondern das der Gerichte. 3. Der Tag der Drangsal beginnt mit der Öffnung der Siegel in Kap. 6. 4. Die Plagen nehmen in den folgenden Kapiteln an Stärke und Menge zu. 5. Kapitel 7 muss im Licht einer Einschaltung betrachtet werden. Diese Unterbrechung gibt uns einen Einblick in die Wege Gottes mit den Seinen und in Sonderheit deren Bewahrung in den Tagen des Gerichts. 6. Zuletzt sehen wir den endgültigen und vollständigen Sieg unseres göttlichen und stetsfort triumphierenden Herrn.	1. Der vorige Abschnitt hatte es mehr mit weltlich Bösem zu tun, in dessen Mittelpunkt steht ein Thron; der vorliegende Abschnitt hier hat es mehr mit religiöser Gottlosigkeit zu tun, in seinem Mittelpunkt steht ein Tempel. 2. Im vorigen Abschnitt begannen wir mit Christus als dem Verherrlichten; hier werden wir weiter zurückgeführt, sogar bis zu Seiner Geburt, und es werden uns des Teufels Hass und seine Versuche, ihn zu beseitigen, gezeigt. 3. Wir sehen das Auftauchen und Fortschreiten der furchtbaren Dreieinigkeit des Bösen. 4. Dann erscheint Christus als Sieger, die Niederwerfung der vereinigten Mächte des Bösen und der Fall Babylons.	1. Wir werden wieder mit den letzten Dingen bekannt gemacht, um noch nähere Einzelheiten zu erfahren. a) den Fall Babylons (Kap. 17-18) b) die Ankunft Christi, des Siegers, und die Hochzeit des Lammes (Kap. 19). c) Satans Fall, Gefangennahme, endgültige Niederlage und Ende (Kap. 20). d) Neue Himmel und neue Erde (Kap. 21,1-8). e) Das Paradies, die Stadt und die letzten Worte Jesu (Kap. 21,9 bis Kap. 22,21). 2. Beachte: Vier Halleluja, sämtliche in Kapitel 19. Ferner zehn Lobgesänge.